



Beteiligungsbericht des Freistaats Bayern 2023

Staatliche Beteiligungen
an Unternehmen zum 31. Dezember 2022



Das Geschäftsjahr 2022 war aufgrund der globalen Auswirkungen des Ukrainekrieges und der Rückkehr der totgeglaubten Inflation erneut ein herausforderndes Jahr für viele unserer Beteiligungsunternehmen. Trotz dieser ökonomisch schwierigen Rahmenbedingungen sind die Unternehmen des Freistaats Bayern nach den zwei pandemiegeplagten Geschäftsjahren aber wieder zurück in der Erfolgspur.



Den klaren Aufwärtstrend zeigt ein Blick auf die Kennzahlen in der 25. Ausgabe des Beteiligungsberichts. So verzeichnete die Messe München GmbH dank der hohen Nachfrage nach Messe- und Kongressveranstaltungen in 2022 den zweithöchsten Umsatz in ihrer Unternehmensgeschichte und erzielte wieder ein positives Jahresergebnis. Auch die NürnbergMesse GmbH ist angesichts der guten Veranstaltungsentwicklung 2022 zurück in den schwarzen Zahlen.

Ähnlich positiv ist die Entwicklung auch bei den Flughäfen mit bayerischer Beteiligung. Während seines nunmehr dreißigjährigen Bestehens im Erdinger Moos hat sich der Münchner Flughafen zu einem der modernsten und effizientesten Luftverkehrsdrehkreuze entwickelt. Dank der dynamischen Verkehrsentwicklung 2022 gelang nach der schwersten Krise in der Geschichte der Luftfahrt auch wirtschaftlich der Umschwung. Ebenso konnte der Flughafen Nürnberg ab April 2022 eine deutliche Ausweitung des angebotenen Streckennetzes und einen korrespondierenden Anstieg der Passagierzahlen verzeichnen.

Ich lade Sie herzlich ein, die wirtschaftlichen Entwicklungen und Kennzahlen zu diesen und allen weiteren bayerischen Beteiligungsunternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2022 zu erkunden. Der vorliegende Bericht informiert über die 58 Unternehmen in privater Rechtsform sowie die zwölf Unternehmen in sonstiger Rechtsform, welche dem Geschäftsbereich des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat zuzuordnen sind. Darüber hinaus enthält er auch wieder allgemeine Informationen zur bayerischen Beteiligungspolitik.

Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften, Geschäftsleitungen und Mitgliedern der Aufsichtsgremien für ihre engagierte Arbeit danken und sie ermutigen, sich auch weiterhin für den Erfolg der Gesellschaften einzubringen.

A handwritten signature in black ink that reads "Albert Füracker".

Albert Füracker, MdL

Bayerischer Staatsminister der Finanzen
und für Heimat

A. Die Beteiligung des Staats an wirtschaftlichen Unternehmen	9
1. Grundlagen staatlicher Beteiligungen	9
Rechtliche Grundlagen _____	9
Zielsetzungen _____	10
Grundsatz der Wirtschaftlichkeit _____	10
Beteiligungscontrolling _____	11
Leitlinien für die Tätigkeit staatlicher Vertreter in Aufsichtsgremien _	13
Risikomanagement und Compliance _____	13
2. Grundprinzipien der Beteiligungspolitik	15
Ziele der bayerischen Beteiligungspolitik _____	15
Umwelt- und Klimaschutz in Beteiligungsunternehmen _____	16
Privatisierungsaktionen seit dem Jahr 2000 _____	17
Neue Beteiligungsgesellschaften _____	19
3. Aktuelles aus der Beteiligungsverwaltung	20
Veränderung der Zahl der Beteiligungen _____	20
DRM Datenraum Mobilität GmbH _____	21
Beschäftigte in den Beteiligungsunternehmen des Freistaats	
Bayern _____	22
Besetzung der Geschäftsführungs- und Vorstandspositionen sowie	
der Aufsichtsgremien _____	23
B. Beteiligungen des Freistaats Bayern zum 31. Dezember 2022	25
Erwerbswirtschaftliche Unternehmen	26
Verkehrseinrichtungen _____	26
Bayerische Seenschifffahrt GmbH _____	27
Bayernhafen GmbH & Co. KG _____	31
Bayernhafen Verwaltungs GmbH _____	34
Flughafen München GmbH _____	36
Flughafen Nürnberg GmbH _____	41
Sonstige Infrastruktureinrichtungen _____	45
GSB – Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH _____	46
Messe München GmbH _____	50
NürnbergMesse GmbH _____	55
Banken und Kreditinstitute _____	60

BayernLB Holding AG _____	61
Bayerische Landesbank _____	64
Industrie- und sonstige Gewerbeunternehmen _____	69
E.ON SE _____	70
Abwicklungsgesellschaft LH AG _____	74
Bau- und Grundstücksgesellschaften, Bayerngrund _____	76
Bayerngrund Grundstücksbeschaffungs- und -erschließungs Gesellschaft mbH _____	77
BayernHeim GmbH _____	80
Siedlungswerk Nürnberg GmbH _____	83
Sonstige Dienstleistungsunternehmen _____	86
Wirtschaftsvereinigung der Münchner Brauereien GmbH _____	87
Nicht erwerbswirtschaftliche Unternehmen _____	89
Verkehrseinrichtungen _____	89
Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH _____	90
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) _____	95
Sonstige Infrastruktureinrichtungen _____	99
Bayerische Finanzagentur GmbH _____	100
Bayerische Landeskraftwerke GmbH _____	103
Bayerisches Staatsbad Bad Kissingen GmbH _____	106
Bayer. Staatsbad Bad Reichenhall/Bayer. Gmain GmbH _____	108
Bayerisches Staatsbad Bad Steben GmbH _____	111
GRB – Sammelstelle Bayern für radioaktive Stoffe GmbH _____	113
WIGES Wasserbauliche Infrastrukturgesellschaft mbH _____	116
Bau- und Grundstücksgesellschaften _____	119
Stadibau Gesellschaft für den Staatsbedienstetenwohnungsbau in Bayern mbH _____	120
U-Bahn Martinsried Projektmanagement GmbH & Co. KG _____	124
U-Bahn Martinsried Projektmanagement Verwaltungs GmbH _____	128
Förderung von Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie _____	131
Bayerische Gesellschaft für Internationale Wirtschaftsbeziehungen mbH Bayern International _____	132
bifa Umweltinstitut GmbH _____	136

Betriebsgesellschaft Umweltforschungsstation Schneefernerhaus GmbH _____	140
Bio ^M AG Munich Biotech Development i. L. _____	144
BUGA Besitzgesellschaft des Umwelttechnologischen Gründerzentrums in Augsburg mbH _____	146
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH _____	149
Fördergesellschaft IZB – Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie mbH _____	153
fortiss GmbH _____	156
Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH _____	160
Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung (GmbH) _____	164
Helmholtz Zentrum München Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH) _____	168
Neue Materialien Bayreuth GmbH _____	172
Neue Materialien Fürth GmbH _____	175
Werk1.Bayern GmbH _____	178
Medien und Kunst _____	181
Bayerisches Filmzentrum Geiselgasteig Wirtschaftsförderungs-GmbH i.L. _____	182
Bayreuther Festspiele GmbH _____	184
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH _____	187
FilmFernsehFonds Bayern GmbH _____	191
Internationale Münchner Filmwochen GmbH _____	196
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH _____	199
Stiftung Haus der Kunst München, gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH _____	203
Sonstige Dienstleistungsunternehmen _____	207
Berufsförderungswerk München gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung _____	208
byte - Bayerische Agentur für Digitales GmbH _____	212
Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) _____	215
DRM Datenraum Mobilität GmbH _____	220
Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung und Durchführung der Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen Selb 2023 mbH (Selb 2023 gGmbH) _____	223

Gesellschaft zur Altlastensanierung in Bayern mbH (GAB) _____	226
Sicherheitsgesellschaft am Flughafen München mbH _____	231
Sicherheitsgesellschaft am Flughafen Nürnberg mbH _____	234
Stiftung Bayerisches Amerikahaus gemeinnützige GmbH – Bavarian Center for Transatlantic Relations _____	237
ZESAR – Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH _____	239

Sonstige Unternehmen (der Einzelpläne 06 und 13) 242

Anstalten des öffentlichen Rechts _____	242
LfA Förderbank Bayern _____	243
KfW Bankengruppe, Anstalt des öffentlichen Rechts _____	248
GKL – Gemeinsame Klassenlotterie der Länder _____	254
Staatsbetriebe _____	257
Bayerische Staatsbrauerei Weihenstephan _____	258
Bayerisches Hauptmünzamt _____	262
Bayerisches Staatsbad Bad Brückenau _____	265
Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung _____	267
Staatliches Hofbräuhaus in München _____	272
Staatsbetriebe (mit Beschränkung auf Besitzverwaltung) _____	275
Bayerische Landeshafenverwaltung _____	276
Bayerische Landeskraftwerke _____	278
Zentrum Staatsbäder Bayern Bad Steben _____	280
Besitzverwaltung Staatliche Seenschifffahrt _____	282

Allgemeine Erläuterungen

Der Beteiligungsbericht 2023 ist in die Teile A und B gegliedert.

Im Teil A sind allgemein die Grundlagen der Beteiligungspolitik des Freistaats Bayern einschließlich der Privatisierungen und Neugründungen seit dem Jahr 2000 dargestellt. Weiterhin informiert dieser Teil über Aktuelles aus der Beteiligungsverwaltung.

Im Teil B sind alle unmittelbaren Beteiligungen des privaten Rechts, unterteilt nach erwerbswirtschaftlich und nicht erwerbswirtschaftlich tätigen Unternehmen, die Unternehmen des öffentlichen Rechts und die Staatsbetriebe im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat (Einzelpläne 06 und 13) jeweils zum Stichtag 31. Dezember 2022 aufgeführt. Darüber hinaus wird hinsichtlich der Zusammensetzung der Geschäftsführung beziehungsweise Aufsichtsgremien zum Stand 30. Juni 2023 berichtet.

Seit der Umsetzung des bayerischen Landesbank-Modells in 2002 ist der Freistaat Bayern an der Bayerischen Landesbank (BayernLB) nur noch mittelbar über die BayernLB Holding AG beteiligt. Zur Gewährleistung des Informationsbedarfs erfolgt zusätzlich eine Einzeldarstellung der BayernLB.

Die Einzeldarstellungen basieren auf den Kennzahlen der testierten Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022. In den Unternehmensdarstellungen werden insbesondere folgende Kennzahlen abgebildet:

Eigenkapitalquote (in %)	Anteil des Eigenkapitals (gegebenenfalls zuzüglich wirtschaftlich zum Eigenkapital zu rechnender Positionen) an der Bilanzsumme eines Unternehmens
EBITDA	Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
Umsatzrentabilität (in %)	Verhältnis von Gewinn zu Umsatz
Eigenkapitalrentabilität (in %)	Verhältnis von Gewinn zum Eigenkapital eines Unternehmens
Operativer Cash-Flow	Summe aller Ein- und Auszahlungen innerhalb des operativen Bereichs eines Unternehmens
Zahl der Beschäftigten	stichtagsgenaue Darstellung der Beschäftigten (nach Köpfen) einschließlich der Aufteilung nach Männern und Frauen

A. Die Beteiligung des Staats an wirtschaftlichen Unternehmen

1. Grundlagen staatlicher Beteiligungen

Rechtliche Grundlagen

Für die Beteiligung des Freistaats Bayern an Unternehmen ergeben sich rechtliche Vorgaben aus dem Grundgesetz, der Bayerischen Verfassung, dem Unionsrecht und einfachgesetzlichen Regelungen.

Die Bedingungen, unter welchen sich der Freistaat Bayern an der Gründung eines Unternehmens oder an einem bestehenden Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts beteiligen darf, sind in Art. 65 Abs. 1 Bayerische Haushaltsordnung (BayHO) normiert. Es wird im Wesentlichen vorausgesetzt,

- dass ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staats vorliegt und dass der angestrebte Zweck sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen lässt,
- dass die Einzahlungsverpflichtung des Staats (auf einen bestimmten Betrag) begrenzt wird und
- dass der Staat einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält.

Neben den strategischen Beteiligungen nach Art. 65 BayHO wurde im Zuge der Corona-Krise zeitlich begrenzt eine weitere Möglichkeit staatlicher Beteiligungen geschaffen: Zielsetzung des Sondervermögens BayernFonds war die Unterstützung von Unternehmen der Realwirtschaft mit besonderer Relevanz für den Wirtschaftsstandort Bayern, die aufgrund der Corona-Krise unverschuldet in Liquiditätsengpässe geraten waren. Im Fokus standen dabei Unternehmen mittlerer Größe, aber auch größere Unternehmen und Start-ups konnten unterstützungsfähig sein.

Zielsetzungen

Nach Art. 65 BayHO ist eine Beteiligung des Staats an einem Unternehmen in privater Rechtsform grundsätzlich nur zur Verfolgung eines wichtigen staatlichen Interesses zulässig. Der Freistaat Bayern ist gesetzlich verpflichtet, zu überprüfen, ob die hierfür erforderlichen Voraussetzungen gemäß Art. 65 BayHO vorliegen und dies nicht nur einmalig bei Eingehen einer Unternehmensbeteiligung. Vielmehr ist gemäß Art. 7 Abs. 1 Satz 2 BayHO laufend zu überprüfen, ob staatliche Beteiligungen aufzugeben oder zu reduzieren sind.

Beteiligungen des Freistaats Bayern werden nicht gehalten, um dem Staat als Unternehmer ein wirtschaftliches Betätigungsfeld zu eröffnen, sie bilden vielmehr ein Instrument zur Umsetzung verschiedenster politischer Ziele. Diese Ziele finden sich in den Bereichen

- Wirtschaftspolitik,
- Infrastruktur,
- Umwelt- und Klimaschutz,
- Wohnungspolitik,
- Kunst und Kultur,
- Forschung, Wissenschaft und Technologie.

Die wirtschaftspolitischen Aufgaben umfassen strukturpolitische Ziele und die Förderung der bayerischen Wirtschaft. Hierbei stehen Initiativen im Vordergrund, die

- Arbeitsplätze schaffen und sichern,
- den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Bayern stärken und
- neue Märkte erschließen.

Grundsatz der Wirtschaftlichkeit

Jeder Beteiligung des Staats an einem Unternehmen geht die Beurteilung der Opportunität voraus. Den haushaltsrechtlichen Vorgaben gemäß sollte der Staat als Unternehmer die Ausnahme sein. Für jede Beteiligungsgesellschaft gilt das Prinzip, nach wirtschaftlichen Grundsätzen zu handeln, verlustbringende Geschäfte – soweit es die Aufgabenstellung zulässt – zu vermeiden und weitgehend kostendeckend zu arbeiten.

Beteiligungscontrolling

Die Realisierung eines effektiven Beteiligungscontrollings ist ein vorrangiges Anliegen der Bayerischen Staatsregierung. Diese Aufgabe obliegt nach ihrer Geschäftsverteilung dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, das gegebenenfalls mit Unterstützung des zuständigen Fachressorts zentral die Gesellschafterrechte des Freistaats Bayern für sämtliche Beteiligungen wahrnimmt.

Das Beteiligungscontrolling stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

1. Nach Art. 65 Abs. 1 Nr. 3 BayHO ist der Freistaat Bayern verpflichtet, einen seinem Anteil an der Gesellschaft gemäßen Einfluss im Aufsichtsgremium sicherzustellen. Dies erfolgt durch die Entsendung staatlicher Vertreterinnen oder Vertreter in die Aufsichtsgremien. Ein funktionierender Informationsfluss zwischen Aufsichtsgremium und Beteiligungsverwaltung wird hierdurch gewährleistet.
2. Grundlage der Geschäftsführung bei den Unternehmen ist der jeweils vor Beginn des Wirtschaftsjahres aufgestellte und dem Aufsichtsrat vorgelegte Wirtschaftsplan. Bei kleineren Gesellschaften, bei denen von der Bestellung eines Aufsichtsrats abgesehen worden ist, übernimmt die Gesellschafterversammlung diese Aufgabe. Der Wirtschaftsplan ist in der Regel in einen Erfolgs-, Finanz-, Investitions- und Personalplan gegliedert, der es dem Aufsichtsorgan ermöglicht, die Rahmenbedingungen für das nächste Geschäftsjahr festzulegen.
3. Die Beteiligungsunternehmen sind unterjährig in der Regel monats- oder quartalsweise zur Abgabe von Berichten über die laufende Geschäftsentwicklung verpflichtet. In den Berichten wird auf Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von dem für das Wirtschaftsjahr aufgestellten Wirtschaftsplan eingegangen. Zudem werden in regelmäßigen Abständen die finanzielle Lage, die Umsetzung der Investitionsplanung und die aktuelle Personalsituation dargestellt.
4. Die Gesellschaftsverträge, Satzungen oder Geschäftsordnungen der Organe der Unternehmen bestimmen regelmäßig, dass bestimmte Arten von Geschäften von der Geschäftsführung beziehungsweise dem Vorstand nur mit der Zustimmung des Aufsichtsorgans vorgenommen werden dürfen. Je nach Größe des Unternehmens beziehungsweise nach Unternehmensgegenstand werden die Genehmigungspflichten individuell bestimmt.

5. Ein weiteres wichtiges Instrument bei der Kontrolle der Unternehmen stellen die Berichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften dar. Nach Art. 65 Abs. 1 Nr. 4 BayHO gelten für alle Beteiligungen des Freistaats Bayern – unabhängig von ihrer Größe – die Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften, so dass alle Gesellschaften zur Aufstellung eines Lageberichts (§ 264 HGB) sowie zur Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte nach § 316 HGB verpflichtet sind. Die Geschäftsführung hat im Lagebericht die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken darzustellen (§ 289 Abs. 1 HGB). Hauptgesichtspunkt der Abschlussprüfung ist die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sowie die Prüfung der Plausibilität des Lageberichts.
6. Nach § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) verlangt der Freistaat Bayern bei Gesellschaften, an denen er mit mindestens einem Viertel beteiligt ist, sowie zusätzlich bei Staatsbetrieben über die übliche Abschlussprüfung hinaus grundsätzlich auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie insbesondere eine Darstellung
 - der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie der Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - verlustbringender Geschäfte und deren maßgebliche Ursachen, wenn die Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren sowie
 - der Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrags.
7. Die Geschäftsführung beziehungsweise der Vorstand haben den Jahresabschluss, den Lagebericht des Unternehmens sowie den Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat beziehungsweise den Gesellschaftern vorzulegen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen und über das Ergebnis den Gesellschaftervertreterinnen und Gesellschaftervertretern beziehungsweise der Hauptversammlung zu berichten. Bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung entscheiden die Gesellschafter beziehungsweise bei Aktiengesellschaften entscheidet grundsätzlich die Hauptversammlung über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.
8. Die Beteiligungsverwaltung ihrerseits wird durch den Bayerischen Landtag beziehungsweise durch den von ihm beauftragten Bayerischen Obersten Rechnungshof kontrolliert. Beim Eintreten besonders kritischer Unternehmensentwicklungen berichtet die Staatsregierung dem Bayerischen Landtag.

Leitlinien für die Tätigkeit staatlicher Vertreter in Aufsichtsgremien

Den vom Freistaat Bayern in die Aufsichtsräte entsandten Vertreterinnen und Vertretern obliegt die Überwachung der Geschäftsführung des jeweiligen Unternehmens (§ 52 Abs. 1 GmbHG i. V. m. § 111 Abs. 1 AktG). Die Gremienmitglieder haben ihr Amt entsprechend der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters auszuüben (§ 52 Abs. 1 GmbHG i. V. m. § 116 AktG).

Um sicherzustellen, dass jedem Gremienmitglied ausreichend Zeit für die Ausübung seines Mandats zur Verfügung steht, ist für staatliche Vertreterinnen und Vertreter die Anzahl der Mandate in erwerbswirtschaftlichen Unternehmen durch die „Leitlinien für die Tätigkeit staatlicher Vertreter in Aufsichtsgremien“ grundsätzlich auf maximal fünf begrenzt worden.

Gleichzeitig ist durch die Leitlinien die Amtszeit für Mandate bei erwerbswirtschaftlichen Unternehmen grundsätzlich auf maximal zwei volle Amtsperioden beschränkt. Ausnahmen bestehen für den Fall, dass Mandate nach Gesetz oder Satzung funktionsgebunden sind. Die Leitlinien normieren zudem auch Berichtspflichten des Gremienmitglieds unter anderem bei kritischen Unternehmensentwicklungen.

Risikomanagement und Compliance

Eine besondere Bedeutung kommt der Installierung eines effektiven Risikomanagements bei den staatlichen Beteiligungsunternehmen zu.

§ 91 Abs. 2 AktG verpflichtet den Vorstand von Aktiengesellschaften, geeignete Maßnahmen zu treffen und ein Überwachungssystem zur Früherkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, zu installieren. Obwohl sich primär die gesetzliche Verpflichtung des § 91 Abs. 2 AktG zur Schaffung eines Risikomanagementsystems nur an die Vorstände von Aktiengesellschaften richtet und nicht unmittelbar für die Geschäftsführung von GmbHs gilt, bildet diese auch hier ein wichtiges Instrument zur Früherkennung unternehmensgefährdender Risiken.

Mit dem im Jahr 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) sind die Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats bezüglich des Risikomanagementsystems konkretisiert worden (§ 107 Abs. 3 S. 2 AktG). Im Rahmen seiner allgemeinen Überwachungspflicht muss der Aufsichtsrat sich nicht

nur allgemein, sondern explizit u. a. mit der Überwachung des Risikomanagementsystems, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der Überwachung des internen Revisionssystems befassen. Die Aufsichtsgremien müssen sich aus eigener Kenntnis ein Urteil über die Wirksamkeit der eingerichteten Systeme bilden und eine risikoorientierte Steuerung des Unternehmens durch den Vorstand beziehungsweise durch die Geschäftsführung sicherstellen.

Als Teil des Risikomanagementsystems hat auch die Frage nach der „Compliance“, das heißt der Regeltreue eines Unternehmens, weiter an Bedeutung gewonnen. Unter Compliance wird das Einhalten und Befolgen von Gesetzen und Richtlinien, vertraglichen Verpflichtungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen durch ein Unternehmen und seine Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezeichnet.

Bei Nichteinhaltung von Regeln kann es zu Haftungsfällen, Unternehmensstrafen sowie Bußgeldern kommen. Durch Installation eines Compliance Management Systems sollen Risiken für wesentliche Regelverstöße rechtzeitig erkannt und gleichzeitig verhindert werden.

Art und Umfang des Compliance Management Systems, das heißt unter anderem der Einrichtung einer Compliance-Organisation sowie von Compliance-Prozessen bei Unternehmen, sind wesentlich abhängig von der Größe des jeweiligen Unternehmens und dem mit dem Unternehmensgegenstand verbundenen Risiko.

Die durch § 107 Abs. 3 S. 2 AktG insbesondere hinsichtlich des Risikomanagementsystems konkretisierten Überwachungspflichten des Aufsichtsrats finden bei allen Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH mit mehr als 500 Beschäftigten über das Drittelbeteiligungsgesetz (§ 1 Abs. 1 Nr. 3 DrittelbG) beziehungsweise mit mehr als 2.000 Beschäftigten über das Mitbestimmungsgesetz (§ 25 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 MitbestG) Anwendung.

Das Risikofrüherkennungssystem der staatlichen Beteiligungen wird zudem jährlich im Rahmen der Prüfung nach § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz einer gesonderten Prüfung unterzogen: Gegenstand der Prüfung ist unter anderem, ob Art und Umfang der festgelegten Frühwarnsignale sich für ein effektives Risikomanagement eignen und ob eine Fortentwicklung des Risikofrüherkennungssystems entsprechend der sich ändernden Rahmenbedingungen erfolgt.

2. Grundprinzipien der Beteiligungspolitik

Ziele der bayerischen Beteiligungspolitik

„Nicht besitzen, sondern gestalten“ ist seit Jahren das oberste Grundprinzip der Bayerischen Beteiligungspolitik. Beginnend in den 90er Jahren hatte sich die Bayerische Staatsregierung im Rahmen der „Offensiven Zukunft Bayern“ von zahlreichen Beteiligungen getrennt. Insbesondere aus Industriebeteiligungen hat sich der Freistaat Bayern zurückgezogen. Die Veräußerungserlöse wurden in Höhe von 7 Milliarden Euro im Rahmen der „Offensive Zukunft Bayern“ und weiteren Programmen, wie „Bayern 2020 plus“ und „Aufbruch Bayern“, verwendet.

Eine wichtige Aufgabe der bayerischen Beteiligungspolitik ist es, die Qualität des Standorts Bayern für Investorinnen und Investoren sowie Existenzgründende zu erhalten und zu verbessern. Die bayerischen Beteiligungsunternehmen besetzen strategische Felder und unterstützen so die Innovationskraft und die internationale Ausrichtung der bayerischen Wirtschaft.

Die Infrastruktur in Bayern zu erhalten, zu verbessern und auszubauen, ist die mit den Beteiligungen an den Flughäfen, Messen und Häfen verbundene Zielsetzung.

Mit den drei staatlichen Wohnungsbaugesellschaften BayernHeim GmbH, Siedlungswerk Nürnberg GmbH und Stadibau GmbH setzt der Freistaat Bayern ein starkes Signal für neuen, bezahlbaren Wohnraum in ganz Bayern. Gerade in der Phase eines Rückgangs beim privaten Wohnungsneubau verstetigen und verstärken die staatlichen Wohnungsbaugesellschaften ihre Aktivitäten zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

Aufgabe einer Reihe staatlicher Beteiligungen ist die Förderung von Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie (z. B. Bayerische Gesellschaft für Internationale Wirtschaftsbeziehungen mbH oder Fördergesellschaft IZB - Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie mbH).

Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei Unternehmen, die sich umweltrelevanten Themen widmen (z. B. bifa Umweltinstitut GmbH oder Betriebsgesellschaft Umweltforschungsstation Schneefernerhaus mbH). Diese – für die erfolgreiche Zukunft Bayerns wichtigen - Wirtschaftsfelder können mit den bayerischen Beteiligungsunternehmen unmittelbar und effektiv gefördert werden.

Die weichen Standortfaktoren Medien und Kunst sind ebenfalls Gegenstand der bayerischen Beteiligungspolitik, die damit nicht nur dem Kulturstaatsauftrag gerecht wird, sondern auch für eine nachhaltige Attraktivität des Standorts Bayern sorgt.

Traditionsunternehmen, wie die staatlichen Brauereien, verkörpern ein Stück Bayern und sind identitätsstiftend; sie haben einen festen Platz im bayerischen Beteiligungsportfolio.

Grundsätzlicher Maßstab für jede neue Beteiligung beziehungsweise für die Beibehaltung einer bereits bestehenden Beteiligung sind folgende Kernfragen:

- Ist die mit der Beteiligung verbundene Zielsetzung beziehungsweise Aufgabe bereits erfüllt?
- Kann das angestrebte Ziel auch ohne die staatliche Beteiligung erreicht werden?

Umwelt- und Klimaschutz in Beteiligungsunternehmen

Die zunehmende Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes hat auch für die bayerischen Beteiligungsunternehmen große Relevanz.

Dabei spielen erneuerbare Energien bei den Beteiligungsunternehmen des Freistaats Bayern eine immer bedeutendere Rolle. Viele Beteiligungsunternehmen investieren in umweltfreundliche Technologien wie Photovoltaik-Anlagen, um einen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien – einem zentralen Bestandteil der Energiewende – zu leisten, so zum Beispiel auch einige der bayerischen Unternehmen mit Sitz in Nürnberg:

- Die NürnbergMesse GmbH deckt mit der im Frühjahr 2023 gestarteten Errichtung einer Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeichern auf etwa der Hälfte der Messedächer, die stufenweise bis Mitte 2024 vollständig in Betrieb gehen soll, künftig einen signifikanten Teil ihres Strombedarfs mit selbst erzeugter erneuerbarer Energie ab.
- Die Siedlungswerk Nürnberg GmbH hat beginnend mit dem Jahre 2006 auf geeigneten Dächern ihrer Wohnanlagen in Nürnberg und Fürth insgesamt 76 Photovoltaik-Anlagen mit historischen Anschaffungskosten von 5,4 Millionen Euro errichtet. Kumuliert wurden 8,13 Millionen Euro Erlöse aus der Einspeisung des Solarstroms erzielt und insgesamt 21.439 Megawattstunden Ökostrom seit der Errichtung der Anlagen eingespeist (Stand 31.12.2022).

- Die Flughafen Nürnberg GmbH hat in 2022 eine Photovoltaik-Anlage mit einer Jahresstromerzeugung von durchschnittlich 840.000 kWh auf dem Dach des neu errichteten Parkhauses P4 installiert und in Betrieb genommen. Die Stromfabrik ist mit den weiteren, bereits am Standort installierten Photovoltaik-Anlagen in der Lage, an sonnigen Tagen zur Mittagsspitze den Stromverbrauch des Flughafenterminals weitgehend zu decken. Zudem befindet sich die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage auf dem Flughafengelände derzeit in der Planungs- beziehungsweise Genehmigungsphase.

Weitere Photovoltaik-Anlagen befinden sich beispielsweise beim Zentrum Staatsbäder Bayern, der Flughafen München GmbH und dem Staatlichen Hofbräuhaus in München in der Planungsphase.

Privatisierungsaktionen seit dem Jahr 2000

Der Freistaat Bayern hat seit dem Jahr 2000 Anteile an 36 Beteiligungsunternehmen und Staatsbetrieben des Einzelplans 13 ganz oder zum Teil veräußert, aufgelöst, ausgegliedert oder liquidiert.

Eine Aufgabe der Beteiligung erfolgte immer dann, wenn aus ordnungspolitischen Gründen eine staatliche Beteiligung nicht mehr für erforderlich gehalten wurde.

Zudem wurden Anteile an Unternehmen abgegeben, an denen nur eine minimale Beteiligung bestand, wenn deren Aufrechterhaltung nicht für sinnvoll erachtet wurde. Seit dem Jahr 2000 wurden im Rahmen von Privatisierungsaktionen folgende Beteiligungen veräußert, aufgelöst, ausgegliedert oder liquidiert:

- Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft Bayerns mbH (2000)
- Staatlich-Städtisches Kurmittel- und Badehaus Bad Reichenhall OHG (2001)
- Besitzverwaltung Bayerischer Schulbuchverlag (2001)
- public GATE AG (2002)
- Entwicklungsges. Bayreuth Hohlmühle mbH (2002)
- Günzpark Entwicklungsgesellschaft mbH (2003)
- Trägergesellschaft Deutscher Pavillon GmbH (2004)
- Regentalbahn AG (2004)
- VCB Virtueller Campus Bayern GmbH (2004)
- Lech-Stahlwerke GmbH (2005)
- NMH Stahlwerke GmbH i. L. (2005)

- Deutsche Baurevision AG (2005)
- Hafen Nürnberg-Roth GmbH (2005)
- Bayerische Magnetbahnvorbereitungsgesellschaft mbH (2005)
- Bayerische Landessiedlung GmbH (2006)
- Am Rosensee Stadtentwicklungs GmbH (2006)
- Agentur für Medien und Informations- und Kommunikationstechnologie Bayern GmbH (BayernMIT) (2006)
- ekz.bibliotheksservice GmbH (2007)
- Nürnberger Gobelin-Manufaktur GmbH (2007)
- Projektentwicklungsgesellschaft St. Leonhard-Nord mbH (2007)
- VIAG AG / E.ON AG (Teilverkäufe 2004 - 2008)
- Flughafen München Baugesellschaft mbH (2008)
- Internationales Hochschulinstitut für Weiterbildung Lindau/Bodensee gGmbH (2008)
- Bayerische Mineral-Industrie AG (2009)
- Messe München Baugesellschaft mbH (2009)
- Kahlgrund-Verkehrs-Gesellschaft mbH (2011)
- Münchner Tunnel-Gesellschaft mbH (2011)
- Münchner Gesellschaft für Kabel-Kommunikation mbH (2011)
- Fachinformationszentrum Karlsruhe Gesellschaft für wissenschaftlich-technische Information mbH (2012)
- Süddeutsche Klassenlotterie, Anstalt des öffentlichen Rechts (Fusion zur GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, Anstalt des öffentlichen Rechts in 2012)
- Kompetenzzentrum Neue Materialien Nordbayern GmbH i. L. (2013)
- HIS Hochschul-Informations-System GmbH (Umwandlung der Rechtsform in 2014)
- Weißachau-Grundstücksankaufs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (2015)
- Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH i. L. (2015)
- IWF Wissen und Medien gGmbH i. L. (2016)
- Uniper SE (2016)

Neue Beteiligungsgesellschaften

Zur Umsetzung der politischen Ziele der Bayerischen Staatsregierung, zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Bayern und zur Schaffung neuer zukunftsfähiger Arbeitsplätze wurden seit dem Jahr 2000 27 Unternehmen gegründet bzw. Anteile daran erworben. Die Anteile an sechs Unternehmen wurden zwischenzeitlich bereits wieder abgegeben:

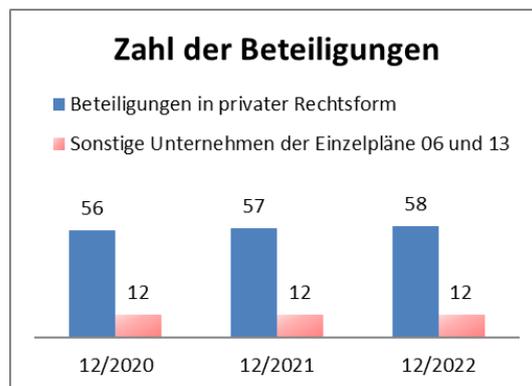
- Kompetenzzentrum Neue Materialien Nordbayern GmbH (2000 – 2013),
- Agentur für Medien und Informations- und Kommunikationstechnologie Bayern GmbH (BayernMIT) (2000 – 2006),
- Internationales Hochschulinstitut für Weiterbildung Lindau/Bodensee (gGmbH) (2000 – 2008),
- Bayerische Magnetbahnvorbereitungsgesellschaft mbH (2001 – 2005),
- Bayernhafen GmbH & Co. KG und Bayernhafen Verwaltungs GmbH (2005),
- Immobilien Freistaat Bayern (2006),
- Bayerische Landeskraftwerke GmbH (2007),
- Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH (2008 – 2015),
- Bayreuther Festspiele GmbH (2008),
- Neue Materialien Bayreuth GmbH (2009),
- Neue Materialien Fürth GmbH (2009),
- Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH (2010),
- Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (2011),
- GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, Anstalt des öffentlichen Rechts (aus SKL Süddeutschen Klassenlotterie, Anstalt des öffentlichen Rechts in 2012 hervorgegangen).
- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (Abspaltung aus HIS Hochschul-Informationen-System GmbH (HIS) in 2013)
- Stiftung Bayerisches Amerikahaus gGmbH – Bavarian Center for Transatlantic Relations (2013)
- fortiss GmbH (2015)
- Uniper SE (2016)
- Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung und Durchführung der Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen Selb 2023 mbH (2017)
- U-Bahn Martinsried Projektmanagement GmbH & Co. KG (2017)
- U-Bahn Martinsried Projektmanagement Verwaltungs GmbH (2017)
- BayernHeim GmbH (2018)
- Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung GmbH (2018)
- WIGES Wasserbauliche Infrastrukturgesellschaft mbH (2020)
- Bayerische Finanzagentur GmbH (2020)
- byte – Bayerische Agentur für Digitales GmbH (2021)

- DRM – Datenraum Mobilität GmbH (2022)

3. Aktuelles aus der Beteiligungsverwaltung

Veränderung der Zahl der Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2022 war der Freistaat Bayern unmittelbar an 58 Unternehmen in privater Rechtsform sowie an 12 Unternehmen in sonstiger Rechtsform im Geschäftsbereich des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat (Haushaltseinzelpläne 06 und 13) beteiligt. Das Beteiligungsportfolio umfasste damit 70 Beteiligungen.

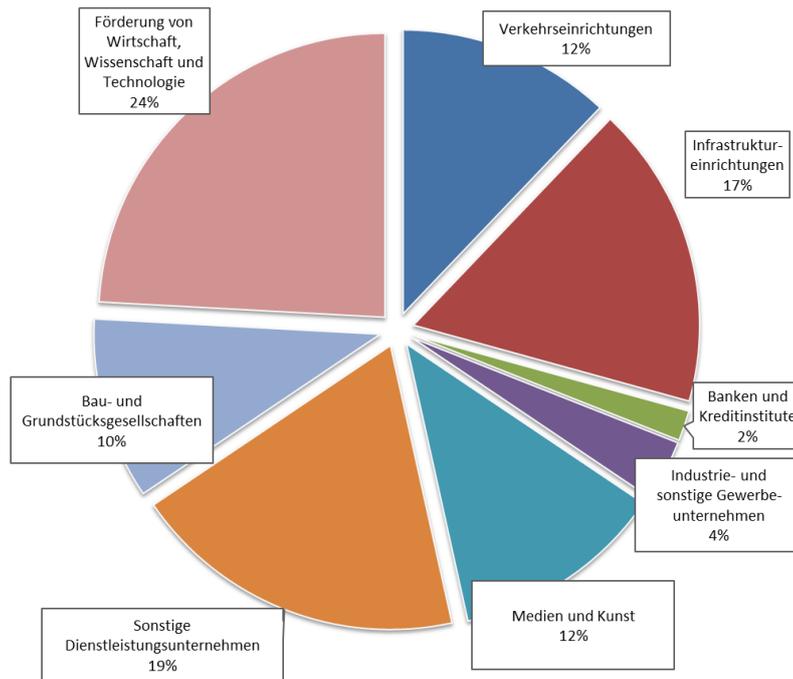


Die 12 Unternehmen in sonstiger Rechtsform setzen sich aus drei Anstalten des öffentlichen Rechts und 9 Staatsbetrieben zusammen.

Die überwiegende Rechtsform der insgesamt 70 staatlichen Beteiligungen wird durch die 52 Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) abgebildet.

Von den 58 Beteiligungen des Freistaats Bayern in privater Rechtsform waren 15 Unternehmen erwerbswirtschaftlich und 43 Unternehmen nicht erwerbswirtschaftlich tätig.

Die Beteiligungsunternehmen in privater Rechtsform sind in folgenden Bereichen tätig:



DRM Datenraum Mobilität GmbH

Hochwertige Daten über Verkehr und Infrastruktur sind Grundlage für die Digitalisierung der Mobilität. Sie sind Voraussetzung für die übergreifende Vernetzung von Fahrzeugen, Verkehrsmanagementsystemen, Transport und Logistik und bilden die Basis dafür, dass Automatisierung und Künstliche Intelligenz ihr Potenzial für die Optimierung des Mobilitätsangebots insgesamt voll entfalten können. Die DRM Datenraum Mobilität GmbH mit Sitz in München ist Trägerin des hierfür erforderlichen Datenraums Mobilität. Sie ist der Datensouveränität, der Datentransparenz und dem Datenschutz verpflichtet. Der Zugang und die Nutzung des Datenraums Mobilität sind zu fairen, angemessenen und nicht-diskriminierenden Bedingungen zu gewähren.

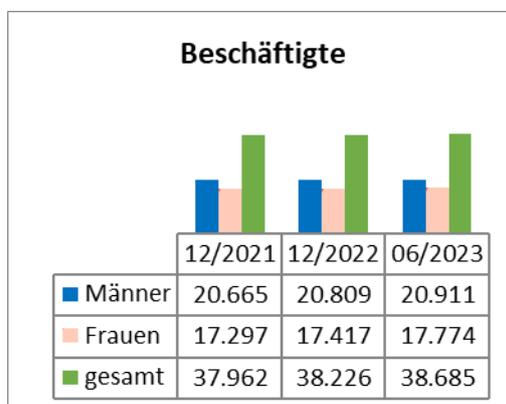
Die Verankerung und Stärkung des Digitalstandorts ist von fundamentaler Wichtigkeit für den Freistaat. Die DRM Datenraum Mobilität GmbH erweitert das Profil des

Standorts um eines der wichtigsten Themen für die im Entstehen begriffene Europäische Datenökonomie: Der technologischen Infrastruktur, die den Austausch und die gemeinsame Nutzung von Daten erst ermöglicht.

Die Bayerische Staatsregierung hat daher am 21. Dezember 2021 beschlossen, als Sitzland der DRM Datenraum Mobilität GmbH dieser beizutreten. Der Beitritt wurde mit Wirkung vom 1. September 2022 vollzogen. Der Freistaat Bayern ist seitdem mit einem Anteil von 2 % an der Gesellschaft beteiligt.

Beschäftigte in den Beteiligungsunternehmen des Freistaats Bayern

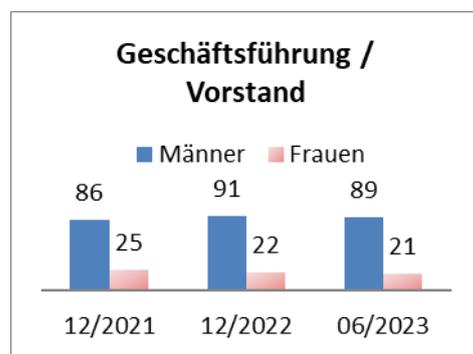
Neben der Entwicklung des Anteils von Frauen und Männern bei der Besetzung von Vorstands- und Geschäftsführungspositionen wird auch im diesjährigen Bericht wieder die Entwicklung des Anteils von Frauen und Männern innerhalb der Gesamtbelegschaft der bayerischen Beteiligungsunternehmen aufgezeigt. Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft der bayerischen Beteiligungsunternehmen betrug zum Stichtag 31. Dezember 2022 45,6 Prozent¹.



¹ Berichtigte Anzahl von Beschäftigten zum 31.12.2021 aufgrund nachträglicher Meldung.

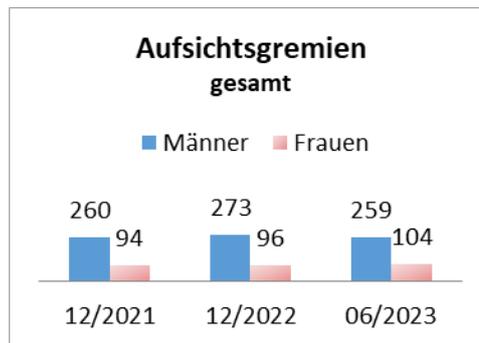
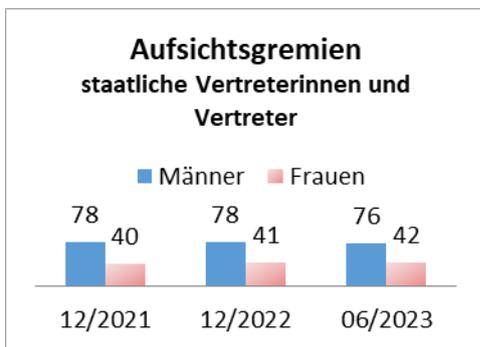
Besetzung der Geschäftsführungs- und Vorstandspositionen sowie der Aufsichtsgremien

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren 22 von insgesamt 113 Vorstands- und Geschäftsführungspositionen bei den Beteiligungsunternehmen des Freistaats Bayern mit Frauen besetzt. Die Frauenquote betrug somit 19,5 Prozent (30.06.2023: 19,1 Prozent).



Der Freistaat Bayern hat zum 31. Dezember 2022 119 staatliche Vertreterinnen und Vertreter in die Aufsichtsgremien der Beteiligungsunternehmen entsandt. Der Anteil von Frauen betrug dabei 34,5 Prozent (30.06.2023: 35,6 Prozent).

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurden insgesamt 96 Frauen in die Aufsichtsgremien bayerischer Beteiligungsunternehmen entsandt, was einer Frauenquote von 26,0 Prozent entspricht (30.06.2023: 28,6 Prozent).



B. Beteiligungen des Freistaats Bayern zum 31. Dezember 2022

1. Erwerbswirtschaftliche Unternehmen

- Verkehrseinrichtungen
- Sonstige Infrastruktureinrichtungen
- Banken und Kreditinstitute
- Industrie- und sonstige Gewerbeunternehmen
- Bau- und Grundstücksgesellschaften
- Sonstige Dienstleistungsunternehmen

2. Nicht erwerbswirtschaftliche Unternehmen

- Verkehrseinrichtungen
- Sonstige Infrastruktureinrichtungen
- Bau- und Grundstücksgesellschaften
- Förderung von Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie
- Medien und Kunst
- Sonstige Dienstleistungsunternehmen

3. Sonstige Unternehmen (der Einzelpläne 06 und 13)

- Anstalten des öffentlichen Rechts
- Staatsbetriebe
- Staatsbetriebe (mit Beschränkung auf Besitzverwaltung)

Erwerbswirtschaftliche Unternehmen

Verkehrseinrichtungen



Bayerische Seenschifffahrt GmbH, Schönau am Königssee
Bayernhafen GmbH & Co. KG, Regensburg
Bayernhafen Verwaltungs GmbH, Regensburg
Flughafen München GmbH, München
Flughafen Nürnberg GmbH, Nürnberg

**Bayerische
Seenschiffahrt GmbH**

Seestraße 55
83471 Schönau am Königssee
Telefon 08652 9636-0
Telefax 08652 9636-10
zentrale@seenschiffahrt.de
www.seenschiffahrt.de
Gründungsjahr: 1996
Beteiligung seit: Gründung



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Besitzverwaltung Staatliche Seenschiffahrt	1.200,00	100,00 %
Gesamt	1.200,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Schifffahrt im Linien- und Gelegenheitsverkehr auf dem Königssee, Tegernsee, Starnberger See und Ammersee und die Vermietung von Wasserfahrzeugen, insbesondere von Ruderbooten auf dem Königssee sowie sonstige dazu passende wirtschaftliche und traditionell im Bereich der Seenschiffahrt angesiedelte Betätigungen, insbesondere - durch zugelassene Dritte oder selbst - Schiffsgastronomie, Durchführung von Veranstaltungen aller Art, Vermietung von Kiosken und Ähnliches.

Mit der Beteiligung kommt der Freistaat Bayern seiner historischen Verantwortung im Nachgang zur Privatisierung der Staatlichen Seenschiffahrt nach. So wurden in den letzten 20 Jahren insbesondere am Ammersee der Raddampfer HERRSCHING im historischen Stil neu gebaut und Bayerns ältester Raddampfer DIENSEN generalsaniert. Zudem wird sichergestellt, dass alle Seegemeinden angefahren werden. An der Beteiligung liegt weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates vor. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	19.994	18.939	21.564
Bilanzsumme	25.594	24.787	25.591
Eigenkapitalquote (in %)	78,10	76,41	84,27
Umsatzerlöse	18.410	11.734	10.369
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.067	-2.615	-2.124
EBITDA	2.907	-927	-831
Umsatzrentabilität (in %)	5,80	-22,28	-20,48
Eigenkapitalrentabilität (in %)	5,34	-13,80	-9,85
operativer Cash-Flow	3.463	188	-2.116
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	189	178	175
- davon Männer	162	154	154
- davon Frauen	27	24	21

Geschäftsverlauf 2022

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Umsatzerlöse aus dem Schifffahrtsbetrieb 18.410 Tausend Euro. Damit ergibt sich ein Anstieg von 6.676 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr (11.534 Tausend Euro). In den Jahren 2020 und 2021 haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu massiven Umsatzeinbrüchen geführt. Im Jahr 2022 wurden die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie immer geringer und somit war ab Mitte des Jahres ein fast uneingeschränkter Schiffsbetrieb möglich. Das Geschäftsjahr 2022 konnte an die Umsatzzahlen aus den Jahren vor der Corona-Pandemie anknüpfen.

Die Erlöse aus Linienfahrten betragen 17.077 Tausend Euro und erhöhten sich somit um 51,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (11.280 Tausend Euro). Bei den Erlösen aus Charterfahrten (meist Firmenveranstaltungen) und den Erlebnisfahrten kam es in den beiden Vorjahren, bedingt durch die Corona-Pandemie, zu gravierenden Umsatzeinbrüchen. In diesem Jahr konnten die Charterfahrten und Erlebnisfahrten wieder durchgeführt werden. Bei den Charterfahrten ergab sich ein Anstieg um 529 Tausend Euro von 154 Tausend Euro auf 683 Tausend Euro. Bei den Erlebnisfahrten konnte ein Umsatz von 81 Tausend Euro erzielt werden. Da im Vorjahr nur eine Fahrt möglich war ergab sich eine Umsatzsteigerung von über 80 Tausend Euro (Vorjahr 0,4 Tausend Euro).

Bei Einzelbetrachtung der Umsatzerlöse aus dem Schifffahrtsbetrieb ergeben sich für die vier Betriebsteile folgende Ergebnisse: Am Betriebsteil Königssee konnte der Fahrbetrieb ganzjährig durchgeführt werden. Bei den Umsatzerlösen aus dem Schifffahrtsbetrieb ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 3.832 Tausend Euro auf 11.143 Tausend Euro. Am Tegernsee erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Schifffahrtsbetrieb von 1.414 Tausend Euro um 753 Tausend Euro auf 2.167 Tausend Euro. Am Ammersee betragen die Umsatzerlöse aus dem

Schiffahrtsbetrieb 2.428 Tausend Euro. Der Vorjahreswert von 1.421 Tausend Euro erhöhte sich dadurch um 1.007 Tausend Euro. Am Starnberger See liegt das Plus bei 809 Tausend Euro. Dies bedeutet einen Anstieg von 1.430 Tausend Euro auf 2.239 Tausend Euro.

Schwindende Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und der normal verlaufende Schiffsbetrieb führten zur positiven Entwicklung der Fahrgastzahlen. Im Gesamtbetrieb stiegen die Fahrgastzahlen gegenüber dem Vorjahr um 48,81 Prozent. Im Durchschnittsvergleich der letzten 5 Jahre ergibt sich eine leichte Steigerung von 3,51 Prozent. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 1.334 Tausend Personen befördert. Das sind 437 Tausend mehr als im Vorjahr, aber immer noch weniger als im letzten Jahr vor der Corona-Pandemie (2019) mit 1.564 Tausend Fahrgästen. Bei den Umsatzerlösen konnte dadurch eine Steigerung von 11.734 Tausend Euro um 6.676 Tausend Euro auf 18.410 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Im Jahr 2022 konnte der Umsatz des letzten Jahres (2019) vor der Pandemie um 700 Tausend Euro gesteigert werden. Die positive Umsatzentwicklung führte dazu, dass ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.067 Tausend Euro (Vorjahr -2.615 Tausend Euro) erzielt wurde.

Laufende Entwicklung

Auch für das Geschäftsjahr 2023 wurde eine Anhebung der Fahrpreise um durchschnittlich 9,8 Prozent vorgenommen, um die hohe Kostensteigerung zu kompensieren. Da es in diesem Jahr keine Corona-bedingten Einschränkungen gab, konnte der Schiffsbetrieb fahrplanmäßig durchgeführt werden. Bis April zeigt sich bereits eine positive Entwicklung bei den Fahrgastzahlen. Dies sowie die Anhebung der Fahrpreise führt dazu, dass mit einer Steigerung von Umsatz- und Fahrgastzahlen zu rechnen ist. Die Realisierung dieses Anstiegs ist allerdings mit Unwägbarkeiten verbunden. Dies zeigte sich zeitweise am Starnberger See. Bedingt durch technische Probleme fielen dort innerhalb weniger Tage mehrere Schiffe aus. Weiterhin sind die wirtschaftlichen Belastungen durch die hohe Inflation nicht absehbar. Unter diesen Voraussetzungen ist eine realistische Prognose der Umsatzerlöse und des Ergebnisses für 2023 sehr schwierig. Die vielversprechende Entwicklung des Jahres 2022 wurde bei dem im Dezember 2022 erstellten Wirtschaftsplan berücksichtigt. Die Bayerische Seenschifffahrt erwartet, dass auch im Jahr 2023 ein Jahresüberschuss erzielt wird.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Michael Grießer

Aufsichtsrat

Keiner

Bayernhafen GmbH & Co. KG

Linzer Straße 6
 93055 Regensburg
 Telefon 0941 79504-0
 Telefax 0941 79504-20
 holding@bayernhafen.de
 www.bayernhafen.de
 Gründungsjahr: 2005
 Beteiligung seit: Gründung

**Beteiligungsverhältnisse**

Anteil	TEUR	v.H.
Bayerische Landeshafenverwaltung	25,00	100,00 %
Gesamt	25,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Bayernhafen GmbH & Co. KG ist Eigentümerin und Betreiberin der Häfen in Aschaffenburg, Bamberg, Regensburg und Passau. Darüber hinaus ist sie Eigentümerin der Häfen Nürnberg und Roth, die durch die Hafen Nürnberg-Roth GmbH betrieben werden, an der die Bayernhafen GmbH & Co. KG mit 80 Prozent beteiligt ist. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, Betrieb und die Verwaltung von Häfen.

Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern den Infrastrukturausbau und hiermit die wirtschaftliche Entwicklung Bayerns. An der Beteiligung liegt weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates vor. Weder eine Privatisierung noch eine Übertragung in kommunale Hand erscheinen als geeignete Alternative. Die Häfen der bayernhafen-Gruppe haben überregionale Bedeutung, die Häfen Regensburg und Nürnberg sind dabei als einzige bayerische Häfen von der Europäischen Union als Kernnetzhäfen von transeuropäischer Bedeutung definiert. Über die Alleingeschafterstellung an der Bayernhafen GmbH & Co. KG kann der Freistaat sicherstellen, dass diese wichtigen Infrastrukturen nicht aus weniger überregional angelegten oder rein privaten Profitinteressen aufgegeben und umgenutzt werden. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	192.400	178.560	166.104
Bilanzsumme	238.678	223.626	209.928
Eigenkapitalquote (in %)	82,40	79,80	80,40
Umsatzerlöse	44.654	40.962	38.827
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	16.485	15.148	13.447
EBITDA	26.476	24.543	22.174
Umsatzrentabilität (in %)	36,92	36,98	34,63
Eigenkapitalrentabilität (in %)	8,57	8,48	8,10
operativer Cash-Flow	27.282	20.152	17.978
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	136	129	123
- davon Männer	104	100	96
- davon Frauen	32	29	27

Geschäftsverlauf 2022

Im Geschäftsjahr 2022 lagen Umsatzerlöse und Jahresergebnis je um rund 9 Prozent über dem Vorjahreswert. Etwa zwei Drittel des Umsatzes werden dabei durch die Vermarktung von Flächen erzielt. Das Unternehmen verfügt per 31.12.2022 über insgesamt rund 779 Hektar eigene Flächen, hinzu kommen rund 14 Hektar angemietete beziehungsweise als Erbbaurecht übernommene Flächen.

Über alle Standorte hinweg wurden 2022 insgesamt fast neun Millionen Tonnen Güter umgeschlagen. Das ist ein Rückgang von 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr der sich am deutlichsten beim Schiffsgüterumschlag zeigt. Dieser betrug mit 2,4 Millionen Tonnen zwölf Prozent weniger als im Vorjahr, was sich auf drei Ursachen zurückführen lässt: Etwa 120.000 Tonnen Schiffsraum fehlt aktuell durch den Verkauf nach Osteuropa. Die Schiffe transportieren dort vor allem Getreide aus der Ukraine. Weitere Kapazitäten fehlen an Main und Donau von Aschaffenburg bis Passau durch die immensen zurückgekehrten Transporte von Kohle im Rheingebiet. Schließlich war 2022 ein Jahr mit starken und langdauernden Niedrigwasserperioden durch den heißen Sommer.

Der Bahngüterumschlag 2022 betrug 6,5 Millionen Tonnen, das ist ein Zuwachs von 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, was vor allem mit den Mengensteigerungen im Kombinierten Verkehr begründet ist.

Dieser legte im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozent zu – ein deutliches Plus. Zu den in diesem Segment umgeschlagenen 512.036 Ladeeinheiten zählen Container des Seehafen-Hinterlandverkehrs genauso wie Wechselbrücken und Sattelaufleger im kontinentalen Verkehr. Durch das 2022 fertiggestellte trimodale Terminal in Regensburg und die anstehende Erweiterung des ebenfalls trimodalen Terminals in Nürnberg ist hier auch künftig Raum für weiteres Wachstum.

Laufende Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023 geht das Unternehmen von einem Umsatzwachstum von 9 Prozent aus. Zuwächse aus der Grundstücksvermarktung tragen hierzu ebenso bei wie zusätzliche Erlöse aus der Personenschifffahrt. Das geplante Jahresergebnis 2023 reduziert sich gegenüber dem Vorjahr 2022 dennoch um voraussichtlich 9 Prozent auf 15.034 Tausend Euro, da höhere Instandhaltungsaufwendungen (unter anderem für Bahninfrastruktur- und Grundstückssanierungen) das Ergebnis belasten.

Wie bisher ist eine vollständige Reinvestition der operativen Gewinne für Erhalt und Ausbau der Hafen-Infrastruktur geplant. Die Entwicklungs- und Investitionspolitik wird unverändert weitergeführt, da bayernhafen sein Konzept einer nachhaltigen Standort- und Produktentwicklung konsequent weiterverfolgt.

Beteiligungen

Hafen Nürnberg-Roth GmbH	80,00 %
baymodal Bamberg GmbH	74,90 %
KT-Infrastruktur GmbH & Co. KG	50,00 %
KT-Verwaltungs GmbH	50,00 %
TCA - trimodales Containerterminal Aschaffenburg GmbH	49,00 %

Geschäftsführung

Joachim Zimmermann

Aufsichtsrat

Keiner

Bayernhafen Verwaltungs GmbH

Linzer Straße 6
 93055 Regensburg
 Telefon 0941 79504-0
 Telefax 0941 79504-20
 holding@bayernhafen.de
 www.bayernhafen.de
 Gründungsjahr: 2005
 Beteiligung seit: Gründung



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Bayerische Landeshafenverwaltung	25,00	100,00 %
Gesamt	25,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung insbesondere bei der Bayernhafen GmbH & Co. KG.

Die Bayernhafen Verwaltungs GmbH nimmt eine gesellschaftsrechtlich notwendige Hilfsfunktion für die Bayernhafen GmbH & Co. KG wahr. Eine Privatisierung der Beteiligung ist vor diesem Hintergrund nicht möglich.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	84	80	75
Bilanzsumme	94	85	82
Eigenkapitalquote (in %)	89,94	93,56	92,24
Umsatzerlöse	5	5	4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5	4	4
EBITDA	5	5	4
Umsatzrentabilität (in %)	97,09	95,60	95,02
Eigenkapitalrentabilität (in %)	5,50	5,43	5,39
operativer Cash-Flow	5	3	4
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	0	0	0

Geschäftsverlauf 2022

Die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres war im Rahmen der Erwartungen. Die Tätigkeit der Bayernhafen Verwaltungs GmbH beschränkt sich auf die geschäftsführende Komplementärs-Funktion bei der Bayernhafen GmbH & Co. KG, ein eigenes operatives Geschäft wird nicht betrieben. Alle damit zusammenhängenden Ausgaben werden dem Unternehmen von der Bayernhafen GmbH & Co. KG ersetzt. Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus der vereinbarten Haftungsvergütung.

Laufende Entwicklung

Für die folgenden Geschäftsjahre wird bei gleichbleibenden Strukturen mit einer gleichförmigen Ertrags- und Vermögensentwicklung gerechnet. Im Geschäftsjahr 2023 werden Erlöse und ein positives Jahresergebnis auf Vorjahresniveau erwartet.

Beteiligungen

Bayernhafen GmbH & Co. KG	0,00 %
---------------------------	--------

Geschäftsführung

Joachim Zimmermann

Aufsichtsrat

Keiner

Flughafen München GmbH

Nordallee 25
 85356 München
 Telefon 089 975-00
 Telefax 089 975-57906
 info@munich-airport.de
 www.munich-airport.de
 Gründungsjahr: 1949
 Beteiligung seit: 12.10.1949

**Beteiligungsverhältnisse**

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	156.455,76	51,00 %
Bundesrepublik Deutschland	79.761,76	26,00 %
Landeshauptstadt München	70.558,48	23,00 %
Gesamt	306.776,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Verkehrsflughafens München einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen.

Der Flughafen München ist als eine der bedeutendsten Infrastruktureinrichtungen des Freistaates Bayerns und der Bundesrepublik Deutschland von maßgeblicher Bedeutung für die Prosperität des Landes. Sein weltweites Verbindungsnetz ist ein Schlüsselfaktor für die exportorientierte bayerische Wirtschaft.

Es liegt daher im Interesse des Freistaates Bayern, die Weiterentwicklung des Flughafens München zu einem der führenden europäischen Luftverkehrsdrehkreuze zusammen mit der Bundesrepublik Deutschland und der Landeshauptstadt München als Gesellschafter weiter zu begleiten. Diese Aufgabe lässt sich derzeit nicht ebenso gut oder besser ohne staatliche Beteiligung erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	1.765.672	1.815.132	2.064.962
Bilanzsumme	5.477.074	5.493.145	5.528.590
Eigenkapitalquote (in %)	32,24	33,04	37,35
Umsatzerlöse	1.187.988	601.276	579.672
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 58.794	- 261.296	- 321.401
EBITDA	238.653	- 45.816	- 161.838
Umsatzrentabilität (in %)	- 4,95	- 43,46	- 55,44
Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 3,33	- 14,40	- 15,56

	2022	2021	2020
operativer Cash-Flow	159.426	- 45.819	- 116.048
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	8.610	8.693	9.338
- davon Männer	5.851	5.893	6.357
- davon Frauen	2.759	2.800	2.981

Geschäftsverlauf 2022

Das Geschäftsjahr 2022 war durch geopolitische und wirtschaftliche Turbulenzen, wie den Ukraine-Krieg und seine weltweiten Auswirkungen, gekennzeichnet. Auch die Corona-Pandemie belastete weiterhin global die wirtschaftliche Entwicklung. Trotz dieser schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und noch vorhandener Reisebeschränkungen zeigte sich 2022 eine deutliche Erholung und ein massiver Zuwachs des Verkehrsaufkommens. So kehrte dank der Lockerung der internationalen Reisebeschränkungen der Langstreckenverkehr mit Beginn des Sommerflugplans zurück und erfolgte ein sukzessiver Wiederaufbau des Luftverkehrsdrehkreuzes durch die Deutsche Lufthansa AG. Hohe Auslastungsraten bei hohen Preisen bestätigten die hohe Nachfrage nach Flugreisen. Gleichzeitig haben die begrenzten Ressourcen an Personal und Fluggeräten die gesamte europäische Luftverkehrswirtschaft beim Wiederaufbau des Flugverkehrs vor große Herausforderungen gestellt. Mit 31,7 Millionen Flugreisenden (+ 153,2 Prozent) und 285.028 Flugbewegungen (+ 86,2 Prozent) wuchs das Verkehrsaufkommen teils im dreistelligen Bereich. Dennoch erreichten vergleichbar mit der Entwicklung an den anderen deutschen Flughäfen die Passagierzahlen im Gesamtjahr lediglich rund 66 Prozent und die Bewegungen rund 68 Prozent der Werte des letzten Vorkrisenjahres 2019. Der Luftfrachtumschlag verzeichnete mit 258.857 Tonnen durch Wiederbelegung der Beiladepkapazitäten auf Langstreckenflügen einen kräftigen Zuwachs (+ 55,3 Prozent) und näherte sich bis auf rund 76 Prozent dem Vorkrisenniveau.

Die zunehmende Verkehrserholung war in der Geschäftsentwicklung der verschiedenen Konzernbereiche spürbar und führte zu einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse auf 1.187,9 Millionen Euro (+ 97,6 Prozent). Um den weiterhin geringen Ergebniszahlen entgegenzuwirken und die Liquidität zu sichern, wurden die in den Vorjahren eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen im Konzern im Aufwands- und Investitionsbereich fortgeführt. Mit dem strikten Kostenmanagement konnte der Ergebnisrückgang des Flughafen München Konzerns gestoppt und der Konzernverlust gegenüber dem Vorjahr auf - 58,8 Millionen Euro (+ 77,5 Prozent) deutlich reduziert werden. Dabei war das Ergebnis in Höhe von 59,7 Millionen Euro durch Sondereffekte in Form von Abschreibungen auf Vermögenswerte außergewöhnlich belastet.

Aus dem operativen Betrieb konnte bereits wieder ein positiver Cashflow von 159,4 Millionen Euro erwirtschaftet und damit die Liquiditätssituation deutlich verbessert werden.

Laufende Entwicklung

Die Luftfahrtindustrie ist im Jahr 2023 noch immer von den Folgen der abklingenden Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs betroffen und durch die verhaltene Konjunkturentwicklung in den Industrie- und Schwellenländern beeinträchtigt. Gleichwohl ist die Nachfrage nach Flugreisen im Privatreiseverkehr ungebrochen und eine Erholung des Geschäftsreiseverkehrs erkennbar. Um erneute Servicebeeinträchtigungen wie im Vorjahr zu vermeiden, hat insbesondere die Deutsche Lufthansa den Wiederaufbau des Flugangebotes im Sommerflugplan 2023 gedrosselt. Trotzdem geht der Flughafen München für das Jahr 2023 weiterhin von einer kontinuierlichen Erholung seiner Verkehrsentwicklung und der wirtschaftlichen Situation aus. Zu erwarten steht aber, dass die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns noch immer in allen Geschäftsfeldern durch die ungünstigen Rahmenbedingungen, wie Ukraine-Krieg, anhaltend hohe Inflation, steigende Zinssätze, hohe Energiekosten, angespannte Arbeitsmarktsituation beeinflusst sein wird.

Die weitere Geschäftsentwicklung wird dabei wesentlich davon abhängen, wie sich diese Rahmenbedingungen verändern und welche Folgen damit für den Luftverkehr allgemein und den Flughafen München im Speziellen verbunden sind.

Beteiligungen

aerogate München Gesellschaft für Luftverkehrsabfertigungen mbH	100,00 %
AeroGround Flughafen München GmbH	100,00 %
Allresto Flughafen München Hotel und Gaststätten GmbH	100,00 %
Cargogate Munich Airport GmbH	100,00 %
eurotrade Flughafen München Handelsgesellschaft mbH	100,00 %
Flughafen München Realisierungsgesellschaft mbH	100,00 %
FMSicherheit Flughafen München Sicherheit GmbH	100,00 %
FMV Flughafen München Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH	100,00 %
InfoGate Information Systems GmbH	100,00 %
LabCampus GmbH	100,00 %
Munich Airport International GmbH	100,00 %
Flughafen München Baugesellschaft mbH	60,00 %
Terminal 2 Gesellschaft mbH & Co oHG	60,00 %
MediCare Flughafen München Medizinisches Zentrum GmbH	51,00 %
EFM Gesellschaft für Enteisen und Flugzeugschleppen am Flughafen München mbH	49,00 %
Flughafen Parken GmbH	14,28 %

Geschäftsführung

Jost Lammers
 Jan-Henrik Andersson
 Nathalie Leroy

Aufsichtsrat

Der nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Unternehmens besetzte Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern. Die von Seiten der Anteilseigner benannten Mitglieder werden durch die Gesellschafterversammlung gewählt. Die Arbeitnehmervertretungen werden in dem nach dem Mitbestimmungsgesetz vorgeschriebenen Wahlverfahren durch die Beschäftigten der Konzernunternehmen gewählt.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Albert Füracker, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Stv. Vorsitzender

Thomas Bihler, Arbeitnehmervertreter, Flughafen München GmbH

Weitere Mitglieder

Hubert Aiwanger, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
 Johann Bachmayer, Arbeitnehmervertreter, Flughafen München GmbH
 Clemens Baumgärtner, Bfm. Stadtrat, Landeshauptstadt München
 Christian Bernreiter, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (seit 23.03.2022)
 Heinrich Birner, Geschäftsführer, ver.di, Bezirk München
 Gudrun Brüker-Gaspers, Ministerialrätin, Bundesministerium der Finanzen
 Marco Druschinski, Arbeitnehmervertreter, Flughafen München GmbH (seit 01.04.2022)
 Harald Hübner, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
 Orhan Kurtulan, Arbeitnehmervertreter, Flughafen München GmbH (bis 31.03.2023)
 Anna Müller, Arbeitnehmervertreterin, Flughafen München GmbH
 Roy Panten, Arbeitnehmervertreter, FMSicherheit Flughafen München Sicherheit GmbH
 Bernhard Plath, Arbeitnehmervertreter, Flughafen München GmbH (bis 31.03.2022)

40 B.1. Verkehrseinrichtungen

Dieter Reiter, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt München

Michael Roth, Arbeitnehmervertreter, Flughafen München GmbH

Kerstin Schreyer, Staatsministerin, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (bis 03.03.2022)

Jürgen Schweiger, Arbeitnehmervertreter, Flughafen München GmbH (seit 01.04.2023)

Guido Zielke, Ministerialdirektor, Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Flughafen Nürnberg GmbH

Flughafenstraße 100
 90411 Nürnberg
 Telefon 0911 937-00
 Telefax 0911 937-1650
 info@airport-nuernberg.de
 www.airport-nuernberg.de
 Gründungsjahr: 1953
 Beteiligung seit: Gründung



ALBRECHT DÜRER
 AIRPORT NÜRNBERG

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	21.562,00	50,00 %
Stadt Nürnberg	21.562,00	50,00 %
Gesamt	43.124,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Anlage, Betrieb, Unterhaltung und Ausbau des Flughafens Nürnberg für Zwecke des zivilen Luftverkehrs einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen.

Der Flughafen Nürnberg stellt die nationale und internationale Luftverkehrs-anbindung Nordbayerns sicher und ist damit ein essentieller Standortfaktor für die Metropolregion Nürnberg, aber auch eine bedeutende Infrastruktureinrichtung für ganz Bayern. Die Sicherstellung und Aufrechterhaltung dieser Verkehrsinfrastruktur liegt im unmittelbaren Interesse des Staates, weshalb die Beteiligung an der Flughafenbetreibergesellschaft aus verkehrs- und wirtschaftspolitischer Sicht erforderlich ist. Aufgrund der strukturpolitischen Bedeutung des Flughafens und dem öffentlichen Interesse an dessen Bestehen ist eine öffentliche Anteilseignerschaft für die Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig.

Ausgewählte Kennzahlen*

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	106.153	105.796	70.678
Bilanzsumme	202.820	198.243	187.112
Eigenkapitalquote (in %)	52,30	53,40	37,80
Umsatzerlöse	81.483	42.606	40.538
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-12.643	-14.882	-41.210
EBITDA	2.367	-303	-26.449
Umsatzrentabilität (in %)	-15,52	-34,93	-101,66
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-11,91	-14,07	-58,31
operativer Cash-Flow	3.480	-8.150	-23.734

	2022	2021	2020
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	1.008	853	958
- davon Männer	702	641	689
- davon Frauen	306	239	269

* Die Kennzahlen beziehen sich jeweils auf den Konzern.

Geschäftsverlauf 2022

Am Flughafen Nürnberg wurden im Jahr 2022 rund 3,3 Millionen Flugreisende befördert und rund 48 Tausend Flugbewegungen durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von über 200 Prozent beim Passagieraufkommen und rund 45 Prozent bei den Flugbewegungen.

Nach einem pandemiebedingt relativ schwachen Verkehrsanstieg zu Jahresbeginn war seit Ostern 2022 eine deutlich beschleunigte Verkehrserholung zu verzeichnen. Aufgrund der Wiedereröffnung der Ryanair-Basis sowie einem deutlichen Strecken- und Frequenzausbau bei Bestandsairlines wurde zu den Pfingst- und Sommerferien hinsichtlich der Verkehrs- und Passagierzahlen wieder nahezu das Vorkrisenniveau erreicht. Insgesamt blieb das Verkehrsaufkommen jedoch hinter dem Vor-Corona-Niveau zurück, weshalb sich die Erlössituation gegenüber den Vorjahren zwar deutlich verbesserte, aber weiterhin nicht an das Niveau vor der Pandemie anknüpfen konnte.

Durch konsequentes Kostenmanagement und umfassende Sparmaßnahmen konnte die Flughafen Nürnberg GmbH ihre laufenden operativen Kosten decken und einen positiven Cashflow sowie ein positives EBITDA erwirtschaften. Aufgrund kontinuierlichen Investitions- und Instandhaltungsbedarfs sowie steigender Aufwände für Personal und Energie war jedoch ein negatives Jahresergebnis in Höhe von rund 12,6 Millionen Euro zu verzeichnen. Dieses ist rund 2 Millionen Euro besser als das Vorjahresergebnis, bei dem als Sondereffekt aber zudem die Kompensationszahlung in Höhe von 13,8 Millionen Euro in Zusammenhang mit den Belastungen der Corona-Pandemie durch Bund, Freistaat Bayern und Stadt Nürnberg positiv zum Tragen kam.

Zur Stützung der Eigenkapitalsituation der Gesellschaft und Ausgleich des negativen Jahresergebnisses haben der Freistaat Bayern und die Stadt Nürnberg zum Jahresende 2022 auf Basis eines positiven Private Investor Tests jeweils 6,5 Millionen Euro Eigenkapitalhilfen in die Kapitalrücklage einbezahlt.

Laufende Entwicklung

Für das Jahr 2023 rechnet das Unternehmen weiterhin mit steigenden Umsatz- und Passagierzahlen, wobei jedoch für die gesamte Luftverkehrsbranche erhebliche

Unsicherheiten aufgrund der gestiegenen Kerosinpreise, der sich eintrübenden allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sowie der anhaltenden geopolitischen Krise infolge des Ukraine-Krieges bestehen.

Der positiven Umsatzprognose stehen allerdings deutlich gestiegene Aufwendungen gegenüber, welche im Wesentlichen auf höhere Personal- und Energiekosten sowie Investitionsmaßnahmen zur Umsetzung der Klimaschutzziele und Sanierung der Flughafeninfrastruktur zurückzuführen sind.

Es ist dementsprechend davon auszugehen, dass die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen im Luftverkehrssektor im Allgemeinen und am Flughafen Nürnberg im Speziellen trotz einer gewissen Verkehrserholung die Ergebnisentwicklung in 2023 prägen werden.

Beteiligungen

AirPart GmbH	100,00 %
Flughafen Nürnberg Energie GmbH	100,00 %
Flughafen Nürnberg Service GmbH	100,00 %

Geschäftsführung

Dr. Michael Hupe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. Sechs Vertreterinnen und Vertreter der Anteilseigner werden von der Gesellschafterversammlung gewählt, wobei jeder Gesellschafter drei Personen für die Wahl in den Aufsichtsrat vorschlagen kann. Drei weitere Personen werden gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes durch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestimmt.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Albert Füracker, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Stv. Vorsitzende

Marcus König, Oberbürgermeister, Stadt Nürnberg
Antonia Kraus, Arbeitnehmervertreterin, FNG

Weitere Mitglieder

- Jasmin Bieswanger, Stadträtin, Stadt Nürnberg (seit 10.06.2023)
Thorsten Brehm, Stadtrat, Stadt Nürnberg (bis 30.04.2023)
Sandy Grade, Arbeitnehmervertreterin, FNG
Dr. Thomas Gruber, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr, (seit 04.04.2022)
Dr. Sabine Jarothe, Ministerialdirektorin, Bayerisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (seit 01.08.2022)
Alexander Rittner, Arbeitnehmervertreter, FNG
Marc Schüller, Stadtrat, Stadt Nürnberg
Helmut Schütz, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr (bis 09.03.2022)
Dr. Ulrike Wolf-Prexler, Ministerialdirektorin, Bayerisches Staatsministe-
rium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (bis 31.07.2022)

Erwerbswirtschaftliche Unternehmen

Sonstige Infrastruktureinrichtungen



GSB – Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH,
Baar-Ebenhausen
Messe München GmbH, München
NürnbergMesse GmbH, Nürnberg

**GSB – Sonderabfall-Entsorgung
Bayern GmbH**

Äußerer Ring 50
85107 Baar-Ebenhausen
Telefon 08453 91-0
Telefax 08453 91-609
kontakt@gsb-mbh.de
www.gsb-mbh.de
Gründungsjahr: 1970
Beteiligung seit: Gründung



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	33.441	79,14 %
Bayerischer Gemeindetag	921	2,18 %
Bayerischer Landkreistag	921	2,18 %
Bayerischer Städtetag	921	2,18 %
Gewerbliche Wirtschaft	6.051	14,32 %
Gesamt	42.255	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die GSB-Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH (GSB) beseitigt und verwertet gefährliche Abfälle aus Industrie, Gewerbe und privaten Haushalten in Verbrennungsanlagen, Deponien und Anlagen zur chemisch-physikalischen Behandlung. Die beiden Drehrohröfen am Sitz des Unternehmens in Baar-Ebenhausen zählen in Europa zu den leistungsstärksten Anlagen zur Sonderabfallverbrennung (SAV). Mit insgesamt sechs Betriebsstandorten und fünf weiteren Sammelstellen ist das Unternehmen flächig im gesamten Freistaat vertreten.

Durch die im Bayerischen Abfallwirtschaftsgesetz (BayAbfG) und in der Verordnung über den Abfallwirtschaftsplan Bayern verankerten Überlassungspflichten wird die Sonderabfallentsorgung in Bayern zum Schutz von Mensch und Umwelt zuverlässig gewährleistet. Mit der Beteiligung an der GSB bezweckt der Freistaat Bayern im Rahmen der Daseinsvorsorge langfristig die sichere und umweltschonende Entsorgung der bayerischen Sonderabfälle und hat die entsprechenden Pflichten auf die GSB übertragen.

Um das Ziel einer wirtschaftlichen Entsorgung von Sonder- und Problemabfällen auf einem besonders hohen umwelt- und sicherheitstechnischen Niveau zu erreichen, hat sich eine Kooperation von Staat, Wirtschaft und Gebietskörperschaften bewährt, die sich in der Struktur der Gesellschafter widerspiegelt. Gleichzeitig ist eine Präsenz in der Fläche notwendig, die durch regionale Sammelstellen und die

erforderlichen Beseitigungsanlagen sichergestellt wird. Kernelement der Kooperation ist die verbindliche Verzahnung und die Abwägung der Interessen aller Betroffenen, so dass die mit der Beteiligung verbundene Zielsetzung nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreicht werden kann.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	96.887	88.269	84.229
Bilanzsumme	113.374	107.279	98.056
Eigenkapitalquote (in %)	85,46	82,28	85,89
Umsatzerlöse	86.790	81.356	83.007
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8.618	4.040	5.474
EBITDA	14.004	11.277	8.685
Umsatzrentabilität (in %)	9,93	4,97	6,60
Eigenkapitalrentabilität (in %)	8,90	4,58	6,50
operativer Cash-Flow	9.598	12.716	11.055
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	345	332	326
- davon Männer	267	265	254
- davon Frauen	78	67	72

Geschäftsverlauf 2022

Der Gesamtumsatz der GSB belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 86,8 Millionen Euro. Insbesondere durch Mehrerlöse im SAV-Kerngeschäft wird der Vorjahreswert um 5,4 Millionen Euro übertroffen. In 2022 bestimmte die erneut verbesserte Verfügbarkeit der SAV-Anlagen den Erfolg des Unternehmens. Mit 207.825 Tonnen lag der Durchsatz um 3.037 Tonnen über dem Vorjahreswert (2021: 204.788 Tonnen); die Übernahme bayerischer SAV-Abfälle war gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht (143.374 Tonnen; +3.481 Tonnen).

Bei den stark vom metallverarbeitenden Gewerbe abhängigen Flüssigabfällen zur chemisch-physikalischen Behandlung war gegenüber dem Vorjahr erneut ein konjunkturbedingter Rückgang um 6 Prozent zu verzeichnen.

Herausfordernd, parallel zum Tagesgeschäft, war der Tausch der „sauren Rauchgas-Wäscher“, in 2022 an der Ofen-Linie 2. Gestützt auf die Erfahrungen des Vorprojektes und eine akribische Vorbereitung gelang dem eingespielten Baustellen-Team die reibungslose und vor allem unfallfreie Abwicklung der Arbeiten, elf Tage früher als geplant. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser zwei technisch sehr anspruchsvollen Groß-Projekte ist der „Wäscher-Tausch“ an beiden Verbrennungslinien nach dreijähriger Vorbereitungs- und Ausführungsphase vollzogen.

Unter Berücksichtigung des Beteiligungs- und Finanzergebnisses, des neutralen Ergebnisses sowie der Ertragssteuern ergibt sich das Jahresergebnis 2022 zu 8,6 Millionen Euro. Der Vorjahreswert wird damit um 4,6 Millionen Euro übertroffen.

Laufende Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland bleibt weiter angespannt. So prognostizierte die vbw (Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft) zu Jahresbeginn für 2023 einen durchschnittlichen Rückgang des bayerischen Bruttoinlandsprodukts um 0,3 Prozent. Insbesondere in den energieintensiven Industriebranchen führt das hohe Kostenniveau, vor allem der Strom-Preise, weiterhin zu Produktionseinschränkungen. Trotz dieser ungünstigen Randbedingungen zeigen sich Industrie und Gewerbe in Bayern erfreulich robust. Ein Rückgang der Abfallmengen ist bislang nicht zu verzeichnen. So blickt die GSB bisher auf einen positiven Geschäftsverlauf in 2023. Trotz eines ungeplant verlängerten Anlagenstillstandes im Januar 2023 erwirtschaftete die GSB bis einschließlich Mai ein sehr gutes Betriebsergebnis in Höhe von 1,7 Millionen Euro, das den Zielwert deutlich übertrifft.

Mit Inbetriebnahme des Tanklagers IV im März 2023 hat die GSB einen weiteren wichtigen Etappenschritt in der Modernisierung des SAV-Standortes erreicht. Mit der Erweiterung der Tankkapazitäten um 600 Tonnen ist die Übernahme von Flüssig-Abfällen weitgehend von deren SAV-Entsorgung entkoppelt. Die zusätzliche Lagerkapazität ermöglicht den uneingeschränkten SAV-Anlagenbetrieb, insbesondere an Wochenenden mit sogenannten „Brückentagen“ (Ostern, Pfingsten). Zudem wird der LKW-Verkehr an Samstagen erheblich reduziert.

In einem nächsten Schritt ist nun das Tanklager I zu modernisieren und seine Kapazität von 200 Tonnen zu erweitern. Die Vergabe der Leistungen hierfür ist für das dritte Quartal 2023 vorgesehen. Ziel ist es, das Tanklager I im September 2024 in Betrieb zu nehmen.

Beteiligungen

SLB - Sonderabfall Logistik Bayern GmbH	100,00 %
C.P.A. COMPAGNIA PER L'AMBIENTE S.R.L.	60,00 %
3S Sonderabfall Service Südwest GmbH	50,00 %

Geschäftsführung

Dr. Dominik Deinzer
Alexander van der Giessen bis 31.12.2022

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus vier Mitgliedern. Der Freistaat Bayern entsendet drei Mitglieder, wovon je ein Mitglied vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und ein Mitglied vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat benannt werden. Darüber hinaus wird ein weiteres Mitglied aus dem Bereich der Hochschulen entsandt. Für den Bayerischen Gemeindegtag, Bayerischen Landkreistag und Bayerischen Städtetag wird eine gemeinsame Vertretung entsandt.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Dr. Gerhard Drechsler, Leitender Ministerialrat, Bayerisches
Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Stv. Vorsitzender

Manfred Knorn, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
und für Heimat

Weitere Mitglieder

Reiner Erben, Berufsmäßiger Stadtrat, Stadt Augsburg
Prof. Dr. Mario Mocker, Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-
Weiden

Messe München GmbH

Messegelände
 81823 München
 Telefon 089 949-20720
 Telefax 089 949-20729
 info@messe-muenchen.de
 www.messe-muenchen.de
 Gründungsjahr: 1964
 Beteiligung seit: 14.02.1964

**Beteiligungsverhältnisse**

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	124.079,63	49,90 %
Landeshauptstadt München	124.079,63	49,90 %
Handwerkskammer für München und Oberbayern	248,66	0,10 %
Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern	248,66	0,10 %
Gesamt	248.656,58	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Wahrnehmung von Aufgaben des Messe- und Ausstellungswesens auf wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet. Hierzu gehören insbesondere die Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen und sonstigen ähnlichen geeigneten Veranstaltungen im In- und Ausland, die Wahrnehmung der Ausstellungsbelange der Landeshauptstadt München und des Freistaats Bayern im In- und Ausland, die Förderung von Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft und Dienstleistungsgewerbe durch Messen, Ausstellungen, Kongresse und ähnliche Veranstaltungen, Betrieb, Unterhalt und Weiterentwicklung des Messegeländes in München, Messestadt-Riem sowie die Erbringung von mit den vorgenannten Aufgaben direkt oder indirekt zusammenhängenden Services, Dienstleistungen oder Geschäftsmodellen, insbesondere auch digitalen Geschäftsmodellen.

Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern den Wirtschaftsstandort Bayern. Die Messe München als internationaler Messe- und Kongressstandort bietet der exportorientierten bayerischen Wirtschaft eine attraktive Plattform zur Produktpäsentation und zum Informationsaustausch. An dieser grundsätzlichen Ausrichtung haben nach Experteneinschätzungen auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie nichts geändert.

Eine Beteiligung der öffentlichen Hand an einer solchen Infrastruktureinrichtung ist zur Schaffung positiver Rahmenbedingungen für den heimischen Wirtschaftsstand-

ort weiterhin zwingend notwendig. Aufgrund der hohen Kapitalintensität für die Errichtung und Instandhaltung hochwertiger Ausstellungs- und Kongresskapazitäten wäre auch mit einem vergleichbaren Engagement von privat Investierenden nicht zu rechnen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	262.612	210.743	199.240
Bilanzsumme	1.060.081	952.156	968.594
Eigenkapitalquote (in %)	24,77	22,13	20,57
Umsatzerlöse	413.357	127.176	93.603
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	51.870	-68.497	-78.536
EBITDA	123.340	-33.007	-12.312
Umsatzrentabilität (in %)	12,55	-53,86	-83,90
Eigenkapitalrentabilität (in %)	19,75	-32,50	-39,42
operativer Cash-Flow	161.728	-28.856	-109.469
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	639	645	815
- davon Männer	240	249	318
- davon Frauen	399	396	497

Geschäftsverlauf 2022

Infolge der Corona-Beschränkungen mussten zu Beginn des Jahres 2022 geplante Veranstaltungen abgesagt oder nach hinten verschoben werden. Teile des Messegeländes wurden zur Unterbringung von Ukraine-Flüchtlingen genutzt. Nach der breiten Wiederaufnahme des Messebetriebs im Frühjahr konnte die Gesellschaft dank des historisch dichtesten Messeprogramms mit mehreren Großveranstaltungen in München, insbesondere der auf Oktober verschobenen bauma und den aus dem Vorjahr nachgeholten Großmessen Laser und drinktec ein erfreuliches Ergebnis erzielen, auch wenn das Vor-Corona-Niveau meist noch nicht wieder erreicht wurde.

Die Messe München GmbH (MMG) konnte 2022 dank der guten Veranstaltungsentwicklung mit einem Konzernumsatz von rund 439 Millionen Euro den zweithöchsten Umsatz in ihrer Historie erwirtschaften und einen Konzernjahresüberschuss von rund 50,6 Millionen Euro erzielen.

Im Messejahr 2022 fanden 17 eigene Veranstaltungen der MMG und 88 Gastveranstaltungen auf dem Messegelände, im ICM - Internationales Congress Center München und im MOC Veranstaltungszentrum München statt. Rund 29.000 Ausstellende präsentierten sich am Messeplatz München. Dabei wurden rund 1,4 Millionen Besucherinnen und Besucher in München gezählt. Im Ausland kamen zu 21 eigenen Veranstaltungen der Messe München rund 2.800 Ausstellende und rund

162.000 Besucherinnen und Besucher, obwohl in China das Messegeschäft aufgrund erneuter Corona-Ausbrüche in 2022 komplett ausfiel.

Zum 30. Juni 2022 trat der langjährige Vorsitzende der Geschäftsführung, Klaus Dittrich, in den Ruhestand ein. Die Geschäftsführung wird seitdem gleichberechtigt von den bisherigen Geschäftsführern Dr. Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel gebildet.

Laufende Entwicklung

2023 ist turnusbedingt ein durchschnittliches Messejahr, in dem ein Umsatz von rund 300 Millionen Euro bei der Messe München GmbH und ein negatives Jahresergebnis in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags erwartet wird. Dank einer im bisherigen Jahresverlauf überdurchschnittlichen Wachstumsrate auf der Aussteller- und Besucherseite wird jedoch eine weitere Ergebnisverbesserung für möglich gehalten.

Beteiligungen

Messe Muenchen do Brasil Feiras Ltda. (seit 01.01.2022)	100,00 %
Messe Muenchen South Africa Pty. Ltd.	100,00 %
MMI Asia (Hong Kong) Ltd.	100,00 %
MMI Asia Pte. Ltd.	100,00 %
Messe Muenchen Rus LLC ²	95,00 %
Meplan GmbH	85,00 %
Trendset GmbH	51,15 %
EKO MMI Fuarcilik Ltd. Sti.	50,00 %
GEC German Exposition Corporation International GmbH	33,33 %
Messe Muenchen India Pvt. Ltd.	32,86 %
Startup Events GmbH	10,00 %
Bayern Tourismus Marketing GmbH	5,95 %
Anwendungszentrum GmbH Oberpfaffenhofen	5,00 %
Messe Idar-Oberstein GmbH	1,32 %

Geschäftsführung

Klaus Dittrich (Vorsitzender der Geschäftsführung bis 30.06.2022)

Dr. Reinhard Pfeiffer (stv. Vorsitzender der Geschäftsführung bis 30.06.2022, Geschäftsführer seit 01.07.2022)

Stefan Rummel

² Einstellung des operativen Geschäfts in 2022

Aufsichtsrat

Der nach dem Drittelbeteiligungsgesetz mitbestimmte Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Davon werden sechs Mitglieder von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gewählt. Von jedem Gesellschafter wird ein Mitglied entsandt. Die übrigen acht Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung gewählt, wobei die Landeshauptstadt München und der Freistaat Bayern jeweils vier Mitglieder zur Wahl vorschlagen. Die Amtsperiode dauert drei Jahre.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Dieter Reiter, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt München (seit 18.01.2023, zuvor 1. stv. Vorsitzender)

Stv. Vorsitzende

Hubert Aiwanger, MdL, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (1. stv. Vorsitzender seit 18.01.2023, zuvor Vorsitzender)

Abdul Mansouri, Arbeitnehmervertreter, Messe München GmbH (seit 18.01.2023, zuvor Mitglied)

Franz Xaver Peteranderl, Präsident, Handwerkskammer für München und Oberbayern

Weitere Mitglieder

Dr. Heiko Bauer, Leitender Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Ulrike Bauer, Arbeitnehmervertreterin, Messe München GmbH (seit 18.01.2023, zuvor stv. Vorsitzende)

Anja Berger, Stadträtin, Landeshauptstadt München

Albert Füracker, MdL, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer, Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern

Christian Horak, Ministerialdirigent, Bayerische Staatskanzlei

Isabell Kaiser, Arbeitnehmervertreterin, Messe München GmbH (seit 01.01.2023)

Christian Lepp, Arbeitnehmervertreter, Messe München GmbH

Georg Moller, Arbeitnehmervertreter, Messe München GmbH (bis 31.12.2022)

Thorsten Nickel, Arbeitnehmervertreter, Messe München GmbH (seit
01.01.2023)

Frank Pastior, Arbeitnehmervertreter, Messe München GmbH (bis
31.12.2022)

Julia Post, Stadträtin, Landeshauptstadt München

Sebastian Schall, Stadtrat, Landeshauptstadt München

Rolf Tischer, Arbeitnehmervertreter, Messe München GmbH

Christian Vorländer, Stadtrat, Landeshauptstadt München

Dr. Ulrike Wolf-Prexler, Ministerialdirektorin, Bayerisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Sonstige Aufsichtsgremien

Finanz- und Personalausschuss bestehend aus sieben Mitgliedern des Aufsichts-
rats

NürnbergMesse GmbH

Messezentrum
 90471 Nürnberg
 Telefon 0911 8606-0
 Telefax 0911 8606-8228
 info@nuernbergmesse.de
 www.nuernbergmesse.de
 Gründungsjahr: 1952
 Beteiligung seit: 01.05.1990


 NÜRNBERG MESSE
Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	50.072,39	49,97 %
Stadt Nürnberg	50.072,39	49,97 %
Handwerkskammer für Mittelfranken	30,06	0,03 %
IHK Nürnberg für Mittelfranken	30,06	0,03 %
Gesamt	100.204,90	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Messen, Ausstellungen, Kongresse und sonstige ähnliche Veranstaltungen, die Errichtung, die Unterhaltung und der Betrieb von Messehallen und der dazugehörigen Funktions-, Service- und sonstigen Einrichtungen am Messeplatz Nürnberg sowie die Erbringung von Services, Dienstleistungen oder Geschäftsmodellen, insbesondere auch Geschäftsmodelle digitaler Art, die mit Messen, Ausstellenden bzw. Besucherinnen und Besuchern oder mit dem Betrieb eines Messegeländes direkt oder indirekt zusammenhängen.

Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern den Wirtschaftsstandort Bayern. Die NürnbergMesse als internationaler Messe- und Kongressstandort bietet der exportorientierten bayerischen Wirtschaft eine attraktive Plattform zur Produktpräsentation und zum Informationsaustausch. An dieser grundsätzlichen Ausrichtung haben nach Experteneinschätzungen auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie nichts geändert.

Eine Beteiligung der öffentlichen Hand an einer solchen Infrastruktureinrichtung ist zur Schaffung positiver Rahmenbedingungen für den heimischen Wirtschaftsstandort weiterhin zwingend notwendig. Aufgrund der hohen Kapitalintensität für die Errichtung und Instandhaltung hochwertiger Ausstellungs- und Kongresskapazitäten wäre auch mit einem vergleichbaren Engagement von privat Investierenden nicht zu rechnen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	243.900	200.745	206.757
Bilanzsumme	380.824	372.779	387.335
Eigenkapitalquote (in %)	64,05	53,85	53,38
Umsatzerlöse	205.266	48.134	82.337
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.155	-46.012	-57.811
EBITDA	23.344	-1.140	-20.713
Umsatzrentabilität (in %)	1,54	-95,59	-70,21
Eigenkapitalrentabilität (in %)	1,29	-22,92	-27,96
operativer Cash-Flow	3.297	-7.172	-91.938
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	551	527	557
- davon Männer	200	192	205
- davon Frauen	351	335	352

Geschäftsverlauf 2022

Infolge der Corona-Beschränkungen mussten zu Beginn des Jahres 2022 geplante Veranstaltungen abgesagt oder nach hinten verschoben werden. Eine Halle des Messegeländes wurde zur Unterbringung von Ukraine-Flüchtlingen genutzt. Nach der breiten Wiederaufnahme des Messebetriebs im Frühjahr konnte die Gesellschaft dank eines dichten Messeprogramms mit mehreren Großveranstaltungen in Nürnberg, insbesondere der auf den Sommer verschobenen Biofach, ein deutlich besseres Ergebnis als in den beiden Vorjahren erzielen, auch wenn das Vor-Corona-Niveau meist noch nicht wieder erreicht wurde. Zur weiteren Unterstützung der Gesellschaft haben die Hauptgesellschafterin Stadt Nürnberg und der Hauptgesellschafter Freistaat Bayern eine weitere Bareinlagen tranche von jeweils 10 Millionen Euro aus der Eigenkapitalzusage von insgesamt jeweils 100 Millionen Euro auf das Jahr 2022 vorgezogen.

Im Messejahr 2022 fanden 155 Veranstaltungen der NürnbergMesse Group statt, davon 88 im Inland und 67 im Ausland. Im Konzern NürnbergMesse präsentierten rund 23.400 Ausstellende mit einem Auslandsanteil von knapp 40 Prozent ihre Produkte und Leistungen rund 0,99 Millionen Besucherinnen und Besuchern. Die hohe Nachfrage bei den Messe- und Kongressveranstaltungen führten zum vierthöchsten Konzernumsatz von rund 257 Millionen Euro und einem Konzernjahresüberschuss von rund 3,6 Millionen Euro.

Laufende Entwicklung

2023 ist turnusbedingt ein durchschnittliches Messejahr, in dem ein Umsatz von über 230 Millionen Euro in der NürnbergMesse Group und ein negatives Jahresergebnis in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags geplant sind. Dank

einer im bisherigen Jahresverlauf überdurchschnittlichen Wachstumsrate auf der Aussteller- und Besucherseite wird eine Ergebnisverbesserung für möglich gehalten.

Zum 31. Juli 2023 trat der langjährige Co-Geschäftsführer, Prof. Dr. Roland Fleck, in den Ruhestand ein. Der bisherige Co-Geschäftsführer Peter Ottmann ist seitdem Alleingeschäftsführer, der von einer starken zweiten Führungsebene unterstützt wird.

Beteiligungen

FORUM S.A. (bis 21.03.2022: 90,00 %)	100,00 %
Lehrieder Catering-Party-Service GmbH & Co. KG	100,00 %
Lehrieder Verwaltungs-GmbH	100,00 %
MedtecLIVE GmbH	100,00 %
NürnbergMesse Beteiligungs-GmbH	100,00 %
NürnbergMesse China Co. Ltd.	100,00 %
NürnbergMesse Italia S.r.l.	100,00 %
NürnbergMesse North America Inc.	100,00 %
NürnbergMesse Service GmbH	100,00 %
NürnbergMesse Brasil Feiras E Congressos LTDA	99,99 %
NürnbergMesse India Pvt. Ltd.	99,96 %
Holtmann Beteiligungsverwaltungs GmbH	66,67 %
Holtmann GmbH & Co. KG	66,67 %
AMA Service GmbH	48,97 %
ExpoNova Exhibitions and Conferences Pvt. Ltd.	24,50 %
WiSo-Führungskräfte-Akademie gem. GmbH	4,50 %
Bayern Tourismus Marketing GmbH	1,79 %

Geschäftsführung

Prof. Dr. Roland Fleck
Peter Ottmann

Aufsichtsrat

Der seit Mitte Dezember 2018 nach dem Drittelbeteiligungsgesetz mitbestimmte Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Davon werden sechs Mitglieder von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gewählt. Von jedem Gesellschafter wird ein Mitglied entsandt. Die übrigen acht Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung gewählt, wobei die Stadt Nürnberg und der Freistaat Bayern jeweils vier Mitglieder zur Wahl vorschlagen. Die Amtsperiode dauert drei Jahre.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Marcus König, Oberbürgermeister, Stadt Nürnberg (seit 20.01.2022, zuvor stv. Vorsitzender)

Stv. Vorsitzender

Albert Füracker, MdL, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (seit 20.01.2022, zuvor Vorsitzender)

Weitere Mitglieder

Kerstin Böhm, Stadträtin, Stadt Nürnberg

Sarah Döll, Arbeitnehmervertreterin, NürnbergMesse GmbH (seit 01.01.2022 bis 30.06.2022)

Prof. Dr. Elmar Forster, Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer für Mittelfranken

Dr. Michael Fraas, Berufsmäßiger Stadtrat und Wirtschaftsreferent, Stadt Nürnberg

Uwe Friedrich, Arbeitnehmervertreter, NürnbergMesse GmbH (seit 01.01.2022)

Lukas Handrich, Arbeitnehmervertreter, NürnbergMesse GmbH

Elke Harreiß, Arbeitnehmervertreterin, NürnbergMesse GmbH

Maximilian Hensel, Arbeitnehmervertreter, NürnbergMesse GmbH (seit 01.01.2022)

Dr. Christian Kelders, Ministerialrat, Bayerische Staatskanzlei

Dr. Nicole Lang, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Markus Löttsch, Hauptgeschäftsführer, IHK Nürnberg für Mittelfranken

Rupert Marx, Arbeitnehmervertreter, NürnbergMesse GmbH (seit 10.11.2022)

Andreas Müller, Arbeitnehmervertreter, NürnbergMesse GmbH

Maik Pflaum, Stadtrat, Stadt Nürnberg

Christian Vogel, Bürgermeister, Stadt Nürnberg

Roland Weigert, MdL, Staatssekretär, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Dr. Markus Wittmann, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Sonstige Aufsichtsgremien

- Bau- und Vergabeausschuss bestehend aus sieben Mitgliedern des Aufsichtsrats
- Messe- und Beteiligungsausschuss bestehend aus sieben Mitgliedern des Aufsichtsrats

Erwerbswirtschaftliche Unternehmen

Banken und Kreditinstitute



BayernLB Holding AG, München
mit BayernLB, München (Anstalt des öffentlichen Rechts)

BayernLB Holding AG

Brienner Straße 18
 80333 München
 Telefon 089 2171-01
 Telefax 089 2171-23578
 kontakt@bayernlb.de
 www.bayernlb.de
 Gründungsjahr: 2000
 Beteiligung seit: Gründung

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	900.854,62	75,00 %
Sparkassenverband Bayern	300.284,87	25,00 %
Gesamt	1.201.139,49	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten, Finanzunternehmen sowie Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten, insbesondere der Beteiligung an der Bayerischen Landesbank (BayernLB) sowie die Übernahme der Trägerschaft an der BayernLB im Wege der Beleihung und anderen öffentlich-rechtlichen Anstalten nach deren gesetzlichen Grundlagen. Geschäfte, die einer Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bedürfen, sind nicht Gegenstand des Unternehmens. Neben dem Halten der Beteiligung an der BayernLB übt die BayernLB Holding AG derzeit keine weitere Geschäftstätigkeit aus.

An der Beteiligung besteht weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates. Die BayernLB steht nicht zuletzt dem Mittelstand in Bayern und Deutschland mit einem umfassenden Portfolio an Finanzierungsinstrumenten zur Verfügung. Derzeit steht weder ein (Teil-) Verkauf der Beteiligung noch eine Fusion mit einem anderen Institut zur Debatte. Mit Blick auf Herausforderungen im Bankenmarkt hat die Bank im Frühjahr 2019 einen Strategieprozess in die Wege geleitet, der für die Zukunft eine stabile und nachhaltige Aufstellung der BayernLB gewährleisten soll. Das neue strategische Zielbild der BayernLB wurde von den Gremien der Bank im Dezember 2019 beschlossen und soll bis 2024 umgesetzt werden.

Ausgewählte Kennzahlen*

Angaben in Mio. EUR	2022/23	2021/22	2020/21
Eigenkapital	3.777	3.051	2.999
Bilanzsumme	3.788	3.051	2.999
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	786,8	113,1	61,1
Eigenkapitalrentabilität (in %)	20,83	3,71	2,04
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	0	0	0

* Die Betreuung der Angelegenheiten der Gesellschaft erfolgt in Form der Geschäftsbesorgung durch die BayernLB.

Geschäftsverlauf 2022

Die Ertragslage der BayernLB Holding AG ist entscheidend geprägt durch die Erträge aus ihrer Beteiligung an der BayernLB. Die Generalversammlung der BayernLB hat im Frühjahr 2023 für das Geschäftsjahr 2022 rund 225 Millionen Euro Bruttoausschüttung beschlossen.

Laufende Entwicklung

Einziges Geschäftszweck ist das Halten der Beteiligung an der BayernLB. Es ist keine Ausweitung der Geschäftsaktivität geplant. Das Jahresergebnis der Gesellschaft wird damit auch im laufenden Geschäftsjahr wieder ganz wesentlich von der Entwicklung der BayernLB geprägt sein.

Beteiligungen

Bayerische Landesbank 100,00 %

Vorstand

Stephan Winkelmeier (Vorsitzender)
Dr. Markus Wiegelmann

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Der Freistaat Bayern schlägt fünf Mitglieder vor, der Sparkassenverband Bayern schlägt ein Mitglied vor.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Dr. Wolf Schumacher, Vorsitzender des Aufsichtsrats der BayernLB

Stv. Vorsitzender

Harald Hübner, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Weitere Mitglieder

René Gürtler, Beteiligungsmanager, Sparkassenverband Bayern

Judith Steiner, Ministerialdirigentin, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Dr. Ulrike Wolf-Prexler, Ministerialdirektorin, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (seit 19.07.2022)

Dr. Ute Geipel-Faber, Selbständige Unternehmensberaterin

Dr. Thomas Langer, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (bis 12.07.2022)

Sonstige Gremien

Die Eigentümer nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr.

Bayerische Landesbank

Brienner Straße 18
 80333 München
 Telefon 089 2171-01
 Telefax 089 2171-23578
 kontakt@bayernlb.de
 www.bayernlb.de
 Gründungsjahr: 1972
 Beteiligung seit: Gründung



Wir finanzieren Fortschritt.

Träger

Anteil	TEUR	v.H.
BayernLB Holding AG	2.800.000,00	100,00 %
Gesamt	2.800.000,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die BayernLB ist eine im Wettbewerb stehende Geschäftsbank, die sich regional schwerpunktmäßig auf Bayern, Deutschland und die angrenzenden Wirtschaftsräume Europas konzentriert. Sie kann alle Arten von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften betreiben sowie alle sonstigen Geschäfte, die der Bank dienen. Die Geschäfte der Bank sind nach wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihrer Aufgaben zu führen.

Die BayernLB hat insbesondere die Aufgabe, in Bayern durch ihre Geschäftstätigkeit unter Beachtung der Markt- und Wettbewerbserfordernisse den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstands, und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Sie hat durch ihre Geschäftstätigkeit den Freistaat Bayern und seine kommunalen Körperschaften einschließlich der Sparkassen in der Erfüllung öffentlicher Aufgaben, insbesondere der Strukturförderaufgaben, zu unterstützen.

Sie ist Sparkassenzentralbank, Kommunalbank und übernimmt für den Freistaat Bayern die Funktion einer Hausbank. Innerhalb der BayernLB besteht die Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo) als organisatorisch und wirtschaftlich selbständige, rechtlich unselbständige Anstalt des öffentlichen Rechts. Die BayernLabo hat den staatlichen Auftrag, im Rahmen der Wohnungspolitik und im Einklang mit den Beihilfevorschriften der Europäischen Gemeinschaft Vorhaben und Maßnahmen zur Verbesserung und Stärkung der Wohnungs- und Siedlungsstruktur Bayerns finanziell zu fördern.

An der Beteiligung besteht weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates. Die BayernLB steht nicht zuletzt dem Mittelstand in Bayern und Deutschland mit einem umfassenden Portfolio an Finanzierungsinstrumenten zur Verfügung. Derzeit stehen weder ein (Teil-) Verkauf der Beteiligung noch eine Fusion mit einem anderen Institut zur Debatte. Mit Blick auf Herausforderungen im Bankenmarkt hat die Bank im Frühjahr 2019 einen Strategieprozess in die Wege geleitet, der für die Zukunft eine stabile und nachhaltige Aufstellung der BayernLB gewährleisten soll. Das neue strategische Zielbild der BayernLB wurde von den Gremien der Bank im Dezember 2019 beschlossen und soll bis 2024 umgesetzt werden.

Bankenkennzahlen, Bilanz- und Erfolgswahlen im Konzern (IFRS)

Angaben in Mio. EUR	2022	2021	2020
Bilanzsumme	259.343	266.554	256.226
Eigenkapital	13.540	12.307	11.583
Geschäftsvolumen	305.826	313.264	302.097
Verbindlichkeiten	230.039	239.619	228.811
Nachrangkapital	2.451	2.689	1.685
Zinsüberschuss	2.137	1.866	1.772
Provisionsüberschuss	424	380	331
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	67	190	62
Ergebnis aus Finanzanlagen	-11	46	68
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-177	-20	11
Verwaltungsaufwand	1.569	1.520	1.520
Sonstiges Ergebnis	356	108	77
Restrukturierungsergebnis	108	2	-287
Ergebnis nach Steuern	1.058	556	229
Harte Kernkapitalquote CET1 "fully loaded" (in %)	17,4	17,3	15,9
Cost-Income-Ratio (in %)	56,2	59,0	65,9
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	8.491	8.481	8.532
- davon Männer	4.206	4.217	4.254
- davon Frauen	4.285	4.264	4.278

(Werte 2020 teilweise angepasst gemäß IAS 8.22 und 8.42)

Geschäftsverlauf 2022

Die BayernLB erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein Konzernergebnis vor Steuern von 1.122 Millionen Euro. Die Tochtergesellschaft DKB trug dazu 354 Millionen Euro bei. Das Ergebnis ist von einer guten operativen Ertragsentwicklung in allen Kundensegmenten, geringer Risikovorsorge sowie Veräußerungsgewinnen aus Gebäudeverkäufen geprägt. Der Zinsüberschuss stieg deutlich auf 2.137 Millionen

Euro durch Volumenzuwächse im Kundengeschäft und die Zinswende in 2022. Zudem kamen dem Konzern Tenderbonifikationen aus dem TLTRO III-Refinanzierungsprogramm zugute. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich auf 424 Millionen Euro durch Fondsgeschäft und das Kartengeschäft der DKB. Die Risikovorsorge lag aufgrund der guten Qualität des Kreditportfolios weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich leicht auf 1.569 Millionen Euro hauptsächlich wegen Maßnahmen zur zukunftsgerichteten Aufstellung der DKB. Die BayernLB-Kernbank setzte ihren Transformationspfad fort und reduzierte ihren Verwaltungsaufwand nochmals leicht.

Das im Januar 2020 gestartete, mehrjährige Transformationsprogramm Fokus2024 trieb die BayernLB auch im Jahr 2022 voran und profitierte von dessen Erfolgen. Die Profitabilisierung in den Geschäftsfeldern Corporates und Markets konnte verbessert werden; im Segment Immobilien & Sparkassen/Finanzinstitutionen wurde die eingeschlagene Wachstumsstrategie weiter verfolgt. Durch Effizienz- und Kostenmaßnahmen konnte der operative Verwaltungsaufwand in der BayernLB-Kernbank im Vergleich zu 2019 um 150 Millionen Euro reduziert werden. Das Personalabbauprogramm wurde 2022 abgeschlossen. Die DKB erreichte wesentliche Meilensteine unter anderem bei der Profitabilisierung ihres Kundengeschäftes und bei der Automatisierung von Kreditprozessen.

Ihre Geschäftstätigkeit richtet die BayernLB weiterhin auf Nachhaltigkeit aus. Dazu wurde in 2022 ein Sustainable Lending Framework veröffentlicht, das den Rahmen für das Angebot von nachhaltigen Finanzierungen setzt. Daneben wurde das Portfolio nachhaltiger Refinanzierungsinstrumente ausgebaut. Die DKB setzte ihre nachhaltige Unternehmensausrichtung fort, zum Beispiel durch verstärkte Integration von ESG-Kriterien in die Kernprozesse der Bank. Mit mehr als 12 Milliarden Euro Finanzierungsvolumen im Bereich erneuerbare Energien ist die DKB eine bedeutende Finanziererin der Energiewende.

Laufende Entwicklung

Die BayernLB erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern von 877 Millionen Euro. Das Ergebnis ist wesentlich von einer guten operativen Ertragsentwicklung in allen Kundensegmenten und den Auswirkungen der Zinssituation geprägt. Der BayernLB-Konzern profitierte im ersten Halbjahr von einer Art Sonderkonjunktur durch die Zinswende.

Der addierte Zins- und Provisionsüberschuss wurde auf rund 1,8 Milliarden Euro gesteigert. Das Ergebnis aus der Risikovorsorge wird mit -16 Millionen Euro ausgewiesen. Dabei wurde 105 Millionen Euro Risikovorsorge, überwiegend im Bereich Immobilien, gebildet und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen wirkten entlastend. Der Verwaltungsaufwand blieb aufgrund hoher Kostendisziplin und

weiterer Einsparungen stabil bei 782 Millionen Euro. Die harte Kernkapitalquote CET1 lag per 30. Juni 2023 bei guten 17,6 Prozent.

Das Transformationsprogramm setzt die BayernLB konsequent fort und soll bis zum Jahresende 2023 plangemäß abgeschlossen werden. Beim EU-weiten Stresstest der europäischen Bankenaufsichtsbehörde EBA vom Juli 2023 hat die BayernLB mit soliden Ergebnissen abgeschnitten.

Beteiligungen*

BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %
Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft	100,00 %
Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement	100,00 %

* Auszug: Der Anteilsbesitz der BayernLB ist im Geschäftsbericht 2022 dargestellt.

Geschäftsführung

- Stephan Winkelmeier (Vorsitzender)
- Marcus Kramer
- Dr. Markus Wiegelmann
- Gero Bergmann
- Johannes Anschott

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus elf Mitgliedern. Der Freistaat Bayern schlägt sieben Mitglieder vor, wovon vier Mitglieder externe Mitglieder sind und drei dieser Mitglieder solche des Freistaates Bayern (staatliche Vertreterinnen und Vertreter). Der Sparkassenverband Bayern schlägt drei Mitglieder vor, worunter mindestens ein externes Mitglied sein muss. Ein Mitglied wird von der Personalvertretung der BayernLB entsandt.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kreditwesengesetzes fünf Fachausschüsse gebildet (Präsidial- und Nominierungs-, Prüfungs-, Risiko-, BayernLabo- sowie Vergütungskontrollausschuss).

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Dr. Wolf Schumacher

Stv. Vorsitzender

Walter Strohmaier, Vorsitzender des Vorstandes,
Sparkasse Niederbayern Mitte

Weitere Mitglieder

Jan-Christian Dreesen, Vorstandsvorsitzender FC Bayern München AG

Prof. Dr. Roland Fleck, Geschäftsführer, NürnbergMesse GmbH

Dr. Ute Geipel-Faber, Selbständige Unternehmensberaterin (bis 19.04.2023)

Dr. Kurt Gribl, Alt-Oberbürgermeister, Stadt Augsburg (bis 25.03.2022)

Harald Hübner, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Dr. Thomas Langer, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (bis 30.06.2022)

Erwin Schneider, Landrat, Altötting (seit 25.03.2022)

Dr. Jörg Schneider, Rechtsanwalt, ehem. Vorstandsmitglied der Munich Re
Henning Sohn, Vorsitzender des Gesamtpersonalrates der BayernLB, BayernLB

Judith Steiner, Ministerialdirigentin, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Sylvia Steinmann (seit 19.04.2023)

Dr. Ulrike Wolf-Prexler, Ministerialdirektorin, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (seit 01.07.2022)

Sonstige Gremien

Die Eigentümer nehmen ihre Rechte in der Generalversammlung wahr (analog Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft).

Erwerbswirtschaftliche Unternehmen

Industrie- und sonstige Gewerbeunternehmen



E.ON SE, Düsseldorf
Abwicklungsgesellschaft LH AG, Amberg

E.ON SE

Brüsseler Platz 1
 45131 Essen
 Telefon 0201-184-00
 info@eon.com
 www.eon.com
 Gründungsjahr: 2000
 Beteiligung seit: Gründung
 (Ursprung: in 1921 gegründeter Staatsbetrieb Bayernwerk AG)

**Beteiligungsverhältnisse**

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	28.772,09	1,09 %
Streubesitz	2.612.546,71	98,91 %
Gesamt	2.641.318,80	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Unternehmensgegenstand ist die Versorgung mit Energie (vornehmlich Strom und Gas) und mit Wasser sowie die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen.

Es handelt sich um eine Finanzbeteiligung ohne Einflussmöglichkeiten auf die Geschäftspolitik.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in Mio. EUR*	2022	2021	2020
Grundkapital	2.641	2.641	2.641
Bilanzsumme	67.010	62.636	59.911
Eigenkapitalquote (in %)	17,49	18,26	17,76
Umsatz (Beteiligungsergebnis)	2.954	2.107	2.405
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.549	2.006	2.114
Dividende (in EUR/Stück)**	0,51	0,49	0,47
Eigenkapitalrentabilität (in %)**	13,21	17,53	19,86
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	1.035	1.065	1.181
- davon Männer	568	599	657
- davon Frauen	467	466	524

* Die Angaben beziehen sich auf die E.ON SE, nicht auf den Konzern.

** nach Aktiensplit (2008)

*** bezogen auf den Jahresüberschuss

Geschäftsverlauf 2022

Trotz des schwierigen Marktumfelds (insbesondere stark steigende Energiepreise als Folge des im Frühjahr 2022 beginnenden Russland-Ukraine-Kriegs, hohe Inflation, steigende Zinsen) hat E.ON die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 übertroffen.

Im Jahr 2022 lag der Konzernumsatz mit rund 115,7 Milliarden Euro um rund 50 Prozent über dem Vorjahreswert (77,4 Milliarden Euro), das (um nicht operative Effekte) bereinigte EBITDA mit rund 8,1 Milliarden Euro um 2 Prozent über dem Vorjahreswert (7,9 Milliarden Euro). Der (um nicht operative Effekte) bereinigte Konzernüberschuss lag mit 2,7 Milliarden Euro um rund 9 Prozent über dem Vorjahreswert.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde eine Dividende in Höhe von 0,51 Euro / Aktie ausgeschüttet. Der Kurs der E.ON-Aktie lag am Ende des Jahres 2022 bei 9,34 Euro / Aktie (Vorjahr: 12,25 Euro / Aktie: - 23,8 Prozent).

Laufende Entwicklung

Laut Geschäftsbericht 2022 prognostiziert E.ON für das Geschäftsjahr 2023 ein bereinigtes Konzern-EBITDA von 7,8 bis 8,0 Milliarden Euro (2022: 8,1 Milliarden Euro) und einen bereinigten Konzernüberschuss von 2,3 bis 2,5 Milliarden Euro (2022: 2,7 Milliarden Euro) beziehungsweise 0,88 bis 0,96 Euro / Aktie (2022: 1,05 Euro / Aktie).

Zum Stand der Quartalsmitteilung I/2023 erwartet E.ON, das obere Ende der Prognosespannen zu erreichen. Im Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 5,8 Milliarden Euro (2022: 5,3 Milliarden Euro) vorgesehen.

Zum Ende des 1. Halbjahres 2023 bewegt sich die E.ON-Aktie bei 11,68 Euro / Aktie (Schlusskurs vom 30. Juni 2023 an der Börse Frankfurt).

Beteiligungen

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird bezüglich der Angaben über den Beteiligungsbesitz der E.ON SE auf den Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 verwiesen.

Vorstand

Dr.-Ing. Leonhard Birnbaum
Dr. Thomas Köni
Patrick Lammers
Dr. rer. nat. Victoria Ossadnik
Dr. Marc Spieker

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich zu gleichen Teilen aus Vertreterinnen und Vertretern der Anteilhaber und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zusammen.

Laut Satzung besteht der Aufsichtsrat grundsätzlich aus 12 Mitgliedern. Abweichend hiervon wurde der Aufsichtsrat bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2023 auf 20 Mitglieder erweitert (Hintergrund: nach Übernahme der innogy SE sollten deren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der E.ON SE als Konzernobergesellschaft repräsentiert werden). In der Hauptversammlung 2023 wurde der Aufsichtsrat bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2028 von den grundsätzlich 12 Mitgliedern auf 16 Mitglieder erweitert, um die Ziele für seine Zusammensetzung einschließlich des Diversitätskonzepts und des Kompetenzprofils auch künftig möglichst erfüllen zu können.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende

Erich Clementi (seit 17.05.2023)
Dr. Karl-Ludwig Kley (bis 17.05.2023)

Stv. Vorsitzende

Ulrich Grillo (seit 17.05.2023)
Christoph Schmitz, Arbeitnehmervertreter

Weitere Mitglieder

Katja Bauer, Arbeitnehmervertreterin (seit 01.04.2022)
Carolina Dybeck Happe (bis 30.06.2022)
Klaus Fröhlich
Anke Groth
Monika Krebber, Arbeitnehmervertreterin (bis 31.03.2022)
Eugen-Gheorghe Luha, Arbeitnehmervertreter
Stefan May, Arbeitnehmervertreter
Szilvia Pinczésné Márton, Arbeitnehmervertreterin
Miroslav Pelouch, Arbeitnehmervertreter (bis 17.05.2023)
Nadège Petit (seit 17.05.2023)
René Pöhls, Arbeitnehmervertreter
Dr. Rolf Martin Schmitz
Fred Schulz, Arbeitnehmervertreter (bis 17.05.2023)
Elisabeth Wallbaum, Arbeitnehmervertreterin
Deborah Wilkens
Axel Winterweber, Arbeitnehmervertreter (seit 01.01.2023)

Ewald Woste (bis 17.05.2023)

Albert Zettl, Arbeitnehmersvertreter (bis 31.12.2022)

Dr. Karen de Segundo (bis 17.05.2023)

Abwicklungsgesellschaft LH AG

Sulzbacher Straße 121
 92224 Amberg
 Gründungsjahr: 1883
 Beteiligung seit: Gründung

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	442,52	26,00 %
JSC Cheboksary Aggregate Works	1.259,48	74,00 %
Gesamt	1.702,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Luitpoldhütte AG war die Herstellung von Handlungsguss, von Formstücken, von Maschinen und Kundenguss, von Gegenständen des Maschinen- und Apparatebaus sowie die Vornahme aller mit der Herstellung und dem Vertrieb der vorgenannten Waren verbundenen Handelsgeschäfte.

Ein unmittelbares staatliches Interesse wurde mit der Unternehmensbeteiligung nicht mehr verfolgt. Eine Veräußerung der Unternehmensanteile kam in der Vergangenheit jedoch nicht zustande. Am 26. August 2015 wurde ein vorläufiges Insolvenzverfahren eröffnet. Am 1. Dezember 2015 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist dadurch aufgelöst (§ 262 Abs. 1 Nr. 3 AktG).

Der Insolvenzverwalter ersetzte am 27. Januar 2016 die Firma Luitpoldhütte AG durch die Firma Abwicklungsgesellschaft LH AG.

Ausgewählte Kennzahlen

Kennzahlen liegen aufgrund der Sondersituation nicht vor.

Geschäftsverlauf 2022

Der Betrieb der Luitpoldhütte wurde 2016 von der Luitpoldhütte GmbH übernommen, an der der Freistaat Bayern nicht beteiligt ist. Die Abwicklungsgesellschaft LH AG ist aufgrund der Insolvenzeröffnung aufgelöst.

Alle wesentlichen Abwicklungsmaßnahmen wurden inzwischen abgeschlossen.

Laufende Entwicklung

Mit einem endgültigen Abschluss des Verfahrens in absehbarer Zeit wird gerechnet.

Beteiligungen

Keine

Insolvenzverwalter

Dr. Hubert Ampferl

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus elf Mitgliedern. Aufgrund des Insolvenzverfahrens ist er funktionslos.

Erwerbswirtschaftliche Unternehmen

Bau- und Grundstücksgesellschaften, Bayerngrund



Bayerngrund Grundstücksbeschaffungs- und -erschließungs
Gesellschaft mbH, München
BayernHeim GmbH, München
Siedlungswerk Nürnberg GmbH, Nürnberg

**Bayerngrund
Grundstücksbeschaffungs-
und -erschließungs Gesellschaft
mbH**



Giesinger Bahnhofplatz 2
81539 München
Telefon 089 1241471-0
Telefax 089 1241471-99
info@bayerngrund.de
www.bayerngrund.de
Gründungsjahr: 1972
Beteiligung seit: 30.06.1972

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	250,00	25,00 %
Bayerische Landesbank	500,00	50,00 %
Bayerische Ärzteversorgung	250,00	25,00 %
Gesamt	1.000,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens sind speziell auf den kommunalen Kundenkreis zugeschnittene Dienstleistungen im Bereich der Baulandentwicklung vom Grundstücksankauf über die Bauleitplanung bis zur Erschließung. Zudem bietet Bayerngrund umfassende Dienstleistungen bei der Realisierung von Maßnahmen des kommunalen Hoch- und Tiefbaus und Ver- bzw. Entsorgungseinrichtungen inklusive Bauleitung, Kostenkontrolle und Abrechnung. In allen Bereichen des städtebaulichen Projektmanagements bietet Bayerngrund Betreuung wie Konzeption von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen mit Finanzierungs- und Fördermittelmanagement.

Die unmittelbare staatliche Beteiligung ist historisch begründet, die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt im öffentlichen Interesse, weil bayerische Kommunen bei Infrastruktur- und Entwicklungsmaßnahmen und deren Finanzierung unterstützt werden. Die seit Jahrzehnten etablierte Gesellschaft verfügt über viel Erfahrung und bietet ihre Leistungen flächendeckend in ganz Bayern an.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	7.166	7.106	7.092
Bilanzsumme	263.894	261.735	284.928
Eigenkapitalquote (in %)	2,72	2,71	2,49
Umsatzerlöse	46.646	68.217	26.318
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	61	14	-166
EBITDA	1.023	820	606
Umsatzrentabilität (in %)	0,13	0,02	-0,63
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0,85	0,19	-2,33
operativer Cash-Flow	-18.617	-5.715	-13.552
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	44	41	41
- davon Männer	17	16	15
- davon Frauen	27	25	26

Geschäftsverlauf 2022

Bayerngrund hat im Geschäftsjahr 2022 die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells konsequent fortgesetzt. Die stärkere Fokussierung auf die Realisierung kommunaler Infrastrukturmaßnahmen und Bauvorhaben schlägt sich in der Ertragssituation nieder, die Zunahme der eigenen Kosten und der Honorarerträge verdeutlichen das Wachstum der Gesellschaft. Das Ergebnis konnte weiter verbessert und das Neugeschäft auf hohem Niveau ausgebaut werden. Es bleibt das Ziel von Gesellschaft und Eigentümern, diese erfreuliche Entwicklung fortzusetzen und die Gesellschaft nachhaltig wirtschaftlich erfolgreich aufzustellen.

Laufende Entwicklung

Die positive Entwicklung der Erträge der Gesellschaft hat sich in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres weiter fortgesetzt. Insbesondere in den Geschäftssparten „kommunaler Bau“ und den Grunderwerbsprodukten wird mit einem weiteren deutlichen Anstieg gerechnet.

Der Geschäftserfolg ist von verschiedenen Rahmenbedingungen abhängig, u.a. von kommunal- und aufsichtsrechtlichen Regelungen und vom Investitions-, Bauland- und Wohnraumbedarf und dem Investitionsverhalten der Kommunen.

Hier lässt sich allerdings nicht abschätzen, wie sich die wirtschaftliche Entwicklung, auch infolge des Kriegs in der Ukraine und der Inflation, auf die kommunale Investitionsbereitschaft auswirken werden. Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2023 erneut mit einem positiven Ergebnis.

Beteiligungen

Bayerngrund Verwaltungs GmbH (bis 28.03.2023)	100,00 %
KGE Kommunalgrund Grundstücksbeschaffungs- und -Erschließungsgesellschaft mbH	25,00 %

Geschäftsführung

Franz Schonlau

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus vier Personen. Die Bayerische Landesbank entsendet zwei Mitglieder, die bayerische Ärzteversorgung und der Freistaat Bayern jeweils ein Mitglied.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Roland Reichert, Bankdirektor, Bayerische Landesbank

Stv. Vorsitzender

Dr. Joachim Calles, Bayerische Ärzteversorgung

Weitere Mitglieder

Bernd Mayer, Bankdirektor, Bayerische Landesbank

Frank Porzner, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
und für Heimat

Kommunalbeirat

Bei der Bayerngrund besteht ein Kommunalbeirat mit beratender Funktion.

BayernHeim GmbH

Einsteinstraße 172
 81677 München
 Telefon 089/889 875 0
 Telefax 089/889 875 199
 poststelle@bayernheim.de
 www.bayernheim.de
 Gründungsjahr: 2018
 Beteiligung seit: 18.07.2018

**Beteiligungsverhältnisse**

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	50.000,00	100,00 %
Gesamt	50.000,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Wohnraum für Wohnungssuchende, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können.

Mit der Gründung der Gesellschaft verfolgt der Freistaat Bayern das Ziel, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Bayern weiter auszubauen und seine Wohnungsbauaktivitäten zu stärken. Die Gesellschaft soll überall dort in Bayern Wohnraum schaffen, wo einerseits ein dringender Wohnungsbedarf besteht und andererseits die durch Investierende bzw. Kommunen geschaffenen Kapazitäten nicht ausreichen, um die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum zu decken.

Dieser Zweck lässt sich derzeit nicht ebenso gut oder besser ohne staatliche Beteiligung erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	198.794	93.554	67.958
Bilanzsumme	286.466	151.977	110.990
Eigenkapitalquote (in %)	69,40	61,60	61,20
Umsatzerlöse	2.880	1.909	947
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.760	-4.404	-3.878
operativer Cash-Flow	1.396	-836	-3.983
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	41	39	29
- davon Männer	22	18	11
- davon Frauen	19	21	18

Geschäftsverlauf 2022

Die Gesellschaft bewirtschaftete zum 31. Dezember 2022 einen Bestand mit 234 Wohnungen, 153 Stellplätzen und fünf Gewerbeeinheiten. Ende 2022 wurde das vierte Projekt der Gesellschaft mit 33 geförderten Wohnungen in Freising, Angerstraße, bezugsfertig und sukzessive an die Mieterhaushalte übergeben.

Im Jahr 2022 wurden zahlreiche Kaufverträge für unbebaute Grundstücke bzw. Grundstückskaufverträge mit Bauverpflichtung mit einem geplanten Gesamtvolumen von insgesamt rund 1.400 Wohnungen mit Wohnraum für circa 4.100 Menschen zum Abschluss gebracht. Diese waren u.a. in Nürnberg, Kirchheim bei München, Augsburg, Neuburg an der Donau, Ruhpolding, Fürth, Miesbach, Regensburg, Landsberg/Lech und München.

Die BayernHeim hat sich im Geschäftsjahr 2022 zudem mit einer Vielzahl von Projektentwicklungen für den Neubau sowie der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen befasst, insbesondere in Fürth, München, Ingolstadt, Passau, Würzburg, Dinkelsbühl und Bayreuth.

Der Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 lag weiterhin auf der Umsetzung des ambitionierten Neubauprogramms und der intensiven Akquise von Grundstücken zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Bayern. Das Geschäftsjahr ist sehr gut verlaufen. Das Unternehmen hat seine Unternehmenstätigkeit ausgebaut und das Wachstum weiter beschleunigt.

Laufende Entwicklung

Auch im laufenden Geschäftsjahr steht die erfolgreiche Umsetzung des Neubauprogramms und der Projektakquise im Fokus. Im ersten Quartal 2023 befanden sich 21 Projekte mit über 2.600 Wohnungen in der Realisierung bzw. in Bau.

Im Herbst 2023 wird das fünfte Projekt in Landsberg/Lech, Am Papierbach, mit 56 Wohnungen fertiggestellt. Mit der Vermietung wird zeitgleich begonnen.

Im Geschäftsverlauf 2023 ist die Beurkundung von Grundstücksankäufen sowie von Grundstücken mit Bauverpflichtung unter anderem in den Städten Bayreuth, Bamberg, Ansbach, Eichstätt, Kulmbach, Bischofswiesen, Lindau, Günzburg, Neumarkt, Donauwörth, Kaufbeuren und Passau mit einem möglichen Volumen von über 3.000 EOF-Wohnungen vorgesehen.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Ralph Büchele

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und maximal fünf Mitgliedern, wovon mindestens zwei Mitglieder vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und mindestens ein Mitglied vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat benannt werden. Im Jahr 2022 bestand der Aufsichtsrat aus vier Mitgliedern. Die Amtszeit beträgt jeweils fünf Jahre, eine erneute Bestellung ist zulässig.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende

Petra Kramer, Ministerialdirigentin, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (seit 17.02.2023)

Ingrid Simet, Ministerialdirektorin, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (bis 17.02.2023)

Stv. Vorsitzende

Roman Dienersberger, Leitender Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (bis 09.12.2022)

Axel Wirner, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (seit 09.12.2022)

Weitere Mitglieder

Astrid Moll, Baudirektorin, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (seit 09.12.2022)

Johann Schwaiger, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (bis 19.04.2023)

Dr. Martin Schweiger, Oberregierungsrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (seit 19.04.2023)

Barbara Thiel-Lintner, Leitende Baudirektorin, Staatliches Bauamt München I (bis 09.12.2022)

Bauausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Arbeitsausschuss (Bauausschuss) gebildet, der regelmäßig aus zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates besteht.

Siedlungswerk Nürnberg GmbH

Heroldsberger Weg 8
 90411 Nürnberg
 Telefon 0911 95212-0
 Telefax 0911 95212-41
 info@swnuernberg.de
 www.swnuernberg.de
 Gründungsjahr: 1919
 Beteiligung seit: 02.05.1919



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	2.701,96	87,16 %
Siedlungswerk Nürnberg GmbH	398,04	12,84 %
Gesamt	3.100,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Der satzungsgemäße Auftrag des Unternehmens ist der Bau, die Verwaltung und die technische und kaufmännische Betreuung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen. Die Gesellschaft vermietet freifinanzierte und geförderte sowie belegungsgebundene Wohnungen in Nordbayern. Die Gesellschaft unterstützt den Freistaat Bayern auch bei der staatlichen Wohnungsfürsorge. Diese Aufgaben lassen sich derzeit nicht ebenso gut oder besser ohne staatliche Beteiligung erreichen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Aktuelle Tätigkeitsschwerpunkte des Unternehmens sind der Wohnungsneubau vor allem in der Metropolregion Nürnberg.

Angesichts der angespannten Situation am Wohnungsmarkt, insbesondere im bezahlbaren Segment, schafft ergänzend zum geförderten Wohnungsbau durch private und kommunale Unternehmen auch der Freistaat selbst mit der Siedlungswerk Nürnberg GmbH bezahlbaren Wohnraum im Ballungsraum Nürnberg.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	158.516	157.030	151.878
Bilanzsumme	343.286	312.444	305.172
Eigenkapitalquote (in %)	46,18	50,25	49,77
Umsatzerlöse	50.030	48.740	47.703
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.486	5.152	6.150
EBITDA	13.189	16.241	16.415
Umsatzrentabilität (in %)	2,97	10,57	12,89

	2022	2021	2020
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0,94	3,28	4,05
operativer Cash-Flow	13.830	12.202	16.340
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	86	74	68
- davon Männer	55	46	43
- davon Frauen	31	28	25

Geschäftsverlauf 2022

Die Gesellschaft bewirtschaftete zum 31. Dezember 2022 mit Schwerpunkt im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen 731 Häuser mit 7.885 eigenen Mietwohnungen, 1.539 Garagen bzw. Stellplätzen in Tiefgaragen, 1.973 oberirdischen Stellplätzen und Boxen sowie einigen gewerblichen Einheiten. Zusätzlich zum eigenen Bestand hat das Unternehmen mit Stand zum 31. Dezember 2022 349 Wohnungen in 69 Häusern vom Freistaat Bayern gepachtet.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag 2022 in der Umsetzung des Neubauprogramms und in der Instandhaltung und Modernisierung zur Sicherung und Verbesserung der langfristigen Vermietbarkeit der Bestandswohnungen.

Aufgrund des Beschlusses der Staatsregierung vom 15. Mai 2018 zum Verzicht auf Mietpreiserhöhungen bei staatlichen Wohnungen und des anschließenden Gesellschafterbeschlusses wurden auch im Geschäftsjahr 2022 keine Mieterhöhungen durchgeführt.

Laufende Entwicklung

Als eines der größten Projekte in der gesamten Unternehmensgeschichte der Gesellschaft befindet sich weiterhin das Neubaufvorhaben „Regensburger Viertel“ (seit Mitte 2021) im Bau. Hier sollen bis zum Jahr 2024 in 34 Häusern 381 Wohneinheiten realisiert werden, wovon 170 Wohnungen im Rahmen der Einkommensorientierten Förderung (EOF) gefördert sind. Zudem entstehen zehn gewerbliche Einheiten, eine Kindertagesstätte, ein Familienzentrum und mehrere Kinderspielplätze sowie ein Parkhaus.

Für die Nachverdichtungsmaßnahme „Dollnsteiner Straße“ in Nürnberg-Reichelsdorf (zwei Mehrfamilienhäuser mit jeweils 30 Wohnungen, Kindertagesstätte und Quartiersgarage) ist im Jahr 2022 die Baugenehmigung eingeholt worden. Die Maßnahme wird im Rahmen der EOF gefördert. Der Baubeginn erfolgte im April 2023. Die Fertigstellung ist gegen Ende 2024 geplant.

Beteiligungen

Siedlungswerk Nürnberg GmbH	12,84 %
BZG GmbH	9,50 %

Geschäftsführung

Martin Hopes

Dr. Philipp Stiel seit 01.09.2022

Thomas Vetter bis 31.07.2022

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus vier Mitgliedern, die vom Freistaat Bayern entsendet werden. Drei Mitglieder werden vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und ein Mitglied vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat benannt. Der Aufsichtsrat wird von der Gesellschafterversammlung für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende

Roman Dienersberger, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (bis 27.07.2022)

Axel Wirner, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (seit 27.07.2022)

Stv. Vorsitzende

Christine Pinkenburg, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (seit 03.05.2023)

Matthias Seyfried, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (bis 05.01.2023)

Weitere Mitglieder

Dr. Tanja Benzinger, Leitende Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Gabriele Gunzelmann, Baudirektorin, Staatliches Bauamt Erlangen Nürnberg

Bauausschuss

Der Aufsichtsrat hat zur Beratung des Geschäftsführers und zur selbständigen Erledigung bestimmter Aufgaben einen Ausschuss für Bauangelegenheiten gebildet. Die Mitglieder des Bauausschusses werden vom Aufsichtsrat aus seiner Mitte bestimmt.

Erwerbswirtschaftliche Unternehmen

Sonstige Dienstleistungsunternehmen



Wirtschaftsvereinigung der Münchener Brauereien GmbH,
München

Wirtschaftsvereinigung der Münchener Brauereien GmbH

Oskar-von-Miller-Ring 1
80333 München
Telefon 089 288631
Telefax 089 283975
Gründungsjahr: 1968
Beteiligung seit: Gründung

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Hacker-Pschorr-Bräu GmbH	8,18	19,75 %
Augustiner Bräu Wagner KG	6,65	16,05 %
Löwenbräu AG	6,65	16,05 %
Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG	6,65	16,05 %
Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA	6,65	16,05 %
Staatliches Hofbräuhaus in München	6,65	16,05 %
Gesamt	41,43	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Wahrnehmung aller gemeinschaftlichen Aufgaben der Gesellschafter. Die Gesellschaft fördert auch die gemeinschaftlichen gewerblichen Interessen der Gesellschafter, einschließlich der Aufklärung und Beratung der Verbraucherinnen und Verbraucher über die von Gesellschaftern hergestellten Wirtschaftsgüter. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte besorgen, die diesem Zweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann auch Unterlassungsansprüche geltend machen und Unternehmen gleicher oder verwandter Art gründen, erwerben und sich daran beteiligen.

Das Unternehmen beliefert im Wesentlichen den eigenen und gemeinsamen Kundenkreis der Gesellschafter mit Bier, alkoholfreiem Bier und alkoholfreien Erfrischungsgetränken und erfüllt bestehende gemeinsame Bierlieferungsverträge (beispielsweise Biergarten auf dem Viktualienmarkt). Außerdem nimmt die Gesellschaft spezifisch gemeinschaftliche Aufgaben wahr (Versorgung und Durchführung von Veranstaltungen in Gemeinschaftsobjekten oder im Rahmen übergreifender Gemeinschaftsinteressen im Bereich Münchner Bier). Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen ist die Gesellschaft im Wesentlichen auf Beiträge der Gesellschafter in Form von Kostenumlagen angewiesen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	38	56	112
Bilanzsumme	1.401	396	370
Eigenkapitalquote (in %)	2,69	14,20	30,17
Umsatzerlöse	2.675	607	727
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-28	-45	21
EBITDA	-20	25	91
Umsatzrentabilität (in %)	-1,05	- 7,41	2,86
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-73,68	-80,36	18,58
operativer Cash-Flow	-61	-60	-155
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	0	0	0

Geschäftsverlauf 2022

Die Umsätze im Jahr 2022 konnten im Vergleich zu den durch die Pandemie betroffenen Jahre gesteigert werden. Der Gastronomiesektor konnte sich erholen, erreichte aber noch kein Vor-Corona-Niveau.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Verbesserung des Geschäftsergebnisses erreicht werden. Ein Ergebnis wie vor der Pandemie wird aber noch nicht gänzlich erreicht.

Laufende Entwicklung

Kurz- bis mittelfristig werden Absätze und Umsätze auf dem Niveau der Jahre vor der Pandemie angestrebt.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Andreas Maisberger

Aufsichtsrat

Keiner

Nicht erwerbswirtschaftliche Unternehmen

Verkehrseinrichtungen



Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH, München
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund mbH (MVG), München

**Bayerische
Eisenbahngesellschaft mbH**

Boschetsrieder Straße 69
81379 München
Telefon 089 748825-0
Telefax 089 748825-51
info@bahnland-bayern.de
www.bahnland-bayern.de/beg
Gründungsjahr: 1995
Beteiligung seit: 25.08.1995



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	52,00	100,00 %
Gesamt	52,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung des Schienenpersonennahverkehrs für das gesamte Staatsgebiet des Freistaats Bayern, die Abstimmung dieser Planung mit Eisenbahninfrastrukturunternehmen, Eisenbahnverkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern für den allgemeinen öffentlichen Personennahverkehr sowie die Bestellung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr bei Eisenbahnverkehrsunternehmen im Auftrag und nach Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungen gemäß § 4 des Regionalisierungsgesetzes mit Eisenbahnverkehrsunternehmen vertraglich vereinbaren. Neuverträge werden nach Durchführung wettbewerblicher Vergabeverfahren abgeschlossen.

Mit der Beteiligung kommt der Freistaat Bayern der Staatsaufgabe nach, den Schienenpersonennahverkehr in Bayern zu planen, zu organisieren und sicherzustellen. An der Beteiligung besteht weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	76	76	75
Bilanzsumme	2.670	1.601	1.467
Eigenkapitalquote (in %)	2,86	4,75	5,11
Ertragszuschüsse*	19.184	17.570	14.425
Jahresüberschuss	0	2	1
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	91	89	76
- davon Männer	43	43	39
- davon Frauen	48	46	37

* entspricht jeweils der Kostenerstattung durch den Freistaat Bayern

Geschäftsverlauf 2022

Die Tätigkeitsschwerpunkte lagen auch 2022 in der Vergabe von Verkehrsleistungen durch Wettbewerbsverfahren, der Planung, Finanzierung und Kontrolle der Verkehre sowie der Qualitätssicherung und Optimierung der Angebote im Freistaat.

Die bayerischen S-Bahnen und Regionalzüge legen im Auftrag des Freistaats rund 131 Millionen Zugkilometer pro Jahr zurück. Damit ist die Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH der größte Besteller von Leistungen im Schienenpersonennahverkehr in Deutschland. Im Jahr 2022 konnten erneut zahlreiche Angebotsverbesserungen umgesetzt werden, wie beispielsweise die durchgehende Linie RE 80 zwischen München und Würzburg über Augsburg, Treuchtlingen und Ansbach. Auf der Riesbahn hat die BEG einen Stundentakt am Wochenende bestellt, anstelle des bisherigen Zweistundentaktes. Während des Berufsverkehrs (montags bis freitags) profitieren Fahrgäste im Zulauf auf Regensburg, Ingolstadt und Ulm von erweiterten Bedienzeiten im Halbstundentakt. Beim RE 1 München – Nürnberg wurde an Wochenenden auch auf dem Abschnitt Nürnberg – Ingolstadt ein durchgehender Stundentakt eingerichtet, ebenso montags bis freitags am Abend. Auch auf der Linie RB 36 Zwiesel – Grafenau im Bayerischen Wald realisierte die BEG nun einen Stundentakt anstelle des bisherigen Zweistundentakts. Bei der S-Bahn München gilt seit 11. Dezember 2022 montags bis freitags auch auf den Außenästen ein nahezu durchgängiger 20-Minuten-Takt. Von wenigen Ausnahmen abgesehen gibt es damit auf allen Linien einen durchgehenden 20-Minuten-Takt bis zu den jeweiligen Endstationen, auch abseits der Hauptverkehrszeiten. Bei der S-Bahn Nürnberg wurde an Samstagen und Sonntagen der Nachtverkehr auf einzelnen Linien ausgeweitet.

14 Bahnhöfe und Haltepunkte wurden barrierefrei ausgebaut sowie die Zielbahnsteiglängen und -höhen nach Vorgaben der BEG realisiert. Die Anzahl der barrierefreien Stationen in Bayern erhöhte sich auf 506 (47 Prozent), der Anteil gemessen an den Ein- und Aussteigern auf 79 Prozent (Stand 12/2022).

Neben den weiterhin andauernden Auswirkungen der Corona-Pandemie war das Jahr 2022 auch stark von geopolitischen Konflikten geprägt. Neben dem Wegfall von wesentlichen Teilen der Fahrgeldeinnahmen stellten auch enorme Kostensteigerungen, insbesondere im Energiebereich, nahezu alle Branchen vor enorme Herausforderungen. Zur Entlastung der Unternehmen sowie der privaten Haushalte wurden im Jahr 2022 mehrere Entlastungsmaßnahmen beschlossen. Eine davon war die temporäre Einführung des 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni bis August 2022. Diese Maßnahme führte im öffentlichen Nahverkehr zu einer weiteren Reduzierung von Fahrgeldeinnahmen.

Um die wirtschaftliche Existenz der betroffenen Unternehmen zu sichern und das Angebot im Nahverkehr aufrechtzuerhalten, wurden auch im Jahr 2022 im Rahmen des Rettungsschirms Finanzhilfen aus Bundes- und Landesmitteln zur Verfügung gestellt. Zudem wurden zusätzliche Bundesmittel bereitgestellt, um die finanziellen Nachteile auszugleichen, die bei den Unternehmen und Aufgabenträgern des Nahverkehrs durch die Einführung des 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni bis August 2022 entstanden sind.

Laufende Entwicklung

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft stehen auch weiterhin die Vorbereitung und Umsetzung von zahlreichen Ausschreibungs- und Vergabeprojekten, um den Wettbewerb im bayerischen Schienenpersonennahverkehr nachhaltig auszubauen. Vor diesem Hintergrund werden unter anderem Qualitätsverbesserungen und die Weiterentwicklung des Bayern-Taktes weiterverfolgt. Die der Bayerische Eisenbahngesellschaft zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellten Finanzmittel sollen zielgerichtet, wirkungsvoll und effizient eingesetzt werden.

Auch weiterhin werden zahlreiche Kampagnen durchgeführt, mit dem Ziel, ein positives Image für den bayerischen Schienenpersonennahverkehr zu schaffen, um so weitere Potenziale für den Schienenpersonennahverkehr im Freistaat Bayern zu erschließen und Fahrgäste nach der Pandemie zurückzugewinnen.

Beteiligungen

Deutschlandtarifverbund-GmbH	6,00 %
Bayern Tourismus Marketing GmbH	1,17 %

Geschäftsführung

Thomas Prechtl (Sprecher)

Bärbel Fuchs

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus elf Mitgliedern. Der Freistaat Bayern hat das Vorschlagsrecht für acht Mitglieder, wovon vier Mitglieder vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, ein Mitglied vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, ein Mitglied vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat und zwei Mitglieder vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vorgeschlagen werden. Jeweils ein Mitglied schlagen der Bayerische Städtetag, der Bayerische Landkreistag und der Bayerische Gemeindetag vor.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende

Christian Bernreiter, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (seit 11.03.2022)

Kerstin Schreyer, Staatsministerin, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (bis 10.03.2022)

Stv. Vorsitzende

Dr. Thomas Gruber, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (seit 01.05.2022)

Helmut Schütz, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (bis 30.04.2022)

Weitere Mitglieder

Dr. Helmut Graf, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (seit 14.11.2022)

Michael Ziegler, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (bis 26.10.2022)

Rudolf Escheu, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Klaus Ulrich, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Oliver Menner, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Annette Karl, Mitglied des Bayerischen Landtags

Eberhard Rotter, Rechtsanwalt (ehem. Mitglied des Bayerischen Landtags)

Maximilian Gotz, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Erding (Bayerischer Städtetag)

Dr. Michael Higl, Erster Bürgermeister des Markts Meitingen (Bayerischer Gemeindetag)

Martin Sailer, Landrat des Landkreises Augsburg (Bayerischer Landkreistag)

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat mit Vertretungen aus Verkehrsverbänden, Wirtschaft, Gewerkschaft und Verbänden. Der Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in fachlichen Fragen des Schienenpersonennahverkehrs.

**Münchner Verkehrs-
und Tarifverbund GmbH
(MVV)**



Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund GmbH

Thierschstraße 2
80538 München
Telefon 089 21033-0
Telefax 089 21033-282
info@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de
Gründungsjahr: 1971
Beteiligung seit: 01.01.1996

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	12,78	35,70 %
Landeshauptstadt München	12,78	35,70 %
Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen	1,28	3,57 %
Landkreis Dachau	1,28	3,57 %
Landkreis Ebersberg	1,28	3,57 %
Landkreis Erding	1,28	3,57 %
Landkreis Freising	1,28	3,57 %
Landkreis Fürstenfeldbruck	1,28	3,57 %
Landkreis München	1,28	3,57 %
Landkreis Starnberg	1,28	3,57 %
Gesamt*	35,80	100,00 %

* Rundungsdifferenzen

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die seit 1996 als Aufgabenträgerverbund strukturierte Verbundgesellschaft dient dem Zweck der Aufgabenwahrnehmung im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Sie nimmt dazu im Weg der Geschäftsbesorgung insbesondere Planung, Organisation und Koordination des ÖPNV im Großraum München mit den Verkehrsträgern S-Bahn, U-Bahn, Tram und Bus wahr, soweit ihr diese Aufgaben übertragen oder ermöglicht werden. Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich

- im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) auf das S-Bahnsystem und Regionalverkehre im Großraum München;
- im allgemeinen öffentlichen Personennahverkehr auf das Gebiet der Landeshauptstadt und der acht Verbundlandkreise (im Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen nur auf das Gebiet der Gemeinden Bad Tölz, Dietramszell, Egling, Eurasburg, Geretsried, Icking, Königsdorf, Münsing und Wolfratshausen);

- bei ein- und ausbrechenden Linien gegebenenfalls auch auf angrenzende Linienabschnitte.

Mit der Beteiligung kommt der Freistaat Bayern seiner gesetzlich zugewiesenen Aufgabenträgerschaft für den SPNV nach, da im Verbundgebiet des Münchner Verkehrs- und Tarifverbunds ein hoher Anteil der Gesamtverkehrsleistung des SPNV in Bayern erbracht wird. An der Beteiligung liegt weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates vor. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	159	156	133
Bilanzsumme	13.647	21.489	18.880
Eigenkapitalquote (in %)	1,17	0,73	0,70
Umsatzerlöse*	15.828	13.992	13.184
Jahresüberschuss	3	23	25
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	96	93	99
- davon Männer	53	55	59
- davon Frauen	43	38	40

* Leistungsverpflichtungen der Gesellschafter

Geschäftsverlauf 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die satzungsgemäßen Aufgaben im Wege der Geschäftsbesorgung für die für den SPNV und den ÖPNV zuständigen Gebietskörperschaften Freistaat Bayern, Landeshauptstadt München und die Verbundlandkreise wahrgenommen.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 623,5 Millionen Fahrgäste befördert. Dies entspricht einer Steigerung von knapp 39 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Trotz dieser sehr starken Erholung der Fahrgastzahlen wurde das Vor-Corona-Niveau immer noch nicht erreicht. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 wurden 736,9 Millionen Fahrgäste befördert. Die kassenmäßigen Einnahmen (inklusive erhöhtes Beförderungsentgelt, Unternehmertarife und Abrechnung für die Kostenfreiheit des Schulweges) lagen 2022 mit insgesamt rund 588,6 Millionen Euro um rund 8,4 Millionen Euro (+1,4 Prozent) über dem Vorjahreswert. Aufgrund der Gültigkeit des 9-Euro-Tickets stiegen die Einnahmen weniger stark an wie die Fahrgastzahl. Trotz der positiven Einnahmentwicklung lagen die Einnahmen immer noch unter dem Vor-Corona-Niveau aus dem Jahr 2019 von 960,2 Millionen Euro. Aufgrund verschiedener Ausgleichsleistungen insbesondere im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und dem 9-Euro-Ticket ist jedoch auf der Einnahmenseite kein Schaden entstanden.

Die Kundenzufriedenheit im Münchner Verkehrs- und Tarifverbund insgesamt ist 2022 – ausgehend von einem sehr hohen Niveau in den Jahren 2020 und 2021 – signifikant gesunken und liegt mit einem Wert von 2,90 in etwa wieder auf dem Vor-Corona-Niveau von 2,93 im Jahr 2019.

Die wichtigsten Themen, Projekte und Meilensteine der Gesellschaft in 2022 waren:

- Durchführung von Corona-Schutzmaßnahmen im ersten Halbjahr
- Abrechnung von Billigkeitsleistungen für den ÖPNV-Rettungsschirm
- Umsetzung umfangreicher Maßnahmen zur Kundenrückgewinnung
- Akquisition verschiedener Förderungen, mit dem Ziel, die Fahrgastfreundlichkeit zu verbessern
- Weiterführung des Pilotversuchs zur automatischen Fahrpreisermittlung (Pilot eTarif „swipe&ride“) mit Möglichkeit zu Check-in-Be-out (mittlerweile circa 11.000 Nutzer mit bis zu 30.000 Fahrten pro Monat)
- Weiterführung der Grundlagenstudie zur Verbunderweiterung und Umsetzungsarbeiten
- Endverhandlung des MVV-Kooperationsvertrags zur Zusammenarbeit der Verbundpartner
- Beginn mit der Installation von Anlagen zur dynamischen Fahrgastinformation an Haltestellen im MVV-Regionalbusverkehr
- Erweiterung des automatischen Fahrgastzählsystems (AFZS) im MVV-Regionalbusverkehr und kontinuierliche Versorgung der Auslastungsprognose in der elektronischen Fahrplanauskunft mit Daten aus dem AFZS
- Einführung des neuen Angebotes FLEX im MVV-Regionalbusverkehr (On-Demand-Verkehr) und weiterer Bedarfsverkehre

Laufende Entwicklung

Übergreifende Themen der Gesellschaft im Jahr 2023 sind folgende:

- Einführung des Deutschlandtickets
- Abrechnung des ÖPNV-Rettungsschirms und des Deutschlandtickets
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Pilotversuchs eTarif
- Umsetzung der Studie zur Verbunderweiterung und Weiterführung der Studie für die wirtschaftliche Wirkung der übrigen Landkreise
- Überarbeitung des Verbundvertragswerks anlässlich der Verbunderweiterung
- Ausbau Mobilitätsplattform, Relaunch der App sowie Verbesserung der Fahrgastinformation über digitale Medien
- Mitwirkung beim Projekt „Mobile Zukunft München“
- Fortsetzung des Roll-Outs der dynamischen Fahrgastinformation an Haltestellen im MVV-Regionalbusverkehr

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dr. Bernd Rosenbusch

Aufsichtsrat

Keiner

Verbundrat

Der Verbundrat dient der Beratung über alle Angelegenheiten, die sowohl die Interessen der Gesellschafter wie die Interessen der Gesamtheit der Verbundverkehrsunternehmen berühren. Der Verbundrat kann Empfehlungen für die Gesellschafterversammlung abgeben. Dem Verbundrat gehören je zwei Vertreterinnen und Vertreter des Freistaats Bayern, der Landeshauptstadt München und der Verbundlandkreise sowie sechs Vertreter der Verbundverkehrsunternehmen an.

Nicht erwerbswirtschaftliche Unternehmen

Sonstige Infrastruktureinrichtungen



Bayerische Finanzagentur GmbH, München
Bayerische Landeskraftwerke GmbH, Nürnberg
Bayerisches Staatsbad Bad Kissingen GmbH, Bad Kissingen
Bayer. Staatsbad Bad Reichenhall/Bayer. Gmain GmbH,
Bad Reichenhall
Bayerisches Staatsbad Bad Steben GmbH, Bad Steben
GRB – Sammelstelle Bayern für radioaktive Stoffe GmbH,
Mitterteich
WIGES Wasserbauliche Infrastrukturgesellschaft mbH, München

**Bayerische Finanzagentur
GmbH**

Alexandrastraße 3
80538 München
Telefon 089-76241750
kontakt@finanzagentur.bayern.de
www.finanzagentur.bayern.de
Gründungsjahr: 2020
Beteiligung seit: 17.04.2020



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	25,00	100,00 %
Gesamt	25,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Bayerische Finanzagentur GmbH wurde am 17. April 2020 gegründet. Die Gesellschaft steht zu 100 Prozent in staatlichem Eigentum. Sie nimmt Aufgaben der Verwaltung des Sondervermögens BayernFonds mit Ausnahme der Entscheidung über Stabilisierungsmaßnahmen wahr. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist die Finanzagentur für die Kreditaufnahme und Kreditverwaltung des BayernFonds zuständig und vertritt dabei den BayernFonds nach außen.

Der BayernFonds wurde zur Abfederung der Folgen der durch das Coronavirus ausgelösten Wirtschaftskrise für bayerische Unternehmen als unselbständiges Sondervermögen des Freistaats Bayern errichtet. Er soll dazu dienen, Unternehmen der Realwirtschaft in Bayern, die Corona-bedingt in die Krise gekommen sind, bei der Überwindung von Liquiditätsengpässen zu helfen. Im Fokus standen dabei Unternehmen mittlerer Größe, aber auch größere Unternehmen und Start-Ups konnten unterstützungsfähig sein. Der BayernFonds umfasst dabei neben dem Instrument der Garantieübernahme auch die Möglichkeit der Rekapitalisierung von Unternehmen durch staatliche Beteiligung, wenn der angestrebte Zweck auf andere Weise nicht erreichbar war. Anträge auf Stabilisierungsmaßnahmen aus dem BayernFonds waren von betroffenen Unternehmen beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie zu stellen.

Zur Verwaltung wurde die Bayerische Finanzagentur GmbH gegründet. Dieses Modell einer Finanzagentur GmbH hat sich auf Bundesebene bewährt und stellt somit im Zusammenhang mit der Verwaltung von Stabilisierungsmaßnahmen einen Gleichlauf mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds des Bundes sicher.

Die Beteiligung des Freistaats Bayern an der Bayerischen Finanzagentur GmbH ist erforderlich und für die Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig. Die Gesellschaft ist für die Verwaltung des BayernFonds zuständig, der Freistaat Bayern hingegen hat über die Stabilisierungsmaßnahmen des BayernFonds entschieden. Somit ist durch die auch im Gesetz über einen BayernFonds und eine Bayerische Finanzagentur GmbH (BayFoG) vorgesehene alleinige Beteiligung des Freistaats an der Finanzagentur die zwingend notwendige enge Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat und der Gesellschaft gewährleistet.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	97	90	95
Bilanzsumme	142	143	154
Eigenkapitalquote (in %)	0,69	0,63	0,62
Umsatzerlöse	358	345	191
Jahresüberschuss	8	-5	-30
EBITDA	8	-5	-30
Umsatzrentabilität (in %)	2,21	-1,41	-15,78
Eigenkapitalrentabilität (in %)	8,08	-5,38	-31,70
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	4	4	2
- davon Männer	2	2	1
- davon Frauen	2	2	1

Geschäftsverlauf 2022

In 2022 stand die Verwaltung der ausgereichten Stabilisierungsmaßnahmen im Mittelpunkt der Tätigkeit der Bayerischen Finanzagentur. Es wurden keine weiteren Anträge gestellt, die zu einer Gewährung einer Stabilisierungsmaßnahme geführt hätten.

Laufende Entwicklung

Auch im laufenden Geschäftsjahr steht die Verwaltung der ausgereichten Stabilisierungsmaßnahmen im Mittelpunkt der Tätigkeit der Bayerischen Finanzagentur.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Karsten Buckenauer

102 B.2. Sonstige Infrastruktureinrichtungen

Aufsichtsrat

Keiner

Bayerische Landeskraftwerke GmbH

Zeltnerstraße 3
 90443 Nürnberg
 Telefon 0911 235639-0
 Telefax 0911 235639-29
 landeskraftwerke@lakw.de
 www.landeskraftwerke.bayern
 Gründungsjahr: 2007
 Beteiligung seit: Gründung

**Beteiligungsverhältnisse**

Anteil	TEUR	v.H.
Bayerische Landeskraftwerke	100,00	100,00 %
Gesamt	100,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Der Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben, die Verwaltung und das Errichten wasserwirtschaftlicher Anlagen, insbesondere Kraftwerke an Talsperren, Rückhaltebecken und Kanälen, die sich im Eigentum des Freistaates Bayern, der Bayerischen Landeskraftwerke GmbH oder eines anderen öffentlichen Trägers befinden, sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte, Tätigkeiten und Verpflichtungen. Die Anlagen werden ausschließlich nach wasserwirtschaftlichen Erfordernissen, insbesondere zum Hochwasserschutz und zur Niedrigwasseraufhöhung betrieben. Die Wasserkraftnutzung hat sich diesen Erfordernissen unterzuordnen, deshalb ist eine Privatisierung der Kraftwerksanlagen an den staatlichen Wasserspeichern auch nicht möglich.

Das Unternehmen erfüllt zudem einen besonderen Informationsauftrag im Bereich der ökologisch optimierten Wasserkraft. Neben Bau und Betrieb ökologisch innovativer Wasserkraftanlagen engagiert sich die Bayerische Landeskraftwerke GmbH seit 2019 im Auftrag des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz auch in der Planung und Entwicklung neuartiger Fischwandersysteme. Die Demonstrationsanlagen des Unternehmens bilden dabei wichtige Erkenntnisquellen für Forschungsprojekte im Bereich des Fischschutzes und der Gewässerökologie. Mit der Beteiligung verwirklicht der Freistaat Bayern daher umweltpolitische Zielsetzungen, die er nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen könnte. Deshalb liegt an der Beteiligung ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates vor.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	30.932	29.696	31.618
Bilanzsumme	35.778	31.107	33.258
Eigenkapitalquote (in %)	86,46	95,47	95,07
Umsatzerlöse	11.526	5.026	5.257
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.206	1.078	744
EBITDA	7.023	2.557	1.977
Umsatzrentabilität (in %)	36,49	21,46	14,15
Eigenkapitalrentabilität (in %)	13,60	3,63	2,35
operativer Cash-Flow	7.734	1.443	1.856
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	4	4	5
- davon Männer	2	2	3
- davon Frauen	2	2	2

Geschäftsverlauf 2022

Im Geschäftsjahr 2022 hat die LaKW GmbH einen Jahresüberschuss von 4.235 Tausend Euro erwirtschaftet. Im Wirtschaftsplan 2022 war ein Jahresüberschuss von 704 Tausend Euro erwartet worden. Wesentliche Ursache des weit überplanmäßigen Ergebnisses ist der durch den Marktpreisanstieg gestiegene spezifische Stromerlös je Kilowattstunde. Das gute Jahresergebnis erlaubte eine Ausschüttung an den besitzverwaltenden Staatsbetrieb Bayerische Landeskraftwerke in Höhe von 3.000 Tausend Euro.

Die Umsatzerlöse aus der Stromerzeugung erreichten 2022 insgesamt 10.103 Tausend Euro. Mit dem Betrieb von 19 Wasserkraftwerken wurden planmäßig 51,4 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt. Ein Großteil der Stromerzeugung wurde 2022 im Rahmen der EEG-Direktvermarktung an Energieversorger geliefert. Durch den Marktpreisanstieg für Strom wurden durchschnittlich 21,48 Cent je Kilowattstunde (Vorjahr 8,96 Cent je Kilowattstunde) erzielt.

Zusätzlich zu den Erlösen aus Stromerzeugung wurden 1.377 Tausend Euro Erlöse aus fischökologischen Maßnahmen im Auftrag des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz erzielt sowie 46 Tausend Euro aus weiteren Dienstleistungen.

2022 wurden insgesamt 651 Tausend Euro investiert. Der Fokus lag mit 541 Tausend Euro auf der Erweiterung des Kraftwerks Hilpoltstein um eine zweite Turbine mit einer Fischschleuse sowie der Erneuerung der zugehörigen Mittelspannungsanlage. Ferner wurden insgesamt 210 Tausend Euro für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen an allen Kraftwerken verausgabt.

Die Planungen zu den Neubauprojekten Nonner Rampe an der Saalach und Pielmühle am Regen werden ökologisch weiter optimiert und in die Genehmigungsverfahren eingebracht. Insgesamt liegt der Fokus der Betätigungen im ökologisch innovativen Bereich aktuell im Geschäftsfeld innovative Fischwandersysteme.

Die Tochtergesellschaft „Wasserkraft Baierbrunn GmbH“ erzielte 2022 einen Jahresüberschuss von 24 Tausend Euro, die „Illerkraftwerk Au GmbH“ einen Jahresüberschuss von 104 Tausend Euro.

Laufende Entwicklung

Bei planmäßigem Verlauf wird 2023 mit einer Stromerzeugung über alle Kraftwerke von 51,9 Millionen Kilowattstunden gerechnet. Bei einem durchschnittlichen Marktpreis von etwa 10 Cent je Kilowattstunde wird ein Jahresüberschuss von 1.246 Tausend Euro prognostiziert.

Beteiligungen

Illerkraftwerk Au GmbH	50,00 %
Wasserkraft Baierbrunn GmbH	50,00 %

Geschäftsführung

Jochen Zehender

Aufsichtsrat

Keiner

**Bayerisches Staatsbad
Bad Kissingen GmbH**

Im Luitpoldpark 1
97688 Bad Kissingen
Telefon 0971/8048-0
tourismus@badkissingen.de
www.badkissingen.de
Gründungsjahr: 1998
Beteiligung seit: Gründung



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Stadt Bad Kissingen	31,80	53,00 %
Zentrum Staatsbäder Bayern Bad Steben	28,20	47,00 %
Gesamt	60,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des operativen Kurgeschäftes mit den angepachteten Kur- und Erholungszwecken dienenden Anlagen und Einrichtungen des Staatsbads Bad Kissingen und der Stadt Bad Kissingen. Daneben hat die Gesellschaft den Zweck, die Marketingaufgaben für das Staatsbad Bad Kissingen zu übernehmen und das Kur- und Fremdenverkehrswesen in Bad Kissingen zu gestalten.

Eine Übertragung der Unternehmensaufgaben in die Privatwirtschaft kommt wegen der Aufgabenstellung im Bereich der Daseinsvorsorge und der erbrachten Leistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse nicht in Betracht. Ziel der Staatsregierung ist es, die Verantwortung für das im Unternehmen gebündelte operative Kurgeschäft in leistbaren Einzelschritten auf die Stadt Bad Kissingen zu übertragen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	1.131	1.131	1.131
Bilanzsumme	4.141	3.883	3.342
Umsatzerlöse	6.171	4.940	3.852
Ertragszuschüsse	3.426	3433	3559
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	114	119	116
- davon Männer	58	59	58
- davon Frauen	56	60	58

Geschäftsverlauf 2022

Im Jahr 2022 war eine deutliche Erholung der Gästezahlen zu den Vorjahren 2020 und 2021 spürbar. Auch Veranstaltungen und Tagungen konnten im Jahr 2022 wieder durchgeführt werden. Wenngleich sich dieser Bereich noch nicht mit der Veranstaltungsdichte vor der Pandemie vergleichen ließ, verzeichneten die Bereiche Privatgäste sowie Tagungs- und Seminargäste die größte anteilige Steigerung im Bereich der Gästeankünfte sowie der Gästeübernachtungen.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 in Bad Kissingen 217.957 Gästeankünfte (+59,6 Prozent zu 2021) und 1.296.630 Übernachtungen (+24,9 Prozent zu 2021) registriert.

Laufende Entwicklung

Die erste Jahreshälfte 2023 zeigt trotz der bestehenden Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine und die stark ansteigende Inflation einen deutlich positiven Trend. Von Januar bis Mai 2023 konnten bereits 89.048 Anreisen (+31,9 Prozent zu 2022) sowie 548.688 Übernachtungen (+19,7 Prozent zu 2022) verbucht werden..

Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass gesellschaftliche und wirtschaftliche Umbrüche auch die Tourismusstandorte betreffen. Besonders zentrale Rollen im Wertesystem der Gesellschaft spielen Nachhaltigkeit, Authentizität und Regionalität ebenso wie die Bedürfnisse nach Resonanz und Resilienz. Hier knüpft Bad Kissingen an, indem eine Vielfalt der besonderen Art geboten wird: Wellness & Entspannung, Kultur & Geschichte, Genuss & Kulinarik sowie Bewegung & Natur.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Sylvie Thormann

Aufsichtsrat

Keiner

**Bayer. Staatsbad
Bad Reichenhall/Bayer. Gmain GmbH**

Wittelsbacherstraße 15
83435 Bad Reichenhall
Telefon 08651 606-0
office@staatsbad.gmbh
www.staatsbad-bad-reichenhall.de
Gründungsjahr: 1996
Beteiligung seit: Gründung

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Stadt Bad Reichenhall	49,00	49,00 %
Zentrum Staatsbäder Bayern Bad Steben	45,00	45,00 %
Gemeinde Bayerisch Gmain	6,00	6,00 %
Gesamt	100,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kur- und Erholungszwecken dienenden Anlagen und Einrichtungen des Staatsbads Bad Reichenhall, der Stadt Bad Reichenhall und der Gemeinde Bayerisch Gmain sowie die Förderung des Kurwesens. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb der RupertusTherme mit einem Sport- und Familienbereich.

Eine Übertragung der Unternehmensaufgaben in die Privatwirtschaft kommt wegen der Aufgabenstellung im Bereich der Daseinsvorsorge und der erbrachten Leistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse nicht in Betracht. Ziel der Staatsregierung ist es, die Verantwortung für das im Unternehmen gebündelte operative Kurgeschäft in leistbaren Einzelschritten auf die Stadt Bad Reichenhall und die Gemeinde Bayerisch Gmain zu übertragen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	872	872	872
Bilanzsumme	34.007	35.820	36.438
Umsatzerlöse	12.532	5.633	7.632
Ertragszuschüsse	3.546	5.478	4.131
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	193	193	178
- davon Männer	106	98	91
- davon Frauen	87	95	87

Geschäftsverlauf 2022

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie und hohen Energiepreisen. Das Jahr lief verhalten an, die Gäste waren anfangs noch zurückhaltend. Die Gästeankünfte und Übernachtungen sind zum Vorjahr deutlich gestiegen. Diese Entwicklung ist ein positives Signal, dass sich das Staatsbad Bad Reichenhall in der Konsolidierungsphase befindet und sich schrittweise wieder den Vor-Corona-Zahlen nähert.

Laufende Entwicklung

Das Reise- und Freizeitverhalten wird stärker natur-, erholungs- und gesundheitsfokussiert sein. Die ersten Monate in 2023 lagen bei den Umsatzerlösen über den geplanten Erwartungen. Im Tagungs- und Vermietungsbereich werden wieder höhere Umsätze erzielt. Die RupertusTherme wurde um ein Saunaaußengebäude erweitert und das Außenbecken vergrößert. Diese Maßnahmen wirken sich positiv auf die Attraktivität und Anziehungskraft der Therme aus. Derzeit liegen die Gästezahlen bei 75 Prozent des Vor-Pandemie-Niveaus. Die Gästeankünfte und Gästeübernachtungen im Staatsbad liegen wieder fast auf dem Niveau von 2019.

Für die Gesellschaft spielt der Umweltschutz eine große Rolle. Es wird fortlaufend an weiteren Effizienzsteigerungen bei Energie- und Wasserverbrauch gearbeitet. Die RupertusTherme wurde an das städtische Fernwärmenetz angeschlossen und 2023 wird eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Therme umgesetzt werden.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dirk Sasse

110 B.2. Sonstige Infrastruktureinrichtungen

Aufsichtsrat

Keiner

Bayerisches Staatsbad Bad Steben GmbH

Badstraße 31
95138 Bad Steben
Telefon 09288 960-0
Telefax 09288 960-10
service@staatsbad-bad-steben.de
www.therme-bad-steben.de
Gründungsjahr: 1996
Beteiligung seit: Gründung



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Zentrum Staatsbäder Bayern Bad Steben	100,00	100,00 %
Gesamt	100,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kur- und Erholungszwecken dienenden Anlagen und Einrichtungen des Staatsbads sowie die Förderung des Kurwesens im Staatsbad Bad Steben.

Eine Übertragung der Unternehmensaufgaben in die Privatwirtschaft kommt wegen der Aufgabenstellung im Bereich der Daseinsvorsorge und der erbrachten Leistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse nicht in Betracht. Mit der zurückliegenden Übertragung des Destinationsmarketings in die Verantwortung des Marktes Bad Steben wurde ein wichtiger Schritt für die Zukunftsfähigkeit des Staatsbades getätigt.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	1.047	1.047	1.047
Bilanzsumme	2.908	2.432	2.354
Umsatzerlöse	4.706	3.396	2.708
Ertragszuschüsse	2.343	1.591	3.005
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	103	103	104
- davon Männer	49	51	50
- davon Frauen	54	52	54

Geschäftsverlauf 2022

Die Gästeankünfte stiegen 2022 um 46,1 Prozent, die Gesamtübernachtungen erhöhten sich infolge einer abnehmenden Aufenthaltsdauer um 17,9 Prozent. Die in der Gesamtbetrachtung enthaltenen Wohnmobilstellplätze und -übernachtungen mehrten sich im Vergleich zum Vorjahr um 363,4 Prozent bzw. 323,6 Prozent. Dies ist sowohl im Auslaufen der Pandemiebeschränkungen als auch im Abschluss der Erweiterungsarbeiten des Wohnmobilstellplatzes begründet.

Die Gesamtzahl der Thermengäste stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 86,8 Prozent. Der Wert liegt 16,1 Prozent unter dem des Jahres 2019, welches durch einen unterbrechungs- und beschränkungsreichen Betrieb gekennzeichnet war.

Im Kurmittelbereich ist bei den Physiotherapieanwendungen eine Erhöhung von 31,3 Prozent festzustellen. Die Anwendungen im Bereich der Badeabteilung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 45,3 Prozent. Der Freibadbetrieb generierte im Jahr 2022 11.084 Besucherinnen und Besucher.

	2022	2021	2020
Gäste	43.354	29.679	30.944
Übernachtungen	291.283	246.956	227.305

Laufende Entwicklung

Nach den ersten vier Monaten 2023 sind die Gesamtgästeprozente, verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, um 39,0 Prozent und die Gesamtübernachtungen um 36,5 Prozent gestiegen. Die Anzahl der abgegebenen Heilmittel (einschl. Wellness) weist eine Mehrung von 72,5 Prozent auf. Im medizinischen Heilmittelbereich bleibt die wirtschaftliche Situation mit dem von den Krankenkassen bewilligten Niveau schwierig. Positiv beeinflusst wird die Unternehmensentwicklung infolge noch stabiler Energiekosten durch die ganzjährige Nutzung von drei Blockheizkraftwerken und einer Photovoltaikanlage.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Ottmar Lang

Aufsichtsrat

Keiner

GRB – Sammelstelle Bayern für radioaktive Stoffe GmbH

Birkigt 5
 95666 Mitterteich
 Telefon 09633 9200-0
 Telefax 09633 9200-32
 grb-mitterteich@grb-mbh.bayern
 www.grb-mbh.de
 Gründungsjahr: 1981
 Beteiligung seit: 07.12.1981

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	1.003	100,00 %
Gesamt	1.003	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Aufgabe der Gesellschaft ist die Sammlung und Zwischenlagerung von schwach- und mittelradioaktiven Abfällen aus Forschung, Medizin und Industrie in Bayern bis zur endgültigen Entsorgung. Es umfasst auch alle hierfür in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten wie die Durchführung von Transporten, Strahlenschutzmessungen, Maßnahmen zur Dekontamination und zur Herstellung endlagerfähiger Gebinde. Hierzu ist insbesondere die Landessammelstelle Bayern für schwach- und mittelradioaktive Abfälle zu errichten und zu betreiben.

Die Zwischenlagerung der in Kernkraftwerken anfallenden radioaktiven Abfälle obliegt den Betreibern und nicht der Landessammelstelle. Hierzu errichteten die Energieversorgungsunternehmen (EVU) eine eigene Lagerhalle in Mitterteich. Die GRB hat nach einem Betriebsführungsvertrag die eigenverantwortliche Führung der EVU-Halle übernommen, die Abfälle bleiben jedoch im Eigentum der Kernkraftwerksbetreiber.

Gemäß dem Atomgesetz sind von allen Ländern Landessammelstellen für die Zwischenlagerung der in ihrem Gebiet anfallenden radioaktiven Abfälle einzurichten. Die GRB wurde vom Freistaat Bayern für die Errichtung und den Betrieb der nach Atomgesetz zu betreibenden Landessammelstelle gegründet. An der Beteiligung liegt vor diesem Hintergrund weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates vor.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	875	1.149	1.759
Bilanzsumme	14.060	13.933	13.982
Eigenkapitalquote (in %)	6,22	8,25	12,60
Umsatzerlöse	4.864	5.427	7.089
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-275	-610	224
Umsatzrentabilität (in %)	-5,64	-11,24	3,16
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-31,39	-53,10	12,75
operativer Cash-Flow	255	221	2.796
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	18	17	17
- davon Männer	13	12	12
- davon Frauen	5	5	5

Geschäftsverlauf 2022

Die Umsatzerlöse aus den Annahmen radioaktiver Abfälle im Berichtsjahr in Höhe von 3.158 Tausend Euro liegen mit 174 Tausend Euro über dem Vorjahreswert von 2.984 Tausend Euro. Auch der im Wirtschaftsplan 2022 ausgewiesene Planwert in Höhe von 2.489 Tausend Euro konnte um 669 Tausend Euro übertroffen werden.

Die Umsätze aus dem Betriebsführungsvertrag mit der PreussenElektra GmbH (PEL) sind im Vergleich zum Vorjahr um 747 Tausend Euro auf 1.660 Tausend Euro gesunken. Der Rückgang beruht auf den zum Vorjahr geringeren Erstattungen von Kosten einer laufenden Großreparatur in 2020/2021. Die sonstigen Umsatzerlöse beliefen sich auf 46 Tausend Euro.

Die Betriebsaufwendungen bewegen sich mit 4.578 Tausend Euro, trotz höherem Umsatz, unter dem Vorjahresniveau (Großreparatur in 2020/2021). Handelsrechtlich ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 45 Tausend Euro. Unter Beachtung der Ertragssteuerbelastung ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 275 Tausend Euro zu verzeichnen.

Zum Jahresende 2022 hatte die Gesellschaft für den Bereich der Landessammelstelle Bayern einen Bestand von 2.017 Gebinden mit langlebigen festen Abfällen in ihrem Eigentum. Der Lagerbestand in der EVU-Halle in Mitterteich belief sich auf 13.585 Gebinde.

Laufende Entwicklung

Gemäß den Planungen der Gesellschaft für das Jahr 2023 sollte dieses mit einem leicht negativen Jahresergebnis abgeschlossen werden können. Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft wird allerdings durch stagnierende beziehungsweise

rückläufige Anlieferungsmengen von radioaktiven Stoffen bestimmt werden. Mit der Inbetriebnahme des Bundesendlagers Konrad wird, gemäß der Pressemitteilung 07/23 der Bundesgesellschaft für Endlagerung, nicht vor dem Jahr 2030 gerechnet. Alle endlagergerecht konditionierten Gebinde wurden oder werden entsprechend den jeweils zum Zeitpunkt der Konditionierung gültigen Endlagerbedingungen qualifiziert. Die Prüfberichte und Bescheide wurden jedoch unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit erteilt, da die Prüfungen der Nebenbestimmungen aus der "Gehobenen Wasserrechtlichen Genehmigung" noch ausstehen. Es wird damit gerechnet, dass diesbezüglich noch umfangreiche Nachqualifizierungs- beziehungsweise Produktkontrollmaßnahmen erforderlich werden. Unabhängig von der betrieblichen Entwicklung sind zusätzlich externe Einflüsse (zum Beispiel Inflation, eventuelle Auswirkung des Ukrainekrieges) zu berücksichtigen.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Stefan Ide

Aufsichtsrat

Keiner

**WIGES Wasserbauliche
Infrastrukturgesellschaft mbH**



Blutenburgstraße 20
80636 München
Telefon 089 99 222 190
Telefax 089 99 222 303
info@wiges-gmbh.de
www.wiges-gmbh.de
Gründungsjahr: 1998
Beteiligung seit: 01.02.2020

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	26,00	100,00 %
Gesamt	26,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die WIGES Wasserbauliche Infrastrukturgesellschaft mbH (WIGES GmbH) übernimmt im Auftrag von Körperschaften des öffentlichen Rechts Aufgaben im Bereich des Hochwasserschutzes und/oder des Wasserbaus.

Die Gesellschaft wurde 1998 als RMD Wasserstraßen GmbH gegründet, um die aus den Staatsverträgen resultierende Aufgaben der Rhein-Main-Donau GmbH (RMD GmbH) im Wasserstraßenbau durchzuführen. Sie erbringt dafür hauptsächlich Leistungen aus Planung, Vergabe, Bauüberwachung und sonstige Bauherrenaufgaben und rechnet diese zu Selbstkosten gegenüber den Vertragspartnern der RMD GmbH (Bundesrepublik Deutschland und Freistaat Bayern) bzw. gegenüber der RMD GmbH ab. Die Aufträge für Bauleistungen werden nicht im eigenen Namen, sondern direkt im Namen der Vorhabensträger erteilt.

Der Freistaat Bayern hat die Anteile an der Gesellschaft zum 1. Februar 2020 mit dem Zweck übernommen, Engpässe beim Donauausbau und bei der Verbesserung des Hochwasserschutzes zwischen Straubing und Vilshofen zu vermeiden, in dem die hierfür notwendigen Ingenieurkapazitäten durch Erwerb der Anteile an der ehemaligen RMD Wasserstraßen GmbH gesichert werden. Diese Aufgabe lässt sich derzeit nicht ebenso gut oder besser ohne staatliche Beteiligung erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	26	26	26
Bilanzsumme	18.156	18.109	16.991
Umsatzerlöse	16.331	17.034	16.023
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	137	135	136
- davon Männer	98	96	97
- davon Frauen	39	39	39

Geschäftsverlauf 2022

Im Jahr 2022 leistete die WIGES GmbH wie in den Jahren zuvor schwerpunktmäßig folgende Arbeiten zum Donauausbau Straubing-Vilshofen:

- Fortführung der Bautätigkeiten zum Ausbau der Wasserstraße und zur Verbesserung des Hochwasserschutzmaßes im Teilabschnitt 1 (von Straubing bis Deggendorf) in den Poldern Sulzbach, Offenberg-Metten, Sand/Entau, Steinkirchen und Parkstetten/Reibersdorf mit Auefließgewässer Reibersdorf
- Bearbeiten notwendiger Planänderungen gegenüber den planfestgestellten Unterlagen für den Teilabschnitt 1
- Begleiten des eingeleiteten Planfeststellungsverfahrens für den Teilabschnitt 2 (von Deggendorf bis Vilshofen)
- Fortsetzen der Bautätigkeiten in den beiden vorgezogenen Hochwasserschutzmaßnahmen im Teilabschnitt 2 HWS Niederalteich und HWS Ortsbereiche Thundorf/Aicha.

Im Jahr 2022 wurde von der WIGES GmbH ein Investitionsvolumen aus Planungs- und Bautätigkeit für den Donauausbau und den Main-Donau-Kanal von 99,9 Millionen Euro abgewickelt (alle Betragsangaben brutto). Davon entfallen 19,1 Millionen Euro auf weiterberechnete Selbstkosten der Gesellschaft. Das ausgeglichene Jahresergebnis ergibt sich aus der Selbstkostenerstattung.

Laufende Entwicklung

Die an die WIGES GmbH vergebenen Bauaufgaben umfassen den Donauausbau zwischen Straubing und Vilshofen einschließlich der Hochwasserschutzmaßnahmen, Restmaßnahmen an der Donau von Regensburg bis Straubing sowie Restmaßnahmen an der Konzessionsstrecke (Bamberg bis Regensburg). Daneben kann das Unternehmen satzungsgemäß Aufträge im Bereich des Hochwasserschutzes und des Wasserbaus für Körperschaften des öffentlichen Rechts durchführen.

Aufgrund des bestehenden Auftragsvolumens ist für das Geschäftsjahr 2023 ein dem Vorjahr vergleichbarer Geschäftsverlauf zu erwarten. Mit der Umsetzung der Baumaßnahmen des Hochwasserschutzes und der Wasserstraße im Teilabschnitt 1 Straubing-Deggendorf entsprechend dem vorliegenden Planfeststellungsbeschluss und der Hochwasserschutzmaßnahmen Niederalteich und Ortsbereiche Thundorf/Aicha ist das Unternehmen im Wesentlichen ausgelastet. Im Teilabschnitt 1 ist von einem Projektvolumen von noch rund 550 Millionen Euro auszugehen. Darüber hinaus werden im Teilabschnitt 2 Deggendorf-Vilshofen das Planfeststellungsverfahren bei der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt weitergeführt und erste bauvorbereitende Maßnahmen umgesetzt.

Das oben geschilderten Bauprogramm für das Haushaltsjahr 2023 wurde von der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Bayern auf Grundlage des Bau- und Finanzierungsplans 2023 mit einem Gesamtvolumen von 115,6 Millionen Euro genehmigt. Darin enthalten sind Selbstkosten der WIGES GmbH in Höhe von 18,7 Millionen Euro.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dr. Markus Schmautz

Thomas Kunz bis 01.01.2023

Aufsichtsrat

Keiner

Nicht erwerbswirtschaftliche Unternehmen

Bau- und Grundstücksgesellschaften



Stadibau Gesellschaft für den Staatsbedienstetenwohnungsbau
in Bayern mbH, München
U-Bahn Martinsried Projektmanagement GmbH & Co. KG,
Fürstenfeldbruck
U-Bahn Martinsried Projektmanagement Verwaltungs GmbH,
Fürstenfeldbruck

**Stadibau Gesellschaft für den
Staatsbedienstetenwohnungsbau
in Bayern mbH**

The logo for Stadibau, featuring the company name in a blue sans-serif font with a stylized blue arrow graphic pointing to the right.

Mottlstraße 1
80804 München
Telefon 089 360002-0
Telefax 089 360002-229
kontakt@stadibau.bayern
www.stadibau.bayern
Gründungsjahr: 1974
Beteiligung seit: 17.12.1974

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	150.000,00	100,00 %
Gesamt	150.000,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Das Unternehmen unterstützt den Freistaat Bayern bei der Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich der staatlichen Wohnungsfürsorge durch den Bau und die Bewirtschaftung von Staatsbedienstetenwohnungen. Der Gesellschaft können von der Gesellschafterversammlung andere geeignete Aufgaben der staatlichen Wohnungsfürsorge übertragen werden.

Angesichts der anhaltend hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum und der angespannten Wohnungssituation vor allem im Großraum München hat die Wohnraumschaffung für Zwecke der staatlichen Wohnungsfürsorge als Instrument zur Personalgewinnung und -bindung weiterhin große Bedeutung. Anders als beim Erwerb von zeitlich begrenzten Belegungsrechten bei privat Investierenden durch den Einsatz von Fördermitteln, wird durch die Stadibau GmbH ein dauerhaftes und nachhaltiges Wohnungsangebot für Staatsbedienstete geschaffen. Diese Aufgaben lassen sich derzeit nicht ebenso gut oder besser ohne staatliche Beteiligung erreichen. Die Bereitstellung von neuem Wohnraum für Staatsbedienstete trägt zur allgemeinen Entlastung des Wohnungsmarkts bei.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	251.084	225.439	183.171
Bilanzsumme	1.079.991	956.960	854.064
Eigenkapitalquote (in %)	23,20	23,60	21,40
Umsatzerlöse	71.233	67.779	66.205
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5.645	5.511	4.925
EBITDA	29.664	28.445	27.500
Umsatzrentabilität (in %)	7,92	8,13	7,44
Eigenkapitalrentabilität (in %)	2,25	2,44	2,69
operativer Cash-Flow	22.632	23.700	26.746
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	120	121	123
- davon Männer	52	53	56
- davon Frauen	68	68	67

Geschäftsverlauf 2022

Der Wohnungsbestand setzt sich im Wesentlichen aus eigenen Mietobjekten der Gesellschaft und im Übrigen aus vom Freistaat Bayern angepachteten Einheiten zusammen. Die Gesellschaft verwaltete zum 31. Dezember 2022 insgesamt 8.517 Wohneinheiten, 6.908 Garagen/Tiefgaragenstellplätze sowie oberirdische Stellplätze und 59 gewerbliche Einheiten. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2022 in der Errichtung von Neubauten und im Bereich der Instandhaltung und Modernisierung vorwiegend in München. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 konnten drei Neubauvorhaben in München und Umgebung mit insgesamt 250 Wohneinheiten sowie ein Neubauvorhaben in Erding mit sechs Wohneinheiten fertiggestellt und bezogen werden. Des Weiteren befanden sich sieben Neubauvorhaben in München und Umgebung mit insgesamt 860 Wohnungen, vier Kindertagesstätten und einer gewerblichen Einheit im Bau. Darüber hinaus befanden sich zahlreiche weitere Neubauvorhaben im Großraum München mit circa 828 Wohneinheiten bzw. Wohnheimappartements in der Bauvorbereitungs-, Planungs- bzw. Genehmigungsphase.

Auf Grund des vom Gesellschafter im Jahr 2018 beschlossenen Mieterhöhungsstopps für staatliche Wohnungen wurden auch im Geschäftsjahr 2022 keine Mieterhöhungen in Wohnungen der Stadibau GmbH vorgenommen.

Nach den Belastungen aus der Corona-Pandemie steht die Bauwirtschaft seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 und den nachfolgenden Baukostensteigerungen, Unterbrechungen von Lieferketten und dem Anstieg von Baufinanzierungszinsen von unter ein Prozent auf bis zu vier Prozent vor großen Herausforderungen. Die Stadibau GmbH setzt trotz schwieriger Bedingungen ihr ambitioniertes Neubauprogramm fort.

Laufende Entwicklung

Auch im laufenden Geschäftsjahr steht die erfolgreiche Umsetzung des Neubauprogramms im Fokus. Insgesamt sollen im Jahr 2023 263 Wohneinheiten, drei Kindertagesstätten und ein Gewerbe fertiggestellt und bezogen werden. Eine besondere Herausforderung stellen die steigenden Baukosten sowie die infolge der Ukraine-Krise ebenfalls drastisch steigenden Energie- und Rohstoffpreise dar. Weitere Schwerpunkte liegen in der Umsetzung des Klima- und Nachhaltigkeitsprogramms der Stadibau GmbH sowie der fortschreitenden Digitalisierung des Unternehmens.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Andreas Nietsch seit 01.01.2022

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Freistaat Bayern entsendet werden. Im Jahr 2022 bestand dieser aus vier Mitgliedern. Drei Mitglieder wurden vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und ein Mitglied vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat benannt. Der Aufsichtsrat wird von der Gesellschafterversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt, eine Wiederwahl ist zulässig.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende

Roman Dienersberger, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (bis 07.07.2022)

Axel Wirner, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (seit 07.07.2022)

Stv. Vorsitzende

Christine Pinkenburg, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, (seit 23.03.2023)

Matthias Seyfried, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (bis 05.01.2023)

Weitere Mitglieder

Dr. Andreas Findeisen, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (bis 14.09.2022)

Astrid Moll, Baudirektorin, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (seit 14.09.2022)

Barbara Thiel-Lintner, Leitende Baudirektorin, Staatliches Bauamt München I (bis 14.09.2022)

Julian Wonka, Regierungsdirektor, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (seit 01.10.2022)

Arbeitsausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Arbeitsausschuss gebildet und ihm Aufgaben zur selbständigen Erledigung übertragen. Der Arbeitsausschuss besteht derzeit aus zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates.

**U-Bahn Martinsried
Projektmanagement GmbH & Co. KG**

Bullachstraße 18
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 08141 35604 10
Telefax 08141 35604 19
Dimitri.Steinke@u6-pmg.de
Gründungsjahr: 2017
Beteiligung seit: 29.11.2017

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	0,50	50,10 %
Landkreis München	0,33	33,30 %
Gemeinde Planegg	0,17	16,60 %
U-Bahn Martinsried Projektmanagement Verwaltungs GmbH	0,00	
Gesamt	1,00	100,00%

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, der noch ausstehende Teil der Planung, die Ausführungsvorbereitung, die Ausführung und die Abwicklung (einschließlich buchhalterischem und zuwendungsrechtlichen Abschluss) der Verlängerung der U-Bahnlinie U 6 von der Station Klinikum Großhadern zum Forschungscampus Martinsried inklusive einer am Forschungscampus Martinsried einzurichtenden Park+Ride-Anlage.

Aufgrund der international anerkannten Spitzenstellung des Campus Martinsried der LMU besteht ein wichtiges staatliches Interesse an seiner leistungsfähigen infrastrukturellen Erschließung. Einzig denkbare Alternative zur Beteiligung zwecks Realisierung im Einvernehmen mit den beteiligten kommunalen Partnern wäre eine Erschließung des Campus im Wege eines dauerhaften Omnibus-Pendelverkehrs ausgehend von der U-Bahnhaltestelle Klinikum Großhadern in Betracht gekommen. Diese Option wurde mit Blick auf dessen wesentlich geringeren Beförderungskapazitäten und dessen ungünstigere Umweltbilanz nicht weiterverfolgt.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	484	97	99
Bilanzsumme	5.208	2.705	566
Eigenkapitalquote (in %)	9,3	3,57	17,44
Umsatzerlöse	7.556	7.495	1.618
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-12,5	-2	-3
Umsatzrentabilität (in %)	-0,17	-0,03	-0,21
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-2,58	-2,06	-3,46
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	2	2	2
- davon Männer	1	1	1
- davon Frauen	1	1	1

Geschäftsverlauf 2022

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2022 die für die Bestreitung der Regiekosten erforderlichen Finanzmittel von den Gesellschaftern auf Anforderung der Geschäftsführung regelmäßig und ohne Verzögerungen bereitgestellt. Die Gemeinde Planegg beglich - als Vorhabenträgerin - die für die Projektmaßnahmen gestellten Rechnungen stets vollumfänglich und zeitnah.

Da der ausschließliche Gesellschaftszweck der U-Bahn Martinsried Projektmanagement GmbH & Co. KG (PMG) darin besteht, das Projekt der Verlängerung der U-Bahnlinie U 6 von der Station Klinikum Großhadern zum Forschungscampus Martinsried voranzutreiben, kann die Gesellschaft marktunabhängig agieren.

Die PMG ist weder von den Folgen der Corona-Pandemie noch von den bestehenden weltpolitischen Verwerfungen wirtschaftlich betroffen. Im Geschäftsjahr 2022 bestanden für die Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken.

Das Projekt der U6-Verlängerung nach Martinsried erreichte 2022 die Projektstufen Ausführungsvorbereitung und Ausführung.

Die im Mai 2022 fertiggestellte Entwurfsplanung wurde von dem künftigen Nutzer, den Stadtwerken München (SWM), auf Nutzerbelange geprüft und freigegeben.

Der Planungsprozess ging 2022 in einzelnen Planbereichen in die Ausführungsplanung über.

Parallel dazu wurden die Pläne von der Technischen Aufsichtsbehörde (TAB) bei der Regierung von Oberbayern (ROB) bzw. von den von dieser beauftragten Sach-

verständigen im Rahmen des Genehmigungsverfahrens nach § 60 BOStrab geprüft. Im Oktober 2022 erließ die ROB die 1. Teilbaugenehmigung nach § 60 BOStrab.

Alle 2022 initiierten Ausschreibungen, insbesondere die Ausschreibung der Hauptbauleistung, der örtlichen Bauoberleitung und Bauüberwachung sowie der geo- und umwelttechnischen Bauüberwachung, sind erfolgt; die Vergaben wurden getätigt. Anfang Oktober starteten die vorbereitenden Baumaßnahmen. Dazu gehörte insbesondere die bauliche Vorbereitung der Zwischenlagerfläche Nord (Kampfmittelerkundung, Beweissicherung, Beprobungen des Bodens, Geländeprofilierung) und der Baustelleneinrichtungsfläche. Bereits Ende 2022 sind auch die Spartenverlegungsmaßnahmen für die Fernwärmeleitung der SWM und die Mittelspannungsleitung des Klinikums Großhadern und der SWM angelaufen.

Laufende Entwicklung

Da die Gemeinde Planegg die für die Projektmaßnahmen gestellten Rechnungen weiterhin vollumfänglich und zeitnah begleicht und die Finanzierung gesichert ist, bestehen für die Gesellschaft auch im laufenden Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die Gesellschaft ist auch im laufenden Geschäftsjahr weder von den Folgen der Corona-Pandemie noch von den aktuellen weltpolitischen Verwerfungen wirtschaftlich betroffen.

Das Projekt der U6-Verlängerung nach Martinsried befindet sich aktuell in den Projektstufen Ausführungsvorbereitung und Ausführung.

Derzeit wird in allen Planungsbereichen die Ausführungsplanung erstellt.

Alle Ende 2022/Anfang 2023 initiierten vorbereitenden Baumaßnahmen sind abgeschlossen. Dazu gehören insbesondere die bauliche Vorbereitung der Zwischenlagerflächen Süd und Nord (Kampfmittelerkundung, Beweissicherung, Beprobungen des Bodens, Geländeprofilierung) sowie die Herstellung der Baustelleneinrichtungsfläche, der Betonmischanlage, der Feuerwehrezufahrten und der bauzeitlichen Geh- und Radwege.

Auch die 2022 gestarteten Spartenverlegungsmaßnahmen für die Fernwärmeleitung der SWM sowie die Mittelspannungsleitungen des Klinikums Großhadern und der SWM sind inzwischen größtenteils abgeschlossen.

Mit der Vorbereitung des Baufelds der Hauptbaumaßnahme für die ersten Verbauarbeiten wurde unmittelbar nach dem Spatenstich am 6. Februar 2023 begonnen. Die vorbereitenden Maßnahmen zur Kampfmittelfreigabe im Bereich der Verbauten befinden sich in Durchführung. Die frei geböschte Baugrube der Betriebsräume West ist annähernd fertiggestellt. Parallel zur Herstellung der Baugrube wird mit Hochdruck an der Herstellung der Bohrpfahlwände im Bereich des künftigen U-Bahnhofs gearbeitet.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dr. Dimitri Steinke

Aufsichtsrat

Keiner

**U-Bahn Martinsried
Projektmanagement Verwaltungs GmbH**

Bullachstraße 18
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 08141-35604 10
Telefax 0814135604 19
Dimitri.Steinke@u6-pmg.de
Gründungsjahr: 2017
Beteiligung seit: 29.11.2017

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	25,00	100,00 %
Summe	25,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der U-Bahn Martinsried Projektmanagement GmbH & Co. KG, deren Gegenstand die Vorbereitung, der noch ausstehende Teil der Planung, die Ausführungsvorbereitung, die Ausführung und die Abwicklung (einschließlich buchhalterischem und zuwendungsrechtlichen Abschluss) der Verlängerung der U-Bahnlinie U 6 von der Station Klinikum Großhadern zum Forschungscampus Martinsried inklusive einer am Forschungscampus Martinsried einzurichtenden Park+Ride-Anlage sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten ist.

Aufgrund der international anerkannten Spitzenstellung des Campus Martinsried der LMU besteht ein wichtiges staatliches Interesse an seiner leistungsfähigen infrastrukturellen Erschließung.

Einzig denkbare Alternative zur Beteiligung zwecks Realisierung im Einvernehmen mit den beteiligten kommunalen Partnern wäre eine Erschließung des Campus im Wege eines dauerhaften Omnibus-Pendelverkehrs ausgehend von der U-Bahnhaltestelle Klinikum Großhadern in Betracht gekommen. Diese Option wurde mit Blick auf dessen wesentlich geringeren Beförderungskapazitäten und dessen ungünstigere Umweltbilanz nicht weiterverfolgt.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	31	29	28
Bilanzsumme	68	58	35
Eigenkapitalquote (in %)	45,78	50,31	81,20
Umsatzerlöse	159	155	136
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1	1	1
Umsatzrentabilität (in %)	0,80	0,64	0,73
Eigenkapitalrentabilität (in %)	4,13	3,44	3,57
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	1	1	1
- davon Männer	1	1	1
- davon Frauen	0	0	0

Geschäftsverlauf 2022

Die alleinige Tätigkeit der Gesellschaft als Geschäftsführerin und persönlich haftende Gesellschafterin der U-Bahn Martinsried Projektmanagement GmbH & Co. KG (PMG) spiegelt sich auch in der Ertragslage, die im Wesentlichen die Aufwendungen, die der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der U-Bahn Martinsried Projektmanagement GmbH & Co. KG entstehen und deren Weiterbelastung, wider.

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.275,11 Euro.

Die U-Bahn Martinsried Projektmanagement Verwaltungs GmbH war im Geschäftsjahr 2022 weder von den Folgen der Corona-Pandemie noch von den bestehenden weltpolitischen Verwerfungen wirtschaftlich betroffen.

Laufende Entwicklung

Basierend auf der Vereinbarung mit der U-Bahn Martinsried Projektmanagement GmbH & Co. KG, nach der alle im Zusammenhang mit der Geschäftsführung getätigten Ausgaben und Aufwendungen von der U-Bahn Martinsried Projektmanagement GmbH & Co. KG erstattet werden, wird auch für das Geschäftsjahr 2023 mit einem geringen positiven Ergebnis gerechnet.

Die U-Bahn Martinsried Projektmanagement Verwaltungs GmbH ist auch im laufenden Geschäftsjahr weder von den Folgen der Corona-Pandemie noch von den aktuellen weltpolitischen Verwerfungen wirtschaftlich nicht betroffen.

Beteiligungen

U-Bahn Martinsried Projektmanagement GmbH & Co. KG

Geschäftsführung

Dr. Dimitri Steinke

Aufsichtsrat

Keiner

Nicht erwerbswirtschaftliche Unternehmen

Förderung von Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie



Bayerische Gesellschaft für Internationale Wirtschaftsbeziehungen
mbH Bayern International, München

bifa Umweltinstitut GmbH, Augsburg

Betriebsgesellschaft Umweltforschungsstation Schneefernerhaus
GmbH, Garmisch-Partenkirchen

Bio^M AG Munich BioTech Development, Martinsried

BUGA Besitzgesellschaft des Umwelttechnologischen
Gründerzentrums in Augsburg mbH, Augsburg

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
GmbH, Hannover

Fördergesellschaft IZB - Innovations- und Gründerzentrum
Biotechnologie GmbH, Martinsried

fortiss GmbH, München

Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH,
Köln

Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung (GmbH), Braunschweig

Helmholtz Zentrum München Deutsches Forschungszentrum für
Gesundheit und Umwelt (GmbH), Neuherberg

Neue Materialien Bayreuth GmbH, Bayreuth

Neue Materialien Fürth GmbH, Fürth

Werk1.Bayern GmbH, München

**Bayerische Gesellschaft
für Internationale
Wirtschaftsbeziehungen mbH
Bayern International**



Rosenheimer Straße 143 c
81671 München
Telefon 089 660566-0
Telefax 089 660566-150
info@bayern-international.de
www.bayern-international.de
Gründungsjahr: 1995
Beteiligung seit: 22.12.1995

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	153,39	100,00 %
Gesamt	153,39	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die eigenverantwortliche Durchführung operativer Aufgaben im Rahmen der bayerischen Außenwirtschaftsförderung (z.B. Auslandsmessebeteiligungen, Wirtschaftsdelegationen) sowie der Ansiedlungsförderung und des Standortmarketings. Ziel ist, bestehende Außenwirtschaftsbeziehungen zu intensivieren, neue Auslandsmärkte zu erschließen, für den Investitionsstandort Bayern zu werben sowie Investorinnen und Investoren aus dem In- und Ausland bei Neu- und Erweiterungsinvestitionen zu betreuen und damit Arbeitsplätze in Bayern zu schaffen und zu sichern. Die Gesellschaft handelt dabei im Rahmen der vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie definierten strategischen Leitlinien für die Außenwirtschafts- und Ansiedlungsförderung. Zielgruppe in Bayern sind vor allem kleine und mittlere Unternehmen.

Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern den Wirtschaftsstandort Bayern und die wirtschaftliche Entwicklung Bayerns. Die Mitarbeitenden der Bayern International GmbH besitzen hierbei langjährige praktische Erfahrung. Die Leistungen von Bayern International GmbH bieten den bayerischen Unternehmen einen Mehrwert, der anderweitig - insbesondere durch unmittelbare Förderung - nicht gleichwertig zu erreichen ist.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	153	153	153
Bilanzsumme	1.844	1.769	2.034
Eigenkapitalquote (in %)	8,32	8,67	7,54
Umsatzerlöse	9.730	8.540	7.398
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	61	53	61
- davon Männer	16	15	19
- davon Frauen	45	38	42

Geschäftsverlauf 2022

Die Gesellschaft bot in der Außenwirtschaftsförderung nach dem Abklingen der Corona-Pandemie wieder überwiegend Präsenzprojekte im Ausland an, darunter 41 Präsenz-Messebeteiligungen mit 304 Teilnehmenden. Diese wurden durch eine Reihe virtueller Kurzseminare mit 184 Teilnehmenden ergänzt. Die Gesellschaft organisierte 12 Delegations- bzw. Unternehmerreisen mit 143 Teilnehmenden, darunter 11 gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, die meisten mit thematischen Schwerpunkten aus dem Energiebereich. Mit 17 Vorhaben im Rahmen des internationalen Weiterbildungsprogramms „Bayern – Fit for Partnership“, teils in Präsenz, teils in digitaler Form, brachte die Gesellschaft 341 ausländische Fach- und Führungskräfte unmittelbar vor Ort in den bayerischen Regionen mit 212 bayerischen Unternehmen in Kontakt.

Im Geschäftsbereich Ansiedlungsförderung (Invest in Bavaria) wurden 76 Investitionsprojekte erfolgreich abgeschlossen, darunter 65 Neuansiedlungen, durch die bayernweit 1.486 neue Arbeitsplätze geschaffen und 350 Arbeitsplätze gesichert wurden. Neuansiedlungen gab es in allen sieben Regierungsbezirken. Die Investitionsprojekte stammten aus insgesamt 23 Herkunftsländern, die größte Anzahl von US-amerikanischen Unternehmen. Nach den USA belegen Deutschland, China, Frankreich und die Türkei die Spitzenplätze.

Die Gesellschaft hat im Sommer 2022 ihre beiden bisherigen Standorte in der Prinzregentenstraße 22 und in der Landsberger Straße 300 an einem neuen Standort im Münchner Werksviertel zusammengelegt.

Laufende Entwicklung

Die Gesellschaft bietet 2023 in der Außenwirtschaftsförderung wieder weltweit Auslandsprojekte an und erweitert dabei die Bandbreite der Themen. Zur Reduzierung der Abhängigkeit von einzelnen Ländern und zur Reorganisation von Lieferketten ist die Suche nach neuen Kooperationspartnern, Einkäufern und Lieferanten im Ausland wichtiger denn je. Allerdings können steigende Kosten dazu führen, dass Projekte in manchen Bereichen oder Ländern zurückgefahren werden müssen. Die

Auswirkungen des Krieges von Russland gegen die Ukraine und Marktabschottungstendenzen in einigen Ländern können Veränderungen bei den thematischen und länderspezifischen Schwerpunkten erforderlich machen.

Im Geschäftsbereich Ansiedlungsförderung (Invest in Bavaria) wurden 2022 die strategischen Schwerpunkte neu definiert und die Aktivitäten – insbesondere bei der aktiven Akquisition neuer Investorinnen und Investoren – auf die fünf Spezialisierungsfelder der bayerischen Innovationsstrategie (Digitalisierung, Mobilität, Life Sciences, Materialien und Werkstoffe sowie Energie) fokussiert. Für die Ansiedlungsförderung wichtige Themen wie die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und Fachkräften werden stärker bearbeitet. Die intensive Beratung und Betreuung von Unternehmen aus dem In- und Ausland, die sich für Neuansiedlungen, Verlagerungen oder Erweiterungsinvestitionen interessieren, steht auch 2023 weiterhin im Mittelpunkt.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Martina Maschauer

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern. Der Freistaat Bayern hat das Vorschlagsrecht für vier Mitglieder, wovon drei Mitglieder vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und ein Mitglied vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat vorgeschlagen werden. Jeweils ein Mitglied schlagen die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., der Bayerische Industrie- und Handelskammertag, der Bayerische Handwerkstag und der Landesverband Groß- und Außenhandel, Vertrieb und Dienstleistungen Bayern e. V. vor.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Roland Weigert, MdL, Staatssekretär, Bayerisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Stv. Vorsitzende

Markus Löttsch, Hauptgeschäftsführer, IHK Nürnberg für Mittelfranken
Dr. Ulrike Wolf-Prexler, Ministerialdirektorin, Bayerisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Weitere Mitglieder

Joachim Feldmann, Geschäftsführer, Leiter der Abteilung Außenwirtschaft,
Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (bis 04.04.2022)

Dr. Frank Hüpers, Hauptgeschäftsführer, Bayerischer Handwerkstag e.V.

Christian Klingler

Volker Leinweber, Aufsichtsrat, Bayern International GmbH (seit
04.04.2022)

Dr. Alexander Voitl, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium der
Finanzen und für Heimat

Dr. Markus Wittmann, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

bifa Umweltinstitut GmbH

Am Mittleren Moos 46
 86167 Augsburg
 Telefon 0821 7000-0
 Telefax 0821 7000-100
 marketing@bifa.de
 www.bifa.de
 Gründungsjahr: 1991
 Beteiligung seit: 20.06.1991



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	45,00	75,00 %
Industrie- und Handelskammer Schwaben	7,50	12,50 %
Stadt Augsburg	7,50	12,50 %
Gesamt	60,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft hat das Ziel, den vor- und nachsorgenden Umweltschutz zu fördern und auf diesem Gebiet zu forschen, zu entwickeln und beratend tätig zu sein. Ihr Anliegen ist es, neue oder verbesserte Methoden für den Umweltschutz zu entwickeln, ihre Praxisanwendung zu fördern und zu verbessern sowie durch Information und Beratung von Behörden, Kommunen, Wirtschaft und Öffentlichkeit zur nachhaltigen Sicherung von Umwelt- und Lebensqualität der heutigen und zukünftigen Generationen beizutragen.

Gegenstand des Unternehmens ist außerdem die anwendungsorientierte Umweltforschung unter Einschluss der Umweltberatung und des Umwelttechnologietransfers.

Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern den Umweltschutz. An der Beteiligung liegt weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates vor. Durch die spezielle Positionierung von bifa wird eine besonders wirksame Verknüpfung von praxisgerechter Entwicklung und Beratung einerseits und anspruchsvoller Forschung andererseits geschaffen. Das Unternehmen wirkt als Keimzelle und Katalysator bei der technologischen Entwicklung für kleine und mittlere Unternehmen (Technologietransfer). Insbesondere durch die Beteiligung an EU-Projekten werden zusätzliche Ressourcen und Erkenntnisquellen für bayerische Unternehmen mobilisiert. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	60	60	60
Bilanzsumme	3.150	2.921	2.018
Eigenkapitalquote (in %)*	1,90	2,05	2,97
Umsatzerlöse	3.205	2.981	3.827
Ertragszuschüsse	1.083	1.047	970
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	48	34	-151
EBITDA	418	349	286
Umsatzrentabilität (in %)	1,49	1,15	-3,94
Eigenkapitalrentabilität (in %)	63,45	57,09	-251,00
operativer Cash-Flow	404	525	175
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	35	38	35
- davon Männer	18	17	17
- davon Frauen	17	21	18

* Unter Einbeziehung der bilanzierten Sonderposten errechnet sich 2022 ein wirtschaftliches Eigenkapital von 659 Tausend Euro und eine Eigenkapitalquote von 21 Prozent.

Geschäftsverlauf 2022

Die bifa Umweltinstitut GmbH konnte im Geschäftsjahr 2022 bei Projektleistung und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr leicht zulegen. Das operative Geschäft der Gesellschaft entwickelte sich, nach den negativen Auswirkungen insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie in den letzten Jahren, wieder deutlich positiv. Eine Vielzahl von Projektanträgen und -angeboten, welche im Jahr 2021 abgegeben worden waren, wurden positiv beschieden und führten so zu einem soliden Auftragsbestand und einer entsprechend hohen Auslastung des Instituts. Begrenzt wurde die Projektleistung einzig durch fehlende Fachkräfte, insbesondere Ingenieurinnen und Ingenieure.

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 Prozent auf 3.205 Tausend Euro. Durch eine Vielzahl neuer Projekte ist der Stand der in Arbeit befindlichen Projekte stark angestiegen.

bifa Umweltinstitut GmbH konnte wieder zahlreiche Projekte erfolgreich abschließen. Der Fokus lag dabei vor allem in den Bereichen Energie, Klimaanpassung und Kreislaufwirtschaft. Beispielsweise wurde das Projekt Energiezukunft Fuchstal, das sich mit der kommunalen Energiewende beschäftigte und die Effizienzsteigerung durch Sektorenkopplung und Integration von Strom- und Wärmespeicher im kommunalen Umfeld im Fokus hatte, erfolgreich abgeschlossen. Für Kommunen wurden Energienutzungspläne erstellt. bifa bearbeitete Projekte zur Beurteilung von Schlackeproben aus Müllverbrennungsanlagen auf deren Gefährlichkeit. Das EU-Projekt „Green Manufacturing“ beschäftigte sich mit der nachhaltigen Herstellung

von Dünnschichtmodulen von c-Si PV-Modulen (PERC). Ziel des Projektes „Zwickauer Energiewende Demonstrieren“ (ZED) war es, Technologien und Methoden für die lokale Energiewende und insbesondere die Wärmewende vor Ort zu entwickeln.

Laufende Entwicklung

Die Grundausrichtung der bifa Umweltinstitut GmbH als flexible Forschungs- und Entwicklungspartnerin (Solution Provider) ist nach wie vor stimmig. In der Wirtschaft und bei der öffentlichen Hand besteht großer Bedarf an innovativen und praxisnahen Entwicklungen. Um die Vorteile der bifa Umweltinstitut GmbH für Bayern voll ausspielen zu können, sind zwei mindestens gleich starke (Umsatz-) Säulen, mit FuE-Projekten hinsichtlich des Know-how-Aufbaus einerseits und Dienstleistungen und wirtschaftlichen Projekten zum Technologietransfer andererseits, erforderlich. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen benötigen weiterhin bezahlbare, zukunftsorientierte und praxisnahe FuE-Unterstützung, um mit neuen, innovativen Produkten an nationalen und internationalen Märkten zu bestehen und die Herausforderungen der Zukunft wie Energiewende, Integration und Klimawandel erfolgreich zu meistern. bifa ist aufgrund des vorhandenen Know-hows, ihrer Projekterfolge und Innovationskraft auf der Grundlage ihrer erfahrenen und hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verbindung mit den vorhandenen instrumentellen Möglichkeiten hierfür eine zuverlässige, unabhängige und vertrauensvolle Partnerin. Aufgrund des aktuellen Auftragsbestands sowie einer Vielzahl weiterer Erfolg versprechender Angebote und gelegter Anträge und Projektideen wird im laufenden Geschäftsjahr insgesamt eine wiederum gute Gesamtauslastung erwartet. Unter Berücksichtigung der institutionellen Förderung ist mit einer steigenden Gesamtleistung und einem ausgeglichenen Jahresergebnis zu rechnen.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Prof. Dr. Wolfgang Rommel

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Der Freistaat Bayern entsendet vier Mitglieder. Die Stadt Augsburg und die Industrie- und Handelskammer Schwaben entsenden jeweils ein Mitglied.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Dr. Alois Bogenrieder, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Stv. Vorsitzender

Reiner Erben, Berufsmäßiger Stadtrat, Stadt Augsburg

Weitere Mitglieder

Dr. Gerhard Drechsler, Leitender Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Dr. Marc Lucassen, Hauptgeschäftsführer, IHK Schwaben

Miriam Resch, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Stefan Thums, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Beirat

Zur Beratung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats hat die Gesellschaft satzungsgemäß einen Beirat eingerichtet. Die Beratung soll insbesondere zur Identifizierung neuer, aussichtsreicher Geschäftsfelder dienen. Der Beirat unterstützt ferner die Geschäftsführung durch Anbahnung neuer Kontakte zu Wirtschaft, Forschung und Verwaltung und fördert die Akquisition neuer Projekte. Er besteht aus bis zu zwanzig ehrenamtlichen Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat ernannt werden.

Betriebsgesellschaft Umweltforschungsstation Schneefernerhaus GmbH

Zugspitze 5
82475 Zugspitze
Telefon 08821 924-100
Telefax 08821 924-200
anfrage@schneefernerhaus.de
www.schneefernerhaus.de
Gründungsjahr: 1995
Beteiligung seit: 21.12.1995



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	23,40	75,00 %
Gemeinde Grainau	2,60	8,33 %
Landkreis Garmisch-Partenkirchen	2,60	8,33 %
Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen	2,60	8,34 %
Gesamt	31,20	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und der Unterhalt einer hochalpinen Forschungsstation für Zwecke der Klima-, Umwelt- und Höhenforschung sowie der atmosphärischen und anwendungsorientierten Grundlagenforschung, einschließlich der damit verwandten umweltrelevanten Disziplinen.

Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern den Umwelt- und Klimaschutz: Der Umgang der mit dem Klimawandel verbundenen Folgen für Mensch und Natur stellt den Freistaat Bayern vor große Herausforderungen. Wichtige Erkenntnisse und Impulse für eine Bewältigung des Klimawandels liefert dabei die Klima- und Umweltforschung. Die Beteiligung an der Betriebsgesellschaft Umweltforschungsstation Schneefernerhaus erlaubt es dem Freistaat, die Bedeutung dieser Forschung zu unterstreichen und die dort auf höchstem Niveau betriebene Klima- und Umweltforschung aktiv zu unterstützen und zu begleiten. An der Beteiligung besteht weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen. Die Umweltforschungsstation bietet eine weltweit einzigartige Plattform zur kontinuierlichen Beobachtung physikalischer Eigenschaften der Atmosphäre sowie für die Analyse wetter- und klimawirksamer Prozesse. Ihre Bedeutung für den Klimaschutz wächst daher von Jahr zu Jahr sowohl national als auch international.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	31	31	31
Bilanzsumme	1.900	1.831	2.195
Eigenkapitalquote (in %)	1,64	1,70	1,42
Umsatzerlöse	876	777	667
Ertragszuschüsse	573	525	514
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
EBITDA	30	30	25
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	11	11	11
- davon Männer	8	7	7
- davon Frauen	3	4	4

Geschäftsverlauf 2022

Die Betriebsgesellschaft Umweltforschungsstation Schneefernerhaus GmbH betreibt und unterhält seit 1999 in 2.650 Metern Höhe die gleichnamige Höhenforschungsstation auf der Zugspitze. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Klimawandels auf Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft ist Deutschlands höchstgelegene alpine Forschungs- und Experimentierplattform wegen ihrer integral gesehen umfangreichen wissenschaftlichen und logistischen Möglichkeiten sowie dem stetigen Ausbau von internationalen Partnerschaften, von herausragender nationaler und internationaler Bedeutung für den Wissenschaftsstandort und für die Wettbewerbsfähigkeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Hier wird an den naturwissenschaftlichen Fragestellungen des Klimawandels aktiv gearbeitet. Die Forschungsinfrastruktur der Gesellschaft versetzt zudem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Lage, Prognosen für zu erwartende zukünftige umweltrelevante Entwicklungen zu stellen. Je nach wissenschaftlichen Fragestellungen können die Forschenden die zur Verfügung gestellten Labore, informationstechnischen Entwicklungen, Messflächen und Haustechnik für ihre Untersuchungen in Anspruch nehmen. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Forschung liegen in der Satellitenbeobachtung und Früherkennung, der kosmischen Strahlung und Radioaktivität, der Biosphäre und Geosphäre, der Umwelt- und Höhenmedizin, des regionalen Klimas und Atmosphäre, der Hydrologie, der Wolkendynamik sowie im Global Atmosphere Watch.

Die Betriebsgesellschaft Umweltforschungsstation Schneefernerhaus GmbH war im Geschäftsjahr 2022, insbesondere aufgrund der dauerhaft hohen wissenschaftlichen Nutzung durch die Konsortialpartner, wiederum gut ausgelastet.

Freie Labor- und Messterrassenflächen sowie der Tagungs- und Übernachtungsbereich konnten, insbesondere aufgrund der fortgesetzten Corona-bedingten Einschränkungen für Wechselnutzer bis Frühjahr 2022, nicht im vollen Umfang angeboten werden. Durch zahlreiche Auftritte in regionalen- und überregionalen Medien

auch außerhalb des reinen Wissenschafts- und Forschungsbereichs konnten aber wieder neue, interessierte Kreise in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik angesprochen und auf das Schneefernerhaus aufmerksam gemacht werden.

Das Trainings- und Ausbildungszentrum des GAW Programms, GAWTEC (Global Atmosphäre Watch Training & Education Centre), bietet Schulungen für Techniker und Beobachter der GAW Regional- und Globalstationen an. Nach Ende der siebten Verlängerung dieses Forschungs- und Entwicklungsvorhabens im Mai 2023 läuft nunmehr bereits das Anschlussvorhaben GAWTEC VIII für weitere zwei Jahre. Das Projekt wird in Kooperation mit der bifa Umweltinstitut GmbH in Augsburg durchgeführt. Die Förderung erfolgt durch das Umweltbundesamt und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Darüber hinaus war die Gesellschaft Forschungspartner bei der Entwicklung der Plattform „Alpendac.eu“ (Alpen-Datenanalysezentrum, kurz „AlpEnDAC“). Das „AlpEnDAC“ verfolgte das Ziel, die Alpenobservatorien zu vernetzen, Synergien zu bilden und den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die tägliche Arbeit im Hinblick auf Datenspeicherung, Datendownload und Datenverarbeitung erheblich zu erleichtern. Weitere Forschungspartner waren das Leibnitz-Rechenzentrum, der Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., die Universität Augsburg und die bifa Umweltinstitut GmbH. Die Phase 1 des Projekts wurde zum Jahresende 2017 erfolgreich abgeschlossen, die Phase 2 zur Jahresmitte 2022.

Laufende Entwicklung

Seit dem Jahr 2005 hat die Staatsregierung die Forschungsstation mit über 10 Millionen Euro gefördert. Für die Realisierung von weiteren Forschungs- und Infrastrukturprojekten sollen bis zu 7,5 Millionen Euro insbesondere für folgende drei UFS-Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden:

1. Erschließung des Messortes „Gipfelkamm“ oberhalb des Schneefernerhauses auf einer Höhe von 2.825 Metern;
2. Einsatz von Drohnen auf der UFS – „Drohnen-Flugplatz UFS“;
3. Überdachung der Zugangsterrasse.

Die Projekte wurden im Jahr 2022 durch die Gesellschaft weiterentwickelt, sowie kleinere Vorabmaßnahmen bereits durch den Freistaat Bayern gefördert.

Die Partnerschaften mit alpinen europäischen Observatorien werden aktiv gepflegt und ausgebaut. Zur Weiterentwicklung des Virtuellen Alpenobservatoriums (VAO) plant das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz die Gründung eines europäischen Verbundes zur territorialen Zusammenarbeit (EVTZ) mit dem Ziel, eine rechtsverbindliche Struktur zu schaffen und somit die VAO-Ob-

servatorien nachhaltig zu verbinden. Dadurch werden bei Bewerbungen auf Ausschreibungen, finanzielle Zuwendungen im Rahmen von EU-Forschungsvorhaben und der Generierung von speziell zugeschnittenen Forschungsprogrammen höhere Erfolgchancen eingeräumt.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Peter Marton

Aufsichtsrat

Keiner

Konsortialrat

Die Gesellschaft hat einen Konsortialrat, der sich mit den Grundsatzangelegenheiten, insbesondere der wissenschaftlichen Ausrichtung, der Umweltforschungsstation Schneefernerhaus beschäftigt. Im Konsortialrat sind alle Konsortialpartner (Freistaat Bayern, Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das Umweltbundesamt und den Deutschen Wetterdienst, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Karlsruher Institut für Technologie, Helmholtz Zentrum München, Ludwig-Maximilians-Universität München, Technische Universität München, Universität Augsburg, Max-Planck-Gesellschaft München) vertreten.

Bio^M AG Munich Biotech Development i. L.

Am Klopferspitz 19a
 82152 Martinsried
 Telefon 089 899679-0
 Telefax 089 899679-79
 info@bio-m.org
 www.bio-m.org
 Gründungsjahr: 1997
 Beteiligung seit: Gründung



Munich BioTech
 Development

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	37,68	25,69 %
Chemie- / Pharmakonsortium (Roche Diagnostics, Sanofi Aventis, Wacker Chemie)	34,96	23,84 %
Bankenkonsortium (BayernLB, Deutsche Bank, UniCredit Bank)	29,05	19,81 %
Privat Investierende (institutionelle Anlegende und Private)	25,27	17,23 %
Venture Capital / Beteiligungsgesellschaften (tbg, Amberbrook VIII L.P., Commonfund Capital Secondary Partners II, L.P., ACAM Holding GmbH, S-Beteiligungsges. der Kreissparkasse München Starnberg, MPM Capital LP.)	19,70	13,43 %
Gesamt	146,66	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Seit ihrer Umstrukturierung im September 2006 konzentrierte die BioM AG ihre Geschäftsaktivitäten auf die Seed-Finanzierung neu gegründeter Biotechnologie-Unternehmen, die Betreuung des bestehenden Unternehmensportfolios, das Management des BioM Venture Capital Fonds sowie Neugründungen und Coaching von Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem High-Tech Gründerfonds (HTGF) und Bayern Kapital. Auf der Hauptversammlung am 26. April 2017 wurde beschlossen, die BioM AG zu liquidieren, da eine staatlich unterstützte Bereitstellung von Venture-Capital zur Förderung des Biotechnologie-Standortes Bayern nicht mehr erforderlich ist. Die Liquidation wird voraussichtlich in 2023 beendet sein.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	07/2022	2021	2020
Eigenkapital	2.731	2.731	2.775
Bilanzsumme	2.734	2.780	2.855
Eigenkapitalquote (in %)	99,42	98,23	97,20
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-11	-44	-320
EBITDA	0	278	-70
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-0,13	-1,61	-11,52
operativer Cash-Flow	145	491	-79
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	1	1	1
- davon Männer	1	1	1
- davon Frauen	0	0	0

Geschäftsverlauf 2022 und laufende Entwicklung

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2017 wurde die Gesellschaft mit Ablauf des 25. April 2017 liquidiert. Alle verbliebenen Beteiligungen wurden im Jahr 2022 veräußert. Das Vermögen der Gesellschaft wurde an die Aktionäre gemäß ihrem Aktienbesitz ausbezahlt. Die Gesellschaft beschäftigt einen Mitarbeiter (Abwickler) in Teilzeit.

Abwickler

Prof. Dr. Horst Domdey

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Gesellschafterversammlung für vier Jahre gewählt.

Im Berichtsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Prof. Dr. Ekkehard Leberer, Consultant

Stv. Vorsitzende

Dr. Benedikte Hatz

Weiteres Mitglied

Prof. Dr. Peter Buckel

**BUGA Besitzgesellschaft des
Umwelttechnologischen
Gründerzentrums in Augsburg mbH**



Am Mittleren Moos 46
86167 Augsburg
Telefon 0821 7000-0
Telefax 0821 7000-100
info@u-t-g.de
www.u-t-g.de
Gründungsjahr: 1995
Beteiligung seit: Gründung

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	19,33	75,00 %
Industrie- und Handelskammer Schwaben	3,22	12,50 %
Stadt Augsburg	3,22	12,50 %
Gesamt	25,77	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist es, Gründung und Ansiedlung junger Umwelttechnologieunternehmen unter anderem durch Zurverfügungstellung günstiger Gewerbeflächen zu fördern, im Bereich der Umwelttechnologie neue Arbeitsplätze entstehen zu lassen und auf diese Weise die wirtschaftliche Struktur der Region Augsburg beziehungsweise deren Gewerbebetriebesbesatz zu verbessern. Die Gesellschaft bedient sich zu diesem Zweck der Betreibergesellschaft UTG - Umwelt-Technologisches Gründerzentrum Augsburg GmbH, die die Räumlichkeiten im Sinne des Förderzweckes vermietet.

Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern umwelttechnologischer Unternehmensgründungen. An der Beteiligung liegt weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates vor. Die Staatsregierung treibt umwelttechnologischer Unternehmensgründungen voran und setzt dies konsequent fort. Ein wichtiges Instrument ist dabei, günstige Gewerbeflächen an Existenzgründende zur Verfügung zu stellen sowie ein beständiges, gutes Netzwerk aufzubauen und zu pflegen. Durch die bewährte Beteiligung an dem nicht erwerbswirtschaftlichen Unternehmen wird dies effizient und effektiv ermöglicht. Die Beteiligung hat sich erfolgreich etabliert und trägt insbesondere auch dazu bei, die Umweltkompetenzregion Augsburg weiter zu stärken. Der mit der Beteiligung angestrebte Zweck lässt sich daher nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital*	0	315	597
Bilanzsumme	4.635	4.854	5.192
Eigenkapitalquote (in %)	0,00	6,49	11,51
Umsatzerlöse	466	484	459
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.147	-283	-303
EBITDA	-887	-29	-46
Umsatzrentabilität (in %)	-246	-58,33	-66,01
operativer Cash-Flow	-922	-104	19
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	1	1	1
- davon Männer	1	1	1
- davon Frauen	0	0	0

* Für Gesellschafterdarlehen liegt eine Rangrücktrittserklärung vor; nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag i.H.v. 832 T€.

Geschäftsverlauf 2022

Die Besitzgesellschaft des Umwelttechnologischen Gründerzentrums in Augsburg mbH (BUGA GmbH) konnte im Berichtsjahr 2022 mit einer durchschnittlichen Gesamtvermietungsquote zum 31. Dezember 2022 von 86 Prozent (Vorjahr: 94,4 Prozent), unter Berücksichtigung der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen, eine gute Gesamtauslastung erreichen. Insgesamt befanden sich 27 Firmen (Vorjahr 32) mit 175 Mitarbeitenden (Vorjahr 204) zum Jahresende im Gründerzentrum. Auch bei weiterhin hoher Auslastung ist die Gesellschaft aufgrund der Unternehmenskonstruktion defizitär. Da die Miethöhe je nach Verweildauer der Unternehmen im Zentrum gestaffelt ist, ist bei einem Auszug von langjährigen Unternehmen und Belegung der Flächen mit jungen Gründerunternehmen mit steigenden Fehlbeträgen zu rechnen.

Laufende Entwicklung

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 1.147 Tausend Euro erzielt und weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 832 Tausend Euro aus. Wesentliche Ursache sind Aufwendungen im Zusammenhang mit den Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an bestehenden Gebäudeteilen A bis C (OG). Die Maßnahmen werden zum Teil durch die BUGA GmbH selbst, zum Teil durch die Gesellschafter nach ihrem jeweiligen Beteiligungsverhältnis an der BUGA GmbH finanziert.

Insbesondere durch die geplanten Sanierungs- und Umbauarbeiten wird im Zeitraum 2022 bis 2024, ggf. auch bis 2025 von verminderten Vermietungsquoten gegenüber den Vorjahren ausgegangen. Trotz der fachspezifischen Ausrichtung des

Gründerzentrums auf den Bereich Umwelt wird damit gerechnet, dass auch zukünftig, nach den Baumaßnahmen, eine gute Gesamtauslastung bei der Vermietung erreicht werden kann.

Aufgrund der vorhandenen Aufwandskomponenten ist auch in Zukunft mit weiter negativen Jahresergebnissen zu rechnen. Dies ist zur Erreichung der förderpolitischen Aufgaben der Gesellschaft erforderlich. Somit ist die dauerhafte Unterstützung durch die Gesellschafter für den Fortbestand des Unternehmens auch in Zukunft unerlässlich.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dr. Rupert Pritzl

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Der Freistaat Bayern entsendet drei Mitglieder, wovon zwei Mitglieder vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und ein Mitglied vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat benannt werden. Jeweils ein Mitglied entsenden die Stadt Augsburg und die Industrie- und Handelskammer Schwaben. Der Vorsitz im Aufsichtsrat steht kraft Satzung einer Vertretung des Freistaats Bayern zu.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Prof. Dr.-Ing. Frank Messerer, Ministerialdirigent, Bayerisches
Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Stv. Vorsitzende

Constanze Balzer, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat

Weitere Mitglieder

Reiner Erben, Berufsmäßiger Stadtrat, Stadt Augsburg
Ralph Jäkel, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie
Dr. Marc Lucassen, Hauptgeschäftsführer, IHK Schwaben

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH

Lange Laube 12
30159 Hannover
Telefon 0511 450670-0
Telefax 0511 450670-960
info@dzhw.eu
www.dzhw.eu
Gründungsjahr: 2013
Beteiligung seit: Gründung



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Bundesrepublik Deutschland	19,00	70,40 %
Freistaat Bayern	0,50	1,85 %
alle anderen 15 Länder	7,50	27,75 %
Gesamt	27,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft dient als Kompetenzzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung der Stärkung der Hochschul- und Wissenschaftsforschung in Deutschland und der Erfüllung des Bedarfs an forschungsbasierten Dienstleistungen seitens der Akteure der Hochschul- und Wissenschaftspolitik.

Das fachpolitische Interesse des Freistaats Bayern an einer Beteiligung ergibt sich aus den Empfehlungen des Wissenschaftsrats aus den Jahren 2013 und 2014, der vor dem Hintergrund der stetig wachsenden Bedeutung von Wissenschaft und tertiärer Bildung für den gesellschaftlichen Fortschritt und die wirtschaftliche Entwicklung damals der empirischen Wissenschafts- und Hochschulforschung einen Zustand schwacher Institutionalisierung attestierte. Bund und Länder gemeinsam haben die Empfehlungen des Wissenschaftsrates noch im Jahr ihrer Veröffentlichung mit der Gründung des DZHW aufgegriffen. Profilbildend für das DZHW sind seine deutschlandweit einzigartigen Langzeitstudien zu Studienberechtigten, Studierenden und Hochschulabsolventen und Hochschulabsolventinnen sowie seine wissenschaftlichen Untersuchungen zu Prozessen der Internationalisierung des deutschen Hochschulsystems, des lebenslangen Lernens und der Hochschulsteuerung und -finanzierung. Erweitert wird dieses Spektrum um Analysen und Informationen über das deutsche und internationale Forschungs- und Wissenschaftssystem. Zusätzlich erbringt das Zentrum auf diesen Grundlagen forschungsbasierte Dienstleistungen für die Hochschul- und Wissenschaftspolitik und stellt zudem Forschungsinfrastruktur bereit. Dabei behalten Bund und Länder die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung im Blick, gerade auch im Hinblick auf den Nutzen für Bund und Länder.

Die geschilderte Zielsetzung kann am besten durch ein von Bund und Ländern gemeinsam getragenes Institut erreicht werden. Gerade bei den genannten Studien ist ein bundesweit bekanntes und anerkanntes Institut von zentraler Bedeutung.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	148	148	162
Bilanzsumme	7.987	9.951	16.312
Eigenkapitalquote (in %)	1,85	1,49	0,99
Umsatzerlöse	9.845	15.811	8.025
Ertragszuschüsse	9.546	9.316	7.511
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-13	-62
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	244	245	263
- davon Männer	102	105	109
- davon Frauen	142	140	154

Geschäftsverlauf 2022

Für das Jahr 2022 wurden 35 Drittmittelprojekte (14 Zuwendungsprojekte und 21 Auftragsforschungsprojekte) beantragt, 30 Drittmittelprojekte (11 Zuwendungsprojekte und 19 Auftragsforschungsprojekte) wurden bewilligt. In Bezug auf die im Jahr 2022 begonnenen Zuwendungsprojekte wurden Drittmittel in Höhe von 9.663 Tausend Euro bewilligt. Die genannte Zahl umfasst die Projektfördermittel für den gesamten Bewilligungszeitraum der einzelnen Projekte. Für Auftragsforschungsprojekte, die im Jahr 2022 begannen, wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 3.660 Tausend Euro eingeworben. Zum 31. Dezember 2022 konnte das DZHW 79 laufende Drittmittelprojekte (46 Zuwendungsprojekte und 33 Auftragsforschungsprojekte) ausweisen. Von den o. g. Erträgen aus Projektförderung resultieren 8.481 Tausend Euro aus Zuwendungen und 1.364 Tausend Euro aus Auftragsforschung.

Die Fähigkeit des DZHW, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, war jederzeit gegeben; Liquiditätsengpässe sind nicht aufgetreten. Bei Drittmittelprojekten ist teilweise eine Vorfinanzierung erforderlich, die im Rahmen der bestehenden Liquidität gedeckt werden konnte.

Laufende Entwicklung

Die zentrale Aufgabe für das Jahr 2023 und die kommenden Jahre ist und bleibt die entsprechende Weiterentwicklung anhand der fünf strategischen Ziele: (1) Vertiefung der Verbindung von Hochschul- und Wissenschaftsforschung, (2) Erhöhung der Exzellenz wissenschaftlicher Forschung, Interdisziplinarität und Internationalisierung, (3) Erneuerung und Überführung des empirischen Kernprogramms, (4) Systematisierung der Dienstleistungen und des Transfers sowie (5) Fortentwicklung der Forschungsdateninfrastruktur. Im Bereich der Forschung werden die Akti-

vitäten zur Beantragung von DFG-Projekten intensiviert. Das DZHW ist an der Vorbereitung eines Antrags auf einen Sonderforschungsbereich durch die Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover beteiligt. Um das Thema Internationalisierung am DZHW weiter in den Fokus zu rücken, wurde im Jahr 2022 ein Internationalisierungskonzept entwickelt. Die zuletzt vakante Stelle des administrativen Geschäftsführers wird zum 1. Oktober 2023 wieder besetzt sein. In den Vorjahren eingeleitete Maßnahmen zur Neuausrichtung, Zielorientierung und Prozessoptimierung werden fortgesetzt. Dies betrifft insbesondere die Optimierung der Budgetkontrolle mittels SAP, die Weiterentwicklung der strategischen Personalplanung sowie das Risikomanagement.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans

Dr. habil. Thorsten Kowalke seit 15.08.2022 bis 28.02.2023

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus höchstens acht stimmberechtigten Mitgliedern. Der Vorsitzende wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung entsandt. Die stellvertretende Vorsitzende und zwei weitere Mitglieder werden von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz entsandt. Bis zu drei Mitglieder werden von den Hochschulen vorgeschlagen, mit denen eine gemeinsame Berufung erfolgt. Bis zu drei Mitglieder, die aufgrund von Erfahrungen aus Wissenschaft, Wirtschaft oder Gesellschaft den Zweck der Gesellschaft zu unterstützen vermögen, werden von einzelnen Gesellschaftern vorgeschlagen.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Peter Greisler, Ministerialdirigent, Bundesministerium für Bildung und
Forschung

Stv. Vorsitzende

Dr. Sabine Johannsen, Staatssekretärin, Niedersächsisches Ministerium für
Wissenschaft und Kultur

Weitere Mitglieder

Matthias Becker, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wissen-
schaft und Kunst

Prof. Dr. Volker Epping, Universität Hannover

Prof. Dr. Peter A. Frensch, Humboldt-Universität zu Berlin (bis 30.09.2022)

Prof. Dr. Julia von Blumenthal, Humboldt-Universität zu Berlin (seit
01.10.2022)

Prof. Dr. Jetta Frost, Universität Hamburg

Dr. Michael Lehmann, Ministerium für Wissenschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt

**Fördergesellschaft IZB –
Innovations- und Gründerzentrum
Biotechnologie mbH**



Am Klopferspitz 19
82152 Planegg/Martinsried
Telefon 089 552 79 48-0
Telefax 089 552 79 48-26
info@izb-online.de
www.izb-online.de
Gründungsjahr: 1995
Beteiligung seit: Gründung

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	38,00	76,00 %
Gemeinde Planegg	3,00	6,00 %
Landkreis Freising	3,00	6,00 %
Landkreis München	3,00	6,00 %
Stadt Freising	3,00	6,00 %
Gesamt	50,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Fördergesellschaft IZB – Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie mbH fördert seit Oktober 1995 junge Unternehmen im Bereich der Bio- und Gentechnologie sowie im Bereich Life Science. Die Gesellschaft betreibt hierzu Gebäude in Martinsried und Weihenstephan, deren Angebot an Labor- und Büroräumen speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmensgründern zugeschnitten ist. Die Mieter werden durch das Management der IZB zudem in Fragen der Gründung und langfristigen Entwicklung ihrer Unternehmen unterstützt. Neben dem Standortmarketing für die Mieter, betreibt die Gesellschaft seit Ende 2014 ein Beherbergungsunternehmen „CAMPUS AT HOME – IZB Residence“ sowie zwei Gastronomien - "seven & more" und "the bowl".

An der Beteiligung besteht nach wie vor ein unmittelbares, wichtiges Staatsinteresse: Die Biotechnologie ist eine wichtige Zukunftstechnologie und birgt große Entwicklungschancen auch für den Wirtschaftsstandort Bayern. Der mit der Beteiligung angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen: Auf dem freien Markt stehen für junge Biotechnologieunternehmen kaum geeignete und bezahlbare Labor- und Büroflächen zur Verfügung. Diese Lücke schließt das IZB durch das Bereitstellen vergünstigter Labor- und Büroräume.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital*	-12.636	-12.269	-11.786
Bilanzsumme	42.857	43.905	42.850
Eigenkapitalquote (in %)	29,48	-27,94	-27,50
Umsatzerlöse	7.661	6.015	5.772
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-367	-482	-535
EBITDA	2.551	1.776	1.673
Umsatzrentabilität (in %)	-5,00	-8,02	-9,27
operativer Cash-Flow	2.226	2.659	1.855
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	38	36	35
- davon Männer	19	18	14
- davon Frauen	19	18	21

* Trotz des negativen Eigenkapitals liegt keine Überschuldung vor, da im Anlagevermögen stille Reserven vorhanden sind. Für Gesellschafterdarlehen wurde ein Rangrücktritt erklärt.

Geschäftsverlauf 2022

Das Gründerzentrum konnte im Geschäftsjahr 2022 eine sehr hohe Belegung der Mietflächen erreichen. Der Vermietungsstand lag am Jahresende sowie im Jahresdurchschnitt bei 100,00 Prozent. Das operative Geschäft in der IZB Residence sowie der Gastronomie war im Geschäftsjahr 2022 beeinflusst von der Ukraine Krise sowie der hohen Inflation und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Unsicherheit der Gäste. Die Belegungsquote entwickelte sich in den neun Monaten der Öffnungszeit gut auf 69,15 Prozent. Die gastronomischen Bereiche waren durch die wirtschaftliche Gesamtsituation und damit verbundenen Unsicherheiten der Gäste negativ beeinflusst. Die Gesellschaft verfügt derzeit unverändert über 22.870 Quadratmeter vermietbare Fläche.

Laufende Entwicklung

Die Auslastungsquote im Gründerzentrum wird für 2023 ähnlich dem Vorjahr erwartet. Das Konzept für das Beherbergungsunternehmen CAMPUS AT HOME - IZB Residence sowie der beiden gastronomischen Bereiche wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Nachfrage nach Flächen im Gründerzentrum ist mit 9.000 m² als konstant gut zu bezeichnen.

Beteiligungen

Bio^M Biotech Cluster Development GmbH 100,00 %

Geschäftsführung

Dr. Peter Hanns Zobel

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern. Der Freistaat Bayern entsendet drei Mitglieder in den Aufsichtsrat, wovon zwei dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und eines dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat angehören. Die weiteren Mitglieder werden durch die Gesellschafterversammlung berufen.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Dr. Manfred Wolter, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Stv. Vorsitzender

Dr. Rupert Dörfler, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat

Weitere Mitglieder

Prof. Dr.-Ing. Thomas Becker, Lehrstuhlinhaber Brau- und Getränketechnologie der Fakultät TUM School of Life Science
Tobias Eschenbacher, Oberbürgermeister, Stadt Freising
Christoph Göbel, Landrat, Landkreis München
Hermann Nafziger, 1. Bürgermeister, Gemeinde Planegg
Helmut Petz, Landrat, Landkreis Freising
Christoph Pfaff, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie
Maximilian Prugger, stellvertretender Generalsekretär der Max Planck Gesellschaft

fortiss GmbH

Guerickestraße 25
80805 München
Telefon 089 3603522-0
Telefax 089 3603522-50
info@fortiss.org
www.fortiss.org
Gründungsjahr: 2008
Beteiligung seit: 25.11.2015



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	20,00	66,67 %
Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	10,00	33,33 %
Gesamt	30,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet technischer und betrieblicher Systeme, in denen Software einen wesentlichen Anteil hat, sowie die Weitervermittlung bzw. Übertragung des entstandenen Wissens unter anderem an interessierte Unternehmen, Behörden und Forschungseinrichtungen.

Die Forschungsprogrammatik des Instituts stellt dabei Themen in den Mittelpunkt, die wesentliche Gestaltungsbedarfe und Gestaltungschancen in Industrie und Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nach sich ziehen. Im Fokus liegen hierbei die Weiterentwicklung und Erschließung fortgeschrittener Konzepte und Methoden des Software Engineering und der Künstlichen Intelligenz (Artificial Intelligence), die Aspekte eines am Menschen ausgerichteten (human-centric) Software Engineering sowie die Frage nach Formen und Formaten einer Stärkung digitaler Kompetenz. Mit niederschweligen Informationsangeboten und Transferformaten unterstützt fortiss insbesondere die digitale Innovation von Klein- und Mittelstandsunternehmen in Bayern gerade auch in Regionen mit besonderem strukturellem Förderbedarf. Um dies zu erreichen und zugleich einen unmittelbaren Zugang zur aktuellen Forschung im Bereich der Digitalisierung für die Verwaltung des Freistaats Bayern zu sichern, erscheint eine staatliche Beteiligung geboten. Dies entspricht insbesondere dem Selbstverständnis des Freistaats Bayern als führender Technologie- und Wirtschaftsstandort im digitalen Bereich.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	1.129	1.325	1.834
Bilanzsumme	10.169	6.907	9.010
Eigenkapitalquote (in %)	11,10	19,18	20,35
Umsatzerlöse	995	920	953
Ertragszuschüsse	9.403	8.790	11.900
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-196	-509	257
EBITDA	126	147	883
Umsatzrentabilität (in %)	-19,70	-55,35	26,94
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-17,36	-38,45	14,00
operativer Cash-Flow	817	-2.204	3.194
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	118	119	126
- davon Männer	94	86	90
- davon Frauen	24	33	36

Geschäftsverlauf 2022

Der Prozess der Erweiterung und Vertiefung des Kompetenzangebots entlang der Linien strategischer Ausrichtung des Instituts wurde im Geschäftsjahr 2022 weiter vorangetrieben. Der Innovationsbeitrag von fortiss insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen in Bayern konnte mit erweiterten Informations- und Transferformaten sowie mit der Gewinnung weiterer Partnerschaften zur Multiplikation deutlich breiter ausgestaltet und – auch in der Fläche des Freistaats – intensiver verankert werden.

Eine im Oktober 2022 durchgeführte externe Evaluation der Unternehmensstrategie und Aufbauorganisation hat die grundlegende Ausrichtung, die wissenschaftlich-forscherische Qualität und die Angebotsstruktur des Instituts nachdrücklich bestätigt.

Im Geschäftsjahr 2022, dem inzwischen dritten aufeinanderfolgenden Ausnahme- und Krisenjahr, konnte sich die fortiss GmbH weiterhin behaupten. Rückläufige Drittmiteinnahmen konnten durch den Rückgriff auf bestehende Rücklagen und die stärkere Inanspruchnahme der institutionellen Förderung des Freistaats Bayern kompensiert werden.

In zunehmendem Maße erweist sich der Fachkräftemangel als kritischer Engpass, der die Durchführung von Forschungsvorhaben behindert und die Wahrnehmung von Optionen erschwert.

Laufende Entwicklung

Hinsichtlich der Perspektiven für das Geschäftsjahr 2023 sind die nach wie vor bestehenden besonderen Unsicherheiten der aktuellen Situation in Rechnung zu stellen. Die Geschäftsentwicklung dürfte sich daher an letzte wirtschaftliche Ergebnisse anschließen und sich im Wesentlichen an den bestehenden bzw. realistischerweise zu aktivierenden Ressourcen orientieren.

Erwartet wird, dass die fortiss GmbH davon profitieren kann, die letzten Jahre erfolgreich für die erforderliche strategische Fokussierung genutzt zu haben. Der Umbauprozess, dem sich das Institut unterzogen hat, sollte sich in wahrnehmbar gesteigerter Kompetenz und gehobener Leistungsqualität und Leistungseffizienz niederschlagen.

Abgesichert durch die mittelfristig verstetigte institutionelle Förderung des Freistaats kann der Kurs einer stabilisierten Geschäftsentwicklung fortgesetzt werden. Ein tragfähiges, sich weiter konsolidierendes Fundament in der Verantwortung und Partizipation in zentralen öffentlich geförderten Programmen der Digitalisierung sollte sukzessive durch ein verstärktes Engagement in Kooperationen mit kommerziellen Partnern ergänzt werden.

Die Vernetzung der Transferaktivitäten zur Stärkung domänenspezifischer Software-Engineering-Kompetenz als Digitalisierungstreiber mit Hochschulen, Multiplikatoren und Anwendungspartnern in Bayern wird 2023 in Pilotinitiativen vorangetrieben und evaluiert werden.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dr. Holger Pfeifer seit 01.01.2023

Dr. Harald Rueß bis 31.12.2022

Thomas Vallon

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden. Der Freistaat Bayern entsendet zwei Mitglieder, wovon jeweils ein Mitglied vom Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und vom Staatsministerium der Finanzen und für Heimat benannt werden. Ein Mitglied wird auf Vorschlag der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. benannt.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Dr. Manfred Wolter, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Stv. Vorsitzende

Dr. Rainer Bauer, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium der Fi-
nanzen und für Heimat (bis 31.12.2022)

Wolfgang Bauer, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium der Fi-
nanzen und für Heimat (seit 01.01.2023)

Weiteres Mitglied

Prof. Dr. Raoul Klingner, Vorstandsmitglied, Fraunhofer-Gesellschaft zur
Förderung der angewandten Forschung e.V.

Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH



Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH

Schwertnergasse 1
50667 Köln
Telefon 0221 2068-0
Telefax 0221 2068-9946
www.grs.de
Gründungsjahr: 1976
Beteiligung seit: Gründung

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Bundesrepublik Deutschland	12,60	46,15 %
Freistaat Bayern	1,05	3,85 %
Land Nordrhein-Westfalen	1,05	3,85 %
TÜV Nord AG	4,20	15,38 %
TÜV Süd AG	4,20	15,38 %
TÜV Rheinland AG	3,15	11,54 %
TÜV Saarland e.V.	1,05	3,85 %
Gesamt	27,30	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft ist eine Wissenschafts- und Forschungseinrichtung im Sinne des § 68 Nr. 9 AO, die wissenschaftliche Fragen der Sicherheit der Kerntechnik und, soweit sich daraus Erkenntnisse für den nicht-nuklearen Bereich ergeben, besondere Fragen des Umweltschutzes und der Sicherheitsforschung bearbeitet. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung. Im Rahmen der Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie bei der Umsetzung seines Förderkonzepts Reaktorsicherheitsforschung ist die GRS seit 1977 mit der Durchführung der Projektträgerschaft beauftragt. Sie bewilligt die Vorhaben, verfolgt und dokumentiert ihre ordnungsgemäße Durchführung und bewertet die Ergebnisse hinsichtlich des Erreichens der fachlichen Ziele. Mit rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort Garching leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zum Wissenschaftsstandort Bayern. Die Gesellschaft soll nach dem Ausstieg aus der Kernenergie zum deutschen kerntechnischen Kompetenzzentrum weiterentwickelt werden. Dabei soll sie auch verstärkt mit dem Rückbau der Kernkraftwerke und der Endlagerung der radioaktiven Abfälle befassen und zudem internationaler ausgerichtet und vernetzt werden. Als das Land mit den meisten kerntechnischen Anlagen, die in den nächsten Jahrzehnten zurückgebaut werden müssen, ist der Freistaat Bayern im besonderen Maße an der Weiterentwicklung und dem Erhalt der dafür nötigen Kompetenz in Deutschland interessiert.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	51.009	48.129	46.483
Bilanzsumme	74.649	71.196	69.684
Eigenkapitalquote (in %)	68,33	67,60	66,71
Umsatzerlöse	51.848	50.572	53.912
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.880	1.645	4.035
EBITDA	4.029	3.696	6.129
Umsatzrentabilität (in %)	5,55	3,25	7,48
Eigenkapitalrentabilität (in %)	5,65	3,42	8,68
operativer Cash-Flow	2.790	1.440	5.509
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	393	399	420
- davon Männer	240	247	270
- davon Frauen	153	152	150

Geschäftsverlauf 2022

Das Geschäftsjahr 2022 konnte, wie auch in den Vorjahren, mit einem positiven Unternehmensergebnis abgeschlossen werden. Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr bei höheren Umsatzerlösen auf 2.880 Tausend Euro.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2022 um 1,28 Millionen Euro auf 51,85 Millionen Euro (Vorjahr: 50,57 Millionen Euro) gestiegen. In den Erlösen der GRS sind Zuschüsse in Höhe von 26,43 Millionen Euro enthalten. Das der Personalleistung zu Grunde liegende umsatzlerlöswirksame Gesamtstundenvolumen stieg im Geschäftsjahr 2022 um 3.748 Stunden auf 424.923 Stunden.

Der positive Jahresüberschuss 2022 resultiert hauptsächlich aus höheren Erträgen aus der Rückdeckung von Verpflichtungen zur Altersversorgung durch die AHV, welche auf die Änderung des Bewertungsverfahrens der Bilanzierung rückgedeckter Versorgungszusagen nach dem neuen Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 zurückzuführen sind.

Die GRS verfügt zum Bilanzstichtag über eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur. Die Bilanzsumme der GRS ist im Berichtsjahr auf 74,65 Millionen Euro gestiegen. Das Vorratsvermögen der GRS aus noch nicht abgerechneten Leistungen sank um 0,17 Millionen Euro auf 1,97 Millionen Euro.

Das Eigenkapital hat auf Grund des Jahresüberschusses 2022 um 2.880 Tausend Euro zugenommen und beläuft sich nun auf 51,01 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der höheren Bilanzsumme im Verhältnis zur Eigenkapitalsteigerung auf 68,33 Prozent gestiegen.

Laufende Entwicklung

Im Hinblick auf die vorhandene Personalkapazität beträgt die vertraglich abgesicherte Firmen-Auslastung 99,4 Prozent, zuzüglich der aktuell laufenden Änderungsdienste und abgegebenen Angebote sowie fest eingeplanten Vorhaben beträgt die Auslastung 112,2 Prozent. Die vertraglich abgesicherte Firmen-Auslastung im Hinblick auf die geplante Personalkapazität beträgt 94,5 Prozent, zuzüglich der aktuell laufenden Änderungsdienste und abgegebenen Angebote sowie fest eingeplanten Vorhaben beträgt die Auslastung 106,7 Prozent.

Im Hinblick auf den Beschluss der Bundesregierung zum schrittweisen Ausstieg aus der Stromerzeugung mit Kernenergie wird der Bedarf an Expertise der GRS zur Sicherheitsbewertung von Kernreaktoren in den kommenden Jahren abnehmen. Gleichzeitig wird mit einem zunehmenden Bedarf auf dem Gebiet der Forschung und Bewertung zur Endlagersicherheit von radioaktiven Abfällen gerechnet. Auch wird von einer zunehmenden Nachfrage im Ausland nach Leistungen der GRS als Technische Sachverständigenorganisation und als Forschungseinrichtung in der nuklearen Sicherheit ausgegangen.

Für 2023 wird aufgrund der Gemeinnützigkeit der GRS wieder ein ausgeglichenes beziehungsweise leicht positives Ergebnis erwartet.

Beteiligungen

RISKAUDIT IRSN/GRS International (Europäische Wirtschaftliche Interessensvereinigung (EWIV)) (in Liquidation)	50,00 %
---	---------

Geschäftsführung

Hans J. Steinhauer

Uwe Stoll

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus höchstens 13 Mitgliedern. Die Gesellschafterin Bundesrepublik Deutschland entsendet dabei fünf Mitglieder. Jeweils ein weiteres Mitglied wird von den Gesellschaftern Freistaat Bayern und Nordrhein-Westfalen entsandt. Die übrigen Gesellschafter entsenden fünf Mitglieder. Außerdem wird eine mit dem Gegenstand der Gesellschaft vertraute sachverständige Persönlichkeit von den Gesellschaftern auf drei Jahre gewählt.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Christian Kühn, Parlamentarischer Staatssekretär, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (seit 21.02.2022)

Stv. Vorsitzende

Dr. Astrid Petersen, TÜV NORD AG

Weitere Mitglieder

Dr. Joachim Bühler, Geschäftsführer, Verband der TÜV e.V.

Dirk Fenske, Geschäftsführer, TÜV Rheinland Industrie Service-GmbH

Michael Geßner, Regierungsbeschäftigter, Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Christian Greipl, Ministerialdirigent, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Dr. Ingrid Hanhoff, Ministerialdirigentin, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (seit 21.02.2022)

Thorsten Herdan, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (bis 20.02.2022)

Hans-Borchard Kahmann, Ministerialdirigent, Bundesministerium der Finanzen

Stefan Kirchner, TÜV SÜD Industrie Service GmbH

Ludwig Kohler, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Dr. Martina Palm, Ministerialrätin, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (seit 21.02.2022)

Heike Werner, Ministerialdirigentin, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (bis 20.02.2022)

Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung (GmbH)

Inhoffenstr. 7
38124 Braunschweig
Telefon 0531/6181-0
Telefax 0531/6181-2655
presse@helmholtz-hzi.de
www.helmholtz-hzi.de
Gründungsjahr: 1965
Beteiligung seit: 27.11.2018

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Bundesrepublik Deutschland	23,40	90,00 %
Freistaat Bayern	0,26	1,00 %
Land Niedersachsen	2,08	8,00 %
Land Saarland	0,26	1,00 %
Gesamt	26,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Aufgabe der Gesellschaft ist es, im multidisziplinären Verbund Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Infektionen zu betreiben und die Fortbildung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses zu fördern. Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben übernehmen, die im Zusammenhang mit Arbeiten auf dem Gebiet der Infektionsforschung stehen. Die Gesellschaft verfolgt als Mitglied der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V. langfristige Forschungs- und Bildungsziele des Staates und der Gesellschaft und ist in das an diesen Zielen orientierte Finanzierungsverfahren eingebunden. Die Forschung und Entwicklung soll anwendungsorientiert erfolgen und grundsätzlich zu einem Technologietransfer in die Wirtschaft führen. Mit der Gründung des Helmholtz-Instituts für RNA-basierte Infektionsforschung am Standort Würzburg wurde der Freistaat Bayern Gesellschafter der Gesellschaft. Dadurch wird das fachpolitische Interesse, die exzellente Forschung im Freistaats Bayern auch auf dem Gebiet der Infektionsforschung zu fördern, untermauert. Zwar können über das Zuwendungsrecht Einflussmöglichkeiten gesichert werden. Aufgrund der satzungsrechtlichen Sonderregelung der Gesellschaft schafft aber eine Kleinstbeteiligung von nur ein Prozent im Zusammenwirken mit einem Aufsichtsratsmandat für den Freistaat Bayern ein umfassendes Mitspracherecht, das in Wirkung und Langfristigkeit mit Auflagen des Zuwendungsrechts nicht erreichbar wäre.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022*	2021	2020
Eigenkapital	26	26	26
Bilanzsumme	214.100	188.255	171.604
Ertragszuschüsse	159.610	146.839	133.462
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	1017	940	888
- davon Männer	440	394	372
- davon Frauen	577	546	516

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht festgestellt.

Geschäftsverlauf 2022

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Geschäftsjahr 2022 Erträge aus Zuschüssen in Höhe von 159,6 Millionen Euro (Vorjahr 146,8 Millionen Euro) aus, wobei 123,6 Millionen Euro (Vorjahr 105,1 Millionen Euro) aus der institutionellen Förderung von Bund, Land Niedersachsen, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern und dem Freistaat Bayern entfielen.

Aus Drittmitteln resultieren Erträge von 36 Millionen Euro (Vorjahr 41,8 Millionen Euro). Hiervon entfielen 15,5 Millionen Euro (Vorjahr: 21,3 Millionen Euro) auf vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), 10,6 Millionen Euro (Vorjahr: 14,3 Millionen Euro) auf von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, 5,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,5 Millionen Euro) auf von der EU, 4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,7 Millionen Euro) auf vom Land Niedersachsen, Saarland und dem Freistaat Bayern finanzierte Projekte.

Von den für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehenden Zuschusserträgen, Erlösen und anderen Erträgen von 110,6 Millionen Euro (Vorjahr: 108,9 Millionen Euro) wurden 55,6 Millionen Euro (Vorjahr 52,1 Millionen Euro) für Personal aufgewendet. Das entspricht rund 50 Prozent (Vorjahr 48 Prozent) des Gesamtaufwandes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt entsprechend der „Grundsätze für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen“ mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Den nicht durch Zuschusszahlungen gedeckten Aufwendungen stehen entsprechende Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand gegenüber.

Laufende Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2023 weist Zuwendungen von insgesamt 65,7 Millionen Euro im Rahmen der Programmorientierten Förderung (POF) im Forschungsbereich Gesundheit vom Bund, Land Niedersachsen, Land Saarland und dem Freistaat Bayern aus.

Der Gesellschaft werden 2023 weitere institutionelle Zuwendungen von insgesamt 78,8 Millionen Euro zugewendet: davon 42,3 Millionen Euro im Rahmen des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung von Bund und Ländern, 14 Millionen Euro für den Aufbau des in 2020 neu gegründeten Helmholtz-Instituts für molekulare Infektionsforschung (HIOH) am Standort Greifswald vom Bund und Land Mecklenburg Vorpommern und 14 Millionen Euro für den Institutsausbau des Helmholtz-Instituts für Pharmazeutische Forschung (HIPS) in Saarbrücken vom Bund und Land Saarland. Darüber hinaus stellt der Freistaat Bayern im Rahmen einer Projektfinanzierung Mittel in Höhe von 8,5 Millionen Euro für die Errichtung eines Neubaus am Standort Würzburg für das Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI) bereit.

Das Zentrum plant für 2023 Drittmiteinnahmen in Höhe von 18,8 Millionen Euro ein.

Das laufende Geschäftsjahr ist unter anderem geprägt durch personelle Wechsel in der Leitung des Zentrums – zum 01.01. in der administrativen, zum 01.07. in der wissenschaftlichen Geschäftsführung – sowie von den gesamtwirtschaftlichen Einflüssen des Ukraine-Konflikts in Verbindung mit der Haushaltssperre von 25 Prozent der Betriebsmittel, die erneut über die Einrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft verhängt wurde.

Beteiligungen

TWINCORE Zentrum für Experimentelle Infektionsforschung GmbH	50,00 %
--	---------

Geschäftsführung

Prof. Dr. Dr. h. c. Dirk Heinz
Christian Scherf (seit 01.01.2023)
Elisabeth Gerndt, komm. (bis 31.12.2022)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus höchstens 13 Mitgliedern. Der Bund entsendet zwei Mitglieder, der Freistaat Bayern sowie das Land Niedersachsen und das Saarland entsenden jeweils ein Mitglied. Daneben gehören dem Aufsichtsrat der/die Vorsit-

zende und ein/eine Stellvertreter/Stellvertreterin des/der Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Komitees, zwei wissenschaftliche oder technische Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen der Gesellschaft sowie bis zu vier Vertreter/Vertreterinnen aus Wissenschaft und Wirtschaft an.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende

Prof. Dr. Veronika von Messling, Ministerialdirektorin, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Stv. Vorsitzender

Rüdiger Eichel, Ministerialdirigent, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Mark Brönstrup, Arbeitnehmersvertreter, HZI
Prof. Dr. Luka Cicin-Sain, Arbeitnehmersvertreter, HZI
Prof. Dr. Christoph Dehio, Universität Basel
Astrid Lagall, Ministerialrätin, Bayrisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prof. Dr. Susanne Herold, Universitätsklinikum Gießen und Marburg
Prof. Dr. Percy A. Knolle, Technische Universität München
Dr. Gerd Maass, Roche Diagnostics GmbH
Prof. Dr. med. Michael P. Manns, Medizinische Hochschule Hannover
Dr. Susanne Reichrath, Staatskanzlei des Saarlandes (bis 10.06.2022)
Dr. Jens Rosenbaum, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie Saarland (seit 10.06.2022)
Prof. Dr. Simone Scheithauer, Georg-August-Universität Göttingen
Dr. Antina Ziegelmann, Bundesministerium für Gesundheit (bis 26.10.2022)
Dr. Irene Keinhorst, Bundesministerium für Gesundheit (seit 26.10.2022)

**Helmholtz Zentrum München
Deutsches Forschungszentrum
für Gesundheit und Umwelt (GmbH)**



Ingolstädter Landstraße 1
85764 Neuherberg
Telefon 089 3187-0
Telefax 089 3187-3322
presse@helmholtz-muenchen.de
www.helmholtz-muenchen.de
Gründungsjahr: 1964
Beteiligung seit: 13.02.1978

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Bundesrepublik Deutschland	46,02	90,00 %
Freistaat Bayern	5,11	10,00 %
Gesamt	51,13	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft ist eines der mittlerweile 18 Forschungszentren, die in der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V. (HGF) zusammengeschlossen sind. Aufgaben der Gesellschaft sind

- Untersuchungen auf Gebieten der Gesundheitsforschung unter Berücksichtigung von Umwelteinflüssen zum Zwecke der Sicherung und Verbesserung der Lebensbedingungen des Menschen
- Entwicklung und Nutzbarmachung von biomedizinischen Technologien und Verfahren zur Gesundheitsvorsorge, Diagnose und Therapie,
- Dienstleistungen, Errichtung und Betrieb von Anlagen (Forschungsplattformen) auf diesen Gebieten sowie
- die Aus- und Weiterbildung auf diesen Gebieten, insbesondere des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses.

Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern den Wissenschaftsstandort Bayern. An der Beteiligung liegt weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staats vor. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022*	2021	2020
Eigenkapital	51	51	51
Bilanzsumme	470.781	469.515	405.254
Umsatzerlöse	8.795	6.743	12.983
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	2.468	2.490	2.441
- davon Männer	1.015	998	967
- davon Frauen	1.453	1.492	1.474

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht festgestellt.

Geschäftsverlauf 2022

Das Volumen des aus dem Wirtschaftsplan anzusetzenden Jahreshaushaltes ist von 316,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 339,8 Millionen Euro in 2022 gestiegen. Die Investitionen größer 2,5 Millionen Euro sind gegenüber dem Vorjahr von 16,0 Millionen Euro auf 25,0 Millionen Euro gestiegen, da insbesondere bei der Baumaßnahme Helmholtz Pioneer Campus eine höhere Jahrestanche zu verzeichnen war. Das Budget des Instituts AI for Health stieg mit 5,8 Millionen Euro um 1 Million Euro gegenüber dem Vorjahr, die Professur für AI-basierte Wirkstoffentwicklung war mit 1,8 Millionen Euro enthalten. Zusätzlich erfuhren das Deutsche Zentrum für Diabetesforschung und das Deutsche Zentrum für Lungenforschung einen Aufwuchs in Höhe von in Summe circa 2,3 Millionen Euro.

Aufgrund des Cyberangriffs vom 15. März 2023 liegt zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch kein testierter Jahresabschluss 2022 vor. Gemäß vorläufigem Jahresabschluss 2022 standen den Einnahmen der Grundfinanzierung in Höhe von 246,3 Millionen Euro Ausgaben der Grundfinanzierung in Höhe von 266,9 Millionen Euro gegenüber. Die Mehrausgaben in Höhe von insgesamt 20,6 Millionen Euro konnten über eigene Erträge finanziert werden. Diese beinhalten zum Beispiel Erträge aus Gemeinkosten und Leistungsverrechnung bei Drittmittelprojekten. aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb oder aus fremden Forschungs- und Entwicklungs-Verträgen.

Die Selbstbewirtschaftungsmittel konnten von 73,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 57,1 Millionen Euro zum Jahresende 2022 gesenkt werden.

Laufende Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2023 weist Zuwendungen von Bund und Freistaat Bayern im Rahmen der POF in Höhe von 160,5 Millionen Euro aus. Diese entfallen zu 100 Prozent auf den Forschungsbereich Gesundheit. Die Investitionsumlage beträgt wie im Vorjahr 7,3 Millionen Euro.

Darüber hinaus fließen dem Zentrum im laufenden Haushaltsjahr gemäß Wirtschaftsplan weitere institutionelle Zuwendungen in Höhe von 79,0 Millionen Euro zu. Davon werden dem Helmholtz Zentrum München 67,8 Millionen Euro für die Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung zugewendet, davon 36,1 Millionen Euro für das Deutsche Zentrum für Diabetesforschung und 31,7 Millionen Euro für das Deutsche Zentrum für Lungenforschung. Weiter enthalten sind hier unter anderem Mittel in Höhe von 4,5 Millionen Euro für die Helmholtz Inkubator-Plattformen, sowie die Sonderfinanzierung des Landes Bayern in Höhe von 5,0 Millionen Euro für das European Lab for Learning and Intelligent Systems und 1,7 Millionen Euro für eine Professur für AI-basierte Wirkstoffentwicklung.

Im Juli 2023 wird dem Aufsichtsrat die neue Mittelfristplanung präsentiert, die den Zeitraum 2023-2028 umfasst. Die Aktualisierung enthält, neben den Entwicklungen aus dem Jahr 2022, im Wesentlichen eine Fortschreibung der Planungen aus der Mittelfristplanung 2022, ergänzt um aktuelle Entwicklungen mit Bezug auf die Folgejahre, insbesondere die aktuelle Entwicklung der Energiekosten und der Tarifsteigerungen. Neben der Verfolgung von Zielen des Konsolidierungsplans ist der Erhalt der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit des Zentrums von zentraler Bedeutung. Des Weiteren ist in der Mittelfristplanung der Abbau der Selbstbewirtschaftungsmittel vorgesehen.

Beteiligungen

Infrafrontier GmbH	49,00 %
--------------------	---------

Geschäftsführung

Kerstin Günther (bis 31.03.2023)
Daniela Sommer
Prof. Dr. med Dr. h.c. Matthias Tschöp

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus höchstens elf Mitgliedern. Der Freistaat Bayern entsendet zwei Mitglieder, wobei ein Mitglied vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und ein Mitglied vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat benannt wird. Drei Mitglieder entsendet der Bund, bis zu sechs Mitglieder können von der Gesellschafterversammlung aus den Bereichen der Wissenschaft und Wirtschaft gewählt werden.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende

Prof. Dr. Veronika von Messling, Ministerialdirigentin, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Stv. Vorsitzender

Dr. Manfred Wolter, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Bernd Engler, Rektor Eberhard Karls Universität, Tübingen
Dr. Babett Gläser, Ministerialdirigentin, Sächsisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Kultur und Tourismus
Dr. Christian Greipl, Ministerialdirigent, Bundesministerium für Umwelt, Na-
turschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (bis 31.12.2022)
Prof. Dr. Susanne Leist, Lehrstuhlinhaberin für Wirtschaftsinformatik, Uni-
versität Regensburg (seit 11.04.2022)
Dr. Gottfried Ludewig, Bundesministerium für Gesundheit (bis 09.05.2022)
Dr. Ulrich Reithmann, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Fi-
nanzen und für Heimat
Dr. Ute Teichert, Ministerialdirigentin, Bundesministerium für Gesundheit
(seit 09.05.2022)

Neue Materialien Bayreuth GmbH

Gottlieb-Keim-Straße 60
 95448 Bayreuth
 Telefon 0921 50736-0
 Telefax 0921 50736-199
 info@nmbgmbh.de
 www.nmbgmbh.de
 Gründungsjahr: 2000
 Beteiligung seit: 30.06.2009



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	27,50	55,00 %
Stadt Bayreuth	7,50	15,00 %
Universität Bayreuth	4,50	9,00 %
HWK für Oberfranken	2,50	5,00 %
IHK für Oberfranken Bayreuth	2,50	5,00 %
IHK zu Coburg	2,50	5,00 %
Prof. Dr. Volker Altstädt	1,00	2,00 %
Dr.-Ing. Thomas Neumeyer	0,50	1,00 %
Prof. Dr. Andreas Greiner	0,50	1,00 %
Prof. Dr. Uwe Glatzel	0,50	1,00 %
Neue Materialien Bayreuth GmbH	0,50	1,00 %
Summe	50,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Materialwissenschaften und Werkstofftechnik zu betreiben mit dem Ziel, die technologischen und wirtschaftlichen Wirkungspotentiale der Region Nordbayern, insbesondere der mittelständischen Unternehmen und damit des Wirtschaftsstandortes zu stärken. Das Themenfeld Neue Werkstoffe ist eines der Schlüsselthemen für die Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Bayern. Durch die Beteiligung an der Gesellschaft kann der Freistaat Bayern strategische Weichen in der industrienahen Materialforschung stellen und seine internationale Spitzenposition im Themenfeld Neue Werkstoffe weiter ausbauen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	2.173	2.023	1.773
Bilanzsumme	7.589	5.468	4.051
Eigenkapitalquote (in %)*	28,60	37,00	43,76
Umsatzerlöse	3.969	4.393	4.363
Ertragszuschüsse**	1.671	1.398	1.474
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	149	251	83
EBITDA	358	417	237
Umsatzrentabilität (in %)	3,76	5,72	1,91
Eigenkapitalrentabilität (in %)	6,87	12,42	4,69
operativer Cash-Flow	319	388	202
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	61	60	62
- davon Männer	36	36	41
- davon Frauen	25	24	21

* Ab dem Wirtschaftsjahr 2021 erfolgt bei Zuschüssen buchhalterisch keine Kürzung der Anschaffungskosten mehr. Das Anlagevermögen wird nicht saldiert ausgewiesen, sondern mit den vollen Anschaffungskosten auf der Aktivseite bilanziert. Die öffentlichen Zuschüsse werden in voller Höhe auf der Passivseite über einen Sonderposten bilanziert. Die Abschreibung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Entsprechend wird der passive Sonderposten ertragswirksam aufgelöst. In Summe ergibt sich eine Bilanzverlängerung und eine geringere Eigenkapitalquote.

** Investitionszuschüsse des Freistaats Bayern: 2022: 2.622 TEUR; 2021: 1.349 TEUR; 2020: 1.789 TEUR

Geschäftsverlauf 2022

Die Gesellschaft konnte trotz einer schwierigen Gesamtmarktsituation ein solides Geschäftsergebnis für das Jahr 2022 erzielen. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 3.969 Tausend Euro und liegen damit im Durchschnitt der letzten Jahre. Das Jahresergebnis entspricht dabei dem Planwert.

Die Arbeitnehmerzahl lag zum Jahresende 2022 bei 61 Mitarbeitenden und damit leicht über dem Vorjahr. Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr geringfügig. Das Gesamtinvestitionsvolumen lag auf einem Rekordhoch von 3.050 Tausend Euro. Über 416 Tausend Euro wurden dabei aus eigenen erwirtschafteten Mitteln getätigt. Die Gesamtinvestitionszuschüsse lagen bei 2.634 Tausend Euro.

Laufende Entwicklung

Aufgrund der weiterhin angespannten weltpolitischen Lage und der anhaltenden Inflation steht die Neue Materialien Bayreuth GmbH vor einem herausfordernden Geschäftsjahr.

Auch wenn sich die Antragsituation rund um öffentlich finanzierte Forschungsprojekte entspannt, fehlen durch den Antragsstopp im Jahr 2022 Nachfolgeprojekte. Bei Industrieprojekten befindet sich die Auftragslage auf einem soliden Niveau, so dass die Umsatzziele für 2023 erreichbar sind.

Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass der Umsatz 2023 auf Vorjahresniveau liegen wird. Die durch die Geschäftsführung definierten Energiesparmaßnahmen wirken sich mindernd auf die Gesamtkostenbelastung aus. Zudem greifen die ersten Maßnahmen aus dem Strategieprozess, welche sich ebenfalls positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Prof. Dr.-Ing. Holger Ruckdäschel seit 01.01.2022

Aufsichtsrat

Keiner

Beirat

Es existiert ein Beirat mit neun Mitgliedern. Der Beirat hat die Aufgabe, der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung Empfehlungen für die strategische und fachliche Ausrichtung der Gesellschaft zu geben.

Neue Materialien Fürth GmbH

Dr.-Mack-Straße 81
 90762 Fürth
 Telefon 0911 76672-10
 Telefax 0911 76672-15
 info@nmfgmbh.de
 www.new-materials.bayern
 Gründungsjahr: 2000
 Beteiligung seit: 26.03.2009

**Beteiligungsverhältnisse**

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	29,00	58,00 %
Stadt Fürth	7,50	15,00 %
Universität Erlangen-Nürnberg	7,50	15,00 %
IHK Mittelfranken	2,50	5,00 %
Prof. Dr. Marion Merklein	1,50	3,00 %
Prof. Dr. Dietmar Drummer	1,00	2,00 %
Prof. Dr.-Ing Carolin Körner	1,00	2,00 %
Gesamt	50,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Materialwissenschaften und Werkstofftechnik zu betreiben mit dem Ziel, die technologischen und wirtschaftlichen Wirkungspotentiale der Region Nordbayern, insbesondere der mittelständischen Unternehmen und damit des Wirtschaftsstandortes zu stärken. Das Themenfeld Neue Werkstoffe ist eines der Schlüsselthemen für die Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Bayern. Durch die Beteiligung an der Gesellschaft kann der Freistaat Bayern strategische Weichen in der industrienahen Materialforschung stellen und seine internationale Spitzenposition im Themenfeld Neue Werkstoffe weiter ausbauen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	1.389	1.346	1.381
Bilanzsumme	4.414	1.727	1.721
Eigenkapitalquote (in %)*	31,46	78,77	80,21
Umsatzerlöse	2.549	2.416	1.915
Ertragszuschüsse**	1.406	1.060	1.221
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	42	-34	-93
EBITDA	77	5	-35
Umsatzrentabilität (in %)	1,66	-1,42	-4,86
Eigenkapitalrentabilität (in %)	3,05	-2,55	-6,74
operativer Cash-Flow	77	5	-36
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	43	42	39
- davon Männer	24	25	25
- davon Frauen	19	17	14

* Ab dem Wirtschaftsjahr 2022 erfolgt bei Zuschüssen buchhalterisch keine Kürzung der Anschaffungskosten mehr. Das Anlagevermögen wird nicht saldiert ausgewiesen, sondern mit den vollen Anschaffungskosten auf der Aktivseite bilanziert. Die öffentlichen Zuschüsse werden in voller Höhe auf der Passivseite über einen Sonderposten bilanziert. Die Abschreibung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Entsprechend wird der passive Sonderposten ertragswirksam aufgelöst. In Summe ergibt sich eine Bilanzverlängerung und eine geringere Eigenkapitalquote.

** Investitionszuschüsse des Freistaats Bayern: 2022: 1.748 TEUR; 2021: 1.310 TEUR; 2020: 564 TEUR.

Geschäftsverlauf 2022

Das Wirtschaftsjahr 2022 ist insgesamt von einer leichten Verbesserung der Gesamtleistung und Ertragslage gegenüber dem Vorjahr gekennzeichnet. Die Umsatzerlöse insgesamt sind im Jahresvergleich um circa 6,3 Prozent gestiegen. Die Kostenentwicklung im Sachbereich sowie die Einstellungspolitik spiegeln einen an die Projektanforderungen angepassten Mitteleinsatz wider.

Der externe Deckungsgrad liegt mit 65,7 Prozent im abgelaufenen Wirtschaftsjahr trotz leichtem Rückgang auf einem soliden Niveau und stellt im Vergleich zu ähnlichen Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland einen nachhaltig hohen Wert dar.

Der im nicht-wirtschaftlichen Tätigkeitsbereich der Gesellschaft entstandene Fehlbetrag (ohne Abschreibungen) wurde zu 52 Prozent durch den positiven Cashflow aus dem wirtschaftlichen Tätigkeitsbereich der Gesellschaft ausgeglichen. Zu 48 Prozent deckte den Fehlbedarf ein Zuschuss des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Ergänzende Klein- und Ersatzinvestitionen wurden 2022 zu 100 Prozent durch einen Zuschuss des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie finanziert. Die im abgelaufenen Wirtschaftsjahr realisierte Großinvestition CCM-Anlage zur Herstellung von Faserverbund-Halbzeugen mit 50-Zoll

Fertigungsbreite wurde aus REACT-EU-Mitteln im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mit einem Fördersatz in Höhe von 90 Prozent bezuschusst.

Laufende Entwicklung

Die Planung der Gesellschaft für 2023 berücksichtigt die aktuell schwierige Ausgangslage mit steigenden Herausforderungen bei der Akquise aufgrund von Nachwirkungen der Corona-Pandemie und damit spürbarer Verzögerungen beim Abruf von Projektleistungen. Die steigende Unsicherheit in der Preisentwicklung und ein allgemeiner Kostenanstieg für Energie, Personal und Einkauf lässt einen weiter steigenden Bedarf an institutioneller Förderung zum Ausgleich des Fehlbedarfes im Betriebshaushalt erwarten.

Die geplanten Ausgaben für Investitionen stehen in direktem Zusammenhang mit der Projektplanung. Zur Finanzierung der Klein-, Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen wurde für 2023 durchgängig ein Zuschuss des Freistaats Bayern unterstellt. Bei strategischen Großinvestitionen ist von der Gesellschaft ein zehnpromzentiger Eigenanteil aus dem wirtschaftlichen Tätigkeitsbereich zu erbringen.

Die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft ist ausgehend von einer nachhaltig soliden Basis der Vorjahre gesichert, wobei aufgrund der Eigenanteile für Großinvestitionen und einem gegenwärtig nicht planbaren Überschuss aus dem wirtschaftlichen Bereich mittelfristig ein regressiver Trend besteht.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Prof. Marion Merklein
Petra Walther

Aufsichtsrat

Keiner

Beirat

Es existiert ein Beirat mit acht Mitgliedern. Der Beirat hat die Aufgabe, der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung Empfehlungen für die strategische und fachliche Ausrichtung der Gesellschaft zu geben.

Werk1.Bayern GmbH

Am Kartoffelgarten 14
 81671 München
 Telefon 089 995299-0
 Telefax 089 995299-29
 hello@werk1.com
 www.werk1.com
 Gründungsjahr: 1999
 Beteiligung seit: Gründung



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	39,00	26,00 %
WERK1.Bayern GmbH	36,75	24,50 %
Landeshauptstadt München	15,00	10,00 %
Landkreis München	15,00	10,00 %
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg	7,50	5,00 %
BavariaDirekt Versicherung AG / Versicherungskammer	7,35	4,90 %
Bayerische Landeszentrale für neue Medien	7,35	4,90 %
Anstalt des öffentlichen Rechts		
G.A.T. Film- und Fernsehproduktion GmbH & Co. KG	7,35	4,90 %
Neue deutsche Filmgesellschaft mbH	7,35	4,90 %
Schultz & Company GmbH	7,35	4,90 %
Gesamt	150,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

München und Bayern verfügen über ein enormes Potential hinsichtlich Digitalisierung und Startups. Die Standortvoraussetzungen sind hier in vielerlei Hinsicht ideal, etwa durch das Vorhandensein exzellenter Universitäten, zahlreicher (Hightech-) Unternehmen sowie einer im Allgemeinen sehr hohen Lebensqualität. Der Zweck des WERK1 besteht darin, einen Beitrag dazu zu leisten, dieses Potential zu heben. Als digitales Gründerzentrum besteht das Ziel des WERK1 darin, die Innovationskraft der regionalen Wirtschaft zu stärken und zukunftsorientierte Arbeitsplätze zu schaffen. Dementsprechend formuliert das in die Initiative „Gründerland.Bayern“ eingebettete WERK1 auch den Anspruch, „der Startup-freundlichste Ort Münchens“ zu sein.

In Verfolgung dieses Ziels wählt die Gesellschaft in einem dreistufigen Bewerbungsprozess kontinuierlich neu gegründete Unternehmen der Digitalwirtschaft mit skalierbarem Geschäftsmodell (Startups) aus, die dann für maximal 24 Monate die Leistungen der Gesellschaft nutzen können. Hierzu zählen die Bereitstellung von gewerblichen Räumen zu gründerfreundlichen Bedingungen (Laufzeit, Ausstattung, Preise etc.), der Unterhalt von Serviceeinrichtungen, Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen, Vernetzung von Unternehmen aus der Digitalwirtschaft,

Mentoring, Coachingangebote und Beratung sowie ein Angebot von Unterkünften für Start-up Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ergänzenden Dienstleistungen.

Der Freistaat Bayern hat ein hohes Interesse an guten Start- und Entwicklungschancen für innovationsorientierte Unternehmensgründende und junge Unternehmer und Unternehmerinnen unter anderem im Bereich der Digitalisierung. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	663	617	529
Bilanzsumme	1.285	924	870
Eigenkapitalquote (in %)	51,58	66,82	60,78
Umsatzerlöse*	3.006	2.953	2.698
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	46	88	27
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	24	24	23
- davon Männer	9	9	8
- davon Frauen	15	15	15

* inkl. Zuschüsse des Freistaats Bayern (2022: 1.829 Tausend Euro, 2021: 2.033 Tausend Euro, 2020: 1.717 Tausend Euro)

Geschäftsverlauf 2022

Die Nachfrage nach den angebotenen Flächen im so genannten „Incubator“ überstieg weiterhin deutlich das verfügbare Angebot, die Auslastung der Flächen lag daher mit 95 Prozent weiter auf einem hohen Niveau. Die Auslastung der Coworking Spaces sowie das Angebot an Veranstaltungen konnten nach zwei schwierigen, pandemiebedingten Jahren im Jahr 2022 durch gezielte Community- und Vermarktungsaktivitäten wieder deutlich gesteigert werden.

Laufende Entwicklung

Um den Bedürfnissen der schnell wachsenden Tech-Startup-Szene in München gerecht zu werden, vergrößert sich das WERK1 in 2023 mit dem Erweiterungsbau WERK1.4 auf rund 10 Tausend Quadratmeter. Im WERK1.4 gibt es insbesondere zusätzliche Startup Büros, Coworking Spaces sowie größere Büros für Scaleups (nächste Stufe des Startups). Als neues und zusätzliches Angebot wird es im WERK1.4 auch eine Coliving Area für Startup-Mitarbeitende geben (Wohnen auf Zeit).

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dr. Florian Mann (bis 31.05.2022)

Dr. Robert Richter (seit 01.06.2022)

Aufsichtsrat

Keiner

Nicht erwerbswirtschaftliche Unternehmen

Medien und Kunst



Bayerisches Filmzentrum Geiselgasteig
Wirtschaftsförderungs-GmbH i. L., Geiselgasteig
Bayreuther Festspiele GmbH, Bayreuth
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH, Grünwald
FilmFernsehFonds Bayern GmbH, München
Internationale Münchner Filmwochen GmbH, München
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
GmbH, Bonn
Stiftung Haus der Kunst München, gemeinnützige Betriebs-
gesellschaft mbH, München

**Bayerisches Filmzentrum Geiseltal
Wirtschaftsförderungs-GmbH i.L.**

Bavariafilmplatz 7
82031 Grünwald
info@filmzentrum.net
Gründungsjahr: 1991
Beteiligung seit: Gründung



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	17,89	70,00 %
BAVARIA Film GmbH	7,67	30,00 %
Gesamt	25,56	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft war die Unterstützung junger Unternehmen im Bereich der Film- und Fernsehproduktion sowie der neuen Medien und der damit verwandten Branchen bei der Gründung, Ansiedlung und Weiterentwicklung in Bayern. Das Bayerische Filmzentrum vermietete insgesamt rund 955 Quadratmeter Bürofläche vornehmlich an junge Unternehmen der Medienbranche, insbesondere TV- und Kinoproduzierende, zu günstigen Konditionen. Das Angebot des Filmzentrums umfasste einen Büroservice, eine ständige Beratung im künstlerischen und kaufmännischen Bereich sowie zu Fragen der Film- und Fernsehförderung.

Das Bayerische Filmzentrum wurde 1992 von dem Gesellschafter Freistaat Bayern und der Gesellschafterin Bavaria Film GmbH gegründet. Das Bürogebäude wurde der Gesellschaft von der Bavaria Film GmbH bis Ende Februar 2022 unentgeltlich überlassen. Die Finanzierung erfolgte über Erlöse aus der Vermietung der Büroräume.

Gute Start- und Entwicklungschancen für Unternehmensgründende und junge Unternehmer und Unternehmerinnen im Bereich Film und Fernsehen sowie eine gezielte Förderung einer branchenübergreifenden Vernetzung von Medienschaffenden und Nachwuchstalente aus der Region liegen im unmittelbaren Interesse des Staates. Aufgrund der Bedeutung der Gesellschaft für den Medienstandort Bayern war eine öffentliche Beteiligung erforderlich und für die Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig. Künftig wird die Förderung des Filmnachwuchses neu ausgerichtet.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	02/2023*	02/2022	2021	2020
Eigenkapital	57	110	133	150
Bilanzsumme	67	199	205	198
Eigenkapitalquote (in %)	84,91	55,25	64,79	75,66
Umsatzerlöse	1	54	401	443
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-53	-23	-17	-4
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	1	2	2	2
- davon Männer	1	1	1	1
- davon Frauen	0	1	1	1

* vorläufige Angaben; der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis 28. Februar 2023 ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht festgestellt

Geschäftsverlauf 2022 und laufende Entwicklung

Das Bayerische Filmzentrum als geförderter Büro- und Produktionsstandort für junge Produzentinnen und Produzenten wurde bei Gründung auf eine Laufzeit von 30 Jahren angelegt. Die Gebäudeüberlassung seitens der Bavaria Film GmbH endete vertragsgemäß Ende Februar 2022. Die Gesellschaft wurde mit Ablauf des 28. Februar 2022 aufgelöst, die Förderung des Filmnachwuchses wird neu ausgerichtet. Die operative Geschäftstätigkeit wurde eingestellt.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Oliver Seibert (seit 01.03.2022 Liquidator)

Aufsichtsrat

Keiner

Bayreuther Festspiele GmbH

Festspielhügel 1-2
 95445 Bayreuth
 Telefon 0921 7878-0
 Telefax 0921 7878-122
 www.bayreuther-festspiele.de
 Gründungsjahr: 1986
 Beteiligung seit: 01.09.2008

**Beteiligungsverhältnisse**

Anteil	TEUR	v.H.
Bundesrepublik Deutschland	60,90	29,00 %
Freistaat Bayern	60,90	29,00 %
Gesellschaft der Freunde von Bayreuth e. V.	60,90	29,00 %
Stadt Bayreuth	27,30	13,00 %
Gesamt	210,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur durch die Durchführung der Bayreuther Festspiele sowie Tätigkeiten, die dem Betrieb der Festspiele förderlich sind.

Der Freistaat hat ein hohes Interesse an einer vielfältigen Kulturlandschaft. Die Bayreuther Festspiele sind dabei eine Institution des Freistaats von Weltrang für das Kunst- und Kulturangebot. Die Gesellschaft ist nicht erwerbswirtschaftlich tätig. Insofern kommt eine Übertragung der Unternehmensaufgaben in die Privatwirtschaft nicht in Betracht. Aufgrund der hohen Bedeutung der Institution für das nationale und internationale Kunst- und Kulturangebot sowie des verfassungsmäßigen Auftrags in Art. 3 der Bayerischen Verfassung im Besonderen ist eine Beteiligung des Freistaats erforderlich.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	3.663	3.629	7.829
Bilanzsumme	15.624	19.473	25.717
Umsatzerlöse	14.636	6.594	80
Ertragszuschüsse	13.855	18.278	10.437
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	34	-4.200	478
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	58	57	56
- davon Männer	39	38	38
- davon Frauen	19	19	18

Geschäftsverlauf 2022

Die Bayreuther Festspiele 2022 fanden vom 25. Juli bis 1. September 2022 mit insgesamt 29 Vorstellungen mit mehr als 50.000 Zuschauerinnen und Zuschauern statt. Im Mittelpunkt standen die beiden Neuinszenierungen von „Der Ring des Nibelungen“ und „Tristan und Isolde“. Die bildstarke Inszenierung „Tristan und Isolde“ von Roland Schwab fand breiten Zuspruch beim Publikum, nicht zuletzt auch aufgrund der hochkarätigen Solistinnen und Solisten. Die Neuproduktion von „Der Ring des Nibelungen“ von Valentin Schwarz wurde mit Spannung erwartet. Wie in den Premierenjahren bereits oftmals zuvor, wurde auch diese Neuproduktion von Presse und Publikum kontrovers aufgenommen und vor allem von überregionalen Medien positiv besprochen.

Von Seiten der Gesellschafter der Festspiele GmbH wurden die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Betriebskostenzuschüsse geleistet. Von der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Bayern wurde zusätzlich für coronabedingten Mehraufwand eine Sonderzuwendung von 2.172 Tausend Euro geleistet.

Laufende Entwicklung

Die Festspiele 2023 eröffnen am 25. Juli 2023 mit der Premiere PARSIFAL und enden am 28. August 2023. Weiterhin stehen die Wiederaufnahmen von DER RING DES NIBELUNGEN, TRISTAN UND ISOLDE, TANNHÄUSER und DER FLIEGENDE HOLLÄNDER auf dem Spielplan. Insgesamt besteht der Spielplan 2023 aus 31 Vorstellungen.

Im Rahmen von Diskurs bereiten die Bayreuther Festspiele zwei Festspiel Open-Air-Konzerte vor, die an zwei Sommerabenden in entspannter Picknick-Atmosphäre mit Mitwirkenden der Bayreuther Festspiele bei freiem Eintritt stattfinden.

In der Festspielsaison 2023 präsentieren die Bayreuther Festspiele im Rahmen des Projektes „Wagner für Kinder“ eine eigens für Kinder erstellte Fassung von Richard Wagners „Parsifal“. Die Premiere der Kinderoper findet am 25. Juli 2023 statt. Neun weitere Vorstellungen folgen bis zum 4. August 2023.

Beteiligungen

BF Medien GmbH	100,00 %
----------------	----------

Geschäftsführung

Ulrich Jagels
Katharina Wagner

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus acht Mitgliedern. Sie werden von den sie entsendenden Gesellschaftern benannt.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Vorsitzender

Dr. Frhr. Georg von Waldenfels, Staatsminister a. D., Gesellschaft der
Freunde von Bayreuth e. V.

Stv. Vorsitzende

Angelika Kaus, Ministerialdirigentin, Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst

Weitere Mitglieder

Thomas Ebersberger, Oberbürgermeister, Stadt Bayreuth

Martin Eifler, Bundesrepublik Deutschland, Beauftragte der Bundesregie-
rung für Kultur und Medien

Jana Kugel, Gesellschaft der Freunde von Bayreuth e.V. (seit 25.05.2023)

Dr. Nicole Lang, Ministerialdirigentin, Bayerisches Staatsministerium der
Finanzen und für Heimat (bis 09.02.2022)

Dr. Katrin Mattern, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium der Fi-
nanzen und für Heimat (seit 10.02.2022)

Ingo Mix, Bundesrepublik Deutschland, Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien (seit 31.01.2023)

Gisbert Rühl, Gesellschaft der Freunde von Bayreuth e.V. (bis 24.05.2023)

Dr. Stephanie Schulz-Hombach, Bundesrepublik Deutschland, Beauftragte
der Bundesregierung für Kultur und Medien (bis 30.01.2023)

Benedikt Stegmayer, Stadt Bayreuth

**FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH**

Bavariafilmplatz 3
82031 Grünwald
Telefon 089 6497-1
Telefax 089 6497-300
info@fwu.de
www.fwu.de
Gründung: 1950
Beteiligung seit: Gründung



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	10,23	6,25 %
alle anderen 15 Länder	153,39	93,75 %
Gesamt	163,62	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Herstellung digitaler Bildungsmedien als Lehr- und Lernmittel, die Distribution und Verbreitung von selbst hergestellten und anderen qualitätsgeprüften Bildungsmedien sowie Aufbau, Förderung und Betrieb föderaler, landeseigener und schulischer Bildungsmedieninfrastrukturen für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen.

Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern die ausreichende Versorgung insbesondere von Schulen und Bildungseinrichtungen mit lehrplanbezogenen und didaktisch aufbereiteten Medien. Die Gesellschaft unterstützt durch Medienproduktion, -distribution und -standardisierung sowie Dienstleistungs-, Beratungsprojekte und Fortbildungsangebote den Medieneinsatz im Unterricht. Dazu gehören auch länderübergreifende Projekte zur Verbesserung der Bildungsmedieninfrastruktur im Kontext des DigitalPakts Schule. An der Beteiligung liegt weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staats vor. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	2.268	1.291	1.240
Bilanzsumme	5.841	3.748	3.412
Eigenkapitalquote (in %)	38,80	34,50	36,30
Umsatzerlöse	8.639	5.935	6.158
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	977	51	194
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	54	49	41
- davon Männer	24	19	14
- davon Frauen	30	30	27

Geschäftsverlauf 2022

Die Umsatzerlöse 2022 betragen 8.639 Tausend Euro, was einem Anstieg von 45,6 Prozent entspricht. Bei den Medienverkäufen war ein Rückgang um 4,6 Prozent auf 3.339 Tausend Euro zu verzeichnen. Dabei ging der Umsatz mit Landeslizenzen auf 174 Tausend Euro (Vorjahr: 511 Tausend Euro) zurück, da es im Vorjahr größere Bestellungen aus mehreren Bundesländern gegeben hatte. Die Erträge aus Mediendienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2.903 Tausend Euro bzw. 173,0 Prozent auf 4.581 Tausend Euro angestiegen, da mehr Projekte im Rahmen des DigitalPakts Schule in Arbeit waren und diese nach Abschluss der Konzeptionsphasen umsatzwirksam wurden.

Das Wirtschaftsjahr 2022 konnte mit einem Jahresüberschuss von 977 Tausend Euro abgeschlossen werden. Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich auf 414 Tausend Euro und verbesserte sich damit um 952 Tausend Euro. Das verbesserte Jahresergebnis wurde erreicht, weil die Aufwendungen einschließlich Abschreibungen und Zinsen weniger stark angestiegen sind als die Umsätze.

Im Geschäftsfeld Mediendienstleistungen (u.a. Auf- und Ausbau Bildungsmediinfrastrukturen, Datenbankservices, Unterstützungsleistungen beim Auf-, Ausbau und Betrieb von Informations- und Online-Mediatheken, Erschließung von kostenfreien Medien, Beratungs- und Fortbildungsangebote, Entwicklung von digitalen Lehrwerken) konnten mehr als doppelt so hohe Umsätze wie im Vorjahr generiert werden. Das ursprünglich bis August 2022 terminierte DigitalPakt Projekt SODIX/MUNDO wurde (kostenneutral) um 12 bis 18 Monate verlängert. Neben der Fortführung und Ausweitung des bereits 2020 begonnenen DigitalPakt Projekts VIDIS wurden die Arbeiten an den ebenfalls von allen 16 Ländern beauftragten Projekten eduCheck digital und Portal berufliche Bildung (HubbS) intensiviert. Die Beauftragung für die Konzeptionsphase des Projekts Adaptive Learning Cloud (ALC) erfolgte im Herbst 2022.

Laufende Entwicklung

Die Umsatzerlöse lagen zum 31. Mai 2023 um 82 Prozent über Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand war um 10 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Im weiteren Jahresverlauf wird mit der Beauftragung von bis zu fünf weiteren Projekten im Rahmen des DigitalPakts Schule gerechnet. Die Umsätze mit Mediendiensten werden damit 2023 voraussichtlich weiter ansteigen. Bei den Medienverkäufen werden Umsätze mindestens auf Vorjahresniveau erwartet.

Für das Gesamtjahr 2023 werden insgesamt höhere Umsätze als im Vorjahr und ein ausgeglichenes bzw. leicht positives kaufmännisches Ergebnis erwartet.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Michael Frost
Rüdiger Nill

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht zum 30. Juni 2023 aus sieben Mitgliedern, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden. Davon gehören vier den Kultusverwaltungen und drei den Finanzverwaltungen an.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende

Martin Brause, Abteilungsleiter, Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz
(seit 20.10.2022, zuvor Mitglied seit 01.10.2022)
Jan ter Horst, Ministerialdirigent, Niedersächsisches Kultusministerium
(bis 30.09.2022)

Stv. Vorsitzende

Dirk Günthner, Ministerialrat, Ministerium der Finanzen des Landes Rheinland-Pfalz (seit 20.10.2022, zuvor Mitglied)
Dr. Martin Bauer, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (bis 30.09.2022)

Weitere Mitglieder

Gabriele Altmeyer, Referatsleiterin, Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Oliver Bals, Ministerialdirigent, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Behrens, Jana, Abteilungsleiterin, Staatskanzlei Schleswig-Holstein (seit 01.10.2022)

Conradi, Dörte, Ministerialdirigentin, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (seit 01.10.2022)

Mayr, Joseph, Regierungsdirektor, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (seit 01.10.2022)

Michael Zieher, Direktor, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (bis 30.09.2022)

FilmFernsehFonds Bayern GmbH

Sonnenstraße 21
 80331 München
 Telefon 089 544602-0
 Telefax 089 544602-21
 filmfoerderung@fff-bayern.de
 www.fff-bayern.de
 Gründungsjahr: 1996
 Beteiligung seit: Gründung

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	28,12	55,00 %
Bayerischer Rundfunk	6,14	12,00 %
FilmFernsehFonds Bayern GmbH	3,07	6,00 %
Bayerische Landeszentrale für neue Medien Anstalt des öffentlichen Rechts	4,09	8,00 %
ProSiebenSAT.1 Media AG	3,07	6,00 %
Zweites Deutsches Fernsehen Anstalt des öffentlichen Rechts	3,07	6,00 %
RTL Television GmbH	2,05	4,00 %
Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG	1,53	3,00 %
Gesamt	51,14	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Film, Fernsehen, Games, XR- und anderen audiovisuellen Projekten in Bayern sowie die Entwicklung und Unterstützung der Medien und des Medienstandorts Bayern. In diesem Zusammenhang dient die FilmFernsehFonds Bayern GmbH (FFF) als zentrale Anlaufstelle für die Film- und Fernseh- sowie Games- und XR-Wirtschaft und repräsentiert den Medienstandort Bayern nach außen.

Der Freistaat Bayern hat ein hohes Interesse an einer vielfältigen Kulturlandschaft. Die FilmFernsehFonds Bayern GmbH ist eine wichtige Institution des Freistaats Bayern im Bereich der Film-, Fernseh-, Games und XR-Förderung. Die Gesellschaft ist nicht erwerbswirtschaftlich tätig. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht auf andere Weise besser verwirklichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	53	53	53
Bilanzsumme	821	877	255
Eigenkapitalquote (in %)	6,4	6,01	20,65
Umsatzerlöse	2.524	2.311	2.084
Ertragszuschüsse	2.489	2.287	2.057
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
operativer Cash-Flow	-2.489	-2.287	-2.458
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	21	20	21
- davon Männer	5	4	4
- davon Frauen	16	16	17

Geschäftsverlauf 2022

Insgesamt war das Jahr 2022 noch von den Auswirkungen der Pandemie sowie der Energiekrise und einem allgemeinen Preisanstieg geprägt. Es zeichnete sich jedoch auch eine Tendenz zur Erholung ab. Wie bereits im Vorjahr, stand die Film-FernsehFonds Bayern GmbH (FFF) mit ihrer Förderstruktur den Medienschaffenden zur Seite und trug zur Stabilität bei.

In diesem Jahr war der FFF bei zweien der Kinohits Hauptländerförderer. Dazu zählten die „Schule der magischen Tiere 2“ mit 2,8 Millionen Besucherinnen und Besuchern und das „Guglhupfgeschwader“ mit 1,4 Millionen Besucherinnen und Besuchern. Insgesamt sahen 13,1 Millionen Besucherinnen und Besucher FFF-geförderte Kinofilme. Mit 21,7 Millionen Euro unterstützte der FFF Kinofilme in verschiedenen Stadien von der Stoffentwicklung über die Projektentwicklung bis zur Produktion und im Verleih. Darin enthalten sind auch Mittel des Bayerischen Bankenfonds (BBF), der sich mit Finanzierungsmitteln in Höhe von insgesamt 488 Tausend Euro beteiligte.

In die Produktion sowie die Projekt- und Stoffentwicklung in den Bereichen Fernsehfilme und -serien flossen 2022 9,5 Millionen Euro. Qualität und Erfolg der FFF-geförderten Serien wurden mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

Im letzten Jahr förderte der FFF Bayern auch 30 Projekte junger Talente mit insgesamt 2,2 Millionen Euro. FFF-geförderte Nachwuchsfilm gingen um die Welt und gewannen ebenfalls internationale Preise bis hin zum Queer Lion in Venedig und zum Goldenen Student Academy Award in Hollywood.

Im Jahr 2022 wurden 48 neue digitale Spiele zur Förderung durch den FFF Vergabeausschuss mit einer Gesamtfördersumme in Höhe von 3,2 Millionen Euro empfohlen. Seit dem 1. April letzten Jahres gilt eine neue Richtlinie für die Gamesförderung, die den gewachsenen Gamesstandort in Bayern widerspiegelt. Der Bereich

Extended Reality (XR) wurde 2022 mit insgesamt 621 Tausend Euro gefördert. Diese Mittel flossen in elf Projekte.

Mit 16 Filmfestivals hat die FFF Förderung wieder Menschen in ganz Bayern begeistert. Vom HARD:Line International Film Festival und der Kurzfilmwoche in Regensburg bis hin zum Fünf Seen Filmfestival im Fünf Seen Land und dem DOK.fest München, dessen Eröffnung in München das erste große gesellschaftliche Filmereignis nach mehr als zwei Jahren seit Beginn der Pandemie war. Insgesamt unterstützte der FFF Bayern die bayerischen Filmfestivals mit 1,1 Millionen Euro.

Laufende Entwicklung

Das Jahr 2023 startete erfolgreich mit Oscar-Nominierungen für zwei Filme, die der FFF Bayern im Programm "Internationale Kinofilme und Serien / Line Producer - Digitale Bildgestaltung" unterstützt hat: Mit fünf Nominierungen für den Film „Black Panther - Wakanda forever“ und zwei Nominierungen für den Film „The Batman“.

Im Bereich Games kündigt es sich an, dass sich die hohe Antragslage des Jahres 2022 auch im Jahr 2023 fortsetzt. Für dieses Jahr stehen derzeit rund 4,4 Millionen Euro zur Verfügung.

Auch in Sachen Umwelt- und Klimaschutz treibt der FFF Bayern sein Engagement weiter voran. Zusammen mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien organisierte der FFF Bayern am 1.-2. Juli 2023 in der Reihe „Green Culture“-Konferenzen eine Veranstaltung, welche die wesentlichen Akteurinnen und Akteure aus Kultur, Politik und Verwaltung, Wissenschaft sowie Zivilgesellschaft zusammenbringt, um Ideen und Lösungen zum Thema Umwelt- und Klimaschutz, aber auch soziale Nachhaltigkeit in der Kultur und Medienlandschaft zu diskutieren und auszugestalten. Des Weiteren wurde im Februar 2023 das elektronische Antragsprotal im Förderbereich Extended Reality (XR) eingeführt. Seit diesem Zeitpunkt können die XR-Förderanträge papierlos eingereicht und bearbeitet werden.

Beteiligungen

Creative Europe Desk München GmbH (vormals: Media Antenne München GmbH)	100,00 %
FilmFernsehFonds Bayern GmbH	6,00 %
German Films - Service+Marketing GmbH	4,00 %

Geschäftsführung

Dorothee Erpenstein

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens zehn Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat gehört kraft Amtes das für die Filmförderung zuständige Mitglied der Bayerischen Staatsregierung als Vorsitzende(r) an. In den Aufsichtsrat entsenden außerdem der Freistaat Bayern drei Mitglieder und die anderen Gesellschafter je ein Mitglied.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende

Judith Gerlach, Staatsministerin, Bayerisches Staatsministerium für Digitales

Stv. Vorsitzender

Dr. Thorsten Schmiede, Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien

Weitere Mitglieder

Andrea Ebenhoch-Combs, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Sascha Gottschalk, Senior Legal Counsel, Business & Legal Affairs, Seven.One Entertainment Group GmbH (seit 01.03.2022)

Claus Grewenig, Leiter Abteilung Medienpolitik, RTL Deutschland GmbH

Annette Kümmel, Direktorin Medienpolitik, ProSiebenSat.1 Entertainment GmbH (bis 28.02.2022)

Dr. Frauke Pieper, Justizariat, Zweites Deutsches Fernsehen (bis 30.11.2022)

Dr. Reinhard Scolik, Programmdirektor Kultur, Bayerischer Rundfunk (bis 31.01.2022)

Carolin Stimmelmayer, Ministerialdirigentin, Bayerisches Staatsministerium für Digitales

Oliver Uenzen, Director Business Affairs, Original Production, Sky Deutschland Fernsehen GmbH & CO. KG

Sabine Walz-Jaeger, Kanzlerin der HFF München

Björn Wilhelm, Programmdirektor Kultur, Bayerischer Rundfunk (seit 01.03.2022)

Tobias Würkert, Justizariat, Zweites Deutsches Fernsehen (seit 30.01.2023)

Molly von Fürstenberg, Filmproduzentin

Vergabeausschuss

Die Gesellschaft hat einen Vergabeausschuss, der Empfehlungen zur Förderung im Einzelfall nach Maßgabe der vom Aufsichtsrat erlassenen Richtlinien für die Film- und Fernsehförderung ausspricht.

**Internationale Münchner
Filmwochen GmbH**

Sonnenstraße 21
80331 München
Telefon 089 381904-0
Telefax 089 381904-26
info@filmfest-muenchen.de
www.filmfest-muenchen.de
Gründungsjahr: 1979
Beteiligung seit: 25.01.1979



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	20,00	40,00 %
Landeshauptstadt München	20,00	40,00 %
Bayerischer Rundfunk	5,00	10,00 %
Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V.	5,00	10,00 %
Gesamt	50,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist vor allem die Vorbereitung, Organisation und Durchführung des jährlichen Filmfests München und des Internationalen Festivals der Filmhochschulen. Daneben soll der Film als völkerverbindendes, weltweites Medium der Kunst, Kultur und Information herausgestellt werden sowie der Film- und Medienstandort Bayern gefördert werden.

Der Freistaat Bayern hat ein hohes Interesse an einer vielfältigen Kulturlandschaft. Auf internationaler Ebene soll die Bedeutung Münchens und Bayerns als Film- und Medienstandort hervorgehoben werden. Die Gesellschaft ist nicht erwerbswirtschaftlich tätig. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht auf andere Weise besser verwirklichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	50	50	50
Bilanzsumme	745	982	969
Eigenkapitalquote (in %)	6,7	5,09	5,16
Umsatzerlöse	571	481	10
Ertragszuschüsse	3.295	3.417	2.837
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
operativer Cash-Flow	-3.386	-3.213	-2.921
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	21	19	18
- davon Männer	4	2	0
- davon Frauen	17	17	18

Geschäftsverlauf 2022

Das 39. FILMFEST MÜNCHEN fand vom 23. Juni bis 2. Juli 2022 statt und präsentierte 120 Filme aus 52 Ländern. Es verzeichnete 49.461 Besuche. Als Filmfest-Spielstätten wurden elf Locations genutzt. Als neues Festivalzentrum, in dem auch das Presse- und Gästezentrum sowie die Beergarden Convention (im Außenbereich) untergebracht waren, diente das Amerikahaus. Mit dem CineMerit Award für besondere Verdienste um die Filmkunst wurde die italienische Schauspielerin Alba Rohrwacher geehrt. Die Hommage galt der deutschen Regisseurin Doris Dörrie.

Das 41. FILMSCHOOLFEST MUNICH fand vom 13. bis 19. November 2022 in der Hochschule für Fernsehen und Film München statt und präsentierte 40 Filme von 32 Filmschulen aus 21 Ländern. Es verzeichnete 3.411 Besuche.

Laufende Entwicklung

Das 40. FILMFEST MÜNCHEN fand vom 23. Juni bis 1. Juli 2023 statt und präsentierte 147 Filme aus 61 Ländern. Es verzeichnete rund 58.000 Besuche.

Als Filmfest-Spielstätten werden elf Locations genutzt. Als Festivalzentrum diente erneut das Amerikahaus. Mit dem CineMerit Award für besondere Verdienste um die Filmkunst wurde die deutsche Schauspielerin Barbara Sukowa geehrt. Die Hommage galt der taiwanisch-US-amerikanischen Künstlerin Shu Lea Cheang, die Retrospektive wurde der österreichischen Regisseurin Jessica Hausner gewidmet.

Das 42. FILMSCHOOLFEST MUNICH findet voraussichtlich vom 12. bis 18. November statt.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Diana Iljine

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern. Für die Wahl des Aufsichtsrates werden von der Landeshauptstadt München sechs Mitglieder, vom Freistaat Bayern sechs Mitglieder, von der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. ein Mitglied und vom Bayerischen Rundfunk zwei Mitglieder vorgeschlagen.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Dr. Hans Michael Strepp, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium für Digitales (seit 10.05.2023, zuvor stv. Vorsitzender)

Stv. Vorsitzende

Katrin Habenschaden, 2. Bürgermeisterin, Landeshauptstadt München (seit 10.05.2023, zuvor Vorsitzende)
Christian Sommer, Präsident der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (seit 04.05.2022, zuvor Mitglied)

Weitere Mitglieder

Anton Biebl, Kulturreferent, Landeshauptstadt München
Daniel Curio, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Digitales
Ulrike Grimm, Stadträtin, Landeshauptstadt München
Cornelia Grunert, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
Rebecca Klein, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
Marion Lüttig, Stadträtin, Landeshauptstadt München
Lars Mentrup, Stadtrat, Landeshauptstadt München
Dr. Florian Roth, Stadtrat, Landeshauptstadt München
Prof. Dr. Klaus Schaefer, ehem. Geschäftsführer der FilmFernsehFonds Bayern GmbH
Dr. Reinhard Scolik, Programmdirektor Kultur, Bayerischer Rundfunk (bis 31.01.2022)
Carolin Stimmelmayer, Ministerialdirigentin, Bayerisches Staatsministerium für Digitales
Björn Wilhelm, Programmdirektor Kultur, Bayerischer Rundfunk (seit 01.03.2022)
Stefan Wittich, Leiter der HA Intendanz, Bayerischer Rundfunk

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn
Telefon 0228 9171-0
Telefax 0228 234154
info@bundeskunsthalle.de
www.bundeskunsthalle.de
Gründungsjahr: 1989
Beteiligung seit: 18.06.1998

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Bundesrepublik Deutschland	25,55	60,98 %
Freistaat Bayern	1,02	2,44 %
alle anderen 15 Länder	15,30	36,58 %
Gesamt	41,87	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zu betreiben und in der (ehemaligen) Bundeshauptstadt Bonn geistige und kulturelle Entwicklungen von nationaler und internationaler Bedeutung sichtbar zu machen, insbesondere durch Ausstellungen, die von der Gesellschaft veranstaltet oder - auch im Austausch - übernommen werden. Vor allem im Zusammenhang mit Ausstellungen kann die Gesellschaft auch Vorträge, Diskussionen, Film- und Musikaufführungen sowie andere Präsentationen veranstalten. Die Gesellschaft steht auch als Forum für Gespräche zwischen Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Geistesleben sowie aus dem Bereich der Politik zur Verfügung.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zur Aufgabe der Kunst- und Ausstellungshalle gehört es vor allem, sich allen Körperschaften der Bundesrepublik Deutschland (Bund, Länder und Gemeinden) für Ausstellungen aus unterschiedlichen Bereichen zu zeigen. Mit der Beteiligung an dieser Gesellschaft fördert der Freistaat Bayern die Kulturlandschaft. An der Beteiligung liegt weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates vor. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022*	2021	2020
Stammkapital	42	42	42
Bilanzsumme	4.541	2.038	2.787
Umsatzerlöse	1.413	951	1.474
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	135	126	140
- davon Männer	49	45	51
- davon Frauen	86	81	89

*vorläufige Angaben; der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht festgestellt

Geschäftsverlauf 2022

Entsprechend dem Gesellschaftszweck lag der Schwerpunkt der Tätigkeit der Kunst- und Ausstellungshalle im Geschäftsjahr 2022 in der Durchführung von zehn Ausstellungen, wovon drei bereits im Vorjahr eröffnet wurden. Die Kunst- und Ausstellungshalle bereicherte die Ausstellungen mit vielfältigen Begleitprogrammen und präsentierte - wie in den Vorjahren - auch ausstellungsunabhängige Veranstaltungen.

Die Kunst- und Ausstellungshalle erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von 0 Euro. Das Jahresergebnis ist ausgeglichen aufgrund der zum Jahr 2019 umgestellten Bilanzierungssystematik. Die bewilligten Zuwendungen werden nur noch in der im Wirtschaftsjahr abgerufenen und ausgegebenen Höhe ertragswirksam erfasst. Die jetzige Darstellung entspricht der Fehlbedarfsfinanzierung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH.

Die Umsatzerlöse aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind mit insgesamt 1.413 Tausend Euro gegenüber 951 Tausend Euro gestiegen. Nach dem Beginn der Corona-Pandemie war das Haus erstmals wieder ganzjährig geöffnet. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher stieg von 89.298 im Jahr 2021 auf 220.392. Die Zuwendungen des Bundes betragen im Geschäftsjahr 2022 18,2 Millionen Euro (gegenüber 16,8 Millionen Euro in 2021).

Die liquiden Mittel der Gesellschaft von 3.407 Tausend Euro weisen zum Bilanzstichtag einen gegenüber dem Vorjahr um 2.132 Tausend Euro höheren Bestand auf. Vorrangig ist die Liquiditätslage von den Fördermitteln des Bundes aus der institutionellen und der projektbezogenen Förderung bestimmt, aber auch von der Akzeptanz und dem Erfolg der durchgeführten Ausstellungen. Die Eigenkapitalquote beträgt 0,9 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent).

Laufende Entwicklung

Im Ausstellungsbereich werden 2023 insgesamt voraussichtlich elf Ausstellungsprojekte durchgeführt. Weitere Veranstaltungen werden im Rahmenprogramm zu den Ausstellungen und als eigenständige Veranstaltungen durchgeführt. Für die folgenden Jahre sind weitere Ausstellungsprojekte in Vorbereitung.

Die Gesellschaft ist als Zuwendungsempfängerin von der finanzpolitischen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die Förderung von Kunst und Kultur abhängig. Des Weiteren unterliegt die Gesellschaft auf Grund ihrer Tätigkeit naturgemäß einer Anzahl von Risiken, die nicht von dem Erfolg der Ausstellungen und Veranstaltungen beim Publikum zu trennen sind. Die Höhe der Einnahmen hängt dabei im Wesentlichen von der Akzeptanz der einzelnen Projekte ab.

Beteiligungen

GID-Gesellschaft für infrastrukturelle Dienste mbH	20,00 %
--	---------

Geschäftsführung

Oliver Hölken

Dr. Eva-Christina Kraus

Kuratorium

Die Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung werden durch ein Kuratorium überwacht. Dieses besteht aus neun Mitgliedern. Fünf davon werden von der Gesellschafterin Bundesrepublik Deutschland, vier davon auf Vorschlag der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) entsandt.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Kuratorium an:

Vorsitzende

Ingo Mix, Amt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
(seit 11.05.2022)

Günter Winands, Amt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und
Medien (bis 10.05.2022)

Stv. Vorsitzende

Dr. Hildegard Kaluza, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen

Weitere Mitglieder

Anna Bartels, VLR I, Auswärtiges Amt (seit 30.11.2022)

Susanne Bieler-Seelhoff, Abteilungsleiterin, Ministerium für Bildung, Wis-
senschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

Dr. Johanna Börsch-Supan, Abteilungsleiterin, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Bildung und Forschung (seit 18.11.2022)

Claus Peter Boßmann, Ministerialdirigent, Abteilungsleiter, Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Irmgard Maria Fellner, Ministerialdirigentin, Auswärtiges Amt (bis 30.11.2022)

Elke Harjes-Ecker, Ministerialdirigentin, Abteilungsleiterin, Thüringer Staatskanzlei, Abteilung Kultur und Kunst

Kornelia Haugg, Staatssekretärin, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Bildung und Forschung (bis 18.11.2022)

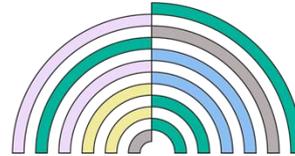
Dr. Peter Müller, Amt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (seit 08.06.2022)

Dr. Stephanie Schulz-Hombach, Ministerialdirigentin, Abteilungsleiterin, Amt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Programmrat

Die Gesellschaft hat einen Programmrat, der die Organe der Gesellschaft fachlich berät. Die Mitglieder des Programmrats werden vom Kuratorium berufen. 2023 konstituierte sich der Programmrat neu und verfügt aktuell über neun Mitglieder.

**Stiftung Haus der Kunst München,
gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH**



Prinzregentenstraße 1
80538 München
Telefon 089 21127-0
Telefax 089 21127-157
mail@hausderkunst.de
www.hausderkunst.de
Gründungsjahr: 1992
Beteiligung seit: Gründung

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern (bis 09.05.2023: 78,00 %)	43,68	84,00 %
Gesellschaft der Freunde der Stiftung HdK e. V.	8,32	16,00 %
Gesamt	52,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur durch den Betrieb des Hauses der Kunst in München als Ausstellungshalle und Ort kultureller Veranstaltungen. Der Gesellschaft wurden zudem Aufgaben der Verwaltung des Hauses der Kunst übertragen.

In Verfolgung dieses Ziels soll die Gesellschaft herausragende Ausstellungen, wissenschaftlichen Diskurs auf internationalem Niveau sowie Kunstvermittlung und kulturelle Programme durchführen und so das Haus der Kunst als einen Ort kultureller Veranstaltungen für ein möglichst breites Publikum zugänglich machen.

Der Freistaat Bayern hat ein hohes Interesse an einer vielfältigen Kulturlandschaft. Das Haus der Kunst stellt dabei als ein weltweit beachtetes Zentrum für zeitgenössische Kunst eine wichtige Institution des Freistaats Bayern dar. Aufgrund der hohen Bedeutung der Institution für das nationale und internationale Kunst- und Kulturangebot im Allgemeinen sowie den Kulturstandort München im Besonderen ist eine Beteiligung des Freistaats erforderlich.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	1.985	2.812	2.711
Bilanzsumme	2.908	3.758	3.744
Eigenkapitalquote (in %)	68,25	74,81	72,40
Umsatzerlöse	2.894	1.506	1.239
Zuschüsse des Freistaats Bayern	4.428	5.891	4.378
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-827	101	-200
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)*	81	80	74
- davon Männer	35	36	29
- davon Frauen	46	44	45

* überwiegend im Teilzeitverhältnis

Geschäftsverlauf 2022

Im Geschäftsjahr 2022 lag der Schwerpunkt der Tätigkeit im Bereich der Vorbereitung und Durchführung von insgesamt 15 Ausstellungen, wovon fünf bereits im Jahr 2021 eröffnet wurden. Für das gesamte Geschäftsjahr prägend war die Ausstellung „Fujiko Nakaya – Nebel Leben“.

Nebel Leben ist das Schlüssel-Ausstellungsprojekt, das unter der Leitung von Dr. Andrea Lissoni initiiert wurde, und fällt mit einer bedeutenden Veränderung in der Ausrichtung und Programmierung des Haus der Kunst auf allen Ebenen zusammen (darunter insbesondere der Fokus auf interdisziplinäre künstlerische Positionen, die bisher noch nicht im westlich geprägten kunsthistorischen Kanon präsent waren). Nebel Leben ist die erfolgreichste Ausstellung der jüngeren Zeit des Haus der Kunst, die mit knapp 120 Tausend verkauften Tickets das Publikumsziel um mehr als 100 Prozent übertroffen hat. Für Nebel Leben schuf die Künstlerin neue Werke für die Innenräume und den Außenraum des Gebäudes und öffnete so das Haus als Raum für transformative Erfahrungen.

Das Haus der Kunst ergänzt Ausstellungen mit vielfältigen Begleitprogrammen und präsentiert auch ausstellungsunabhängige Veranstaltungen (Reihen TUNE und ECHOES als elementarer Bestandteil der neuen künstlerischen Ausrichtung des Hauses).

Der Erfolg im Ausstellungs- und Veranstaltungsbetrieb spiegelt sich – auch aufgrund rückläufiger pandemiebedingter Einschränkungen – in den Erträgen aus Eintrittskarten wider (Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 160 Prozent). Die rückläufigen Corona-Restriktionen insb. ab dem 2. Quartal 2022 wirkten sich auch deutlich positiv auf die Miet- und Pachteinnahmen aus, im Gesamtjahr 2022 liegen diese auf knapp 90 Prozent des Vor-Pandemie-Niveaus.

Laufende Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2023 lag der Schwerpunkt des Besucherinteresses neben der Ausstellung „Joan Jonas“ mit der bisher umfassendsten Werkschau der Künstlerin in Deutschland auf „Trace“. Die große Übersichtsausstellung in Kooperation mit The Walther Collection präsentierte Archiv-, Dokumentar- und Gebrauchs fotografien sowie Werke von mehr als 80 Künstlerinnen und Künstlern mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund.

Für das Jahr 2023 erwartet die Geschäftsführung einen Ausgabenüberschuss. Zur Deckung stehen Liquiditätsreserven zur Verfügung.

Im Zuge des Ausscheidens des Künstlerverbands im Haus der Kunst München (vormals Ausstellungsleitung Große Kunstausstellung im Haus der Kunst München) e. V. am 10. Mai 2023 wurden dessen gesamte Geschäftsanteile an den Freistaat Bayern abgetreten. In der Anteilsübersicht werden die aktuellen Beteiligungsverhältnisse dargestellt.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dr. Andrea Lissoni
Wolfgang Orthmayr

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat wurde im Rahmen einer Satzungsänderung in 2023 auf fünf Mitglieder verkleinert. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von den einzelnen Gesellschaftern entsandt (der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst ist nach neuer Satzung nicht mehr Aufsichtsratsvorsitzender kraft Amtes).

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende

-
- Angelika Kaus, Ministerialdirigentin, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (seit 01.06.2023, zuvor stv. Vorsitzende)
 - Markus Blume, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (von 23.02.2022 bis 15.05.2023)
 - Bernd Sibler, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (bis 23.02.2022)

Stv. Vorsitzender

Thilo Scheidt, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (seit 01.06.2023, zuvor Mitglied seit 01.06.2022)

Weitere Mitglieder

Dr. Alexandra Gräfin von Arnim, Vorstandsvorsitzende, Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst München e. V. (von 12.01.2023 bis 25.05.2023)

Dr. Bertold Gaede, Schatzmeister, Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst München e. V.

Dr. Paul-Bernhard Kallen, Verwaltungsratsvorsitzender der Hubert Burda Media Holding KG (seit 11.07.2022)

Berkan Karpat, Erster Präsident, Künstlerverband im Haus der Kunst München e. V. (bis 31.01.2023)

Claus Niederalt, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (bis 23.04.2022)

Prof. Dr. Angelika Nollert, Direktorin der Neuen Sammlung München

Jens Spudy, Vorstandsmitglied, Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst München e. V. (bis 12.01.2023)

Nicht erwerbswirtschaftliche Unternehmen

Sonstige Dienstleistungsunternehmen



Berufsförderungswerk München; gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kirchseeon

byte – Bayerische Agentur für Digitales GmbH, München

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkKS), Berlin

DRM – Datenraum Mobilität GmbH, München

Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung und Durchführung der Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen Selb 2023 mbH (Selb 2023 gGmbH), Selb

Gesellschaft zur Altlastensanierung in Bayern mbH (GAB), München

Sicherheitsgesellschaft am Flughafen München mbH, München

Sicherheitsgesellschaft am Flughafen Nürnberg mbH, Nürnberg

Stiftung Bayerisches Amerikahaus gemeinnützige GmbH – Bavarian Center for Transatlantic Relations, München

ZESAR – Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH, Köln

**Berufsförderungswerk München
gemeinnützige Gesellschaft
mit beschränkter Haftung**



Moosacher Straße 31
85614 Kirchseeon
Telefon 08091 51-0
Telefax 08091 51-1000
info@bfw-muenchen.de
www.bfw-muenchen.de
Gründung: 28.06.1968
Beteiligung seit: 10.02.1971

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	511,22	3,66 %
Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd	5.647,56	40,43 %
Deutsche Rentenversicherung Nordbayern	4.392,56	31,45 %
Deutsche Rentenversicherung Schwaben	1.882,56	13,48 %
Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg	511,22	3,66 %
Deutsche Rentenversicherung Bund	1.022,58	7,32 %
Gesamt	13.967,70	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines gemeinnützigen Berufsförderungswerkes als ein soziales Dienstleistungsunternehmen.

Zweck der Gesellschaft und der Beteiligung sind die Förderung der Berufsbildung, die Förderung des Wohlfahrtswesens, die Förderung der Hilfe für Menschen mit Behinderung sowie die Verfolgung mildtätiger Zwecke.

Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht insbesondere durch Maßnahmen, die der Fürsorge für hilfsbedürftige Menschen im Sinne des § 53 AO dienen, sowie durch die Unterhaltung einer Einrichtung der beruflichen Rehabilitation für stationäre und ambulante Leistungen im Sinne des § 51 SGB IX. Hierbei werden die erforderlichen Leistungen erbracht, um die Erwerbsfähigkeit behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern, herzustellen und wiederherzustellen und ihre Teilhabe am Arbeitsleben möglichst auf Dauer zu sichern.

Die Gesellschaftszwecke werden auch verwirklicht durch die Beschaffung von Mitteln und deren Weiterleitung im Sinne des § 58 Nr. 1 AO für die in § 3 Absatz 3 dieser Satzung genannten Zwecke.

Soweit Maßnahmenplätze durch den in Absatz 4 genannten Personenkreis nicht ausgelastet sind, können nichtbehinderte Menschen zur beruflichen Qualifizierung

aufgenommen werden. Die Aufnahme behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen hat Vorrang.

Die Einrichtung verfügt über 700 Ausbildungs- und 446 Wohnheimplätze und gehört zu einem Netz von 28 Berufsförderungswerken, die sich zum "Bundesverband deutscher Berufsförderungswerke e. V." zusammengeschlossen haben. Diese Kooperation ermöglicht die flächendeckende Betreuung der Rehabilitanden und Rehabilitandinnen durch öffentlich geförderte Einrichtungen.

Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern die Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben. An der Beteiligung liegt weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staats vor. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	54.363	54.873	55.210
Bilanzsumme	59.488	60.736	62.038
Eigenkapitalquote (in %)	91,38	90,35	88,99
Umsatzerlöse	24.118	24.559	24.347
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-510	-337	830
Umsatzrentabilität (in %)	-2,11	-1,37	3,41
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-0,94	-0,61	1,50
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	236	243	244
- davon Männer	104	114	113
- davon Frauen	132	129	131

Geschäftsverlauf 2022

Die Betriebsleistung bei den Reha-Verrechnungstagen lag unter dem Vorjahresergebnis, sowohl im Haupthaus in Kirchseeon als auch in den Geschäftsstellen. Mit ursächlich für die Abweichungen in der Betriebsleistung ist weiterhin die Pandemie.

Das Reha-Zentrum verzeichnete bei der Belegung von Qualifizierungsmaßnahmen, Vorbereitungskursen und Reha-Assessment einen Rückgang um 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In den Geschäftsstellen sank die Belegung um 15 Prozent gegenüber dem Jahr 2021. Das Internat war bei einer Kapazität von 446 Betten im Durchschnitt zu 89,2 Prozent ausgelastet. Im Geschäftsjahr 2022 hat das Berufsförderungswerk München einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 510 Tausend Euro zu verzeichnen

Laufende Entwicklung

Gegenüber den ersten fünf Monaten des Vorjahres hat sich die Belegung der Haupt-, Rehavorbereitungslehrgänge und Assessment-Maßnahmen am Firmensitz des Berufsförderungswerks in Kirchseeon um 4,4 Prozent vermindert. Die Geschäftsstellen sind um 9,1 Prozent weniger ausgelastet als im Vergleichszeitraum. Das Internat ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent geringer ausgelastet.

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 wird mit leicht steigenden Belegungszahlen für das Reha-Zentrum und die Geschäftsstellen geplant. Grundlage dafür waren Antragszahlen von Kostenträgern der beruflichen Rehabilitation. Das Pandemiegeschehen war ursächlich für die zurückhaltende Planung.

Durch das weiterhin niedrige Niveau der Belegungszahlen und die ansteigenden Gesamtaufwendungen wird mit einem höheren Jahresfehlbetrag (im unteren 3-stelligen Prozentbereich) im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Aufgrund der weltpolitischen Lage, wird weiterhin damit gerechnet, dass insbesondere die Energiekosten deutlich ansteigen. Der allgemeine Preisanstieg kann durch die, mit den Kostenträgern verhandelten Kostensätze bei weitem nicht ausgeglichen werden.

Im Wirtschaftsjahr 2023 werden die Ausbildungsmaßnahmen ohne coronabedingte Einschränkungen durchgeführt. Die schwierige Situation im persönlichen Umfeld vieler Teilnehmender, die die Pandemie ausgelöst hat, hat während der Pandemie zu einem Anstieg der Abbruchquote geführt, das wird in Folge auch im Jahr 2023 zu reduzierten Einnahmen im BFW führen.

Im Bereich Hotel Bildungsblick hat das Jahr 2023 mit einer leicht verbesserten Buchungslage im Vergleich zum Vorjahr begonnen. Insbesondere die großen internationalen Messen mit Fokus auf die energieintensive Industrie im Herbst 2023 in München versprechen eine gute Auslastungsrate.

Das Landratsamt Ebersberg hat die Genehmigung für die Ersatz- und Neubaumaßnahmen am Standort Kirchseeon im Herbst 2021 erteilt und am 8. November 2021 erfolgte der Spatenstich für den offiziellen Beginn der Baumaßnahmen. Zwischenzeitlich ist die Baumaßnahme in der Rohbauphase, die im September 2023 termingerecht abgeschlossen werden soll.

Beteiligungen

IFD München und Freising gGmbH	25,11 %
Berufsförderungswerk Leipzig gGmbH	5,00 %

Geschäftsführung

Günther Renaltner

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus acht Mitgliedern. Der Freistaat Bayern entsendet ein Mitglied. Jeweils zwei Mitglieder entsenden die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd und die Deutsche Rentenversicherung Bund. Jeweils ein Mitglied wird von der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern, der Deutschen Rentenversicherung Schwaben und der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg entsandt.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Vorsitzender

Rüdiger Alfery, Mitglied der Geschäftsführung, Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd

Stv. Vorsitzender

Bernd Schön, Erster Direktor, Deutsche Rentenversicherung Schwaben

Weitere Mitglieder

Werner Krempf, Erster Direktor, Deutsche Rentenversicherung Nordbayern

Andreas Schwarz, Erster Direktor, Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Andreas Konrad, Deutsche Rentenversicherung Bund

Jan Döhler, Oberregierungsrat, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (seit 18.07.2022)

Nele Krämer, Regierungsrätin, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (bis 03.06.2022)

Florian Bronner, Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd

Hans-Werner Veen, Deutsche Rentenversicherung Bund

Sonstige Aufsichtsgremien

- Dem Arbeitsausschuss des Verwaltungsrates gehören nach § 2 der Geschäftsordnung des Verwaltungsrates vom 20. Juli 1995 drei Mitglieder an.
- Der Ausschuss der Gesellschafterversammlung zur Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung besteht aus zwei Mitgliedern.

byte - Bayerische Agentur für Digitales GmbH

Oskar-von-Miller-Ring 35
80333 München
Telefon 0162 1349906
kontakt@byte.bayern
www.byte.bayern
Gründungsjahr: 2021
Beteiligung seit: Gründung



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	25,00	100,00 %
Gesamt	25,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand der byte – Bayerische Agentur für Digitales GmbH ist die Erbringung von Unterstützungs- und Beratungsleistungen, um die digitale Transformation in Bayern zu fördern und voranzutreiben.

Mit der Beteiligung an der byte als digitale Beratungs- und Unterstützungseinheit der Staatsregierung werden moderne Methoden der Digitalwirtschaft in den staatlichen Bereich übertragen und es wird dauerhaft eigener „digitaler“ Sachverstand aufgebaut. In der Digitalwirtschaft ist die Rechtsform der GmbH gängige Praxis und daher potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertraut. Vor diesem Hintergrund und im Hinblick auf die agile Arbeitsweise und die erforderliche Flexibilität sowie die notwendige Attraktivität für geeignetes Personal, wurde die Digitalagentur in der Rechtsform der GmbH im Zuständigkeitsbereich des Staatsministeriums für Digitales gegründet. Sie hat im Jahr 2022 erfolgreich ihre Arbeit aufgenommen.

Mit digitalem Know-how, agilen Methoden und einem starken Netzwerk soll die byte die Ressorts und nachgeordnete Bereiche bei digitalen Projekten, Produkten und Prozessen beraten und unterstützen – von der Markterkundung über Ausschreibungen und das Projektmanagement bis hin zum Betrieb.

Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022
Eigenkapital	25
Bilanzsumme	1.762
Eigenkapitalquote (in %)	1,42
Ertragszuschüsse	2.506
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	18
- davon Männer	6
- davon Frauen	12

Geschäftsverlauf 2022

Die byte – Bayerische Agentur für Digitales GmbH wurde durch Eintragung in das Handelsregister am 9. Februar 2022 rechtswirksam gegründet und wird seitdem kontinuierlich auf- und ausgebaut. Der Fokus des 1. Halbjahres 2022 lag darauf, die Arbeitsfähigkeit der Gesellschaft sicherzustellen, d.h. insbesondere interne Prozesse und Strukturen zu schaffen sowie Beschäftigte für zentrale Stellen und die Projektumsetzung zu gewinnen. Dies setzte sich im 2. Halbjahr 2022 fort.

Parallel hat die byte die operative Tätigkeit zur Beratung und Unterstützung von Digitalvorhaben der Staatsregierung aufgenommen. Priorisiert wurden dabei die Projekte Fördermodernisierung, Open Data Portal und Screening der Geschäftsprozesse.

Das Projekt Fördermodernisierung zielt auf eine ganzheitliche Digitalisierung der Förderlandschaft und die digitale Abwicklung aller bayerischen Förderverfahren auf nur einer Plattform, sowohl auf Antragsteller- als auch auf Bearbeitungsebene ab. Im Projekt Open Data werden die öffentlichen Daten des Freistaats über ein Open Data Portal zentral und bequem auffindbar und nutzbar gemacht.

Beim Screening der Geschäftsprozesse untersucht die byte Prozesse aller Ressorts, um strukturiert Prozessoptimierungs- und Digitalisierungspotentiale sowie mögliche Synergieeffekte zu erkennen und in Folgeprojekten zu heben.

Zudem hat die byte mit der Digitalschmiede erfolgreich auch ein Programm durchgeführt, in dem interdisziplinäre Teams aus Studierenden, Experten und Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeitern gemeinsam digitale Lösungen entwickeln.

Laufende Entwicklung

Auch im ersten Halbjahr 2023 wurden das Personalwachstum und der Ausbau der Organisation erfolgreich weiter vorangetrieben. Zum 30. Juni 2023 hatte die byte 40 Beschäftigte. Ebenso konnten die projektbezogenen Unterstützungs- und Beratungstätigkeiten intensiviert werden. Im Mai 2023 ging das Open Data Portal des

Freistaats online und auch in den weiteren priorisierten Projekten wurden wesentliche Fortschritte erreicht, die zu vorzeigbaren Ergebnissen im Laufe des Jahres 2023 führen werden.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Thorsten Kühnel seit 01.07.2022

Antonia Zierer

Aufsichtsrat

Keiner

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkKS)

Spittelmarkt 10
10117 Berlin
Telefon 030 670591-0
Telefax 030 670591-90
kontakt@dakks.de
www.dakks.de
Gründung: 16.10.2009
Beteiligung seit: 22.08.2011



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	4,17	11,12 %
Bundesrepublik Deutschland	12,50	33,33 %
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.	12,50	33,33 %
Freie und Hansestadt Hamburg	4,17	11,12 %
Land Nordrhein-Westfalen	4,16	11,10 %
Gesamt	37,50	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Akkreditierungsaufgaben nach dem Gesetz über die Akkreditierungsstelle vom 31. Juli 2009 (Akkreditierungsstellengesetz) auf der Grundlage der Beleihung nach § 8 Akkreditierungsstellengesetz. Die DAkKS begutachtet, bestätigt und überwacht als unabhängige Stelle Konformitätsbewertungsstellen – wie Laboratorien, Inspektions- und Zertifizierungsstellen – auf ihre Fachkompetenz hin, Produkte, Dienstleistungen oder Personen danach zu beurteilen, ob für diese festgelegte Anforderungen (z.B. in EN-Normen) erfüllt werden.

Mit ihrer hoheitlichen Tätigkeit ist sie nicht gewinnorientiert ausgerichtet und unterliegt dem deutschen Verwaltungsrecht. Sie erhebt für ihre Amtshandlungen Gebühren. Die von den Konformitätsbewertungsstellen für die jeweilige Amtshandlung zu entrichtenden Gebühren ergeben sich aus der Akkreditierungsstellengebührenverordnung (AkkStelleGebV, BGBl. 2017 Teil I Nr. 77, S. 3877).

Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern die Weiterentwicklung des Akkreditierungswesens und hiermit im Rahmen des Akkreditierungssystems die wirtschaftliche Entwicklung Bayerns. Die nationale Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland DAkKS arbeitet insbesondere auch mit der Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS) als Organisationseinheit des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz eng zusammen. An der Beteiligung liegt

weiterhin ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates vor. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	9.397	8.571	6.919
Bilanzsumme	40.659	35.438	29.843
Eigenkapitalquote (in %)	26,4	24,18	23,19
Umsatzerlöse	43.145	35.128	43.734
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	826	2.307	3.973
EBITDA	1.906	3.750	6.006
Umsatzrentabilität (in %)	1,9	17,27	12,5
Eigenkapitalrentabilität (in %)	8,8	30,45	57,4
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	254	239	225
- davon Männer	101	98	94
- davon Frauen	153	141	131

Geschäftsverlauf 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde durch die Gesellschaft ein Umsatz von 43.145 Tausend Euro (2021: 35.128 Tausend Euro) erwirtschaftet. In den Umsatzerlösen sind auch die Zuwendungen des Bundes für Gremientätigkeiten in Höhe von 1.096,7 Tausend Euro (2021: 1.198,5 Tausend Euro) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge (ohne periodenfremde Erträge) betragen 758,5 Tausend Euro (2021: 613 Tausend Euro). Die Summe aus Umsatz, in Arbeit befindlichen Aufträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen beläuft sich auf 46.403,5 Tausend Euro (2021: 43.032,3 Tausend Euro). Den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 20.350 Tausend Euro (2021: 17.360 Tausend Euro) und Personalaufwendungen von 18.874 Tausend Euro (2021: 17.566 Tausend Euro) gegenüber. Der Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen ist im Wesentlichen auf die in 2022 wieder verstärkt durchgeführten vor-Ort-Begutachtungen zurückzuführen. Der Anstieg der Personalaufwendungen ist in erster Linie auf die Tarifierhöhung 2022, planmäßige Höherstufungen und Höhergruppierungen gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung sowie auf Neueinstellungen während des Geschäftsjahres 2022 über alle Abteilungen hinweg, insbesondere zur Umsetzung der neuen Aufbauorganisation, zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1.372,5 Tausend Euro gestiegen.

Der Antragseingang in 2022 liegt mit insgesamt 2.023 Anträgen über der Zahl der Eingänge in 2021 (1.812 Anträge). Aufgrund der Entfristung der Verfahren sinkt die Anzahl der Anträge auf Reakkreditierung im Vergleich zum Vorjahr weiter (-25,5 Prozent). Der Gesamtanstieg der Anzahl der Anträge zum Vorjahr resultiert aus der signifikant gestiegenen Anzahl von Anträgen für Änderungen und Erweiterungen

(+304 Anträge; +22,7 Prozent). Die Anzahl der Anträge für Erstakkreditierungen ist hingegen gesunken (-46 Anträge; -15,8 Prozent).

Die konjunkturelle Lage in Deutschland wurde im Jahr 2022 wesentlich durch die inflationsbedingte Steigerung der Kosten sowie die aus dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine resultierende Verknappung bisheriger Rohstoffquellen und folglich steigenden Energiekosten durch den Zwang zu einer kurzfristigen Diversifizierung der Rohstofflieferungen nach Deutschland beeinflusst. Für die DAkKS führte diese Entwicklung in 2022 zu spürbar höheren Beschaffungskosten bei Dienstleistungen und Erzeugnissen. Zudem sind die Energiekosten sowie die an die Inflation gekoppelten Mietkosten deutlich über die in der aktuellen Gebührekalkulation veranschlagten Werte gestiegen.

Die DAkKS konnte im Verlauf des Jahres ihre Begutachtungstätigkeit wieder in vollem Umfang aufnehmen und insbesondere auch Begutachtungen für Erstakkreditierungen, Änderungen und Erweiterungen sowie Witness-Audits durchführen.

Das Jahr 2022 war innerhalb der DAkKS von der Umsetzung der strategischen Initiative „Anpassung der Aufbauorganisation“ geprägt. Ziel dieser Initiative ist die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der DAkKS durch die Erleichterung der Zusammenarbeit zwischen allen Verfahrensbeteiligten sowie die eindeutigere Zuordnung der Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen innerhalb der Organisation.

Die Umsetzung der Regelungen der Gesamtbetriebsvereinbarung zu den flexiblen Arbeitsorten in 2022 bedeutete für die Mitarbeitenden, dass sie einen Teil ihrer Tätigkeit im Homeoffice oder beim mobilen Arbeiten erbringen.

Die DAkKS konnte das Geschäftsjahr wie geplant mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Dabei mussten wesentlich mehr Fremdleistungen als geplant beauftragt werden und gleichzeitig gegenüber der Businessplanung weniger abrechenbare Stunden von DAkKS Mitarbeitenden erbracht wurden.

Aufgrund des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 7.577,7 Tausend Euro erhöht sich der Bilanzgewinn der DAkKS auf 8.403,7 Tausend Euro zum 31. Dezember 2022. Die Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenkapital hat sich dementsprechend verbessert.

Laufende Entwicklung

Im Bereich der Prüfung neuer Akkreditierungsprogramme war das Geschäftsjahr 2022 weiterhin geprägt von der Abarbeitung des vormaligen Arbeitsrückstands. Im Jahr 2022 wurden 17 neue Anträge aus unterschiedlichsten Anwendungsgebieten eingereicht.

Die Programme unter der Norm für Produktzertifizierung DIN EN ISO/IEC 17065 bilden weiterhin den größten Teil der Anträge.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dr. Stephan Finke

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. Es werden jeweils drei Mitglieder von der Gesellschafterin Bundesrepublik Deutschland, gemeinsam von den beteiligten Bundesländern und gemeinsam von den privatrechtlichen Gesellschaftern entsandt.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende

Prof. Dr. Manfred Hennecke, Präsident a. D., Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (bis 31.07.2022)
Bernd Kowalski, Abteilungsleiter a. D., Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (seit 01.12.2022, zuvor Mitglied)

Stv. Vorsitzende

Dr. Thomas Holtmann, Abteilungsleiter, Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (zuvor Vorsitzender vom 01.08. bis 30.11.2022)
Sabine Nießen, Ministerialdirigentin, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (bis 31.12.2022)
Susann Friederichs, Amtsleiterin des Amtes für Verbraucherschutz, Behörde für Justiz und Verbraucherschutz Hamburg (seit 01.01.2023, zuvor Mitglied seit 01.03.2022)

Weitere Mitglieder

Oliver Brune, Abteilungsleiter, Amt für Verbraucherschutz, Behörde für Justiz und Verbraucherschutz Hamburg (bis 28.02.2022)
Monika Buchreiter-Schulz, Ministerialdirigentin, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (seit 01.01.2023)
Dominique-André Busch, Referatsleiter, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (seit 01.03.2023)
Dr.-Ing. Sandra Drechsler, Abteilungsleiterin, Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (seit 01.01.2023)
Dr.-Ing. Prof. Frank Härtig, Vizepräsident, Physikalisch Technische Bundesanstalt (seit 01.08.2022)

Dr.-Ing. Jörg Ed. Hartge, Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e.V. (bis 31.12.2022)

Thilo Höchst, Abteilungsleiter, Verband der Chemischen Industrie e.V.

Dr. Christine Kahlen, Unterabteilungsleiterin, Referat VIB, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Dr. Reinhard Kasper, Ministerialrat, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (bis 28.02.2023)

Beirat

Neben dem Aufsichtsrat ist ein Beirat der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH eingerichtet, in dem die beteiligten Kreise vertreten sind.

DRM Datenraum Mobilität GmbH

Karolinenplatz 4 c/o acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V.
80333 München
Telefon +49 (0)89/52 03 09-0
info@mobility-dataspace.eu
www.mobility-dataspace.eu/de
Gründungsjahr: 2021
Beteiligung seit:01.09.2022



Mobility
Data Space

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
acatech Stiftung	19,00	76,00 %
Unternehmen aus Mobilitätssektor	4,50	18,00 %
Baden-Württemberg	0,50	2,00 %
Freistaat Bayern	0,50	2,00 %
Nordrhein-Westfalen	0,50	2,00 %
Gesamt	25,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Trägerschaft des Datenraums Mobilität, eines grundsätzlich offenen, nutzerfreundlichen, innovativen und umfassenden Ökosystems für Mobilitätsdaten, das auch sektorenübergreifend sein kann. Dazu gehören insbesondere Leistungen wie das Bereitstellen einer Vertrauensinfrastruktur (also der Prüfung der Identität der Teilnehmenden, Prüfung von Konnektoren u.a.), das Angebot von Konnektoren, das Angebot von Broker Services (also eines Datenkatalogs, in dem die Teilnehmenden Datenbeschreibungen und Nutzungsbedingungen eintragen können), das Angebot eines App-Store (perspektivisch) und von Logging-Services und sämtliche Zusatzleistungen, Dienste sowie Neu- und Weiterentwicklungen, die für ein Ökosystem für Mobilitätsdaten nützlich sein können.

Als eines der führenden Autoländer hat Bayern ein wichtiges Interesse, Innovation und Fortschritt in der Mobilitätsbranche zu begleiten, sowie die Entstehung neuer, datengetriebener Geschäftsmodelle in diesem Segment zu fördern. Insbesondere existiert keine vergleichbare Beteiligung.

Die Entwicklung, Einrichtung und der Betrieb von zukunftssträchtigen Datenräumen ist ein wichtiges Thema der künftigen Industriepolitik und ein wesentlicher Schwerpunkt der Datenstrategien in der EU und im Bund. Durch die Beteiligung am Datenraum Mobilität bietet sich für den Freistaat, die Möglichkeit, die Entwicklung der Datenökonomie mitzugestalten und an einer Blaupause für die Einrichtung der weiteren, in verschiedenen Sektoren von der EU geplanten, Datenräume mitzuwirken.

Diese Vorteile lassen sich derzeit nicht ebenso gut oder besser ohne eine staatliche Beteiligung erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022
Eigenkapital	625
Bilanzsumme	1.989
Umsatzerlöse	2.700
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	647
EBITDA	955
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	13
- davon Männer	9
- davon Frauen	4

Geschäftsverlauf 2022

Der Mobility Data Space wurde Mitte Oktober 2021 auf dem ITS-Weltkongress mit ersten Demo-Anwendungen gestartet. Seit 1. Januar 2022 ist die DRM Datenraum Mobilität GmbH als Trägergesellschaft des ersten dezentral vernetzten Datenraums operativ tätig. Wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit waren im Geschäftsjahr 2022 der Aufbau der Organisation, die Gewinnung von Mitarbeitenden, die Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur für den operativen Betrieb einschließlich der Beauftragung eines technischen Betreibers, die Gewinnung von Teilnehmern (Datengeber und -nehmer sowie Service Partnern) sowie die Vorbereitung und Umsetzung weiterer Anwendungsfälle. Darüber hinaus konnten weitere Gesellschafter für die GmbH gewonnen werden.

Laufende Entwicklung

Der Mobility Data Space befindet sich in der Aufbauphase. Dies bedeutet, dass die Weiterentwicklung der neuartigen Infrastruktur ebenso im Fokus steht wie die Gewinnung von Teilnehmern, die Befüllung des Datenkatalogs und die Umsetzung von Mobilitätslösungen. Aktuell verzeichnet der Datenraum mehr als 100 Teilnehmer, die einen Teilnahmevertrag unterzeichnet haben. Über den Datenraum sind bereits über 100 Datenangebote verfügbar – weitere Angebote wie etwa aus der Mobilithek sind in Vorbereitung. Zudem sind Anwendungen – wie etwa zum Thema Ladesäuleninfrastruktur oder Parkraumbelastung – in der Umsetzung.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Manfred Rauhmeier

Michael Schäfer seit 15.01.2022

Dr. Tobias Miethaner seit 01.11.2022

Aufsichtsrat

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Karl-Heinz Streibich, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Stv. Vorsitzender

Frank Riemensperger, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Weitere Mitglieder

Michael Bültmann, HERE Europe B.V.

Norbert Dohmen, Caruso GmbH

Ulrich Eichhorn, Volkswagen AG

Dagmar Joswig, Deutsche Post DHL

Dr. Christian Lange, Leitender Ministerialrat im Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Verkehrsministerium Nordrhein-Westfalen (seit 06.05.2022)

Jörg Rheinländer, HUK-COBURG

Daniel Riexinger, Mercedes-Benz

Peter Schütz, Deutsche Bahn (seit 06.05.2022)

Stefan Stroh, Deutsche Bahn (bis 31.01.2022)

Marcel Zembrot, Kommissarische Leitung der Abteilung 5 im Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Verkehrsministerium Baden-Württemberg (seit 06.05.2022)

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat errichtet, der die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in fachlichen Fragen berät. Der Beirat soll aus Personen aus Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen oder sonstigen Organisationen im Bereich Mobilität zusammengesetzt werden.

Der Beirat hat zwei Ausschüsse gebildet („Technologie Datenraum“ und „Intelligente Mobilitätsservices“).

**Gemeinnützige Gesellschaft zur
Förderung und Durchführung der
Bayerisch-Tschechischen
Freundschaftswochen Selb
2023 mbH (Selb 2023 gGmbH)**



Einsteinstraße 2
95100 Selb
Telefon 09287 96980 30
Telefax 09287 96980 48
info@selb23.de
www.selb23.de
Gründungsjahr: 2017
Beteiligung seit: Gründung

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	45,00	90,00 %
Stadt Selb	5,00	10,00 %
Summe	50,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Völkerverständigung, der Volksbildung, des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Kunst. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung grenzüberschreitender Veranstaltungen in der Stadt Selb im Kalenderjahr 2023 unter Einbeziehung der Grenzregion und der tschechischen Stadt Asch (Bayerisch-Tschechische Freundschaftswochen Selb 2023). Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern die Kulturlandschaft Bayerns, den Umwelt- und Naturschutz und die Völkerverständigung. An der Beteiligung liegt somit ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates vor.

Konzeption, Vorbereitung und Ausrichtung der Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen erfordern eine enge Kooperation von Freistaat Bayern und Großer Kreisstadt Selb sowie eine gemeinsam getragene, personell und wirtschaftlich handlungsfähige Organisationsstruktur mit spezifischen Kompetenzen insbesondere im Bereich Eventmanagement. Nach Prüfung alternativer Organisationsformen hat sich der Ministerrat für die Errichtung einer gemeinnützigen GmbH entschieden, um eine effektive und wirtschaftliche Aufgabenerfüllung sicherzustellen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	50	50	50
Bilanzsumme	304	291	259
Eigenkapitalquote (in %)	16,45	17,21	19,28
Umsatzerlöse	0	0	0
Ertragszuschüsse	552	398	341
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
operativer Cash-Flow	259	132	143
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	7	7	5
- davon Männer	1	1	1
- davon Frauen	6	6	4

Geschäftsverlauf 2022

Das Geschäftsjahr 2022 war teilweise noch durch die Covid-Pandemie geprägt. Veranstaltungen, die als Testläufe für das Eventjahr 2023 dienen sollten, konnten nicht stattfinden. Zudem waren das erste und vierte Quartal erschwert durch die Erkrankung des Geschäftsführers und Personalmangel, was jedoch durch die erfolgreiche Arbeit der zusätzlich bestellten Geschäftsführerin und durch Neueinstellungen ausgeglichen werden konnte. Auch die Besetzung der im Geschäftsjahr 2022 neu ausgeschrieben Stelle für Kommunikation und Marketing erbrachte wichtige Impulse in der Kommunikationsstrategie.

Aufgrund der anstehenden Kommunalwahlen wurden von tschechischer Seite kaum Zusagen für gemeinsame Aktivitäten in 2023 gemacht.

Deshalb wurde bei der Planung von Veranstaltungen für 2023 verstärkt auf die Ausrichtung der Veranstaltungen in der Stadt Selb gesetzt.

Positiv ausgewirkt hat sich die erfolgte Festlegung auf den Titel „Freundschaftswochen“ und die Verwendung der „23“ bei gleichzeitigem Verzicht der Nennung von „Selb und Aš“, da dadurch eine Beteiligung anderer tschechischer Partner und Kommunen ermöglicht wurde. Die Gesellschaft konnte die Netzwerkarbeit und die Planungen für ein attraktives Veranstaltungsprogramm während der Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen im Jahr 2023 erfolgreich fortführen.

Laufende Entwicklung

In 2023 richtet sich das volle Engagement der Gesellschaft auf die Umsetzung der geplanten Veranstaltungen im Rahmen der bayerisch-tschechischen Freundschaftswochen zwischen Mai und Ende August 2023.

Die Eröffnung der Freundschaftswochen 2023 im Mai 2023 wurde von Ministerpräsident Dr. Markus Söder gemeinsam mit dem Präsidenten der Tschechischen Republik Petr Pavel gefeiert. Der Einladung folgte eine Vielzahl von deutsch-tschechischen Kooperationspartnern, insbesondere auch aus Bayern.

Nach Beendigung der Freundschaftswochen wird die Selb2023 gGmbH liquidiert.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dr. Elisabeth Leurs
Pablo Schindelmann

Aufsichtsrat

Keiner

Beirat

Es existiert ein Beirat aus 15 Mitgliedern. Entsendeberechtigt sind die Bayerische Staatskanzlei und alle bayerischen Staatsministerien sowie die Regierung von Oberfranken für je ein und die Große Kreisstadt Selb für insgesamt zwei Mitglieder.

**Gesellschaft zur Altlastensanierung
in Bayern mbH (GAB)**

Innere Wiener Straße 11a
81667 München
Telefon 089 447785-0
Telefax 089 447785-22
gab@altlasten-bayern.de
www.altlasten-bayern.de
Gründungsjahr: 1989
Beteiligung seit: Gründung



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	26,00	50,00 %
Bayerischer Gemeindetag	13,00	25,00 %
Bayerischer Städtetag	13,00	25,00 %
Gesamt	52,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Geschäftstätigkeit der GAB untergliedert sich in drei Bereiche. Im Geschäftsbereich 1 "Altlasten industrieller oder sonstiger gewerblicher Herkunft" beteiligt sich die GAB an der Organisation und den Kosten der Detailuntersuchung und der erforderlichen weiteren Maßnahmen bis zum Abschluss der Sanierung von industriell-gewerblichen Altlasten. Im Rahmen dieses Geschäftsbereichs wird die GAB tätig, wenn die altlastverdächtige Fläche oder die sanierungsbedürftige Altlast überwiegend industrieller oder sonstiger gewerblicher Herkunft ist und die Kreisverwaltungsbehörde die erforderlichen Untersuchungen bzw. Maßnahmen aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen gegenüber einem Verpflichteten nicht oder nicht auf dessen Kosten durchsetzen kann.

Im Geschäftsbereich 2 beteiligt sich die GAB an der Organisation und den notwendigen Kosten von Erkundungs- und Sanierungsmaßnahmen bei stillgelegten gemeindeeigenen Hausmülldeponien. Die GAB übernimmt dabei die Aufgabe der Entscheidung über Anträge auf Gewährung von Zuschüssen gemäß Art. 13a Bay-BodSchG sowie deren Auszahlung und Abrechnung.

Im Geschäftsbereich 3 übernimmt die GAB seit dem 1. Februar 2017 die Aufgaben nach Art. 7 Abs. 4 Finanzausgleichsgesetz (FAG), die bis dahin den Regierungen oblagen. Daneben bietet die GAB umweltschutzbezogene Dienstleistungen (beispielsweise Beratung, Projektsteuerung, Fortbildungsveranstaltungen) gegen Entgelt an.

Zentrale Aufgabe der Gesellschaft ist die finanzielle und fachliche Unterstützung der bayerischen Gemeinden, Städte und Landkreise bei der Altlastensanierung. Mit

der Sanierung von Altlasten werden Gefahren für Mensch und Umwelt sowie Investitionshemmnisse beseitigt und die Voraussetzung für eine Nachnutzung vormals altlastenbehafteter Grundstücke geschaffen.

Die GAB verfügt über umfassendes Know-how im Bereich der Sanierungstechnologien und jahrzehntelange Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Fachbehörden und qualifizierten Fachfirmen. Dieses Know-how gewährleistet eine kompetente und kohärente Unterstützung von Kommunen bei der Altlastensanierung.

Die Geschäftsbereiche der GAB werden dabei weitestgehend aus staatlichen Mitteln finanziert. Dies betrifft insbesondere die Geschäftsbereiche 1 und 3 der GAB (Sanierung Altlasten industrieller und sonstiger gewerblicher Herkunft und Finanzzuweisungen nach Art. 7 Abs. 4 FAG). Für die Erkundung und Sanierung stillgelegter gemeindeeigener Hausmülldeponien (Geschäftsbereich 2) wurde darüber hinaus ein Unterstützungsfonds als staatliches Sondervermögen eingerichtet, dessen Beiträge je zur Hälfte vom Freistaat und den kreisangehörigen Gemeinden aufgebracht werden.

Es besteht deshalb ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Freistaats an der Beteiligung an der GAB. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	66	68	66
Bilanzsumme	3.304	2.957	2.241
Eigenkapitalquote (in %)	2,0	2,3	3,0
Umsatzerlöse	9.026	6.791	7.084
Ertragszuschüsse	974	582	1.105
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2	2	-1
Umsatzrentabilität (in %)	-0,02	0,02	1,39
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-3,16	2,94	-2,01
operativer Cash-Flow	-680	28	117
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	15	15	15
- davon Männer	6	6	6
- davon Frauen	9	9	9

Geschäftsverlauf 2022

Seit Gründung der Gesellschaft wurden im Geschäftsbereich 1 bis 31. Dezember 2022 221 Anträge auf Übernahme der Kosten für die weitere Gefahrenabschätzung und Sanierung eingereicht. In 104 Fällen erfolgte die Billigung durch den Aufsichtsrat. Bisher konnten 84 Vorhaben erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Geschäftsbereich 2 wurden bis Ende des Jahres 2022 1147 Anträge auf Gewährung eines Zuschusses aus dem Unterstützungsfonds nach Art. 13a BayBodSchG gestellt. Vom Aufsichtsrat bzw. von der Geschäftsführung wurden 987 Maßnahmen gebilligt, von denen 801 bereits abgeschlossen werden konnten.

Im Geschäftsbereich 3 wurde bis Ende 2022 ein weiteres Projekt durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz in die FAG-Mittelpfanung der Jahre 2023 bis 2025 aufgenommen. Sieben Fälle konnten bereits abgeschlossen werden.

Durch umweltschutzbezogene Dienstleistungen erzielte die Gesellschaft zusätzliche Einnahmen.

Laufende Entwicklung

Im Geschäftsbereich 1 "Altlasten industrieller oder sonstiger gewerblicher Herkunft" ging bis Mitte 2023 kein Neuantrag ein, jedoch liegen mehrere Anfragen von Kreisverwaltungsbehörden vor. Für die Erkundungs- und Sanierungsmaßnahmen hat die Gesellschaft bis Mitte 2023 rund 53,9 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Im Geschäftsbereich 2 erhöhten sich die vorliegenden Anträge bis Mitte 2023 auf insgesamt 1162 bei 774 Deponien. Insgesamt wurden bis Mitte 2023 Zuschüsse in Höhe von rund 58,3 Millionen Euro ausgereicht.

Mit der Anpassung des BayBodSchG am 16. Dezember 2020 wurde die Verlängerung des Unterstützungsfonds nach Art. 13a BayBodSchG für weitere fünf Jahre beschlossen, damit ist die Finanzierung des Geschäftsbereichs 2 bis zum 31. Dezember 2025 gesichert.

Im Geschäftsbereich 3 ging bis Mitte 2023 kein weiterer Neuantrag ein. Drei Maßnahmen sind gegebenenfalls zur Aufnahme in die Liste der fachlich vordringlichsten Vorhaben vorgesehen, die Anträge werden derzeit durch die Kreisverwaltungsbehörden vorbereitet. Insgesamt wurden bis Mitte 2023 ergänzende Finanzausweisungen in Höhe von rund 6,2 Millionen Euro ausgereicht.

Es wird erwartet, dass in 2023 die Ukraine-Krise aufgrund der anhaltenden Materialknappheit insbesondere bei Projekten mit Bauleistungen weiterhin zu Verzögerungen sowie zu Preis- und Kostensteigerungen führt.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dr. Andreas Hofmann

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern. Der Freistaat Bayern entsendet vier Mitglieder, wovon zwei Mitglieder vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und jeweils ein Mitglied vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat sowie vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration benannt werden. Jeweils zwei Mitglieder entsenden der Bayerische Städtetag und der Bayerische Gemeindetag.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Dr. Christian Barth, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Stv. Vorsitzender

Stefan Graf, Verwaltungsdirektor, Bayerischer Gemeindetag

Weitere Mitglieder

Bernd Buckenhofer, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Bayerischer Städtetag

Prof. Dr.-Ing. Martin Grambow, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Dr. Frank Hils, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Franz Krah, Erster Bürgermeister, Stadt Pocking

Dr. Judith Laeverenz, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Oliver Weigel, Oberbürgermeister, Stadt Marktredwitz

Technischer Beirat

Der Technische Beirat besteht aus acht Mitgliedern. Aufgabe des Technischen Beirats ist die fachtechnische Prüfung der Projektanträge in den drei Geschäftsbereichen "Industriell-gewerbliche Altlasten", "Gemeindeeigene Hausmülldeponien" und "Finanzzuweisungen nach Art. 7 Abs. 4 FAG". Die resultierenden Empfehlungen werden in den Geschäftsbereichen 1 und 2 dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt. Im Geschäftsbereich 3 werden die Empfehlungen des Technischen Beirats

an das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz weitergeleitet.

Sicherheitsgesellschaft am Flughafen München mbH



85356 München / Flughafen
 Telefon 089 97590-511
 Telefax 089 97590-516
 info@sgm-muc.de
 www.sgm-muc.de
 Gründungsjahr: 1986
 Beteiligung seit: Gründung

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	25,56	100,00 %
Gesamt	25,56	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung der personellen, sachlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Wahrnehmung von Aufgaben gemäß § 5 Luftsicherheitsgesetz durch Hilfsorgane der Regierung von Oberbayern - Luftamt Südbayern - unter deren Aufsicht auf dem Verkehrsflughafen München. Die Gesellschaft schließt insbesondere auch die Arbeitsverträge mit dem für diese Aufgabe erforderlichen Personal nach Maßgabe des von der Regierung von Oberbayern - Luftamt Südbayern - vorgegebenen Umfangs. Ferner kann die Gesellschaft Tätigkeiten ausüben, die der Sicherheit des Luftverkehrs dienen, insbesondere solche nach §§ 8, 9 Luftsicherheitsgesetz.

Die Gesellschaft ist auf Selbstkostenbasis für den Freistaat Bayern tätig. Die Finanzierung der Kostenerstattung erfolgt über die Luftsicherheitsgebühr, die von den Luftverkehrsgesellschaften zu tragen ist und von diesen auf die Passagierinnen und Passagiere umgelegt wird.

Durch die fortlaufende Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über eine staatliche Anerkennung als Luftsicherheitsbeauftragte verfügen müssen, sorgt die Gesellschaft für die Aufrechterhaltung und laufende Verbesserung des von den Luftsicherheitsbehörden vorgegebenen Sicherheitsstandards. Die dabei verfolgte Zielsetzung der Effizienz und Fluggastfreundlichkeit trägt auch dazu bei, den Flughafen München als essentiellen Standortfaktor für ganz Bayern zu stärken. Die Gewährleistung der vorrangig hoheitlichen Aufgaben liegt im unmittelbaren Interesse des Staates. Damit ist eine öffentliche Beteiligung an der Gesellschaft aus sicherheitspolitischer Sicht erforderlich und für die Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR*	2022	2021	2020
Eigenkapital	50	49	48
Bilanzsumme	10.786	13.544	33.111
Umsatzerlöse**	74.635	57.529	62.234
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1	1	1
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	1.429	1.500	1.574
- davon Männer	692	738	774
- davon Frauen	737	762	800

* Die Angaben beziehen sich auf die GmbH, nicht auf den Konzern.

** Dargestellt werden die reinen Umsatzerlöse (ohne die sonstigen betrieblichen Erträge).

Geschäftsverlauf 2022

Die Zahl der Fluggäste am Flughafen München ist gegenüber 2021 um über 150 Prozent auf 31,6 Millionen Passagierinnen und Passagiere gestiegen. Das Passagieraufkommen lag damit bei zwei Drittel des Vorkrisenniveaus. Durch die unerwartet hohe Dynamik des Verkehrsaufbaus seit März 2022 wurden auch die Kapazitäten der Sicherheitsgesellschaft am Flughafen München wieder stark beansprucht. Entsprechend der höheren Nachfrage nach Kontrolltätigkeit zur Gewährleistung der Luftsicherheit lagen die Einnahmen bei der Luftsicherheitsgebühr wieder auf einem höheren Niveau. Bis einschließlich März 2022 wurde coronabedingt noch Kurzarbeit in Anspruch genommen.

Laufende Entwicklung

In Hinblick auf die anhaltende Belebung des Flug- und Passagieraufkommens für das Jahr 2023 rechnet die Sicherheitsgesellschaft am Flughafen München mit einem weiteren Anstieg des Fluggastaufkommens, allerdings noch unter Vorkrisenniveau. Bedingt durch die schwierigere Situation am Arbeitsmarkt wird die Gewinnung von Luftsicherheitspersonal zunehmend herausfordernder.

Die anhaltende Bedrohungslage im globalen Luftverkehr erfordert weiterhin umfassende Sicherheitskontrollen. In der Personenkontrolle werden überwiegend moderne Sicherheitsscanner eingesetzt (Flughafen München: 45 Stück, Flughafen Memmingen: 2 Stück, Stand 30. Juni 2023). Daneben werden in den kommenden Jahren bis Sommer 2026 flächendeckend Röntgengeräte für die Handgepäckkontrolle durch moderne Computertomographie-Gepäckprüfanlagen ersetzt werden (Flughafen München: 8 Stück, Stand 30. Juni 2023).

Beteiligungen

Sicherheitsgesellschaft am Flughafen Memmingen mbH 100,00 %

Geschäftsführung

Frieder Jooß

Dr. Gerhard Ott

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Vertreterinnen und Vertreter werden vom Gesellschafter in den Aufsichtsrat gewählt. Eine weitere Person wird gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes durch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestimmt.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender

Dr. Heiko Bauer, Leitender Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (seit 30.06.2022, zuvor Mitglied)

Stv. Vorsitzende

Jürgen Pollack, Arbeitnehmervertreter, Sicherheitsgesellschaft am Flughafen München mbH (bis 30.06.2022)

Josef Winderl, Arbeitnehmervertreter, Sicherheitsgesellschaft am Flughafen München mbH (seit 30.06.2022)

Weitere Mitglieder

Dr. Ute Schinner-Stör, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (seit 30.06.2022, zuvor Vorsitzende)

Sicherheitsgesellschaft am Flughafen Nürnberg mbH

Fraunhoferstraße 10
90409 Nürnberg
Telefon 0911 353825
Telefax 0911 3658622
sgn@nwsgmbh.de
www.sgn-flughafen.de
Gründungsjahr: 1985
Beteiligung seit: Gründung



Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	13,04	51,00 %
Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft	12,52	49,00 %
Gesamt	25,56	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung der personellen, sachlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Wahrnehmung von Aufgaben gemäß § 5 Luftsicherheitsgesetz durch Hilfsorgane der Regierung von Mittelfranken - Luftamt Nordbayern - unter deren Aufsicht auf dem Verkehrsflughafen Nürnberg. Die Gesellschaft schließt insbesondere auch die Arbeitsverträge mit dem für diese Aufgabe erforderlichen Personal nach Maßgabe des von der Regierung von Mittelfranken - Luftamt Nordbayern - vorgegebenen Umfangs. Ferner kann die Gesellschaft Tätigkeiten ausüben, die der Sicherheit des Luftverkehrs dienen, insbesondere solche nach §§ 8 und 9 Luftsicherheitsgesetz.

Die Gesellschaft ist auf Selbstkostenbasis für den Freistaat Bayern tätig. Die Refinanzierung der Kostenerstattung erfolgt über die Luftsicherheitsgebühr, die von den Luftverkehrsgesellschaften zu tragen ist und von diesen auf die Passagierinnen und Passagiere umgelegt wird.

Durch die fortlaufende Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über eine staatliche Anerkennung als Luftsicherheitsbeauftragte verfügen müssen, sorgt die Gesellschaft für die Aufrechterhaltung und laufende Verbesserung des von den Luftsicherheitsbehörden vorgegebenen Sicherheitsstandards. Die dabei verfolgte Zielsetzung der Effizienz und Fluggastfreundlichkeit trägt auch dazu bei, den Flughafen Nürnberg als essentiellen Standortfaktor für ganz Bayern zu stärken. Die Gewährleistung der vorrangig hoheitlichen Aufgaben liegt im unmittelbaren Interesse des Staates. Damit ist eine öffentliche Beteiligung an der Gesellschaft aus sicherheitspolitischer Sicht erforderlich und für die Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	27	27	27
Bilanzsumme	1.478	2.095	8.783
Umsatzerlöse*	12.964	11.150	10.706
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1	1	1
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	187	186	208
- davon Männer	96	96	103
- davon Frauen	91	90	105

* Dargestellt werden die reinen Umsatzerlöse (ohne die sonstigen betrieblichen Erträge).

Geschäftsverlauf 2022

Das Passagieraufkommen am Flughafen Nürnberg ist gegenüber 2021 um über 200 Prozent auf rund 3,3 Millionen Passagierinnen und Passagiere gestiegen. Das Passagieraufkommen lag damit bei rund 80 Prozent des Vorkrisenniveaus. Durch die mit den Osterferien einsetzende unerwartet hohe Dynamik des Verkehrsaufbaus (insbesondere auch beim Charter- und Urlaubsverkehr) und der damit einhergehenden „Spitzenauslastung“ wurden auch die Kapazitäten der Sicherheitsgesellschaft am Flughafen Nürnberg wieder stark beansprucht. Entsprechend der höheren Nachfrage nach Kontrolltätigkeit zur Gewährleistung der Luftsicherheit lagen die Einnahmen bei der Luftsicherheitsgebühr wieder auf einem höheren Niveau. 2022 wurde keine Kurzarbeit mehr in Anspruch genommen.

Laufende Entwicklung

Für das Jahr 2023 rechnet die Sicherheitsgesellschaft am Flughafen Nürnberg mit einem weiteren Anstieg des kontrollpflichtigen Fluggastaufkommens um rund 20 Prozent.

Die anhaltende Bedrohungslage im globalen Luftverkehr erfordert weiterhin umfassende Sicherheitskontrollen. Seit Mitte Mai 2019 werden in der Personenkontrolle moderne Sicherheitsscanner mit Lichtschranken eingesetzt (Stand 30. Juni 2023: 6 Stück). Daneben werden in den kommenden Jahren bis Sommer 2026 flächendeckend Röntgengeräte für die Handgepäckkontrolle durch moderne Computertomographie-Gepäckprüfanlagen ersetzt werden (Stand 30. Juni 2023: 1 Stück).

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Gerhard Ameis

Rupert Slavik

Aufsichtsrat

Keiner

**Stiftung Bayerisches Amerikahaus
gemeinnützige GmbH – Bavarian Center for
Transatlantic Relations**



amerikahaus

Karolinenplatz 3
80333 München
Telefon 089 5525370
Telefax 089 55253737
info@amerikahaus.de
www.amerikahaus.de
Gründungsjahr: 2013
Beteiligung seit: 16.09.2013

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	100,00	100,00 %
Gesamt	100,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Amerikahauses in München, das ihm für diese Zwecke überlassen und von ihm für die genannten Zwecke genutzt wird sowie jede Tätigkeit, die dem Betrieb des Amerikahauses förderlich ist.

Mit der Beteiligung fördert der Freistaat Bayern die seit 1957 bestehenden transatlantischen Aktivitäten mit den USA. An der Beteiligung liegt ein unmittelbares wichtiges Interesse des Staates vor. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	150	150	150
Bilanzsumme	573	657	694
Umsatzerlöse	152	102	32
Ertragszuschüsse	1.550	1.431	1.270
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	26	22	20
- davon Männer	6	4	4
- davon Frauen	20	18	16

Geschäftsverlauf 2022

Zum operativen Geschäft der Gesellschaft gehörte die Organisation und Durchführung von Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer, von themenbezogenen Recherche-Workshops und Vorträgen für Schülerinnen und Schüler, die Organisation und Durchführung von Informations- und Beratungsveranstaltungen zu Studien und Praktika in Nordamerika im Amerikahaus und an verschiedenen bayerischen Schulen und Universitäten. Die Gesellschaft hat wöchentlich Veranstaltungen im Rahmen des eigenen Kulturprogramms und zur transatlantischen Verständigung angeboten. Zusätzlich haben akademische Workshops und Konferenzen stattgefunden. Die Veranstaltungen der Stiftung wurden im Jahr 2022 vor Ort, digital oder außerhalb des Amerikahauses angeboten. Insgesamt hatte das Haus im Jahr 2022 63.592 Programmteilnehmende und Hausbesuchende und hat 472 Formate angeboten. 29.003 Personen haben an Programmen teilgenommen und 34.589 waren als Ausstellungsbesuchende im Haus. Hohe Qualitätsstandards für eigene Veranstaltungen und ein breites Angebot für Schülerinnen und Schüler, Studierende, ein akademisches Publikum und die allgemeine Öffentlichkeit konnten gefestigt werden. Auch das digitale Programm des Hauses hat sich etabliert.

Laufende Entwicklung

Mehrmals jährlich fanden mehrtägige Großveranstaltungen im Amerikahaus statt, so etwa der Youth Hub im Kontext der Münchner Sicherheitskonferenz oder das Festivalzentrum des Münchner Filmfests. Im Mai 2023 wurde zum zweiten Mal die internationale Young Security Conference im Amerikahaus durchgeführt. Im Rahmen der transatlantischen Zusammenarbeit haben verschiedene Delegationen aus Organisationen von Austauschprogrammen das Amerikahaus besucht.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dr. Meike Zwingenberger

Aufsichtsrat

Keiner

ZESAR – Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH

Gustav-Heinemann-Ufer 74C
50986 Köln
Telefon 0221 4661-2500
Telefax 0221 4661-2700
info@zesargmbh.com
www.zesargmbh.com
Gründungsjahr: 2010
Beteiligung seit: Gründung

Beteiligungsverhältnisse

Anteil	TEUR	v.H.
Verband der privaten Krankenversicherung e.V. als Treuhänder der Unternehmen der privaten Krankenversicherung	12,50	50,00 %
Bundesrepublik Deutschland	2,50	10,00 %
Freistaat Bayern	2,50	10,00 %
Land Niedersachsen	2,50	10,00 %
Land Nordrhein-Westfalen	2,50	10,00 %
Land Rheinland-Pfalz	2,50	10,00 %
Gesamt	25,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgabe der zentralen Stelle gemäß § 2 des Gesetzes über Rabatte für Arzneimittel für den Einzug der nach diesem Gesetz den Unternehmen der privaten Krankenversicherung und den Beihilfeträgern zu gewährenden Abschläge für Arzneimittel.

Angesichts der hohen Anzahl der Beihilfeberechtigten des Freistaates Bayern ist durch die Gesellschafterstellung eine Einflussnahme auf die Arbeitsweise und Struktur der ZESAR GmbH und damit auf entsprechende Rückwirkungen auf die Beihilfestellen sichergestellt. An der Beteiligung besteht daher ein unmittelbares, wichtiges Interesse des Staates.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	1.189	1.288	1.223
Bilanzsumme	2.471	2.079	1.898
Eigenkapitalquote (in %)	48,13	61,96	64,46
Umsatzerlöse	2.137	2.250	2.259
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-99	65	204
Umsatzrentabilität (in %)	-4,65	2,89	9,02
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-8,36	5,06	16,66
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	14	17	17
- davon Männer	5	8	8
- davon Frauen	9	9	9

Geschäftsverlauf 2022

Die ZESAR GmbH befindet sich im Regelbetrieb. Insgesamt wurden rund 25 Millionen Datensätze zur Abrechnung an ZESAR übermittelt. Damit liegt die Menge deutlich unter dem Planansatz (30 Millionen). Die Gründe für die Abweichung konnten trotz Rückfragen bei den großen Kooperationspartnern nicht identifiziert werden. Im elektronischen Austauschverfahren für Parenteralia wurden rund 242 Tausend Datensätze verarbeitet. Damit liegt der tatsächlich erwirtschaftete Wert über dem Planansatz.

Laufende Entwicklung

Im Jahr 2023 wird das neue SAP-System in Betrieb genommen. Die Neugestaltung wurde in 2021 begonnen, um auch zukünftig allen Anforderungen, die an ZESAR gestellt werden, zu erfüllen. Das der Gesellschaft durch Gesetz verliehene Alleinstellungsmerkmal sichert der GmbH auch für die Zukunft eine Inanspruchnahme ihrer Leistungen.

Ferner wird ZESAR als weiteres neues Geschäftsfeld für PKV und Beihilfe den DRG-Datenaustausch mit den Krankenhäusern anbieten. Die zunächst für 2022 geplante Inbetriebnahme wird auf den 1. April 2024 verschoben, da die erforderlichen technischen Anpassungen bei den Beihilfestellen einen längeren Zeitraum als zunächst angenommen erfordern. Vor dem Hintergrund der hierfür anstehenden Investitionen wurden die Transaktionsgebühren bereits 2021 auf netto 0,055 Euro pro Datensatz leicht erhöht und wird 2023 nochmals auf 0,075 Euro angehoben. Durch diese zusätzliche Geschäftssparte erhöht sich sowohl die Ertrags- als auch die Aufwandsseite.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Christian Hälker
Andreas Schnitzler

Aufsichtsrat

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzende

Annabritta Biederbick, Debeka Krankenversicherungsverein a.G.

Stv. Vorsitzende

Dr. Michael Baum, Ministerialrat, Bundesministerium des Innern und für Heimat (seit 04.03.2023)
Matthias Menzel, Ministerialrat, Bundesministerium des Innern und für Heimat (bis 03.03.2023)

Weitere Mitglieder

Johannes Grale, Concordia-Krankenversicherung AG
Wolfgang Hoffmann, Regierungsdirektor, Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz (seit 01.01.2023)
Pascal Klöckner, Ministerialrat, Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz (bis 31.12.2022)
Brigitte Lambrecht, Ministerialrätin, Finanzministerium Niedersachsen (bis 31.03.2022)
Dr. Uwe Lehrich, Verband der privaten Krankenversicherung e.V.
Marc Mierisch, Ministerialrat, Ministerium der Finanzen Nordrhein-Westfalen
Dr. Joachim Patt, Verband der privaten Krankenversicherungen e.V.
Ulrich Rehbein, Ministerialrat, Niedersächsisches Finanzministerium (seit 05.09.2022 bis 31.01.2023)
Dr. Florian Reuther, Verband der privaten Krankenversicherungen e.V.
Stephanie Rogosch, Regierungsdirektorin, Niedersächsisches Finanzministerium (seit 01.02.2023)
Peter Rötzer, Leitender Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (bis 31.03.2023)
Johann Schwaiger, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (seit 01.04.2023)

Sonstige Unternehmen (der Einzelpläne 06 und 13)

Anstalten des öffentlichen Rechts



LfA Förderbank Bayern, München

KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main

GKL – Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, München

LfA Förderbank Bayern

Königinstraße 17
 80539 München
 Telefon 089 2124-0
 Telefax 089 2124-2440
 info@lfa.de
 www.lfa.de
 Gründungsjahr: 1950
 Beteiligung seit: Gründung

**Träger**

Anteil	TEUR	v.H.
Freistaat Bayern	368.130,15	100,00 %
Gesamt	368.130,15	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die LfA Förderbank Bayern (LfA) ist das Kreditinstitut des Freistaats Bayern zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft. Sie hat nach dem Gesetz die Aufgabe, im Rahmen der staatlichen Finanz-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und Arbeitsmarktpolitik und im Einklang mit den Beihilfavorschriften der Europäischen Gemeinschaft, Vorhaben gewerblicher Unternehmen sowie sonstige Maßnahmen zur Verbesserung und Stärkung der Wirtschafts-, Verkehrs- und Umweltstruktur Bayerns finanziell zu fördern. Dazu gehört insbesondere die Durchführung der staatlichen Förderprogramme. Als Förderinstrumente werden langfristige zinsgünstige Darlehen, Haftungsfreistellungen, Bürgschaften, Garantien und Beteiligungen eingesetzt. Die LfA stellt dort Finanzierungsinstrumente bereit, wo die vom Markt angebotenen Produkte für Erfolg versprechende betriebliche Vorhaben nicht ausreichen. Die Geschäftsbeziehungen zu den Kreditnehmenden werden über Geschäftsbanken abgewickelt (Hausbankprinzip).

Die staatliche Aufgabe besteht fort. Der angestrebte Zweck lässt sich nicht ebenso gut oder besser auf andere Weise als im LfA-Gesetz geregelt erreichen.

Bankenkennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Bilanzsumme	24.385.923	23.569.137	23.146.267
Eigenkapital	1.120.547	1.115.553	1.108.979
Geschäftsvolumen	26.229.736	25.572.631	24.854.179
Verbindlichkeiten	21.798.860	20.946.773	20.578.710
Zinsüberschuss	89.541	100.318	98.696
Provisionsüberschuss	27.004	27.909	18.864
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	57.616	68.002	55.134
Risikovorsorge	-37.726	-48.109	-30.152
Jahresüberschuss	19.794	19.798	24.896
Gesamtkapitalquote (in %)	20,62	21,49	24,21
Kernkapitalquote (in %)	19,48	19,96	22,25
Cost-Income-Ratio (in %)	53,40	47,90	55,70
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	392	377	363
- davon Männer	175	164	161
- davon Frauen	217	213	202

Geschäftsverlauf 2022

Die LfA Förderbank sagte im Jahr 2022 Kredite in Höhe von insgesamt rund 2,6 Milliarden Euro zu. Im Programmkreditgeschäft mit zinsverbilligten und zinsgünstigen Krediten lagen die Zusagen bei 2,1 Milliarden Euro. Davon profitierten rund 4.400 kleine und mittlere Unternehmen sowie 83 Kommunen. Hierdurch konnten Investitionen in Höhe von 2,9 Milliarden Euro verwirklicht werden.

Die LfA übernahm 2022 neue Risiken von 336 Millionen Euro. Der Bedarf an Risikoentlastungen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut deutlich zurückgegangen, was im Wesentlichen auf die zum 30. Juni 2022 ausgelaufenen Corona-Hilfen zurückzuführen ist.

Eigenkapitalfinanzierungen im Mittelstand werden überwiegend von den Beteiligungsunternehmen BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH und Bayern Kapital GmbH sowie in Einzelfällen von der LfA Gesellschaft für Vermögensverwaltung bereitgestellt. Die BayBG reichte in ihrem Geschäftsjahr 2021/22 Beteiligungsmittel in Höhe von rund 68 Millionen Euro an 34 Unternehmen aus. Die Bayern Kapital GmbH ist vor allem darauf spezialisiert, innovative Vorhaben junger High-Tech-Unternehmen in der Frühphase und frühen Wachstumsphase zu finanzieren. Aus den von Bayern Kapital gemanagten Fonds wurden im Jahr 2022 rund 76 Millionen Euro an 35 innovative Technologieunternehmen ausgereicht. Die LfA Gesellschaft für Vermögensverwaltung reichte im Jahr 2022 im Rahmen ihrer Fonds-

investments Beteiligungsmittel in Höhe von zusammen 22 Millionen Euro aus. Zusätzlich wurden über den Transformationsfonds Bayern Mittel in Höhe von 4,8 Millionen Euro an zwei Beteiligungen und über den ScaleUp-Dachfonds Bayern 2,8 Millionen Euro an eine Beteiligung ausgereicht. Im Rahmen der Corona-Hilfen Startup Shield Bayern und Eigenkapitalschild Mittelstand Bayern (Säule II der durch die Corona-Krise bedingten Hilfsmaßnahmen von Bund und Land zur Stabilisierung von Startups und kleinen mittelständischen Unternehmen) wurden über die treuhänderisch eingebundenen Intermediäre BayBG und Bayern Kapital im Geschäftsjahr 2022 Beteiligungen und Wandeldarlehen in Höhe von zusammen rund 40 Millionen Euro an über 50 Unternehmen ausgereicht.

Eine weitere Säule im Förderspektrum der Bank stellt das Beratungsangebot dar. Neben kleinen und mittleren Unternehmen werden Kommunen, Firmenkundenbetreuung in Geschäftsbanken und fachkundige Multiplikatoren mit Informationen versorgt.

Laufende Entwicklung

Die Gesamtzusagen im Kreditgeschäft erreichten im ersten Quartal 2023 ein Darlehensvolumen von rund 523 Millionen Euro. Rund 410 Millionen Euro des Zusagevolumens entfielen auf zinsverbilligte und zinsgünstige Programmkredite. Über 900 gewerbliche Unternehmen und freiberuflich Tätige wurden gefördert.

Die LfA übernahm im ersten Quartal 2023 neue Kreditrisiken in Höhe von rund 75 Millionen Euro.

Beteiligungen

Bayerische Filmhallen GmbH	100,00 %
Bayern Innovativ - Bayerische Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH	100,00 %
Bayern Kapital GmbH	100,00 %
Bayern Kapital Innovationsfonds EFRE GmbH & Co. KG	100,00 %
Bayern Kapital Innovationsfonds GmbH & Co. KG	100,00 %
Bayern Kapital Innovationsfonds II GmbH & Co. KG	100,00 %
Bayern Kapital Verwaltungs GmbH	100,00 %
Besitz- und Immobilienverwaltungsgesellschaft Innovationszentrum Medizintechnik und Pharma mbH	100,00 %
Besitz- und Immobilienverwaltungsgesellschaft Kompetenzzentrum Neue Materialien mbH	100,00 %
Besitzgesellschaft Innovations- und Gründerzentrum für Biotechnologie und -medizin/Zentrum für moderne Kommunikationstechnologien mbH	100,00 %

Clusterfonds EFRE Bayern GmbH & Co. KG	100,00 %
Clusterfonds Innovation GmbH & Co. KG	100,00 %
Clusterfonds Seed GmbH & Co. KG	100,00 %
Clusterfonds Start-Up! GmbH & Co. KG	100,00 %
LfA Fondsverwaltungs GmbH	100,00 %
LfA Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	100,00 %
ScaleUp-Dachfonds Bayern GmbH & Co. KG (seit 10.01.2022)	100,00 %
ScaleUp-Fonds Bayern GmbH & Co. KG	100,00 %
Technologie Beteiligungsfonds Bayern III GmbH & Co. KG i.L.	100,00 %
Transformationsfonds Bayern GmbH & Co. KG	100,00 %
Wachstumsfonds Bayern GmbH & Co. KG	100,00 %
Technologie Seed-Beteiligungsfonds Bayern GmbH & Co. KG	83,68 %
Technologie Beteiligungsfonds Bayern Verwaltungs GmbH	75,00 %
Wachstumsfonds Bayern 2 GmbH & Co. KG	69,69 %
Technologie Beteiligungsfonds Bayern II GmbH & Co. KG i.L.	48,03 %
Automobiltechnikum Bayern GmbH	40,00 %
EPS Ethylen-Pipeline-Süd Geschäftsführung GmbH	25,20 %
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	23,51 %
Garching Technologie- und Gründerzentrum GmbH	20,00 %
BGG Bayerische Garantiegesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen	18,73 %
Kreditgarantiegemeinschaft des Hotel- und Gaststättengewerbes in Bayern GmbH	17,26 %
Europäischer Investitionsfonds	0,24 %

Vorstand

Dr. Bernhard Schwab, Vorsitzender
 Hans Peter Göttler, stellvertretender Vorsitzender
 Dr. Josef Bayer (bis 28.02.2023)
 Stefan Höck (seit 01.05.2023)

Verwaltungsrat

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats ergibt sich aus Art. 12 Abs. 2 LfA-Gesetz.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Vorsitzender

Hubert Aiwanger, MdL, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium
 für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Weitere Mitglieder

- Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer, Bayerischer Industrie- und Handelskammertag
- Hermann Krenn, Vorsitzender des Vorstands, Sparkasse Dachau (seit 01.08.2022, bis 31.07.2022 Gastmitglied)
- Michaela Pulkert, Regionalbereichsleiterin Bayern Süd, Unternehmerbank, UniCredit Bank AG (bis 31.07.2022)
- Ulrike Scharf, Staatsministerin, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (seit 26.09.2022)
- Robert Schindler, Bereichsvorstand Firmenkunden Mittelstandsbank Süd, Commerzbank AG (seit 29.08.2022)
- Carolina Trautner, Staatsministerin, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (bis 23.02.2022)
- Dr. Alexander Voitl, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
- Wolfgang Völkl, Sprecher des Vorstands, Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG (seit 01.03.2022 bis 31.07.2022, seit 01.08.2022 Gastmitglied)

**KfW Bankengruppe,
Anstalt des öffentlichen Rechts**



Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-0
Telefax 069 7431-2944
info@kfw.de
www.kfw.de
Gründungsjahr: 1948
Beteiligung seit: Gründung

Träger

Anteil	TEUR	v.H.
Bundesrepublik Deutschland	3.000.000,00	80,00 %
Nordrhein-Westfalen	156.375,00	4,17 %
Freistaat Bayern	105.750,00	2,82 %
Baden-Württemberg	91.500,00	2,44 %
Niedersachsen	72.750,00	1,94 %
Hessen	60.000,00	1,60 %
Sachsen	40.125,00	1,07 %
Rheinland-Pfalz	36.000,00	0,96 %
Hamburg	30.375,00	0,81 %
Berlin	29.625,00	0,79 %
Schleswig-Holstein	24.000,00	0,64 %
Sachsen-Anhalt	22.500,00	0,60 %
Brandenburg	21.000,00	0,56 %
Thüringen	20.250,00	0,54 %
Mecklenburg-Vorpommern	15.375,00	0,41 %
Bremen	12.375,00	0,33 %
Saarland	12.000,00	0,32 %
Gesamt	3.750.000,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die KfW Bankengruppe (KfW) hat die gesetzliche Aufgabe, im staatlichen Auftrag Fördermaßnahmen, insbesondere Finanzierungen, in bestimmten Förderbereichen durchzuführen. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist dabei die Förderung der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstands. Außerdem bietet die KfW im Zusammenhang mit Ausfuhrgeschäften deutscher Unternehmen Export- und Projektfinanzierungen an. Ferner hat die KfW die Aufgabe, im staatlichen Auftrag Finanzierungen zu übernehmen, die sich auf förderungswürdige Vorhaben im Rahmen der Entwicklungshilfe beziehen. Die Förderung von kommunalen Infrastrukturmaßnahmen, von Maßnahmen zum Schutze der Umwelt sowie von Investitionen zur Modernisierung von

Wohnungen und zum Erwerb von Wohneigentum stellen weitere wichtige Aufgabenfelder der KfW dar.

Diese Aufgaben können nicht durch Private erfüllt oder übernommen werden. Der Freistaat Bayern hält gemäß der föderativen Verfassung der Bundesrepublik Deutschland einen entsprechenden Anteil am Kapital der KfW.

Bankenkennzahlen, Bilanz- und Erfolgswahlen im Konzern (IFRS)

Angaben in Mio. EUR	2022	2021*	2020
Bilanzsumme	554.628	550.692	546.384
Eigenkapital	36.579	34.207	31.797
Geschäftsvolumen	709.600	686.900	673.800
Verbindlichkeiten	503.980	507.869	500.098
Zinsüberschuss	2.148	2.386	2.547
Provisionsüberschuss	617	623	573
Ergebnis aus der Fair-Value Bewertung	64	767	-428
Ergebnis aus Finanzanlagen	-1	-4	-1
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	150	-110	16
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Unternehmen	43	14	31
Verwaltungsaufwand	1.525	1.466	1.342
Sonstiges Ergebnis	-8	-53	-14
Konzernergebnis	1.363	2.216	525
Gesamtkennziffer (in %)	25,20	23,90	24,30
Kernkapitalquote (in %)	25,00	23,90	24,10
Cost-Income-Ratio (in %)	49,60	45,90	41,80
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	8.122	7.985	7.503
- davon Männer	4.216	4.120	3.865
- davon Frauen	3.906	3.865	3.638

* Die KfW hat teilweise eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen (2021) aufgrund der Änderung von wesentlichen Rechenmethoden und Schätzungen vorgenommen. Es werden die angepassten Werte abgebildet.

Geschäftsverlauf 2022

Der Konzerngewinn des KfW-Konzerns lag mit 1,37 Milliarden Euro etwa auf dem Durchschnittsniveau der letzten fünf Jahre und ist insbesondere auf ein robustes operatives Ergebnis und moderate Nettozuführungen zur Risikovorsorge zurückzuführen. Das Ergebnis 2021 in Höhe von 2,22 Milliarden Euro war angesichts der Sonder-Corona-Aufholeffekte einmalig begünstigt.

Die aufsichtlichen Eigenkapitalquoten lagen zum Jahresende 2022 mit einer Gesamtkapitalquote von 25,2 Prozent und einer (harten) Kernkapitalquote von 25,0 Prozent weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Im Ausnahmejahr 2022 ist das Fördervolumen bzw. Neugeschäft der KfW um 56 Prozent auf 166,9 Milliarden Euro gestiegen (2021: 107,0 Milliarden Euro). Grund dafür sind die großvolumigen Zuweisungsgeschäfte in Höhe von 58,3 Milliarden Euro in Zusammenhang mit der Sicherstellung der Energieversorgung in Deutschland.

Laufende Entwicklung

Das Fördervolumen bzw. Neugeschäft der KfW Bankengruppe liegt mit 58,7 Milliarden Euro unter dem Rekordniveau des Vorjahres (95,1 Milliarden Euro), das insbesondere durch Zuweisungsgeschäfte geprägt war.

Das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung übertrifft mit rund 14,4 Milliarden Euro das Vorjahr (rd. 6 Milliarden Euro) deutlich.

Die KfW verzeichnete im ersten Halbjahr 2023 einen Konzerngewinn in Höhe von 885 Millionen Euro (06/2022: 949 Millionen Euro), nachdem der Vorjahreszeitraum stark durch den Russland-Ukraine-Krieg belastet war.

Beteiligungen

DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH	100,00 %
Interkonnektor GmbH	100,00 %
IPEX Asia Ltd., Singapur	100,00 %
KfW Beteiligungsholding GmbH	100,00 %
KfW Capital GmbH & Co. KG	100,00 %
KfW IPEX-Bank GmbH	100,00 %
DC Nordseekabel GmbH und Co. KG	50,00 %
Microfinance Enhancement Facility S.A.	24,10 %
coparion GmbH & Co. KG	16,40 %
Green for Growth Fund Southeast Europe S.A.	10,00 %

Geschäftsführung

Katharina Herrmann seit 08.04.2023

Melanie Kehr

Christiane Laibach

Bernd Loewen

Dr. Stefan Peiß

Stefan Wintels

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung und Vermögensverwaltung der KfW. Er besteht aus 37 Mitgliedern. Der Vorsitz im Verwaltungsrat wechselt jährlich zwischen dem Bundesminister der Finanzen und dem Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Vorsitzender

Christian Lindner, Bundesminister der Finanzen (seit 01.01.2023, zuvor stv. Vorsitzender)

Stv. Vorsitzender

Dr. Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz (seit 01.01.2023, zuvor Vorsitzender)

Weitere Mitglieder

Annalena Baerbock, Bundesministerin des Auswärtigen
Dr. Danyal Bayaz, Minister für Finanzen des Landes Baden-Württemberg (bis 31.12.2022)
Katharina Beck, Mitglied des Deutschen Bundestages (seit 13.01.2022)
Dr. André Berghegger, Mitglied des Deutschen Bundestages
Volker Bouffier, Ministerpräsident des Landes Hessen a.D.
Dr. Andreas Dressel, Finanzsenator der Freien und Hansestadt Hamburg (seit 01.01.2022)
Ingeborg Esser, Hauptgeschäftsführerin GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (bis 31.12.2022)
Yasmin Fahimi, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (seit 28.06.2023)
Robert Feiger, Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt
Albert Füracker, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (bis 31.12.2022)
Tanja Gönner, Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. (BDI) (seit 01.01.2023)
Dr. Louis Hagen, Vorsitzender des Vorstands der Münchener Hypothekbank eG (bis 31.12.2022)
Gerald Heere, Finanzminister des Landes Niedersachsen (seit 01.01.2023)
Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Landkreistages (DTL) (seit 01.01.2022)
Reinhold Hilbers, Finanzminister des Landes Niedersachsen (bis 31.12.2022)
Reiner Hoffmann, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) (bis 31.12.2022)
Gerhard Hofmann, Mitglied des Vorstands des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (bis 31.12.2022)
Dr. Bruno Hollnagel, Mitglied des Deutschen Bundestages

- Verena Hubertz, Mitglied des Deutschen Bundestages (seit 13.01.2022)
- Harald Hübner, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (seit 01.01.2023)
- Dr. Dirk Jandura, Präsident des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. (seit 01.01.2022)
- Alois Karl, Mitglied des Deutschen Bundestages (bis 31.12.2022)
- Andrea Kocsis, Stellvertretende Vorsitzende der ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- Stefan Körzell, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)
- Dr. Joachim Lang, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. (BDI) (bis 31.12.2022)
- Ulrich Lange, Mitglied des Deutschen Bundestages (seit 01.01.2023)
- Steffi Lemke, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
- Rainer Neske, Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)
- Dr. Marcus Optendrenk, Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen (seit 01.01.2023)
- Dr. Bettina Orlopp, Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Commerzbank AG (seit 01.01.2023)
- Dr. Hans-Walter Peters, Präsident des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. (BdB)
- Achim Post, Mitglied des Deutschen Bundestages (seit 13.01.2022)
- Daniel Quinten, Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) (seit 01.01.2023)
- Michael Richter, Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt (seit 01.01.2022)
- Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbandes e. V.
- Helmut Schleweis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e.V. (DSGV)
- Svenja Schulze, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks
- Frank Schäffler, Mitglied des Deutschen Bundestages (seit 13.01.2022)
- Dietmar Strehl, Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen (seit 01.01.2022)
- Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages e. V. (DIHK)

Dr. Kai H. Warnecke, Hauptgeschäftsführer Haus & Grund Deutschland
(seit 01.01.2023)

Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr

Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft

Mittelstandsrat

Der Mittelstandsrat hat die Aufgabe, den staatlichen Auftrag der KfW-Mittelstandsbank zu konkretisieren. Er berät und beschließt außerdem Vorschläge zur Förderung des Mittelstandes unter Berücksichtigung der Gesamtgeschäftsplanung der KfW. Seine Zusammensetzung ist in § 7a KfW-Gesetz geregelt.

GKL – Gemeinsame Klassenlotterie der Länder

Bayerwaldstraße 1
 81737 München
 Telefon 089 67903 53
 Telefax 089 67903 91
 www.gkl.org
 info@gkl.org
 Gründungsjahr: 2012
 Beteiligung seit: Gründung

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder ist zum 1. Juli 2012 aus dem Zusammenschluss der Nordwestdeutschen Klassenlotterie und der Süddeutschen Klassenlotterie entstanden. Träger der GKL sind die 16 Länder. Das Stammkapital beläuft sich insgesamt auf 2.000.000,00 Euro. Feste Beteiligungsquoten an dem Unternehmen wurden in dem GKL-Staatsvertrag nicht festgelegt. Bei Ausscheiden eines Trägers oder bei Beendigung der Gesellschaft bemessen sich die Anteile der Träger nach dem Gewinnanteil der letzten drei Jahre.

Gegenstand des Unternehmens ist die Veranstaltung von Klassenlotterien und ähnlichen Spielen. Der Freistaat hat gemäß § 10 Abs. 1 Glücksspielstaatsvertrag 2021 die ordnungsrechtliche Aufgabe, ein ausreichendes Glücksspielangebot sicherzustellen. Dabei ist in besonderem Maße auf Spieler- und Jugendschutz sowie die Suchtprävention zu achten. In § 10 Abs. 3 Glücksspielstaatsvertrag 2021 ist geregelt, dass Klassenlotterien nur von einer von allen Vertragsländern gemeinsam getragenen Anstalt des öffentlichen Rechts veranstaltet werden dürfen.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	59.386	49.624	41.998
Bilanzsumme	125.886	124.357	125.106
Umsatzerlöse	241.054	265.505	264.575
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	9.762	8.898	6.271
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)*	89	89	90
- davon Männer	44	44	44
- davon Frauen	45	45	46

* Nachträgliche Berichtigung der Beschäftigtenzahlen zum 31.12.2021

Geschäftsverlauf 2021

Im Geschäftsjahr 2022 konnten aus dem Verkauf der Lose der NKL-Produktlinie (Hauptspiel, Extra-Joker [bis 04/2022 Renten-Joker], Millionen-Joker, Rentenlotterie) und der SKL-Produktlinie (SKL-Millionenspiel, Euro-Joker, Traum-Joker) Spieleinsätze von 284.731.389,25 Euro erzielt werden. Das sind rund 29 Millionen Euro beziehungsweise 9,30 Prozent weniger als im Vorjahr. An die Spielteilnehmenden kamen 123.504.264,79 Euro zur Ausschüttung. Der Jahresüberschuss ist um 0,86 Millionen Euro beziehungsweise 9,7 Prozent auf 9,76 Millionen Euro angestiegen. Aus den Spieleinsätzen hat Bayern 2022 Lotteriesteuerzahlungen in Höhe von rund 7,5 Millionen Euro erhalten.

Laufende Entwicklung

In das Jahr 2023 ist die GKL hinsichtlich des Umsatzes sowohl bei der NKL- als auch bei der SKL-Produktlinie über Plan gestartet. Die weitere Entwicklung im Jahresverlauf bleibt abzuwarten.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Dr. Bettina Rothärmel

Günther Schneider bis 31.12.2022

Jörg Scheidhammer seit 01.01.2023

Gewährträgersversammlung

Jedes Vertragsland entsendet einen Vertreter oder eine Vertreterin in die Gewährträgersversammlung.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten der Gewährträgersversammlung an:

Vorsitzender

Dr. Dirk Warnecke, Ministerialrat, Ministerium der Finanzen des Landes
Nordrhein-Westfalen (seit 01.07.2022, zuvor stv. Vorsitzender)

Stv. Vorsitzender

Dirk Günthner, Ministerialrat, Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz
(seit 01.07.2022, zuvor Vorsitzender)

Weitere Mitglieder

- Alexandra, Binder, Regierungsdirektorin, Ministerium für Finanzen des Landes Baden-Württemberg
- Claus Niederalt, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (bis 31.05.2022)
- Dr. Katrin Mattern, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (seit 01.06.2022)
- Steffen Hontscha, Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin (bis 03.04.2022)
- Marion Holtz, Regierungsdirektorin, Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin (seit 04.04.2022)
- Johannes Werner, Ministerialrat, Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg
- Matthias Wieneke, Senatsrat, Freie Hansestadt Bremen, Senator für Finanzen
- Christian Fischer, Regierungsdirektor, Freie und Hansestadt Hamburg, Finanzbehörde
- Elmar Damm, Ministerialdirigent, Hessisches Ministerium der Finanzen
- Maren Wölk, Amträtin, Finanzministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Stephan Kirsch, Niedersächsisches Finanzministerium
- Andreas Hofmann, Regierungsdirektor, Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft des Landes Saarland
- Thomas Linz, Ministerialrat, Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
- Ralf Theune, Ministerialdirigent, Thüringer Finanzministerium
- Karin Franz, Ministerialrätin, Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
- Günter Holz, Oberamtsrat, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein (bis 16.02.2022)
- Ferdinand Eggert, Oberregierungsrat, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein (seit 17.02.2022 bis 30.08.2022)
- Frederieke Martens-Azimi, Oberregierungsrätin, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein (seit 31.08.2022)

Sonstige Unternehmen (der Einzelpläne 06 und 13)

Staatsbetriebe



Bayerische Staatsbrauerei Weihenstephan, Freising
Bayerisches Hauptmünzamt, München
Bayerisches Staatsbad Bad Brückenau, Bad Brückenau
Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung, München
Staatliches Hofbräuhaus in München, München

Bayerische Staatsbrauerei Weihenstephan

Alte Akademie 2
85354 Freising
Telefon 08161 536-0
Telefax 08161 536-200
info@weihenstephaner.de
www.brauerei-weihenstephan.de
Gründungsjahr: 1040
Beteiligung seit: 24.03.1803



Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Herstellung und Vertrieb von Bier, von alkoholfreien Getränken und von sonstigen brauereitypischen Handelswaren im In- und Ausland. Darüber hinaus der Betrieb aller Geschäfte gewöhnlicher Art, die unmittelbar oder mittelbar zur Erfüllung des Geschäftszwecks erforderlich sind. Die Bayerische Staatsbrauerei Weihenstephan ist Bestandteil des Zentralbereichs der TU München und dient - auch hinsichtlich ihrer Führung nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen - der Fakultät Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt als Musterbetrieb zur Lehre und Forschung über Vorgänge und Einrichtungen des praktischen Brauereibetriebs.

Als Staatsbetrieb unterliegt das Unternehmen nicht den Regelungen des Art. 65 Abs. 1 BayHO.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	18.060	17.308	15.801
Bilanzsumme	64.667	60.468	58.808
Eigenkapitalquote (in %)	28,00	28,60	26,90
Umsatzerlöse	43.884	38.284	33.604
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	752	1.507	-2.224
EBITDA	6.029	6.193	3.185
Umsatzrentabilität (in %)	1,71	3,94	-6,62
Eigenkapitalrentabilität (in %)	4,16	8,71	-14,08
operativer Cash-Flow	6.842	6.354	2.766
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	176	173	171
- davon Männer	136	131	129
- davon Frauen	40	42	42

Geschäftsverlauf 2022

Absatzschwerpunkt der Brauerei Weihenstephan im In- und Ausland ist neben dem Handel vor allem die Gastronomie mit einem Anteil von rund 67 Prozent am Gesamtumsatz (Vorjahr: 65 Prozent).

Der Gesamtumsatz betrug 449.976 Hektoliter (Mehring gegenüber 2021 um 11,6 Prozent). Trotz Einstellung des Exports nach Russland aufgrund des Krieges in der Ukraine erreichte der Gesamtumsatz wieder nahezu das Niveau vor der Corona-Krise (Geschäftsjahr 2019). Der Eigenbierumsatz inklusive Lohnbraugeschäft stieg auf 442.779 Hektoliter (+ 11,1 Prozent). Darin enthalten ist der Lohnbier mit 50.263 Hektoliter (+ 14,4 Prozent). Der Inlandsbierumsatz ist mit 156.503 Hektolitern um 15,0 Prozent und der Export mit 286.276 Hektolitern um 9,0 Prozent höher als im Vorjahr. Die Exportquote betrug 64,7 Prozent (2021: 65,9 Prozent). Das Vertriebsgebiet umfasst das gesamte Bundesgebiet und 59 Exportländer, im Wesentlichen die USA, Italien/Südtirol, Israel, Österreich, Niederlande, Frankreich und Australien.

Korrespondierend zur positiven Umsatzentwicklung waren die Umsatzerlöse um 14,6 Prozent höher als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss in Höhe von 751.856 Euro wurde aus dem operativen Geschäft erwirtschaftet. Der im Vorjahresvergleich niedrigere Gewinn beruht auf den Auswirkungen des Ukraine-Krieges (Störung der Lieferketten und extreme Preissteigerungen vor allem bei Energie, Rohstoffen und sonstigem Materialaufwand). Die Kostenmehrunge konnten durch Preiserhöhungen nicht vollständig kompensiert werden. Positive Auswirkungen auf die Kostenentwicklung zeigte die Optimierung der Wertschöpfungskette, vor allem den Bau des eigenen Logistikzentrums mit Verpackungsanlage.

Vom Gewinn 2022 werden in 2023 netto 300.000 Euro an den Staatshaushalt abgeführt (zuzüglich 56.400 Euro Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag). Der darüber hinausgehende Jahresüberschuss dient der Finanzierung weiterer Investitionen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde in eine neue Filtrationsanlage investiert. Aufgrund des anhaltenden Trends zu untergärigen Bieren und zur Vermeidung von Engpässen vor allem in den Sommermonaten wurde mit dem Bau eines weiteren Gär- Lager- und Drucktanks begonnen, der in 2024 in Betrieb genommen werden soll. Ferner wurden drei Photovoltaik-Anlagen installiert, die wegen Lieferschwierigkeiten von Einzelkomponenten in 2023 zu ersten Einsparungen im Energiebereich führen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte teilweise durch Investitionsdarlehen aus dem Staatshaushalt.

Laufende Entwicklung

Nach den ersten sechs Monaten liegt der Gesamtabsatz trotz Preiserhöhungen im Handel und der Gastronomie knapp über dem Vorjahresniveau. Aufgrund der Auswirkungen des Ukraine-Konflikts erwartet die Brauerei Weihenstephan weitere negative Auswirkungen auf die ohnehin schon stark gestiegenen Einkaufspreise für Energie und Rohstoffe sowie auf andere Produktionsfaktoren. Für das Geschäftsjahr 2023 geht die Brauerei Weihenstephan gleichwohl erneut von einem positiven Ergebnis aus.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Prof. Dr. Josef Schrädler

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Eines der Mitglieder wird vom Staatsministerium der Finanzen und für Heimat entsandt; die übrigen Mitglieder werden vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst berufen. Drei dieser Mitglieder werden auf Vorschlag der Hochschulleitung der Technischen Universität München berufen; mindestens zwei davon müssen Professoren oder wissenschaftliche Mitarbeiter an der Technischen Universität München sein.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Vorsitzender

Dr. Rolf-Dieter Jungk, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Stv. Vorsitzender

Dr. Albert Schmid, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Thomas Becker, Universitätsprofessor, Freistaat Bayern

Albert Berger, Kanzler der TU München (seit 25.11.2022)

Prof. Dr.-Ing. Martina Gastl, Dozentin, Freistaat Bayern

Prof. Dr.-Ing. Friedrich Jacob, Dozent, Freistaat Bayern (bis 31.03.2022)

Dr. Katrin Mattern, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (seit 01.06.2022)

Claus Niederal, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
und für Heimat (bis 31.05.2022)

Oberste Aufsichtsbehörde

Oberste Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft
und Kunst.

Bayerisches Hauptmünzamt

Zamdorfer Straße 92
 81677 München
 Telefon 089 992690 0
 Telefax 089 992690 200
 poststelle@hma.bayern.de
 www.hauptmuenzamt.bayern
 Gründungsjahr: 1158

**Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung**

Dem Hauptmünzamt obliegt als eine von fünf deutschen Münzprägestätten (Berlin, Hamburg, Karlsruhe, München, Stuttgart) die Aufgabe der Prägung von Bundesmünzen im Auftrag des Bundes nach Maßgabe des Münzgesetzes sowie die Herstellung von bayerischen Dienstsiegeln. Daneben werden Münzen für das Ausland geprägt und Medaillen hergestellt sowie sonstige Lohnaufträge für diese Bereiche ausgeführt.

Das Bayerische Hauptmünzamt kann mit seiner Gründung im Jahr 1158 auf eine lange Historie zurückblicken. Eine Privatisierung ist im Hinblick darauf, dass gemäß § 6 Abs. 1 MünzG nur landeseigene Prägestätten deutsche Euro-Umlaufmünzen prägen dürfen, nicht möglich. Als Staatsbetrieb unterliegt das Unternehmen nicht den Regelungen des Art. 65 Abs. 1 BayHO.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	25.761	26.540	25.625
Bilanzsumme	27.020	30.273	26.924
Eigenkapitalquote (in %)	95,34	87,67	95,18
Umsatzerlöse	11.092	9.411	10.674
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	220	1.915	2.481
EBITDA	1.634	3.088	3.507
Umsatzrentabilität (in %)	1,99	20,35	23,25
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0,86	7,22	9,68
operativer Cash-Flow	-2.483	3.685	3.291
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	54	57	59
- davon Männer	36	38	39
- davon Frauen	18	19	20

Geschäftsverlauf 2022

Bei den Bundesaufträgen ergab sich für das HMA in 2022 eine mengenbezogene deutliche Minderung des Prägebedarfs von 48 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Einbruch ergab sich als Nachwirkung auf die Corona-Krise und wurde durch Vorratsprägungen für ein neues Euroland teilweise abgemildert. Der Bedarf an Umlaufmünzen für die Bundesrepublik Deutschland unterliegt weiterhin einer starken Volatilität.

Bei den Auslandsaktivitäten konnten Kundinnen und Kunden wie die Bank of Israel wiedergewonnen werden; bekannte Auftraggebende wie Aserbaidshan konnten gehalten und für Neuaufträge gewonnen werden.

Der Gewinn von 220 Tausend Euro fällt in 2022 aufgrund geringerer Umsätze als im Durchschnitt der Vorjahre und unerwarteter Rückzahlungsverpflichtungen im hoheitlichen Bereich sowie gesteigener Abschreibungen deutlich geringer als in den Vorjahren, aufgrund weiterer positiver Entwicklungen bei den Auslandsaufträgen aber besser als prognostiziert, aus.

Laufende Entwicklung

Die Deutsche Bundesbank schlägt vor, im Jahr 2023 nur noch etwa 126 Millionen Stücke (im Vorjahr 137 Millionen) für den Umlauf ausprägen zu lassen. Unter Berücksichtigung der nicht abgerufenen Vorhaltemenge für Kroatien lässt sich durchaus eine Trendwende hinsichtlich der Stückzahlen für den Bund hin zum Positiven erkennen. Die Akquise im Bereich der Prägungen für fremde Nationalbanken wird im Jahr 2023 verstärkt werden. Der Trend geht weiterhin stark in Richtung Anlageprodukte. Die Sammlerprodukte für die Bundesrepublik Deutschland sehen, neben den Standardprodukten wie 20 € in Silber, weitere Produktserien in Polymerausführung (10 €) sowie in kolorierter Ausführung für 5 € und 20 € für die kommenden Jahre vor. Von der Staatliche Münze Baden-Württemberg und dem Bayerischen Hauptmünzamt sind weitere Produktinnovationen für diesen Bereich dem Bundesverwaltungsamt zur Umsetzung vorgeschlagen worden.

Generell stehen 1 und 2 Eurocent weiterhin stark unter Druck. Europaweit wird kurzfristig über den Verbleib der beiden niedrigsten Nominale im Münzsystem entschieden werden.

Das Bayerische Hauptmünzamt als umweltzertifiziertes Unternehmen wird weiterhin Priorität auf eine die Ressourcen schonende Produktion legen, um die bayern- und bundesweit geforderten Ziele zur Reduzierung der Verbräuche zu erreichen.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Günther Waadt

Aufsichtsbehörde

Oberste Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

Bayerisches Staatsbad Bad Brückenau

Heinrich-von-Bibra-Straße 25
97769 Bad Brückenau
Telefon 09741/802-0
poststelle@staatsbad.de
www.staatsbad.de
Gründungsjahr: 1816



Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Das Staatsbad Bad Brückenau ist ein Eigenbetrieb des Freistaats Bayern nach Art. 26 BayHO. Das Dienstleistungsunternehmen übernimmt infrastrukturelle Aufgaben im Bereich der Gesundheitspflege, insbesondere den Betrieb und die Pflege der Kuranlagen, die Heilquellenbewirtschaftung, das Anbieten eines Veranstaltungsprogramms mit Kooperationspartnern, die Erhebung der Kurtaxe sowie das Immobilienmanagement der umfangreichen, historischen Liegenschaften des Freistaats Bayern.

Eine Übertragung der Unternehmensaufgaben in die Privatwirtschaft kommt wegen der Aufgabenstellung im Bereich der Daseinsvorsorge und der erbrachten Leistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse nicht in Betracht. Mit den erfolgten Teilprivatisierungen ist die Übertragung geeigneter operativer Aufgaben in privatwirtschaftliche Verantwortung weitgehend abgeschlossen. Als Staatsbetrieb unterliegt das Unternehmen nicht den Regelungen des Art. 65 Abs. 1 BayHO.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	19.871	22.418	23.928
Bilanzsumme	20.468	22.948	24.726
Umsatzerlöse	2.401	2.106	1.778
Ertragszuschüsse	1.400	350	700
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.705	-2.310	-6.729
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	31	32	35
- davon Männer	18	20	23
- davon Frauen	13	12	12

Geschäftsverlauf 2022

Das beim Staatsbad Bad Brückenau verbliebene operative Geschäft wird überwiegend mit eigenem Personal durchgeführt. Mit Steigerungen bei den Gästeankünften in Höhe von 48,1 Prozent und bei den Übernachtungszahlen in Höhe von 20,0 Prozent kann das Niveau vor der Pandemie noch nicht ganz erreicht werden.

Hinsichtlich des Verlustes ist zu berücksichtigen, dass im Staatsbad Bad Brückenau im Gegensatz zu den anderen Bayerischen Staatsbädern die Besitzverwaltung und das operative Geschäft in einem Unternehmen zusammengefasst sind. Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 1.604 Tausend Euro, davon entfallen 1.119 Tausend Euro auf die Besitzverwaltung.

Laufende Entwicklung

Unternehmensziel bleibt die moderate Expansion durch das Immobilienmanagement mit der Absicht, die Alleinstellungsmerkmale in Bezug auf die Ökologie und die Alleinlage als Refugium der Ruhe inmitten des Biosphärenreservats Rhön, ausgezeichnet durch die wohlschmeckenden anerkannten Heilquellen, als Gesundheitsressort zu vermarkten.

Mit den definierten Unternehmenszielen und der Qualitätssicherung, auch in Bezug auf die Etablierung neuer Leistungsträger, kann der Gesundheitsstandort sich mittelfristig den neuen Anforderungen stellen und eine verantwortungsvolle Destination für alle Zielgruppen realisieren.

Die Fortentwicklung der Versorgung des umfangreichen Areals des Staatsbetriebes mit regenerativen Energiearten und zukunftsweisenden Lösungen in allen Versorgungssparten wird die Hauptaufgabe der nahen Zukunft, um auch auf diesem Gebiet eine investorenfreundliche Ausgangslage zu schaffen. Mit neu zu gewinnenden Leistungsträgern wird die Gesundheitsdestination zu einem Campus von innovativen Anbietern im Gesundheitswesen weiterentwickelt.

Beteiligungen

Keine

Geschäftsführung

Andrea Schallenkammer

Aufsichtsbehörde

Oberste Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung

Theresienhöhe 11
80339 München
Telefon 089 28655-0
Telefax 089 28655-596
info@lotto-bayern.de
www.lotto-bayern.de
www.slsv-bayern.de
www.spielbanken-bayern.de
Gründungsjahr: 1946



Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Der Freistaat hat gemäß § 10 Abs. 1 Glücksspielstaatsvertrag 2021 die ordnungsrechtliche Aufgabe, ein ausreichendes Glücksspielangebot sicherzustellen. Dabei ist in besonderem Maße auf Spieler- und Jugendschutz sowie die Suchtprävention zu achten. In § 10 Abs. 2 Glücksspielstaatsvertrag 2021 ist geregelt, dass die Länder diese öffentliche Aufgabe selbst, durch eine von allen Vertragsländern gemeinsam geführte öffentliche Anstalt, durch juristische Personen des öffentlichen Rechts oder durch privatrechtliche Gesellschaften, an denen juristische Personen des öffentlichen Rechts unmittelbar oder mittelbar maßgeblich beteiligt sind, erfüllen.

In Bayern wird die Aufgabe von der Staatlichen Lotterie- und Spielbankverwaltung durchgeführt (Art. 1 Abs. 3 Gesetz zur Ausführung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland). Das Glücksspielangebot umfasst:

- LOTTO6aus49
- EUROJACKPOT
- Spiel 77
- Super 6
- Keno
- Plus 5
- GlücksSpirale
- Sieger-Chance
- Fußballtoto
- Sofortlotterien (Aufreiß- und Rubbellose)
- BAYERNMILLIONEN

Ferner obliegt der Staatlichen Lotterie- und Spielbankverwaltung die zentrale Leitung der Bayerischen Spielbanken und damit die Veranstaltung von Glücksspielen wie zum Beispiel Roulette, Black Jack, Poker und Automatenspielen. Die Erlaubnis zum Betrieb von Spielbanken darf in Bayern nach Art. 2 Abs. 2 Spielbankgesetz nur dem Freistaat Bayern für einen Staatsbetrieb erteilt werden.

Der Staatsbetrieb Staatliche Lotterieverwaltung wurde zum 1. Januar 2019 mit den neun Staatsbetrieben Bayerische Spielbanken zu einem einheitlichen Staatsbetrieb "Staatliche Lotterieverwaltung" zusammengefasst und zum 1. März 2021 in "Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung" umbenannt.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Bilanzsumme	216.100	180.293	215.099
Lottereeinsätze	1.270.667	1.255.904	1.263.896
Umsatzerlöse	1.150.303	1.086.774	1.095.468
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	266.246	233.434	242.347
darin enthalten Ergebnis Spielbanken	18.100	-13.200	-14.330
Umsatzrentabilität (in %)	23,14	21,48	22,12
Zahl der Beschäftigten(nach Köpfen)	1.062	1.041	1.051
- davon Männer	668	660	671
- davon Frauen	394	381	380

Geschäftsverlauf 2022

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung aus dem Lotteriebereich Spieleinsätze inklusive Bearbeitungsgebühren von 1.270.667.459,15 Euro. Das sind 14,76 Millionen Euro oder 1,18 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung bei der Gemeinschaftslotterie EUROJACKPOT zurückzuführen.

Die Spieleinsätze (jeweils ohne Bearbeitungsgebühren) bei LOTTO6aus49 gingen um rund 24,69 Millionen Euro bzw. 4,16 Prozent auf 569,06 Millionen Euro zurück. Gemessen am Umsatz bleibt LOTTO6aus49 weiterhin das beliebteste Spiel bei den bayerischen Tippfern. Die Spieleinsätze beim EUROJACKPOT stiegen dagegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um rund 55 Millionen Euro bzw. 27,54 Prozent an. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf die seit der KW 13/2022 angebotene zweite Wochenziehung am Dienstag zurückzuführen. Bei den Zusatzlotterien Spiel77 liegt der Umsatz bei 135,31 Millionen Euro und damit um 2,75 Prozent unter dem Vorjahresergebnis, bei Super6 mit 57,13 Millionen Euro um 2,06 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Die Spieleinsätze bei Keno liegen mit 26,14 Millionen Euro um 2,71 Millionen Euro (- 9,38 Prozent) unter dem Vorjahr, bei Plus 5 gingen sie um 10,62 Prozent auf 1,89 Millionen Euro zurück. Die zum Jahresende zum vierten Mal angebotene Lotterie BAYERNMILLIONEN erzielte einen Umsatz von 5,05 Millionen Euro (- 5,65 Prozent gegenüber dem Vorjahr); über den Jahreswechsel 2022/2023 betrachtet wurden aber alle Lose der BAYERNMILLIONEN abverkauft. Die Glücks-Spirale, deren Erträge Wohlfahrt, Sport, Denkmalschutz und Naturschutz zugute-

kommen, verzeichnete einen Umsatzrückgang von 5,29 Prozent auf 39,18 Millionen Euro, die Zusatzlotterie Siegerchance, deren Erträge an den Sport gehen, um 2,80 Prozent auf 6,95 Millionen Euro. Bei den Sofortlotterien ergab sich ein Rückgang bei den Verkaufserlösen um 3,05 Prozent oder 4,17 Millionen Euro auf 132,18 Millionen Euro. Beim Fußballtoto gingen die Wetteinsätze um 9,18 Prozent auf 6,92 Millionen Euro zurück. An die Spielteilnehmenden wurde insgesamt eine Gewinnsumme von 603.582.825,47 Euro ausgeschüttet.

Alle neun Bayerischen Spielbanken sind seit dem 3. April 2022 wieder ohne Zutrittsbeschränkungen geöffnet. Im Jahr 2022 waren 541.142 Besucherinnen und Besucher in den Bayerischen Spielbanken zu Gast. Der Bruttospielertrag lag bei rund 106 Millionen Euro und damit sehr deutlich über dem von der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2021 (2021: 48,63 Millionen Euro / 2020: 56,66 Millionen Euro).

Die Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung erzielte 2022 einen Jahresüberschuss von insgesamt 266.246.401,03 Euro. Darin ist das Ergebnis der Bayerischen Spielbanken mit 18,1 Millionen Euro (Vorjahr - 13,2 Millionen Euro) enthalten.

An den Staatshaushalt konnte neben der Lotteriesteuer von 210.569.651,52 Euro, der Sportwettsteuer von 364.886,65 Euro und der Spielbankabgabe von 12.631.896,95 Euro der Bilanzgewinn von 283.770.136,23 Euro (inklusive Gewinnvortrag aus Vorjahr von 22.476.638,22 Euro) abgeführt werden. Damit sind dem Freistaat Bayern aus der Veranstaltung von Glücksspielen im Jahr 2022 durch die Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung rund 507 Millionen Euro zugeflossen.

Laufende Entwicklung

Die ersten sechs Monate des Jahre 2023 verliefen im Lotteriebereich leicht positiv. Die Spieleinsätze in Höhe von 622,6 Millionen Euro lagen um 2,84 Prozent über dem Vergleichsergebnis des Vorjahres (605,4 Millionen Euro). Die Bayerischen Spielbanken haben im 1. Halbjahr 2023 ein Bruttospielertrag von 60,29 Millionen Euro erzielt. In diesem Zeitraum haben rund 330.000 Besucherinnen und Besuchern die Bayerischen Spielbanken besucht.

ODDSET Sportwetten GmbH

Zum Aufgabenbereich der Staatlichen Lotterie- und Spielbankverwaltung gehört auch die Verwaltung der Beteiligung des Freistaats Bayern an der ODDSET Sportwetten GmbH in Höhe von 25,6 Prozent. Die restlichen Anteile werden von sechs Lotteriegesellschaften der Länder Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Saarland gehalten. Die ODDSET Sportwetten GmbH wurde mit dem Ziel gegründet, staatliche Sportwetten bundesweit anzubieten.

Das Regierungspräsidium Darmstadt hat der ODDSET Sportwetten GmbH im Dezember 2022 eine Anschlusslaubnis zum Veranstalten von Sportwetten (stationär und online) für den Zeitraum 2023 bis 2027 erteilt. Gestartet ist das ODDSET-Online-Wettangebot Anfang April 2023. Der stationäre Vertrieb der ODDSET-Sportwetten über Annahmestellen der Staatlichen Lotterie- und Spielbankverwaltung ist gemäß § 29 Abs. 6 Glücksspielstaatsvertrag 2021 i.V.m. Art. 7a AGGlüStV noch bis Mitte 2024 möglich.

Ausgewählte Kennzahlen ODDSET Sportwetten GmbH

Die Bilanzsumme der ODDSET Sportwetten GmbH lag 2022 bei 22.479 Tausend Euro (2021: 22.129 Tausend Euro), das Eigenkapital bei 5.445 Tausend Euro (2021: 4.500 Tausend Euro). Im Jahr 2022 erzielte die ODDSET Sportwetten GmbH Umsatzerlöse von 138.321 Tausend Euro (2021: 172.767 Tausend Euro) und einen Jahresüberschuss von 945 Tausend Euro. (2021: 4.779 Tausend Euro).

Beteiligungen der Staatlichen Lotterie- und Spielbankverwaltung

ODDSET Sportwetten GmbH 25,64 %

Geschäftsführung der Staatlichen Lotterie- und Spielbankverwaltung

Claus Niederalt seit 01.06.2022

Friederike Sturm bis 31.05.2022

Verwaltungsrat Spielbanken

Dem Verwaltungsrat der Spielbanken gehören jeweils zwei Mitglieder des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat und des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration an. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen dem Finanzministerium und dem Innenministerium.

Im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Vorsitzender

Volkhard Spilarewicz, Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (seit 01.01.2023, zuvor Mitglied)

Weitere Mitglieder

Judith Steiner, Ministerialdirigentin, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (seit 01.01.2023, zuvor Vorsitzende)

Alexander Gliwitzky, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Dr. Katrin Mattern, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (seit 01.06.2022)

Claus Niederal, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
und für Heimat (bis 31.05.2022)

Oberste Aufsichtsbehörde

Oberste Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

Staatliches Hofbräuhaus in München

Hofbräuallee 1
 81829 München
 Telefon 089 92105-0
 Telefax 089 906426
 info@hofbraeuhaus.com
 www.hofbraeu-muenchen.de
 Gründungsjahr: 1589

**Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung**

Unternehmensgegenstand ist die Herstellung und der Vertrieb von Bier und alkoholfreien Getränken sowie die im Brauereigewerbe üblichen Nebengeschäfte.

Als Staatsbetrieb unterliegt das Unternehmen nicht den Regelungen des Art. 65 Abs. 1 BayHO.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	56.513	54.374	50.074
Bilanzsumme	73.690	69.309	63.905
Eigenkapitalquote (in %)	76,68	78,45	78,36
Umsatzerlöse	48.503	35.607	30.019
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.515	4.300	-4.184
EBITDA	10.098	9.121	-435
Umsatzrentabilität (in %)	9,31	12,08	-13,94
Eigenkapitalrentabilität (in %)	7,99	7,91	-8,36
operativer Cash-Flow	8.411	7.772	-1.301
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	138	136	138
- davon Männer	110	107	106
- davon Frauen	28	29	32

Geschäftsverlauf 2022

Absatzschwerpunkt des Staatlichen Hofbräuhauses in München ist national und international die Gastronomie mit einem Anteil am Gesamtumsatz von rund 54 Prozent. Die in der zweiten Jahreshälfte deutlich gelockerten Einschränkungen im In- und Ausland zur Eindämmung der Corona-Pandemie und das nach zweijähriger Pause wieder durchgeführte Oktoberfest waren wesentliche Gründe für die positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2022.

Im Vorjahresvergleich erhöhte sich der Gesamtgetränkeabsatz trotz Einstellung des Exports nach Russland aufgrund des Krieges in der Ukraine auf 348.928 Hek-

toliter (+ 16,6 Prozent). Der Eigenbierabsatz betrug 328.839 Hektoliter (+ 14,8 Prozent), davon wurden im Inland um + 26,8 Prozent und im Export + 6,3 Prozent mehr abgesetzt.

Die Exportquote von Hofbräu München am Eigenbierabsatz 2022 betrug 54,2 Prozent (2021: 58,5 Prozent). Hauptprodukte waren erneut die untergärigen Biersorten (zum Beispiel Original, Hell) mit einem Anteil am Eigenbierabsatz von rund 86 Prozent (2021: 85 Prozent). Das Vertriebsgebiet umfasst das gesamte Bundesgebiet und im Ausland im Wesentlichen die USA und Italien.

Die Netto-Umsatzerlöse stiegen auf insgesamt 48,5 Millionen Euro (+ 36,2 Prozent). Dies beruhte im Wesentlichen auf der Absatzsteigerung und höheren Pacht-erträgen. Durch den Ukraine-Krieg stiegen insbesondere die Kosten für Rohstoffe, Flaschen, Verpackung und Energie.

Hofbräu München weist im Geschäftsjahr 2022 mit 4.514.831 Euro einen Gewinn nach Steuern über Vorjahresniveau aus. Aufwandserhöhungen konnten durch die Umsatzsteigerungen nahezu ausgeglichen werden. In 2023 ist eine Netto-Gewinn-abführung in Höhe von 1.000.000 Euro an den Staatshaushalt für das Geschäftsjahr 2022 veranschlagt (zuzüglich 188.000 Euro Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag).

Vom Gewinn 2021 wurde in 2022 eine Sondergewinnabführung an den Staatshaushalt in Höhe von netto 2.000.000 Euro (zuzüglich 376.002 Euro Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) abgeführt. Wie in der Vergangenheit wurden auch 2022 alle Investitionen vollständig aus eigener Liquidität finanziert.

Der Vertrieb in den USA wird über die im Jahr 2006 gegründete Hofbräuhaus of America LLC (HBA) abgewickelt. Der Bierbezug der HBA von Hofbräu München war im Jahr 2022 mit 53.591 Hektolitern um - 7,6 Prozent geringer als 2021. Dagegen stiegen die Umsatzerlöse der HBA gegenüber dem Vorjahr um + 6,3 Prozent. Dies beruhte auf höheren Franchise-Erträgen sowie höheren, weiterbelasteter Logistikskosten. Die HBA weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Gewinn in Höhe von 2.137.877 US-Dollar aus (2021: 2.025.317 US-Dollar). Ein Gewinnverwendungsbeschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde noch nicht gefasst. Der Gewinn 2021 wurde an die Gesellschafter ausgeschüttet. An Hofbräu München wurden insgesamt 1.431.764 Dollar (1.342.740 Euro) überwiesen. Zum 1. Januar 2023 erfolgte ein Wechsel des Minderheitsgesellschafters (Übernahme von 21 Prozent der HBA-Anteile durch die Full Print Consulting LLC von der Franchise Management Group LLC).

Laufende Entwicklung

Kumuliert per Juni 2023 ergibt sich eine Absatzsteigerung beim Eigenbier gegenüber dem Corona-geprägten Vorjahreszeitraum von rund 5 Prozent. Trotz eines geplanten Absatzrückgangs aufgrund angenommener Konsumzurückhaltung als Folge der hohen Inflationsraten geht Hofbräu München auch für das Geschäftsjahr 2023 von einem positiven Ergebnis aus.

Beteiligungen

Hofbräuhaus of America LLC	79,00 %
Wirtschaftsvereinigung Münchner Brauereien GmbH	16,05 %

Geschäftsführung

Dr. Michael Möller

Oberste Aufsichtsbehörde

Oberste Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

Sonstige Unternehmen (der Einzelpläne 06 und 13)

Staatsbetriebe (mit Beschränkung auf Besitzverwaltung)



Bayerische Landeshafenverwaltung, Regensburg
Bayerische Landeskraftwerke, Nürnberg
Besitzverwaltung Zentrum Staatsbäder Bayern,
Bad Steben
Besitzverwaltung Staatliche Seenschifffahrt, Bad Steben

Bayerische Landeshafenverwaltung

Linzer Straße 6
 93055 Regensburg
 Telefon 0941 79504-0
 Telefax 0941 79504-20
 holding@bayernhafen.de
 www.bayernhafen.de
 Gründungsjahr: 1953
 Beteiligung seit: 01.04.1953



Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Zum 1. Juni 2005 erfolgte eine Rechtsformprivatisierung der Bayerischen Landeshafenverwaltung (LHV) durch die Ausgliederung auf die zuvor gegründete Bayernhafen GmbH & Co. KG. Im Zuge der Ausgliederung sind alle mit dem Hafenbetrieb zusammenhängenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie alle abgeschlossenen Verträge auf die neu gegründete Gesellschaft übergegangen. Bei der LHV verblieb ein Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nunmehr mittels Personalgestellungsvertrag bei der Bayernhafen GmbH & Co. KG beschäftigt werden.

Aufgrund der erfolgenden Personalgestellung an die Bayernhafen GmbH & Co. KG ist der Staatsbetrieb Bayerische Landeshafenverwaltung weiterhin aufrecht zu erhalten. Als Staatsbetrieb unterliegt das Unternehmen nicht den Regelungen des Art. 65 Abs. 1 BayHO.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	191.256	177.723	165.304
Bilanzsumme	192.513	178.629	166.212
Eigenkapitalquote (in %)	99,35	99,49	99,45
Umsatzerlöse	1.695	2.006	2.052
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	13.533	12.420	10.673
EBITDA	16.488	15.138	13.429
Umsatzrentabilität (in %)	798,38	619,04	520,18
Eigenkapitalrentabilität (in %)	7,08	6,99	6,46
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	28	33	36
- davon Männer	21	25	27
- davon Frauen	7	8	9

Geschäftsverlauf 2022

Das Vermögen zum 31. Dezember 2022 besteht nach der Ausgliederung im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Bayernhafen GmbH & Co. KG. Der Jahresüberschuss wird durch das Beteiligungsergebnis bestimmt.

Laufende Entwicklung

Die Bayerische Landeshafenverwaltung betreibt seit der Ausgliederung kein operatives Geschäft mehr. Entstehende Aufwendungen, vor allem im Bereich der personalgestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, werden an die Bayernhafen GmbH & Co. KG weiterverrechnet.

Beteiligungen

Bayernhafen GmbH & Co. KG	100,00 %
Bayernhafen Verwaltungs GmbH	100,00 %

Geschäftsführung

Joachim Zimmermann

Oberste Aufsichtsbehörde

Oberste Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr.

Bayerische Landeskraftwerke

Zeltnerstrasse 3
90443 Nürnberg
Telefon 0911 235639-0
Telefax 0911 235639-29
landeskraftwerke@lakw.de
www.landeskraftwerke.bayern
Gründungsjahr: 1963
Beteiligung seit: Gründung



Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Bayerischen Landeskraftwerke (LaKW) sind ein Eigenbetrieb des Freistaats Bayern nach Art. 26 BayHO. Den LaKW oblag bis Ende 2006 der Betrieb, die Wartung, die Unterhaltung sowie die allgemeine kaufmännische Verwaltung der Kraftwerke an staatlichen Wasserspeichern. Diese Tätigkeiten sind im Zuge einer zum 1. Januar 2007 erfolgten Rechtsformprivatisierung auf die zuvor gegründete Bayerische Landeskraftwerke GmbH übergegangen.

Aufgrund der Steuerverhaftung der Beteiligung an der Bayerischen Landeskraftwerke GmbH wird der Staatsbetrieb Bayerische Landeskraftwerke weiterhin als Besitzverwaltung für diese Beteiligung aufrechterhalten. Als Staatsbetrieb unterliegt das Unternehmen nicht den Regelungen des Art. 65 Abs. 1 BayHO.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	13.043	13.033	10.303
Bilanzsumme	13.342	13.105	10.355
Eigenkapitalquote (in %)	97,76	99,45	99,50
Umsatzerlöse	35	35	3
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.010	3.099	264
EBITDA	16	130	-10
Umsatzrentabilität (in %)	8.600,49	8.853,20	8.641,53
Eigenkapitalrentabilität (in %)	23,08	23,78	2,56
operativer Cash-Flow	92	-737	-88
Zahl der Beschäftigten	0	0	0

Geschäftsverlauf 2022

Der Staatsbetrieb Bayerische Landeskraftwerke betreibt seit der Ausgliederung kein operatives Geschäft mehr. Der größte Vermögenswert des Unternehmens ist die Beteiligung an der LaKW GmbH mit 9.825 Tausend Euro, was einem Anteil von 100 Prozent entspricht. Die Geschäftsbesorgung des Staatsbetriebes erfolgt durch die LaKW GmbH, eigenes Personal wird nicht beschäftigt.

Der Staatsbetrieb verpachtet 14 Wasserkraftwerke an den staatlichen Talsperren und am Main-Donau-Kanal als betriebsnotwendiges Vermögen an die LaKW GmbH und erzielt daraus jährliche Umsatzerlöse in Höhe von 35 Tausend Euro.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Staatsbetrieb darüber hinaus einen Beteiligungsertrag aus der LaKW GmbH von 3.000 Tausend Euro vereinnahmt. Aufgrund bestehender Verlustvorträge fallen 2022 keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag an. Damit schließt der Staatsbetrieb mit einem Jahresüberschuss von 3.010 Tausend Euro.

Der Beteiligungsertrag aus dem Vorjahr in Höhe von ebenfalls 3.000 Tausend Euro wurde 2022 in voller Höhe an den Staatshaushalt abgeführt.

Laufende Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 wird ein Pächterlös in Höhe von 35 Tausend Euro erwartet. Der Wirtschaftsplan sieht einen Jahresüberschuss von 6 Tausend Euro vor. Der Beteiligungsertrag aus 2022 in Höhe von 3.000 Tausend Euro wird im laufenden Jahr an den Staatshaushalt abgeführt.

Beteiligungen

Bayerische Landeskraftwerke GmbH	100,00 %
----------------------------------	----------

Geschäftsführung

Jochen Zehender

Oberste Aufsichtsbehörde

Oberste Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Zentrum Staatsbäder Bayern Bad Steben

Badstr. 31
95138 Bad Steben
Telefon 09288/ 95 76 75 – 0
poststelle.zstb@zstb.bayern.de
Gründungsjahr: 2019



Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Betätigung des Staatsbetriebs beschränkt sich auf die Erhebung der Kurtaxe, die Überlassung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens an die staatlichen Beteiligungsunternehmen Bayerisches Staatsbad Bad Kissingen GmbH, Bayer. Staatsbad Bad Reichenhall/Bayer. Gmain GmbH und Bayerisches Staatsbad Bad Steben GmbH, der kommunalen Staatsbad und Touristik Bad Bocklet GmbH sowie auf die Vermietung und Verpachtung der übrigen Liegenschaften und Einrichtungen des Freistaats in den Staatsbädern. Das operative Kurgeschäft wird auf Pachtbasis bei Überlassung der Kurtax-Einnahmen von den genannten Kur-Betriebsgesellschaften wahrgenommen. Als Staatsbetrieb unterliegt das Unternehmen nicht den Regelungen des Art. 65 Abs. 1 BayHO.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	162.418	159.663	149.986
Bilanzsumme	167.437	163.576	156.110
Umsatzerlöse	12.055	9.795	8.529
Ertragszuschüsse	16.150	7.792	7.900
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-16.845	-16.631	-17.347
Zahl der Beschäftigten (nach Köpfen)	5	5	4
- davon Männer	3	3	2
- davon Frauen	2	2	2

Geschäftsverlauf 2022

Der Staatsbetrieb erzielt im Wesentlichen nur noch Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung der Immobilien des Betriebsvermögens. Dem standen Aufwendungen für Versorgungsbezüge des ehemaligen Personals, für Instandhaltung der Immobilien, für Abschreibungen von Anlagevermögen des Staatsbetriebes sowie für die Übernahme des Verlustausgleiches für die Beteiligungsunternehmen gegenüber. Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie die Auswirkungen, die in Folge des Ausbruchs des Ukraine-Krieges eingetreten sind, haben bei den staatlichen Beteiligungsunternehmen im Geschäftsjahr 2022 erneut zu höheren Verlusten geführt, die aufgrund der bestehenden Verpflichtung zum Verlustausgleich das Betriebsergebnis des Staatsbetriebes negativ beeinflusst haben. Infolge der ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stagniert der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2022 leicht über dem Vorjahresergebnis.

Laufende Entwicklung

Eine Veränderung der grundlegenden Strukturen des Staatsbetriebes ist für das Geschäftsjahr 2023 nicht zu erwarten. Aufgrund der Überwindung der Corona-Pandemie und sich abschwächender Auswirkungen des Ukraine-Krieges zeichnet sich für das Geschäftsjahr 2023 eine Stagnation bei den Betriebsergebnissen der Beteiligungsunternehmen und damit beim Umfang des zu übernehmenden Verlustausgleiches beim Staatsbetrieb ab. Im laufenden Jahr 2023 sind keine großen Baumaßnahmen im Immobilienbestand des Staatsbetriebes geplant. Durch weiterhin bestehende globale Versorgungsengpässe und gestörte Lieferketten, einem deutlichen allgemeinen inflationsbedingten Preisanstieg sowie Personalknappheit bei den ausführenden/leistenden Firmen ist der Staatsbetrieb von einem steigenden Preisniveau im Bauhaupt- und Baunebengewerbe in einem Haupttätigkeitsfeld, der Instandhaltung und Sanierung der Gebäude, betroffen. Neben zeitlichen Problemen bei der Umsetzung von Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen zeichnet sich durch den starken Preisanstieg auch im Geschäftsjahr 2023 eine zusätzliche Belastung des Betriebsergebnisses ab.

Beteiligungen

Bayerisches Staatsbad Bad Steben GmbH	100,00 %
Bayerisches Staatsbad Bad Kissingen GmbH	47,00 %
Bayer. Staatsbad Bad Reichenhall/Bayer. Gmain GmbH	45,00 %

Geschäftsführung

Rainer Baldeweg

Oberste Aufsichtsbehörde

Oberste Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

Besitzverwaltung Staatliche Seenschifffahrt

Badstraße 31
95138 Bad Steben
Telefon: 09288 / 95 76 75 - 0
poststelle.zstb@zstb.bayern.de
Gründungsjahr: 2017

Gegenstand des Unternehmens und Zweck der Beteiligung

Die Staatliche Seenschifffahrt verwaltet das nach der zum 1. Januar 1997 erfolgten Betriebsaufspaltung verbliebene Betriebsvermögen und die Anteile an der Bayerischen Seenschifffahrt GmbH. Außerdem verpachtet sie die für den Betrieb der Schifffahrten Königssee, Tegernsee, Ammersee und Starnberger See erforderlichen Grundstücke und Gebäude an die Betriebsgesellschaft Bayerische Seenschifffahrt GmbH. Der Schifffahrtsbetrieb wird von der Bayerischen Seenschifffahrt GmbH wahrgenommen.

Seit Januar 2001 war die Besitzverwaltung Staatliche Seenschifffahrt mit der Besitzverwaltung Staatsbad Bad Reichenhall zu einem einheitlichen Betrieb gewerblicher Art, der Besitzverwaltung Oberbayern, bei der Immobilien Freistaat Bayern - Regionalvertretung München - zusammengefasst. Die Zusammenführung in der Besitzverwaltung Oberbayern wurde zum 31. Dezember 2016 mit der Übernahme der Besitzverwaltung für das Staatsbad Bad Reichenhall ab 1. Januar 2017 durch das Zentrum Staatsbäder beendet. Der Staatsbetrieb firmierte seitdem wieder als "Besitzverwaltung Staatliche Seenschifffahrt" in der Verwaltung der Immobilien Freistaat Bayern - Regionalvertretung München.

Mit der Ressortumbildung der bayerischen Staatsministerien im März 2018 wurde die Immobilien Freistaat Bayern dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr zugeordnet. In der Folge wurde die operative Betreuung der Staatlichen Seenschifffahrt zum 22. März 2018 vom Zentrum Staatsbäder Bayern im Zuständigkeitsbereich des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat übernommen.

Als Staatsbetrieb unterliegt das Unternehmen nicht den Regelungen des Art. 65 Abs. 1 BayHO.

Ausgewählte Kennzahlen

Angaben in TEUR	2022	2021	2020
Eigenkapital	18.796	18.682	19.032
Bilanzsumme	22.801	23.143	23.530
Eigenkapitalquote (in %)	82,43	80,72	80,88
Umsatzerlöse	398	398	398
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	124	-344	-409
Umsatzrentabilität (in %)	31,16	-86,56	-102,99
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0,66	-1,84	-2,15
Zahl der Beschäftigten	0	0	0

Geschäftsverlauf 2022

Der Staatsbetrieb erzielte im Wesentlichen nur noch Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung der Immobilien des Betriebsvermögens sowie aus der Beteiligung an der Bayerischen Seenschiffahrt GmbH. Dem standen Aufwendungen für die Versorgungsbezüge des ehemaligen Personals, für die Instandhaltung der Immobilien sowie für Abschreibungen von Anlagevermögen der Besitzverwaltung gegenüber.

Eine Verbesserung der Einnahmesituation des Staatsbetriebes durch eine Steigerung der Erträge insbesondere auf Grund einer positiven Entwicklung beim Geschäftsbetrieb und dem Betriebsergebnis der Bayerischen Seenschiffahrt GmbH ist aufgrund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie und der Auswirkungen, die sich in der Folge des Ausbruchs des Ukraine-Krieges entwickelt haben, im Geschäftsjahr 2022 nicht eingetreten.

Als Sondereffekt konnten im Geschäftsjahr 2022 Rückstellungen für Versorgungsleistungen ehemaliger Beschäftigter des Staatsbetriebes im Umfang von 325 Tausend Euro aufgelöst werden. Im Gesamtergebnis führte die Auflösung dieser Rückstellung zu dem ausgewiesenen Jahresüberschuss von 124 Tausend Euro. Ohne den Sondereffekt wäre ein Fehlbetrag von 201 Tausend Euro auszuweisen gewesen, der jedoch trotz der allgemeinen negativen Rahmenbedingungen eine erneute Verringerung des Verlustbetrages im dritten Folgejahr darstellt hätte.

Laufende Entwicklung

Eine Veränderung der grundlegenden Strukturen des Staatsbetriebes sowie der Einnahmen auf der Ertragsseite des Staatsbetriebes ist für das Geschäftsjahr 2023 nicht zu erwarten. Aufgrund der Überwindung der Corona-Pandemie und sich abschwächender Auswirkungen des Ukraine-Krieges zeichnet sich für das Geschäftsjahr 2023 eine Erholung des Umsatzes bei dem Beteiligungsunternehmen, der Bayerische Seenschiffahrt GmbH, und damit eine Verbesserung der Einnahmesituation des Staatsbetriebes ab. Im laufenden Jahr 2023 sind keine umfangreichen Investitionen in den Immobilienbestand des Staatsbetriebes geplant. Durch weiterhin

bestehende globale Versorgungsgpässe und gestörte Lieferketten, einen deutlichen allgemeinen inflationsbedingten Preisanstieg sowie Personalknappheit bei den ausführenden/leistenden Firmen ist der Staatsbetrieb von einem stark steigenden Preisniveau im Bauhaupt- und Baunebengewerbe in seinem Haupttätigkeitsfeld, der Instandhaltung und Sanierung der Gebäude, getroffen. Neben zeitlichen Problemen bei der Umsetzung von Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen zeichnet sich durch den starken Preisanstieg auch im Wirtschaftsjahr 2023 eine zusätzliche Belastung des Betriebsergebnisses ab. Eine signifikante Auswirkung der stark angestiegenen Energiepreise auf das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2023 wird nicht erwartet, da die Energiekosten unmittelbar von den Pächtern und Mietern der Immobilien des Staatsbetriebes getragen werden.

Beteiligungen

Bayerische Seenschifffahrt GmbH	100,00 %
---------------------------------	----------

Geschäftsführung

Rainer Baldeweg

Aufsichtsbehörde

Oberste Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat. Die Rechte aus der Beteiligung an der Bayerische Seenschifffahrt GmbH werden unmittelbar vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wahrgenommen.

A B C

Abwicklungsgesellschaft LH AG 74
Bayer. Staatsbad Bad Reichenhall/Bayer. Gmain GmbH 108
Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH 90
Bayerische Finanzagentur GmbH 100
Bayerische Gesellschaft für Internationale Wirtschaftsbeziehungen mbH, Bayern International 132
Bayerische Landeshafenverwaltung 276
Bayerische Landeskraftwerke 278
Bayerische Landeskraftwerke GmbH 103
Bayerische Seenschifffahrt GmbH 27
Bayerische Staatsbrauerei Weihestephan 258
Bayerisches Filmzentrum Geiseltal Wirtschaftsförderungs-GmbH 182
Bayerisches Hauptmünzamt 262
Bayerisches Staatsbad Bad Kissingen GmbH 106
Bayerisches Staatsbad Bad Brückenau 265
Bayerisches Staatsbad Bad Steben GmbH 111
Bayerngrund Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungs Gesellschaft mbH 77
Bayernhafen GmbH & Co. KG 31
Bayernhafen Verwaltungs GmbH 34
BayernHeim GmbH 80
BayernLB 64
BayernLB Holding AG 61
Bayreuther Festspiele GmbH 184
Berufsförderungswerk München gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung 208
Besitzverwaltung Staatliche Seenschifffahrt 282
Betriebsgesellschaft Umweltforschungsstation Schneefernerhaus GmbH 140
bifa Umweltinstitut GmbH 136
Bio^M AG Munich BioTech Development 144
BUGA Besitzgesellschaft des Umwelttechnologischen Gründerzentrums in Augsburg mbH 146
byte - Bayerische Agentur für Digitales GmbH 212

D E F

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAKKS) 215
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH 149
DRM Datenraum Mobilität GmbH 220
E.ON SE 70
FilmFernsehFonds Bayern GmbH 191
Flughafen München GmbH 36
Flughafen Nürnberg GmbH 41
Fördergesellschaft IZB- Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie mbH 153
fortiss GmbH 156
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH 187

G H I J

Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung und Durchführung der Bayerisch-Tschechischen
Freundschaftswochen Selb 2023 mbH 223
Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH 160
Gesellschaft zur Altlastensanierung in Bayern mbH (GAB) 226
GKL - Gemeinsame Klassenlotterie der Länder 254
GRB - Sammelstelle Bayern für radioaktive Stoffe GmbH 113
GSB – Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH 46
Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung GmbH 164
Helmholtz Zentrum München Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH) 168
Internationale Münchner Filmwochen GmbH 196

286 Alphabetisches Verzeichnis der Beteiligungsgesellschaften

K L M N O P Q R

KfW Bankengruppe 248
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH 199
LfA Förderbank Bayern 243
Messe München GmbH 50
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) 95
Neue Materialien Bayreuth GmbH 172
Neue Materialien Fürth GmbH 175
Nürnberg Messe GmbH 55

S

Sicherheitsgesellschaft am Flughafen München mbH 231
Sicherheitsgesellschaft am Flughafen Nürnberg mbH 234
Siedlungswerk Nürnberg GmbH 83
Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung 267
Staatliches Hofbräuhaus in München 272
Stadibau Gesellschaft für den Staatsbedienstetenwohnungsbau in Bayern mbH 120
Stiftung Bayerisches Amerikahaus gemeinnützige GmbH – Bavarian Center for Transatlantic Relations
237
Stiftung Haus der Kunst, gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH 203

T U V W X Y Z

U-Bahn Martinsried Projektmanagement GmbH & Co. KG 124
U-Bahn Martinsried Projektmanagement Verwaltungs GmbH 128
Werk1.Bayern GmbH 178
WIGES Wasserbauliche Infrastrukturgesellschaft mbH 116
Wirtschaftsvereinigung der Münchner Brauereien GmbH 87
Zentrum Staatsbäder Bayern Bad Steben 280
ZESAR – Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH 239

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat
Öffentlichkeitsarbeit
Odeonsplatz 4
80539 München

E-Mail: info@stmfh.bayern.de
Internet: www.stmfh.bayern.de

Stand: August 2023

BAYERN DIREKT

ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter www.bayern.de/direkt im Internet oder per E-Mail unter der Adresse direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei der Bayerischen Staatsregierung.



HINWEISE

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen und Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung bei Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben; jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt.

Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.